Nr. 129. Samstag, den 5. Juni 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 24. Mai bis 6. Juni 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claußz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keiner Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Deutsch-französische Aussprache über die Sachlieferungen.

Aufhebung zweier Militärkontrollausschüsse. — Dr. Dorpmüller Nachfolger Dr. Oesers. — Annahme der Locarno-Verträge im Pariser Senat.

Der neue Präsident der Reichsbahngesellschaft.

Berlin, 4. Juni.

In der Zeit vom 2. bis 4. Juni 1926 fand in Berlin eine der regelmäßigen Sitzungen des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahngesellschaft statt. Neben zahlreichen technischen und Tariffragen stand im Mittelpunkt der Erörterung der Geschäftsbericht der Deutschen Reichsbahngesellschaft für das Geschäftsjahr 1925 (1. Oktober 1924 bis 31. Dezember 1925) zusammen mit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die in der nächsten Woche der Oeffentlichkeit übergeben werden soll. Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1925 entspricht den Erwartungen, da der durch die Wirtschaftskrise bedingte starke Verkehrsrückgang erst in den letzten Monaten des Jahres 1925 einsetzte. Der Personalabbau kann, abgesehen von den Werkstätten, in fast allen Bezirken als abgeschlossen gelten. Die besonderen Verhältnisse des ersten Geschäftsjahres haben hohe Anforderungen an Beamte und Arbeiter der Reichsbahn gestellt, die dank der verständnisvollen Zusammenarbeit und der bewährten Pflichttreue des Personals erfüllt werden konnten. Die derzeitige Finanzlage des Unternehmens stellt sich wenig günstig dar. Die täglichen Einnahmen bleiben infolge mangelnden Verkehrs um etwa 1,5 Millionen Mark gegenüber dem Voranschlag zurück. Der auf Grund der Beschlüsse des Verwaltungsrats zu erwartende endgültige Abschluß der Verhandlungen über die Begebung von 150 Millionen Mark Vorzugsaktien wird die Vergebung von Arbeiten ermöglichen, die bisher aus Mangel an verfügbaren Mitteln haben zurückgestellt werden müssen. Anläßlich des schweren Eisenbahnunfalls bei München wurde die Frage einer wirksamen technischen Zugsicherung eingehend beraten. Die umfangreichen Versuche nähern sich ihrem Abschluß. Mit tiefster Trauer erfüllte die Mitglieder des Verwaltungsrats der Tod des Generaldirektors Dr. Oeser. Der Verwaltungsrat ehrte sein Andenken durch eine besondere Trauersitzung, in der die Verdienste des Verschiedenen um das deutsche Eisenbahnwesen und die hervorragenden Eigenschaften seines Geistes und Charakters gewürdigt wurden. Zum Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft wurde vom Verwaltungsrat der bisherige stellvertretende Generaldirektor Dr. Dorpmüller gewählt, zum stellvertretenden Generaldirektor der bisherige Direktor der Personalabteilung Dr. Weirauch. Die Bestätigung des Reichspräsidenten ist nachgesucht.

Die Trauerfeier für Dr. Oeser.

Berlin, 4. Juni.

Am Montag findet die Trauerfeier für den verstorbenen Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft Dr. Oeser in dem Verwaltungsgebäude der Reichseisenbahngesellschaft statt. Neben zahlreichen anderen Ehrengästen werden u. a. sämtliche 31 Eisenbahnpräsidenten Deutschlands an der Trauerfeier teilnehmen. Gleichzeitig mit der Berliner Trauerfeier werden sämtliche Eisenbahndirektionen örtliche Trauerfeiern veranstalten.

Wichtige Beschlüsse des Reichsrates.

Berlin, 4. Juni.

In der heutigen öffentlichen Vollsitzung des Reichsrates widmete der Vorsitzende, Reichsminister des Innern Dr. Külz, dem Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Oeser, einen Nachruf, in dem er besonders die Pflichttreue des Verstorbenen in seinen verschiedenen Amtsstellungen hervorhob. Der Reichsrat stimmte dann der von der Reichsregierung vorgeschlagenen Ernennung des Geh. Regierungsrates Dr. Werner aus dem Reichsjustizministerium zum Oberreichsanwalt als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Oberreichsanwalt Dr. Ebermayer zu. Dem deutsch-schwedischen Handelsvertrag wurde gleichfalls zugestimmt. Angenommen wurde ein Gesetzentwurf zur Durchführung gewisser Artikel des Versailler Vertrages, bei denen es sich um eine Folge des neulich in Paris abgeschlossenen Uebereinkommens über die Luftschiffahrt handelt. Der Reichsrat erklärte sich einverstanden mit einer Verordnung, wonach der Eigenverbrauch bei Landwirten von der Umsatzsteuer befreit werden soll, wenn die Gesamtsumme der vereinnahmten Gelder einschließlich des Eigenverbrauches im vorangegangenem Wirtschaftsjahre 10 000 Mark nicht überstiegen hat. Den 150 Millionen Goldmark Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahngesellschaft, für die das Reich eine Dividendengarantie bis sieben Prozent übernommen hat, wurde die Mündelsicherheit zugesprochen.

Einspruch des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller gegen die Haussuchungen.

Düsseldorf, 4. Juni.

In der letzten Vorstandssitzung der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, in der gegen die kürzlich vorgenommenen Haussuchung bei führenden Männern Einspruch erhoben und Genugtuung für die zu Unrecht verdächtigten Personen verlangt wird.

Ausdehnung der Sachleistungen.

Paris, 4. Juni.

Vom 31. Mai bis zum 2. Juni fand in Paris eine Aussprache zwischen deutschen und französischen Vertretern des Tiefbaugewerbes zur Prüfung der zweckmäßigsten Art und Weise der Fortführung von Sachlieferungen, besonders auf dem Gebiete der öffentlichen Arbeiten statt. Der Konferenz wohnten deutsche und französische Abgeordnete bei, die auf Ersuchen der deutschen und französischen Wirtschaftskreise erschienen waren. Die Teilnehmer der Konferenz wurden von Briand, vom Kammerpräsidenten Herriot und vom Minister der öffentlichen Arbeiten, de Monzie, empfangen. Bei sämtlichen Empfängen wurde der Zweck der Zusammenkunft ausführlich erläutert und sowohl von Herriot als auch von Briand und de Monzie in wärmster Weise begrüßt. Die Verhandlungen, denen der Kabinettschef des Ministers für öffentliche Arbeiten und in der Schlußsitzung de Monzie selbst beiwohnten, führte in den berührten Fragen zu einer vollständigen Uebereinstimmung der beteiligten Wirtschaftskreise, die in der nachstehenden Mitteilung zum Ausdruck kommt: Die deutsch-französische Konferenz von Vertretern des Tiefbaugewerbes ist einstimmig der Ansicht, daß es von höchster Wichtigkeit für Frankreich und Deutschland ist, die Sachlieferungen des Dawesplanes mehr als bisher auf die öffentlichen Arbeiten auszudehnen. Sie regt an, daß Interessentengruppen auf französischer und deutscher Seite eine Reihe typischer Unternehmungen prüfen zwecks Vorrichtung der Grundlage einer gerechten rationellen Verteilung zwischen den Industrien der beiden Länder. Sie richtet an die Regierungen die Bitte, diese Verwirklichung zu erleichtern

1. durch Anpassung des Reglements der Sachleistungen an die Bedürfnisse der mit den deutschen Arbeitskräften durchgeführten Unternehmungen, im besonderen durch Zusatz besonderer Bestimmungen hierüber;
2. durch Vereinfachung der Verwaltungsverfahren und durch Zentralisierung der Ausführungs- und Kontrollorgane;
3. durch Abschluß von Abkommen, die geeignet sind, die Erledigung der Verträge bis zur vollständigen Durchführung zu gewährleisten und zwar im Wege einer besonderen endgültigen Zuwendung eines Bruchteils der Ueberweisungen aus dem Dawesplan;
4. durch Prüfung der Finanzierungsmittel und, soweit irgend möglich, durch Finanzierung des französischen Anteils an den Arbeiten durch den Reparationsfonds selbst, z. B. durch spezialisierte Uebertragung oder durch jegliche sonst als geeignet erachtete Kombinaitionen.

Den französischen und deutschen Abgeordneten, die der Konferenz beiwohnten, werden diese Empfehlungen unterbreitet, um im Interesse der deutsch-französischen Zusammenarbeit die Aufmerksamkeit ihrer Regierungen auf die Notwendigkeit der Abstellung der bestehenden Schwierigkeiten durch Maßnahmen, die den obigen Vorschlägen entsprechen, hinzulenken.

Hauszinssteuerdebatte im Landtage.

Berlin, 4. Juni.

Im preußischen Landtag gab heute vor Eintritt in die Tagesordnung

Abg. Dr. **v. Campe** (D. V. P.) eine Erklärung zu den Ausführungen des Ministerialdirektors Dr. Abegg in der Sitzung des preußischen Landtages vom 1. Juni ab. Dr. v. Campe erklärte, die von Dr. Abegg angedeutete Erklärung eines Führers einer Rechtspartei sei eine Aeußerung des Außenministers Dr. Stresemann. Der Redner verliest dann die gestern bereits im „B. A." veröffentlichte

Erklärung des Reichsaußenministers Dr. Stresemann

und erklärte zum Schluß, die Richtigkeit dieser Ausführungen des Reichsaußenministers habe Dr. Friedensburg öffentlich bestätigt. Diese Heranziehung des Parteiführers der Deutschen Volkspartei zur Rechtfertigung des Vorgehens der Polizei stelle sich demnach als eine grobe Irreführung der öffentlichen Meinung und als völlig ungeeignet dar, die Polizeiaktion zu unterstützen. Das Vorgehen Dr. Abeggs schädige zudem das Ansehen des Staates.

Diese Erklärung wurde von der Rechten des Hauses mit stürmischer Zustimmung aufgenommen. Auch bei der Verlesung der Erklärung Dr. Stresemanns durch den Abgeordneten Dr. v. Campe kam es wiederholt zu stürmischen Zustimmungskundgebungen der Rechten.

Dann trat das Haus in die zweite Beratung des Berichts des Geschäftsordnungsausschusses über den Antrag des Justizministeriums auf Aufhebung der Immunität des völkischen Abgeordneten Wulle zwecks Einleitung eines Strafverfahrens wegen Anstiftung zum Morde ein. Das Haus nahm mit allen gegen die kommunistischen Stimmen den Antrag an. Wulle selbst stimmte für die Aufhebung seiner Immunität.

Das Haus beschäftigte sich dann mit der zweiten Beratung des Initiativgesetzentwurfes der Regierungsparteien zur

Hauszinssteuer.

Abg. **Heckem** (Dnl.) beantragte nochmalige Zurückverweisung an den Hauptausschuß.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff trat dem entgegen. Er verwies darauf, daß in der neuen Hauszinssteuer, die die Landwirtschaft nicht einbeziehe, besonders auch die sozialen Belange genügend berücksichtigt seien.

Abg. **Stendel** (D. V. P.) schloß sich dem Antrage auf nochmalige Zurückverweisung an.

Abg. **Falk** (Dem.) erklärte, keine zwingenden Gründe für eine weitere Hinausschiebung der Erledigung zu sehen.

Abg. **Ladendorff** (W. Vg.) schloß sich dem Antrage Heckem an.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff bezweifelte, daß das Gesetz bis zum 1. Juli fertig werde, wenn die zweite Beratung ausgesetzt werde.

Bei der Abstimmung ergab sich durch Auszählung die Ablehnung des Zurückverweisungsantrages mit 126 Stimmen der Regierungsparteien gegen 109 Stimmen der Opposition, die sich aus den Rechtsparteien und den Kommunisten zusammensetzte.

In der Aussprache bezeichnete

Abg. **Hecken** (Dnl.) die Ablehnung des Zurückverweisungsantrages als Unfreundlichkeit der Regierungsparteien gegen die Opposition. Seine Partei könne auf keinen Fall eine Erhöhung der Steuer von 900 auf 1000 Prozent mitmachen.

Abg. **Stolt** (Komm.) bekämpft die Freilassung der Landwirtschaft.

Abg. **Stendel** (D. V. P.) begründete die Haltung seiner Fraktion, die das Gesetz nicht annehmen könne. Besonders müsse dem schwerleidenden Mittelstand entgegengekommen werden.

Abg. **Ladendorff** (W. Vg.) begründete ebenfalls die ablehnende Haltung seiner Fraktion gegenüber der Vorlage.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff erklärt, die sofortige Einführung der freien Wohnungswirtschaft werde eine Steigerung der Mieten auf 140 bis 150 Prozent der Friedenshöhe zur Folge haben. Die Behauptung des Abgeordneten Ladendorff, daß mit Hauszinssteuermitteln erbaute Wohnungen in Berlin leerständen, sei unrichtig. Preußen erhalte aus dem Aufkommen aus der Hauszinssteuer nicht 600 Millionen, wie der Reichsfinanzminister geschätzt habe, sondern tatsächlich nur 430 Millionen. Der Minister werde bestrebt sein, beim neuen Reichsfinanzausgleich die Rechte Preußens energisch zu wahren. Die Deutschnationalen dürften ihn aber nicht so im Stich lassen, wie beim letzten Finanzausgleich. Durch die Härteklausel in der neuen Vorlage könne eine individuelle Behandlung der einzelnen Hausbesitzer ermöglicht werden.

Abg. **Meier** (Solingen, Soz.) stimmte der Vorlage zu.

Abg. **Kölges** (Z.) erklärte im Namen seiner Partei die Zustimmung zur Vorlage.

Abg. **Howe** (Dnl.) erklärte: Solange man in Preußen aus dem Hauszinssteuerabkommen Mittel für den allgemeinen Finanzbedarf abzweige, würde man zu einer gesunden Wohnungspolitik nicht kommen und vor allem auch dem vorzeitigen Verfall der Altwohnungen nicht steuern können. Eine solche Politik könnten die Deutschnationalen nicht mitmachen.

Abg. **Ladendorff** (W. Vg.) polemisierte gegen das Zentrum und betonte, daß sich die freie Bautätigkeit gerade wegen der Zwangswirtschaft nicht frei entfalten könne. (Anhaltende Zwischenrufe beim Zentrum und links.)

Abg. **Hoff** (Dem.) erklärt die Zustimmung der Demokratischen Partei zu dem vorliegenden Entwurfe.

Nach weiterer Aussprache wurde die Beratung geschlossen. Die Abstimmung findet am Dienstag statt. Es folgte

die Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushalts des Finanzministeriums.

Abg. **Barteld** (Dem.) wandte sich gegen die Erklärung des Augeordneten Dr. v. Campe in der Angelegenheit der Haussuchungen. Die Aeußerung Dr. Stresemanns sei ein Eingriff in ein schwebendes Verfahren. Wenn man sich die Führung der letzten Hohenzollern ansehe, könne man nicht behaupten, daß sie gut gewesen sei. (Anhaltende Zwischenrufe rechts.)

Abg. Dr. v. **Brehmer** (Völk.) erklärte, Friedrich der Große würde sich im Grabe umdrehen, wenn er die Ausführungen des demokratischen Redners gehört hätte. (Schallende Heiterkeit.)

Abg. **Meyer** (Herford, D.V.P.) führte aus, daß die Geschichte die Taten der Hohenzollern anders einschätzen werde, als es die Linke tue. Der Redner forderte dann Maßnahmen zugunsten der Beamten.

Abg. **Müller** (Hannover, Soz.) warf den Deutschnationalen vor, daß sie mit falschen Rechenkunststückchen in der Frage der Fürstenabfindung arbeiteten. Die Sozialdemokraten wollten nicht Abbau, sondern Auf- und Ausbau des Berufsbeamtentums.

Abg. **Blank** (Z.) erklärte, daß seine Fraktion allen Anträgen zugunsten der Beamten zustimmen werde.

Damit schließt die die allgemeine Besprechung und das Haus vertagt sich auf Samstag.

Weiterer Abbau der Militärkontrolle.

Berlin, 4. Juni.

Nach einer Mitteilung des Vorsitzenden der interalliierten Militärkontrollkommission in Berlin sind mit dem 1. Juni die bisher noch bestehenden Unterausschüsse der interalliierten Militärkontrollkommission in Königsberg und München aufgehoben worden.

Annahme der Locarno-Abkommen im französischen Senat.

Paris, 4. Juni.

Der Senat genehmigte die Ratifikation der Abkommen von Locarno mit 272 gegen 6 Stimmen.

Die Mehrheitsfrage.

Deutschnationale Fühler.

Am Montag tritt der Reichstag nach den Pfingstferien wieder zusammen. Der damit beginnende Tagungsabschnitt ist besonders bedeutungsvoll, weil in den nächsten Wochen und Monaten Entscheidungen bevorstehen, die von großer Tragweite für das deutsche Volk sind und die schwere Gefahren in sich bergen. An sich genügt es vollkommen, die beiden Worte „Volksentscheid" und „Flaggenfrage" zu nennen, um die überaus schweren Verwickelungen anzudeuten, die in der nächsten Zeit dem deutschen Volke drohen und denen wir nur Herr werden können, wenn wir unsere persönlichen Entscheidungen nicht abhängig machen von augenblicklichen Stimmungen und Wünschen, wenn wir uns nicht leiten lassen von irgendwelchen Verärgerungen oder egoistischen Beweggründen. Wir können diesen drohenden Schwierigkeiten nur begegnen, wenn wir den Blick über den Parteihorizont hinausrichten auf das große Ganze. Wir dürfen nicht fragen: „Was frommt einer bestimmten Klasse oder einer bestimmten Partei?" sondern die Frage für jegliche Entscheidung muß lauten: „Wie diene ich den Gesamtinteressen des deutschen Volkes und Vaterlandes am besten?" So selbstverständlich das eigentlich sein sollte, so notwendig ist in Deutschland — leider — der Hinweis auf diese Selbstverständlichkeit, weil von den Parteien nur in den seltensten Fällen nach diesem großen allgemeinen Gesichtspunkte gehandelt wird; denn sonst würden wir nicht die häufigen Regierungskrisen haben, würden wir nicht wieder vor der beschämenden Tatsache stehen, eine Minderheitsregierung zu haben, die sich für die kommenden bedeutungsvollen Entscheidungen nach Bundesgenossen umsehen muß.

Als das zweite Kabinett Luther ganz unnötigerweise gestürzt wurde und nach dem Scheitern des Versuches, die Große Koalition wieder zustande zu bringen, Dr. Marx an die Spitze des sonst unveränderten Lutherschen Kabinetts trat, war man sich von vornherein klar, daß dies nur eine Uebergangslösung war. Aus dieser Erkenntnis heraus wurde dann vom Zentrum und von der Deutschen Volkspartei das bekannte Drei-Punkte-Abkommen getroffen, wonach für eine Mehrheitsbildung in Zukunft nur solche Parteien in Frage kommen könnten, die die Rechtsgültigkeit der bestehenden internationalen Abmachungen anerkennen und die für die Fortführung der bisherigen Außenpolitik Gewähr bieten. Das Drei-Punkte-Abkommen ist von Anfang an der Ausgangspunkt von allerlei Erörterungen gewesen, nach welcher Seite man die Regierung erweitern könnte. Diese Erörterungen haben neue Nahrung bekommen durch verschiedene Reden, die während der Pfingstpause von einigen politischen Führern gehalten worden sind. Den Anfang machte in Rostock der Führer der Deutschnationalen, Graf Westarp, der den Sturz Dr. Luthers als eine Folge der Fehlschläge und Enttäuschungen der Locarno-Politik hinstellte und eine Beteiligung der Deutschnationalen an der Reichsregierung forderte. Man braucht mit dem Grafen Westarp nicht darüber zu rechten, daß er für den Sturz des Reichskanzler Dr. Luther die Locarnopolitik verantwortlich machte, während der Sturz in Wirklichkeit darauf zurückzuführen ist, daß Dr. Luther verschiedenen Parteien unbequem war, die die Flaggenverordnung gern als Vorwand zu seinem Sturz benutzten; denn man muß sich daran erinnern, daß die Rede des Grafen Westarp eine Wahlrede war (in Mecklenburg-Schwerin finden am 6. Juni Landtagsneuwahlen statt) und daß sich die Deutschnationalen im Herbst vorigen Jahres selbst aus der Regierung ausgeschaltet haben — eben wegen dieser Locarno-Politik, die sie bis zur Locarno-Konferenz gebilligt hatten. Nichts ist also natürlicher, als daß Graf Westarp die Dawesgesetze, denen übrigens die Deutschnationalen zur Annahme verholfen haben, und die Locarno-Politik bekämpfte. Wenn er gleich darauf die Forderung nach Beteiligung an der Reichsregierung erhob, so scheint darin ein Fühler an die Deutsche Volkspartei zu liegen, um von ihr zu erfahren, wie sie sich zu dieser Frage stellt und welche Plattform dafür gefunden werden könnte. In dieser Auffassung wird man bestärkt durch eine Rede des Grafen Kalckreuth, des Präsidenten des Reichslandbundes, in Weimar, der u. a. den Satz prägte: „Im übrigen glaube ich, daß heute, da der Neutralitätsvertrag mit Rußland die Gefahr einer einseitigen bedingungslosen Bindung beseitigt oder doch stark gemindert hat, außenpolitisch Hemmungen gegen eine Erweiterung der Regierung nach rechts nicht mehr vorliegen dürften." Es scheint also, als ob sich auch in den Reihen der Deutschnationalen die Erkenntnis ausbreitete, daß man unklug gehandelt hat, als man im Herbst vorigen Jahres die starke Position in der Regierung freiwillig aufgab. Aber so schnell wie die Deutschnationalen aus der Regierung austraten, so schnell kommen sie nicht wieder hinein, obwohl eine wesentliche Vorbedingung für ihren Wiedereintritt bei ihnen selbst liegt, nämlich die Anerkennung der bisherigen Außenpolitik und ihre unveränderte Fortführung. Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der einen Tag später als Graf Westarp in Rostock sprach, antwortete auf den Fühler des deutschnationalen Führers in dem Sinne, daß sich die Deutschnationalen durch ihre Haltung selbst den Weg zur Mitarbeit in der Regierung verbauten. Aus der Diplomatensprache in ein leicht faßliches Deutsch übersetzt heißt das, daß

---

erfuhren eine Er-
86 Mark, wobei die
gleicher Weise wie
ieben worden sind.
Jahres blieb mit
ührigen von 443 263
e des Gewinnvor-
33 Mark ergibt sich
esamtüberschuß von
Dividende auf
Aktienkapital, gleich
langen sollen, wäh-
hnung vorgetragen

ke A.-G. in Berlin.
sofort zahlbare Di-

— Benz Automobil
g der bisher durch
n Firmen Daimler
das Geschäftsjahr
gibt sich nach 1,63
ungen ein Rein-
Mark, bei Benz er-
on wieder 1,7 Mil-
n 136 000 (248 900)
beiden Gesellschaften
getragen werden
berufenen General-
usion der beiden
BB. mit einem Um-
lagen werden. Das
Firma Daimler-

A.-G. in Durlach.
de der Dividen-
nmaktien genehmigt.
der Bing A.-G. in
wurde beschlossen,
schüttung für das
Abstand zu neh-
etwa 1,2 Millionen
vorzutragen.

irkten.

erlin 3. Juni 1926.

ab Stat.	
. . . .	00.00—00.00
aerbsen	35.00—46.00
Erbsen .	26.00—32.00
rbsen .	22.00—27.00
upinen .	15.50—17.50
a alt .	40.00—45.00
chen . .	13.75—13.90
hen . .	17.60—17.80
chnitzel	9.90—10.30
asse . .	0.00— 0.00
i flocken	18.30—18.50

markt entwickelte
Die schließlich für
Anfangsnotiz war
otierung nur wenig
ungen waren nur in
Roggen in Waggon-
ebot; dagegen stand
chlich zur Verfügung,
er Forderungen um
häft. Roggen auf
n eine Mark billiger.
Preisen angeboten, in
ng kamen einige Ab-
in den Forderungen
aber schwierigen Ab-
bei gestrigen Preisen
war geschäftslos.
giebiger bei besonders
ualitäten.

e Metalle.

Berlin, 3. Juni 1926.

Elektrol-	Gold-M. für 1kg
burg, Bre-	
. . . .	131.00
er Bören-	
rlin . . .	0.00—0.00
oss-Berlin	0.00—0.00
itte o.Lag.	0.64—0.65
-Vereinig.	—
haffenheit	0.58—0.59
. Blöckch.	2.35—2.40
. . . .	0.00—0.00
Berlin . .	0.00—0.00
. . . . .	0.00—3.00
. . . . .	0.00—0.00
ross-Berl.	2.40—2.50
oss-Berlin	3.40—3.50
ross-Berl.	1.05—1.15
	89.20—90.25

Deutsche Staatsanleihen

ut. Reichsanl.	0.37	0.38
„ „	0.35	0.35
„ „	0.35	0.34
„ „	0.42	0.41
ch. Sparp.-A.	0.22	0.21
r. kons. Anl.	0.37	0.36
„ „ „	0.36	0.35
„ „ „	0.39	0.39

chiff.-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

nore	—	79.5	79.0
da	—	58.5	58.0
ch Austral.	0	110.7	107.7
r. Hochbahn	5	101.5	100.5
urg Amerika	0	137.6	135.4
Hochbahn	6	83.6	83.8
Süd-Amer.	8	157.0	107.2
a Dampfsch.	0	136.0	132.0
os	0	109.5	107.5
Guinea	0	—.	—.—
d. Lloyd	0	132.0	132.0
a-Minen	7.5	29.0	29.1
sylvania	—	—.—	—.

Bankaktien

elektr. Wert	5	89.7	87.0
er Bankver.	8	94.8	94.5
Kreditbk.	6	50.0	49.5
Handels-Ges.	10	159.2	159.6
Hypothekenb.	7	135.2	137.5
n.- u. Privatb.	8	108.7	108.2
städt. u.N.-B.	10	137.7	136.0
sche Bank	10	135.5	133.7
onto-Comm.	10	131.5	129.5
diner Bank	8	116.7	115.1
. Credit-Anst.	8	99.5	99.0
ld. Creditbk.	8	111.5	110.2
rdrücker Bank	0	71.0	71.—
ank f. Handel	8	90.0	91.0
oden-Creditb.	0	119.0	119.2
entr.-Bod.-Cr.	6	128.5	129.0
ypotheken	0	112.0	111.0
Landbr.-Bank	8	144.0	144.0
sbank	10	150.5	150.2
Westf.-Bod.-C.	6	117.0	117.2
d. Bod.Cr.-A.	0	111.0	111.0

Brauereiaktien

um. Viktoria	5	70.5	70.0
mund. Aktien	10	142.5	142.0
„ Ritterbr.	15	185.0	184.0
„ Union	8	155.5	155.0
eld. Dietrich	12	145.0	142.0
Höfel	12	134.5	134.0
lhardt-Brau.	10	131.0	127.5
kauf Gelsenk.	7.5	79.0	78.5
r Langendr.	5	45.0	45.0
gelScharpens	10	122.0	122.0
ller-Küpper	12	142.0	143.5

er den Wiedereintritt der Deutschnationalen in Regierung reden läßt, wenn die Deutschnationalen die getroffenen internationalen Abmachungen anerkennen und sich für die weitere Verfolgung der bisherigen Außenpolitik einsetzen. Allerdings werden auch dann noch zahlreiche Schwierigkeiten zu überwinden sein. Ganz abgesehen davon, daß sich die Demokraten kaum für eine Zusammenarbeit mit den Deutschnationalen werden erwärmen können, bestehen auch im Zentrum Bedenken gegen eine neue Koaltition mit den Deutschenationalen. So schrieb dieser Tage das Zentralorgan des Zentrums, die „Germania“: „Die Deutschnationalen werden außen- und innenpolitisch noch gewaltig umlernen müssen, bevor sie für das Zentrum bündnisfähig werden. Wir legen auch auf innenpolitisch allen Nachdruck.“ Schon daraus sind die starken Hindernisse ersichtlich, die sich dem etwaigen Versuch einer Regierungsumbildung nach rechts entgegenstellen.

Prüfen wir die Frage der Verbreiterung der Regierungsgrundlage nach links, so werden fast ebenso große Schwierigkeiten erkennbar. Zunächst ist jede Aussicht auf das Zustandekommen der Großen Koalition durch den Volksentscheid genommen, den die Sozialdemokraten in Gemeinschaft mit den Kommunisten betreiben, aber selbst für den Fall, daß der Volksentscheid keinen Erfolg hat, ist es noch sehr zweifelhaft, ob sich die Hoffnungen der Zentrumskreise erfüllen, die jetzt glauben, der 20. Juni werde den Weg zur Großen Koalition freimachen; denn die Sozialdemokraten haben viel eher Neigung, nach dem Volksentscheid, mag er ausfallen wie er will, für eine Auflösung des Reichstages zu agitieren als die Verantwortung für die zu fassenden schwerwiegenden Entschlüsse innerhalb der Großen Koalition mitzutragen. Andererseits verspürt auch die Deutsche Volkspartei keine Lust, das nach ihrer Meinung sehr problematische Zusammenarbeiten mit den Sozialdemokraten zu wiederholen. Hinzu kommt, daß selbst in den jetzigen Regierungsparteien die Verhältnisse nicht die besten sind, so daß sich das Reichskabinett veranlaßt gesehen hat, vorläufig die Reichsministerien für Justiz und für die besetzten Gebiete, die gegenwärtig der Reichskanzler mitverwaltet, neu zu besetzen.

So bietet die innerpolitische Lage des Deutschen Reiches beim Wiederzusammentritt des Reichstages ein Bild völliger Verworrenheit. Anstatt sich zu sagen, daß es Pflicht aller staatserhaltenden Parteien ist, in gemeinsamer Abwehrfront den heraufziehenden Stürmen die Stirn zu bieten, damit das Reichsschiff keinen Schaden erleidet, erschöpfen sich die Parteien in einem abstoßenden Kampfe gegeneinander, in dem sie mehr oder weniger alle großen Gesichtspunkte ihren Parteiinteressen unterordnen. Und dann wundern sie sich noch, wenn das parlamentarische System in Mißkredit gerät. Betriebe man weniger Parteien-, aber mehr Staatspolitik, so würde es um Volk und Vaterland besser stehen. Dann brauchte man nicht, wie es jetzt leider der Fall ist, mit der Laterne nach einer Regierungsmehrheit zu suchen. **R. F.**

Schutz der älteren Angestellten.

Berlin, 4. Juni.

Im Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten wurde Bericht erstattet über die Beschlüsse des Unterausschusses für Angestelltenfragen, die in Form von Leitsätzen zur Behebung der Notlage der älteren Angestellten gefaßt worden sind. Danach soll im Rahmen der Arbeitsvermittelung eine Meldepflicht eingeführt werden, nach der die Unternehmungen und Verwaltungen öffentlichen und privaten Rechts verpflichtet sind, freiwerdende Stellen dem Arbeitsnachweis sofort anzumelden. Die Unternehmen sollen weiter verpflichtet sein, dem Arbeitsnachweis von der Kündigung und Entlassung älterer Angestellten (über 40 Jahre) Anzeige zu erstatten. Auch über die Chiffreanzeigen sind eine Reihe von Bestimmungen festgesetzt. Weiter wurde beschlossen, daß in jedem Betrieb auf mindestens fünf Angestellte ein Angestellter über 40 Jahre beschäftigt werden muß. Weitere Bestimmungen betreffen den Kündigungsschutz für ältere Angestellte. Danach bedarf der Arbeitgeber zur Kündigung eines Angestellten der Zustimmung der Betriebsvertretung. Der Unterausschuß setzte auch bestimmte Mindestkündigungsfristen fest. Hiernach ist nach 20 Dienstjahren ein Angestellter nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes im Sinne der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches kündbar. Auch Abgeltungen sind bei Kündigungen zu entrichten.

Von der Regierung wurde erklärt, daß sich bei so entscheidenden Aenderungen das Reichskabinett mit der ganzen Frage erst beschäftigen müsse. Auch von verschiedenen Parteien wurde gewünscht, daß erst die Fraktionen Stellung nehmen. Die Abstimmungen wurden daher vertagt.

Die 700-Jahrfeier der Reichsfreiheit Lübecks.

Lübeck, 4. Juni.

Im Stadttheater fand heute vormittag die offizielle Gedenkfeier statt, zu der sich eine große Festversammlung vereinigt hatte. Es waren erschienen Verkehrsminister Dr. Krohne als Vertreter des Reichspräsidenten und der Reichsregierung, Reichspressechef Ministerialdirektor Dr. Kiep, der Vizepräsident des Reichstages Geheimrat Dr. Rießer, Vertreter deutscher und ausländischer Staaten, die Präsidenten der Senate von Hamburg, Bremen und Danzig, Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, eine Reihe Vertreter deutscher und ausländischer nordischer Städte sowie zahlreiche führende deutsche Persönlichkeiten. Nach einer Begrüßung der Gäste durch den Senator Dr. Vermehren ergriff Reichsverkehrsminister Dr. Krohne das Wort. Er führte u. a. aus:

„Die 800jährige Geschichte Lübecks, die 700 Jahre der Freien und Hansestadt mit ihrem Auf und Nieder schwerer, fast vernichtender Kämpfe und der immer wiederholten Befreiung aus eigener Kraft mögen dem deutschen Volke ein Beispiel sein, an dem es sich aufrichtet zur Hoffnung auf eine neue Zukunft. Ich begrüße namens der Reichsregierung Lübeck als einen Hüter der besten deutschen Tradition, als einen Vorposten tatkräftiger friedfertiger Expansion und als einen bewährten und geschätzten Mittler geistiger und kultureller Werte zwischen uns und den nördlichen und östlichen Nachbarn. Besonders aber gereicht es mir zur hohen Ehre, nachstehendes

Handschreiben des Reichspräsidenten

an den Senat Lübecks vorlesen zu dürfen: „Sehr geehrte Herren! Zur Feier der Erinnerung an die vor 700 Jahren durch den Hohenstaufenkaiser Friedrich II. vollzogene Verleihung der Reichsfreiheit an die Stadt Lübeck entbiete ich Ihnen und den Einwohnern der Stadt meinen Gruß und den Ausdruck meines aufrichtigen Gedenkens. Die Freie und Hansestadt Lübeck kann in diesen Tagen auf eine Geschichte und auf Leistungen zurückblicken, wie sie gleich stolz und wertvoll wenige Städte aufzuweisen haben. In vielen siegreich bestandenen Kämpfen um seine Unabhängigkeit hat Lübeck an der Spitze der Hanse die Fahne des Deutschtums durch Jahrhunderte im Norden Europas hoch gehalten. In echt deutscher Tatkraft haben seine Bürger auch in Zeiten des Niederganges und der Zerrissenheit unseres Vaterlandes unverzagt an dem Ausbau und der Befestigung des deutschen Handels gearbeitet, in den nordischen und östlichen Ländern deutsche Sitte und Kultur verbreitet und den deutschen Namen zu hohem Ansehen gebracht. Meine wärmsten Glückwünsche gelten deshalb heute dem Wohl und der weiteren Entwicklung der alten Hansestadt. Möge sie die Rückschläge der neuesten Zeit kraftvoll überwinden und einer Zukunft entgegengehen, würdig ihrer großen Vergangenheit. Möge sie, getreu den Ueberlieferungen der Väter, ihre Söhne weiterhin erziehen zu treuen Mitarbeitern an Deutschlands Aufstieg und Größe. (gez.) von Hindenburg.“

Die Grüße des Reichstages überbrachte Vizepräsident Geheimrat Dr. Rießer. Im Namen des Reichsrates sprach der bayrische Gesandte Dr. v. Preger. Nach weiteren Ansprachen der Vertreter von Rußland, Norwegen, Danzig, Finnland, Lettland, Estland, Litauen, Dänemark und Schweden sowie des mecklenburgischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Brandenstein im Auftrage der angrenzenden Länder hielt Studienrat Dr. Fritz Endres die Festrede, die darin gipfelte, daß die lübeckische Zukunft davon abhängen werde, ob Lübeck bereit und fähig sein werde, den großen Geist seiner Vorfahren wieder zu beleben. Noch sei die Ostseegemeinschaft nicht so eng, wie sie sein müßte und könnte. Diese Gemeinschaft müsse mehr als nur wirtschaftlich sein, es bedürfe einer lebendigen seelischen Vereinigung der Völker gleichen Stammes und Glaubens. Aber auch im Reiche bedürfe es noch einer solchen Vereinigung.

Eröffnung der Ausstellung.

Um 12½ Uhr mittags wurde in der Katharinen-Kirche die aus Anlaß der 700-Jahrfeier veranstaltete Ausstellung durch Senator Dr. Vermehren eröffnet. Im Namen der Senate von Hamburg und Bremen übergab Bürgermeister Dr. Petersen (Hamburg) als Geschenk der Schwesterstädte die Nachbildung der in einer Stockholmer Kirche stehenden St. Jürgen-Gruppe, ein Hauptwerk des alten hanseatischen Meisters Bern Notke. Der Präsident des Bremer Senats, Bürgermeister Dr. Donandt, überbrachte Bremens Wünsche zu dem festlichen Tage. Um 2 Uhr nachmittags vereinigten sich die geladenen Gäste zu einem Mahl im Ratskeller. Am Abend fand im Stadttheater eine Festaufführung der „Meistersinger“ statt.

Die Abrüstungskomödie.

Genf, 4. Juni.

Der Militärausschuß der Abrüstungskommission hat gestern in Fortsetzung seiner Beratungen über den Begriff der Friedensrüstungen zu dem Kapitel der Reservekräfte beschlossen, daß Reserveschiffe von der Abrüstung betroffen werden sollen, daß dagegen Heeres- und Flottenpersonale nicht unter den Begriff der Friedensrüstungen fallen und in die spätere Abrüstung nicht einbezogen werden sollen. Die gegenteilige, hauptsächlich von den deutschen und den brasilianischen Heeres- und Militärsachverständigen vertretene Auffassung, daß der Begriff der Friedensrüstung möglichst weit gefaßt werden müsse, wenn die Durchführung einer wirksamen Abrüstung später möglich sein solle, konnte trotz zielbewußter und klarer Darlegung und ihrer Gründe nicht durchdringen.

Die Vereidigung des polnischen Staatspräsidenten

Warschau, 4. Juni.

Heute mittag 12 Uhr wurde in Gegenwart der Mitglieder der Nationalversammlung, des Kabinetts und des diplomatischen Korps im großen Saale des Warschauer Schlosses die Vereidigung des Staatspräsidenten Moscicki vorgenommen. Als der Staatspräsident die letzten Worte des Eides gesprochen hatte, wurde von kommunistischer Seite gerufen: „Wir verlangen die Freilassung der politischen Gefangenen und Arbeit für die Erwerbslosen!“ Diese Störung rief in der Versammlung, die mit Hochrufen auf Polen und Moscicki antwortete, große Erregung hervor. Allgemein wurde bemerkt, daß die Sozialisten geschlossen der Feier ferngeblieben sind. Im Anschluß an die Vereidigung erfolgte im Marmorsaal die feierliche Unterzeichnung der Einsetzungsurkunde. Der Staatspräsident nahm dann die Glückwünsche des Kabinetts und der Vertreter der auswärtigen Mächte entgegen.

Warschau, 4. Juni.

Der Präsident der Republik nahm das Rücktrittsgesuch des Kabinetts an und bat alle zurücktretenden Minister, bis zur Bildung der neuen Regierung im Amte zu bleiben.

Neuer Verhandlungsvorschlag der englischen Unternehmer.

Brüssel, 4. Juni.

Der Vorstand des Internationalen Bergarbeiterverbandes hielt hier eine Sitzung ab, der englische Vertreter beiwohnten. Es wurde beschlossen, Maßnahmen zur Herabsetzung der Kohlensendungen nach England bis zum Mindestmaß zu ergreifen. Im Falle einer weiteren Dauer des Streiks soll am 23. Juni eine neue Sitzung in London stattfinden. Gegen Ende der Sitzung lief ein Brief der englischen Industriellen ein, in dem Verhandlungen auf der Grundlage der Beibehaltung der gegenwärtigen Löhne und der Einführung des Achtstundentages angeregt werden.

Abd el Krim in Fez.

Paris, 4. Juni.

Havas meldet aus Taza: Abd el Krim traf heute in Fez ein und bezog dort die für ihn eingerichtete Wohnung. Er wird weiter als Kriegsgefangener behandelt. Ueber seinen künftigen Aufenthalt ist noch keine Entscheidung getroffen.

Berufung im Prozeß gegen die Reichsbahn.

Berlin, 4. Juni.

Wie einer hiesigen Korrespondenz zufolge vom Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands mitgeteilt wird, fand zwischen den drei vertragsschließenden Eisenbahnerorganisationen eine Besprechung über die Frage statt, ob gegen das Urteil, das bekanntlich zu Gunsten der Reichsbahn ausgefallen ist, Berufung eingelegt werden soll. Nach längeren Verhandlungen wurde der Beschluß gefaßt, beim Kammergericht die Berufungsklage einzureichen.

Kundgebungen zum Volksentscheid.

Berlin, 4. Juni.

Die Reichsleitung der Deutsch-völkischen Freiheitsbewegung veröffentlicht einen Aufruf zum Volksentscheid, in dem sie ihre Mitglieder und Freunde auffordert, sich am 20. Juni der Stimme zu enthalten.

Berlin, 4. Juni.

Die Reichsgeschäftsstelle der vereinigten vaterländischen Verbände Deutschlands veröffentlicht einen Aufruf gegen den Volksentscheid, in dem dazu aufgefordert wird, am 20. Juni der Abstimmung fernzubleiben.

Eisenach, 4. Juni.

Auf seiner Tagung in Eisenach hat der deutsche evangelische Kirchenausschuß zum Volksentscheid über die Fürstenenteignung folgende Entschließung gefaßt: Angesichts des bevorstehenden Volksentscheids erklärt der deutsche evangelische Kirchenausschuß, ohne zu den politischen und juristischen Fragen Stellung zu nehmen, vor der Oeffentlichkeit: Die geplante entschädigungslose Enteignung bedeutet die Entrechtung deutscher Volksgenossen und widerspricht den klaren und unzweideutigen Grundsätzen des Evangeliums.

Berlin, 4. Juni.

Die Spitzenorganisationen der freien Gewerkschaften: Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Allgemeiner freier Angestelltenbund und Allgemeiner Deutscher Beamtenbund haben an ihre Mitglieder einen Aufruf gerichtet, in dem sie diese auffordern, beim Volksentscheid für die entschädigungslose Enteignung zu stimmen.

Freiherr v. Simmern in der Pfalz.

Frankfurt a. M., 4. Juni.

Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete setzte heute seine Pfalzreise fort. In Speyer fand nach dem Empfang durch den Regierungspräsidenten der Pfalz eine Besprechung mit Vertretern der Bevölkerung im Rathaussaal statt. Der Oberbürgermeister schilderte die Folgen der Besetzung und betonte, daß sie im dienstlichen Verkehr seit Locarno weniger stark auftreten, daß die Pfalz aber leider nicht den geringsten Anlaß habe, mit der Entwicklung der Dinge hinsichtlich der Belsatzungsstärke zufrieden zu sein. Landtagsabgeordneter Hillebrand verlangte die völlige Herstellung der bayrischen Staatshoheit in der Pfalz, vor allem der Justizhoheit, die trotz Locarno noch nicht gewährleistet sei.

Dr. Friedensburg über die Erklärung Dr. Stresemanns.

Berlin, 4. Juni.

Dr. Friedensburg teilt zu der Erklärung Dr. Stresemanns über die Ausführungen Dr. Abeggs mit, er bedauere es lebhaft, daß der Name des Reichsaußenministers in diesem Zusammenhange genannt worden sei. Den Erklärungen Dr. Stresemanns wolle er nichts hinzusetzen. Sie gäben das im übrigen sehr ausführliche Telefongespräch in der Nacht vom 11. zum 12. Mai in wesentlichen Punkten zutreffend wieder.

Flaggenfrevel.

Neustadt (Schwarzwald), 4. Juni.

In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag haben Unbekannte die von der Stadtverwaltung anläßlich des Fronleichnamsfestes am hiesigen Kriegerdenkmal angebrachten deutschen Reichsfahnen heruntergerissen und in die Gutach geworfen. Die Fahnenstangen und das Tuch einer Fahne wurden im Bache gefunden.

Politische Uebersicht.

+ **Generaloberst v. Seeckt in Hamburg.** Der Chef der Heeresleitung, Generaloberst v. Seeckt, traf Donnerstag abend in Hamburg ein. Er wurde gestern vom Senat empfangen.

+ **Besserung im Befinden des Freiherrn v. Wangenheim.** Das Befinden des bei einem Wagenunfall verunglückten greisen Führers der pommerschen Landwirtschaft, Freiherrn v. Wangenheim hat sich erheblich gebessert, so daß keine Lebensgefahr mehr besteht.

+ **Eine Auszeichnung für Dr. Neumann.** Dem von seinem Amt zurückgetretenen Lübecker Bürgermeister Dr. Neumann wurde als Vorsitzendem des Hanseatischen Geschichtsvereins von Hanseatischen Museum in Bergen das Ehrenkreuz der Bergenfahrer in besonderer Ausführung verliehen.

+ **Belgische Finanzmaßnahmen.** Die belgische Kammer beschloß die Schaffung eines Amortisationsfonds.

Orgelkonzert in der Klosterkirche.

Der Wiener Orgelkünstler Professor Franz Schütz, der aus Anlaß seiner Mitwirkung bei der Matthäuspassion in Bochum weilt, hat die Gelegenheit benutzt, um in der Klosterkirche eine Aufführung kirchlicher Tonwerke zu veranstalten. Man möchte wünschen, daß Veranstaltungen dieser Art öfter stattfänden. Jedermann weiß ja, wie schwer es ist, in unserer gärenden Zeit das Echte vom Unechten zu sondieren, sich ein klares Bild darüber zu machen, ob die Kräfte, die hier oder dort am Werke sind, Förderung verdienen oder nicht. Nun will mir aber scheinen, als ob bei keinem Instrument sich Spreu und Weizen so leicht scheiden ließen wie bei der Orgel. Gewiß kann auch hier ein blendender Virtuose Werte vortäuschen, die nicht vorhanden sind; wenn er aber, wie Professor Schütz, ausdrücklich auf virtuose Aufmachung verzichtet, dann spricht nur noch das Werk als solches, dann muß sich also auch zeigen, wes Geistes Kind es ist.

Natürlich haben diese Gedanken nur dann Sinn, wenn es sich um die Aufführung bisher unbekannter Werke handelt. Ein solches bot der Vortragende mit der deutschen Uraufführung einer Chaconne in cis von Franz Schmidt, ebenfalls einem Deutschösterreicher. Ueber die ungewöhnlich komplizierte Form des Werkes sind unsere Leser schon durch einen an dieser Stelle erschienenen Artikel unterrichtet. Sein Hauptfehler scheint mir in der übergroßen Länge zu liegen. Wenn ein Bach seine Gedanken in zehn Minuten erschöpfend aussprechen kann, will mir nicht einleuchten, daß wir heute 30 bis 40 Minuten dafür brauchen. Dadurch büßt die Chaconne diejenige Geschlossenheit wieder ein, die sie durch ihre einheitliche thematische Anlage sonst wahrscheinlich besitzen würde. Diesem Nachteil stehen aber große Vorzüge gegenüber. Selten hat man etwas Stimmungsvolleres gehört als die erste Durchführung des versunkenen dahinwandelnden Themas durch die Stimmen. Auch der zweite Satz streift bei aller Schönheit der Kantilene den herben Charakter nicht ab, infolge der eigenartigen Härte der gewählten Tonart. Im Dritten erhielt man den Beweis, daß man auch heute trotz ungeheurer harmonischer Kühnheiten den Boden der Tonalität nicht zu verlassen braucht. Der Schlußsatz könnte vermehrte Konzentration am dringendsten brauchen, dann würde der Glanz des nach Dur gewandten Themas sicher noch viel heller strahlen.

Was Professor Schütz als Orgelkünstler leistet, kann nur der ganz beurteilen, der wenigstens einen Blick in die Partitur des Werkes werfen konnte. Und doch wurde man seiner Kunst erst ganz froh, als er nach Regers op 135 und Schmidts Chaconne zu J. S. Bachs Präludium und Fuge in Es kam. Wie ein Gang durch immer höher sich wölbende Bogengänge mutete der klassische Vortrag des Präludiums an, bis mit dem Eintritt des ersten Fugenthemas sich ein Dom emporreckte, in dessen wogende Formenfülle fassungslos das innere Auge schweift, und dessen Maße hier doch durch eine unfehlbare Meisterhand so klar auseinandergelegt wurden, daß man wie mit einem Blick das Ganze überschaute.

Leider können wir heute die Leistung von Professor Schütz nicht so ausführlich würdigen, wie es ihr zukäme. Es darf aber wohl die Hoffnung ausgesprochen werden, daß man ihn hier nicht zum letzten Male gehört hat. **E. R.**

Eröffnung des „Niederrheinischen Musikfestes“

Wenn eine moderne Komposition im In- und Auslande ihren Siegeszug durch die Konzertsäle hält, darf ihr Wert wohl kaum in Frage gestellt werden. Zur Zeit hat Arthur Honeggers sinfonischer Psalm „König David“ das Glück, allerwärts aufgeführt zu werden. Bisher ist er unter anderem in Antwerpen, Bern, Brüssel, Buenos-Aires, Genf, Haag, Lüttich, Neuyork, Paris, Posen, Prag, Rom, Rotterdam, Straßburg, Toulouse und Zürich bekannt geworden und hat nun durch die Wiedergabe am Eröffnungstage des 95. Niederrheinischen Musikfestes in Düsseldorf auch seinen Einzug in Deutschland gehalten. Bochum, Frankfurt am Main, Leipzig (Gewandhaus) und Wien werden sich anschließen. Der Inhalt des Psalms umreißt die wichtigsten Ereignisse aus dem Leben Davids, deren textliche Seite dem Drama von René Morax entlehnt und von Hans Reinhart ins Deutsche übertragen wurde. Die Handlung ist theatermäßig aufgebaut, da sie Melodramatik, Episodenhaftes und Lyrisches miteinander mischt. Der Sprecher, Dr. Ludwig Wüllner, gab den Worten zwingende Plastik. Chor, Gesangssoli, Orchester, Orgel und Cembalo verstärkten den Eindruck durch musikalische Vertiefung der Stimmungsbilder. Untrüglich ist das primitive morgenländische Kolorit der musikalischen Sprache. Das Melodische bewegt sich in ziemlich freier Deklamation und findet nur selten in der Orchesterunterhaltung Stütze. Die Instrumentalbegleitung ist sehr durchsichtig und infolge ihrer eigenartigen sparsamen Farbenzusammenstellungen interessant. Dennoch konnte ich mich mit vielfach einförmigen Wiederholungen und chorisch enggeführten Tonfolgen nicht befreunden. Die Ausmünzung der „harmonischen“ Errungenschaften modernen musikalischen Geistes (Schönberg, Strawinsky) ist Dominante. Sie eint sich schwer mit der gelegentlichen Erinnerung an Bachs Stil, beispielsweise in den Hallelujafstellen. So hat man gelegentlich der Wiedergabe des Werkes einen zwiespältigen Genuß. Generalmusikdirektor Weisbach, dem das verstärkte Städtische Orchester, der auf annähernd fünfhundert Mitwirkende durch den Barmer Singverein verstärkte Städtische Musikverein Düsseldorfs und die Solisten Lotte Leonard, Emmy Senff-Thieß und Antoni Kohmann dienten, bewältigte das schwere Werk erstaunlich gewandt und erntete mit dem anwesenden Komponisten begeisterten Dank für die wackere Tat. Voraus ging ein von dem Leipziger Thomaskantor, Professor Karl Straube, vollendet gespieltes Bach-Präludium mit Fuge, dessen Charakter geschickt zu der von Weisbach mit leidenschaftbeschwingtem Atem dargereichten herben e-moll-Sinfonie von Brahms steuerte. **M. V.**

= **Uraufführung in Darmstadt.** Das hessische Landestheater in Darmstadt hat das musikalische Spiel „Das Abenteuer der Marchesa“ von Günther Bibo, Musik von Max Bertuch, zur Uraufführung erworben; die Aufführung wird noch im Laufe der Sommerspielzeit stattfinden.

= **Dreißig Jahre Münchener Drehbühne.** Am 29. Mai konnte das Münchener Residenztheater ein eigenartiges Jubiläum feiern: es waren nämlich 30 Jahre seit dem Tage verflossen, an dem Karl Lautenschläger bei einer Aufführung des „Don Juan“ zum ersten Male die Drehbühne zur Anwendung gebracht hat. Die Drehbühne ist seitdem für jede moderne Bühne unentbehrliches Requisit geworden.

= **Nehfischs „Duell am Lido“ in Wien.** Am Wiener Burgtheater gelangte Nehfischs „Duell am Lido“ zur österreichischen Uraufführung mit Hans Brahm als Regisseur und Aslan und Marr in den Hauptrollen.

= **Lubitsch kurbelt Oskar Wilde.** In London läuft gegenwärtig ein Film, den Ernst Lubitsch nach Wildes „Lady Windermeres Fächer“ für die Leinwand bearbeitet hat. Das jetzt dreißig Jahre alte Stück scheint mit seinem feingeschliffenen satirischen Dialog der Filmbearbeitung entschieden zu widersprechen. Umso höher schätzt die englische Kritik die Leistung des Bearbeiters, der hier geradezu ein Meisterwerk geschaffen habe. Hervorgehoben wird besonders, daß es Lubitsch in vollkommener Weise geglückt ist, das Brillantfeuerwerk des Dialogs in der bildmäßigen Darstellung so wirken zu lassen, daß die Reize des Stückes auch auf der Leinwand unvermindert zur Geltung kommen. Der Film hatte denn auch in London einen starken Erfolg und wird als ein neuer Triumph Lubitschs gerühmt.

= **Stadttheater Bochum.** In der heutigen Premiere „Der Bund der Jugend“, Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen, wirken in den Hauptrollen mit: Magda Reichardt (Agnes), Catharina Reichert (Selma), Elisabeth Funcke (Frau Rundholm), Gerhard Meinecke (Kammerherr Malsberg), Demetrius Galbiera (Dr. Felder), Will Dohm (Rechtsanwalt Steinhoff), Oskar Höcker (Gutsbesitzer Monsen), Kurt Trepte (Bastian), Hermann Heuser (Domänenpächter Dransfelt), Adolf Schneider (Daniel Heire) und Heinz Holthuysen (Buchdrucker Bahlmann). Die Spielleitung hat Viktor Ahlers, für die dekorative Einrichtung sorgte Ernst Presber.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Sonntag, 6. Juni, außer Vormiete: „Die gelehrten Frauen“, hierauf: „Tartüff“. Montag: Freie Volksbühne Serie I: „Clavigo“. Dienstag: D 34: „Der Bund der Jugend“. Mittwoch: Weißer Ring: „Die Zauberflöte“. Donnerstag, A 35: „Romeo und Julia“. Freitag B 35: „Clavigo“. Samstag nachmittags: Festspielreihe für die Industriejugend, dritter Tag: „Fidelio“. Der zweite Tag wird am 17. Juni nachgeholt; abends außer Vormiete: „Tanzveranstaltung“. Sonntag nachmittag außer Vormiete: „Der Freischütz“; abends außer Vormiete: „Aida“. Montag: Bühnenvolksbund: „Die gelehrten Frauen“; hierauf: „Tartüff“.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Die Dortmunder Eingemeindungsfrage.

s **Dortmund**, 4. Juni. Der Ruhrsiedlungs-Verband hat mit der von der Regierung gewünschten Schnelligkeit sein Gutachten über die Dortmunder Eingemeindungsfrage fertiggestellt und nach Berlin gelangen lassen. Als Kern desselben ist folgendes herauszuschälen: Der Bedarf der Stadt Dortmund an Wohngelände ist noch nahezu für die nächsten zwanzig Jahre gedeckt. Auf dem noch für Wohnzwecke freien Gelände können 70 000 Menschen untergebracht werden. Anders liegen die Dinge mit dem Industriegelände. Die Zechen „Dorstfeld", „Hansemann", „Minister Stein" und „Fürst Hardenberg" verfolgen im Rahmen der Vereinigten Stahlwerke A.-G. Pläne, die sich auf die Gemeinde Ellinghausen und zum Teil auch auf Holthausen ausdehnen. Mit der Verwirklichung dieser großen industriellen Pläne ist binnen zehn Jahren zu rechnen. Deshalb muß die Eingemeindung von Ellinghausen sowie von Teilen von Holthausen und Nette empfohlen werden. Für die beabsichtigten neuen Unternehmungen ist auch Wohngelände in der Nähe notwendig. Die wirtschaftlichen Zusammenhänge erfordern auch die Eingemeindung von Derne und Kirchderne. Dagegen sollen die nördlichen Teile von Derne mit der Kolonie Preußen nach Lünen kommen. Wenn auch bei den südlich gelegenen Gemeinden gewisse wirtschaftliche Zusammenhänge für die Eingemeindung sprechen, so liegt aber ein dringendes Bedürfnis nicht vor. Das gilt auch für Mengede und Brambauer; doch ist im Hinblick auf ihre isolierte Lage zu dem neu zu bildenden Landkreis deren Eingemeindung nach Dortmund zu empfehlen. Brünninghausen und Deininghausen kommen wegen ihrer Lage zweckmäßig zu Castrop, während Sodingen nach Herne zu weisen ist. Nach diesen Vorschlägen würde die Stadt Dortmund einen Zuwachs von 61 000 Einwohnern bekommen, so daß die Einwohnerzahl auf 386 820 steigen würde. An Flächengehalt würde Dortmund dann 12 940 Hektar haben. (Groß-Bochum hat nur 5200 Hektar bei 215 000 Einwohnern. Die Volksdichte ist mithin in Bochum weit größer wie in Dortmund.) — Interessant ist, was der Bericht über die Eingemeindung von Hörde sagt: Dafür sprechen städtebauliche Gründe nicht. Dagegen würde durch den Zusammenschluß ein Erleichterung hinsichtlich der gemeinnützigen Anlagen eintreten. Dortmund würde von einem Zusammenschluß keine Vorteile haben.

✣

n **Hörde**, 4. Juni. Am 1. September vorigen Jahres legte die Verwaltung der Zeche „Glückaufsegen" den Betrieb still, um ihn am 3. September mit zwei Drittel der früheren Belegschaft wieder aufzunehmen. Nach etlicher Zeit wurde der Betrieb wieder mit voller Stärke geführt. Die Mitglieder des Betriebsrates wurden nicht wieder eingestellt, wohl aber Bergarbeiter von anderen Schachtanlagen. Sie klagten und erhielten am Berggewerbegericht dahin Recht, daß die Entlassung rechtsunwirksam sei, und daß sie Anspruch auf Lohnausfall hätten. Auch dann stellte die Zeche die Betriebsratsmitglieder nicht ein und legte Berufung gegen das Urteil des Berggewerbegerichts beim Landgericht Dortmund ein. Dort wiesen die Mitglieder des Betriebsrates nach, daß es sich damals um eine Schein-Stillegung gehandelt habe. Das Landgericht wies die Berufung zurück und erkannte unter Erweiterung der Entscheidung des Berggewerbegerichts dahin, daß den acht Klägern 11 679 49 Mark nebst vier Prozent Zinsen ab 15. Januar 1926 zu zahlen seien. — Die beiden Hochöfen des Eisenwerkes Phönix, auf denen noch Thomaseisen hergestellt wird, werden vom 5. Juli dieses Jahres auf Stahleisen umgestellt. Zwei andere Hochöfen sind im Umbau, zwei sind noch gedämpft. — Das vor einigen Tagen wegen Absatzmangel stillgelegte Feinblechwalzwerk wird nächsten Montag wieder in Betrieb genommen. — Eine am Donnerstag abend in Wellinghofen abgehaltene Belegschaftsversammlung der Zeche „Glückaufsegen" befaßte sich in Anwesenheit kommunaler Behörden und Vertreter der drei Spitzenorganisationen der Bergarbeiter und der Bergbauangestellten mit der erfolgten Stillegung der Zeche und mit dem beabsichtigten Abbruch derselben. In der Versammlung herrschte eine hochgradige Aufregung über die Maßnamen der Zechenverwaltung. Es wurde mitgeteilt, daß in der Stillegungsverhandlung am 28. Mai die Sperrfrist um vier Wochen verlängert worden sei. Trotzdem versuche die Zechenverwaltung die gegenwärtig noch verrichteten Notstandsarbeiten am 15. Juni einzustellen. Wie verlautet, solle bereits am 15. Juni die Wasserhaltung der Zeche zur Einstellung gelangen. Die Versammlung protestierte auf das Schärfste gegen diese Maßnahme. Man beschloß, sich in dieser Angelegenheit an alle in Frage kommenden Regierungsinstanzen, Behörden, an den Reichs- und Landtag zu wenden, mit dem Zwecke, ein Einschreiten gegen die Maßnahmen der Zechenverwaltung herbeizuführen. Nach Ansicht der Versammlung liege in dem Absatz der Kohle im Landgebiet für die Zeche „Glückaufsegen" bei dem noch ziemlich enormen Kohlenreichtum derselben eine rentable Produktionsmöglichkeit vor.

)-(**Lünen**, 4. Juni. Ein mit drei Personen besetztes Auto kam am Dienstag nachmittag aus der Richtung Lünen und wollte ein vor ihm fahrendes Pferdefuhrwerk in dem Augenblick überholen, als ein Personenwagen aus der entgegengesetzten Richtung kommend, ebenfalls an dem Fuhrwerk vorbeifahren wollte. Beide Automobile stießen neben dem Fuhrwerk zusammen. Das von Lünen kommende Auto wurde herumgerissen und die Insassen gegen bezw. durch die Fensterscheiben geschleudert. Während ein Fahrgast wie durch ein Wunder unverletzt blieb, trugen die anderen schwere Verletzungen davon. Besonders wurde der Wagen beschädigt.

** **Kleine Provinznachrichten.** In den Untertagebetrieben der Zechen im Vest Recklinghausen sind in der vergangenen Woche nicht weniger als 24 Bergleute zu Tode gekommen. — Die Wirtschafterin des Fabrikanten H. Wigge-Küpper in Meschede war auf einem Rotdornstrauche mit Pflücken von Blüten beschäftigt. Plötzlich brach ein Ast und sie stürzte in die Tiefe. Dabei fiel sie so unglücklich mit dem Körper auf einen spitzen Lattenzaun, daß ihr der Leib aufgerissen wurde. Sie wurde schwerverletzt dem Krankenhause zugeführt. — Auf der Schiefergrube „Luise" bei Siegen waren die Bergleute Karl Klein und Karl Reuter beschäftigt, die durch einen Schuß gelockerten Gesteinsmassen wegzuräumen, als plötzlich große Massen abstürzten und beide Bergleute begruben. Klein konnte nur als Leiche und Reuter schwer verletzt ans Tageslicht gebracht werden. — Generalvikar Rosenberg von Paderborn ist in Gemeinschaft mit dem Bischof Dr. Berning von Osnabrück nach Amerika abgereist, um an dem Eucharistischen Kongreß in Chicago teilzunehmen. — Am 18. Mai konnte Oekonomierat Fritz Austmann in Steinhagen das seltene Fest der diamantenen Hochzeit begehen. Die beiden Schwestern des Jubilars, Frau Veerhoff in Ummeln und Frau Mensendiek in Gütersloh, haben schon vorher das Fest ihrer diamantenen Hochzeit gefeiert. — Der Einsiedler Bruder Petrus von Klus Eddessen hat in diesen Tagen nach fast 10jährigem Aufenthalte dortselbst die Klus Eddessen verlassen, um sich einer Einsiedlerkongregation in Bayern anzuschließen. — In Mülheim-Heißen verunglückte auf der Zeche „Wiesche" der verheiratete 50jährige Bergmann Termath. Der Verunglückte starb kurz nach seiner Einlieferung ins „Bergmannsheil".

Die Wirtschaft der Woche.

Eine nennenswerte Aenderung der wirtschaftlichen Lage ist auch in der vergangenen Woche nicht festzustellen. Zwar haben die Konkursziffern und die Ziffern für die Geschäftsaufsichten einen weiteren Rückgang erfahren. Auch ist die Zahl der Erwerbslosen im Reiche um etwas zurückgegangen. Alles dieses ist jedoch nicht ausschlaggebend. Im rheinisch-westfälischen Industriebezirk ist ein Rückgang der Arbeitslosigkeit jedenfalls nicht eingetreten. Man hört im Gegenteil von neuen Entlassungen, von denen auch gerade die uns zunächst liegende Industrie erheblich betroffen werden wird. — Die allgemeine Wirtschaftslage im vergangenen Monat Mai kennzeichnet sich nach den Berichten der Handelskammern als ein fortgesetzter Tiefstand. Das Auslandsgeschäft hat sich bisher auch nicht weiter entwickeln können, woran die bekannten Währungserscheinungen in Frankreich und Belgien nicht geringe Schuld tragen. Vielleicht werden die neu abgeschlossenen Handelsverträge im nächsten Monat eine Besserung bringen.

Der englische Bergarbeiterstreik dauert nach wie vor an. Ein Ende ist voläufig noch nicht abzusehen. Immerhin ist die vor einigen Tagen gefallene Bemerkung des englischen Ministerpräsidenten nicht unerheblich, daß er zum Frieden und zur Gewährung neuer Unterstützungen bereit sei. Wenn auf diese Weise der englische Bergarbeiterstreik beendet werden würde, so würde das natürlich auch auf Deutschland nicht ohne Folgen bleiben, und die bereits in Aussicht genommene Unterstützung des deutschen Bergbaues würde dann jedenfalls in irgend einer Weise zur Tat werden müssen.

Man muß sich überhaupt darüber klar werden, daß der englische Bergarbeiterstreik uns in Deutschland bislang recht wenig Vorteile gebracht hat. Zwar ist eine kleine Besserung des Kohlenabsatzes in die bisher umstrittenen Gebiete zu verzeichnen. Sie ist aber nicht so erheblich, daß eine merkliche Entlastung des Bergbaues dadurch eingetreten wäre. Ueberhaupt wird uns der englische Streik wahrscheinlich wenig oder gar keine wirtschaftlichen Vorteile bringen. Im Gegenteil, er könnte viele Nachteile im Gefolge haben, die sich in höchst unangenehmer Weise auswirken könnten. Bekanntlich ist England ein recht bedeutender Markt für deutsche Erzeugnisse. Durch den Streik wird dieser Markt jedoch wahrscheinlich sehr erheblich geschwächt werden, wodurch seine Aufnahmefähigkeit für deutsche Waren ebenfalls vermindert werden dürfte. Dann ist zu berücksichtigen, daß die künftige englische Wirtschaftspolitik höchst wahrscheinlich dahin gehen wird, das während des Streikes verlorene Gebiet wiederzugewinnen, wozu man wahrscheinlich zu dem bewährten Mittel der Staatsunterstützung, auch für andere Industrien, greifen wird. Endlich dürfte die Gefahr der Einführung neuer Schutzzölle infolge der Nachwirkungen des Streikes nicht von der Hand zu weisen sein. Wir haben also in Deutschland durchaus keinen Grund, uns besonders über diesen Streik zu freuen.

Die Lage auf dem Kohlen- und Eisenmarkt ist am besten dadurch gekennzeichnet, daß auf dem Kohlenmarkt durch den englischen Streik eine kleine Besserung eingetreten ist. Die arbeitstägliche Förderung hat in der letzten Zeit ungefähr 10 % höher gestanden, als im Durchschnitt des April. Die neue Förderung konnte aber wenigstens abgesetzt werden. Dadurch haben die Haldenbestände jedoch kaum eine Verringerung erfahren. Im Auslande konnten einige Mengen Ruhrkohle untergebracht werden, vor allem in Frankreich, Belgien, Holland, der Schweiz und in Skandinavien. Im Inlande war eine Belebung nicht zu verzeichnen. Auf dem Eisenmarkt, wo nach der anfänglichen Besserung zu Beginn des Jahres wieder ein neuer Tiefstand eingetreten war, ist ebenfalls eine kleine Besserung zu verzeichnen, die daher rührt, daß die meisten Verbraucher und Händler über wesentliche Lagerbestände nicht verfügen und daher neues Material benötigen. Leider haben jedoch die großen Verbraucher, vor allem der Baumarkt und die Reichsbahn, nur geringe Abrufe eintreten lassen.

Die geheimnisvolle Reise unseres Reichsbankpräsidenten nach Lodon, wo er mit Finanzgrößen Englands, Frankreichs und Amerikas eine vertrauliche Rücksprache genommen hat, hat nunmehr ihr Ende gefunden. Offiziell wird darüber mitgeteilt, daß man sich hauptsächlich über die internationalen Valutaschwierigkeiten unterhalten habe, deren Gefahr trotz aller Versicherungen der jeweils interessierten Länder eher größer als geringer geworden ist. Es ist deshalb verständlich, daß sowohl Amerika wie England und Deutschland an der Beendigung dieses Zustandes das gleiche Interesse haben und sich bereit erklären, an dem großen Stabilisierungswerke mitzuarbeiten. Die größten Schwierigkeiten bereitet allerdings die Währungsreform in Frankreich, obwohl dort die Regierung für ihre Währungspolitik kürzlich eine bedeutende Mehrheit erhielt. Ob das die einzigen Ergebnisse der Londoner Konferenz gewesen sind, werden wir wohl sobald nicht erfahren.

Erfreulich ist es, daß sich unter dem Vorsitzenden eines bekannten Luxemburger Großindustriellen ein Ausschuß gebildet hat, der aus deutschen und französischen Kultur- und Wirtschaftsträgern besteht. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, die persönliche Fühlung unter seinen Mitgliedern aufrecht zu erhalten und die objektive Klarstellung der kulturellen und wirtschaftlichen Tatsachen und Zusammenhänge in Deutschland und Frankreich zu beobachten. Man will auf diese Weise eine geeignete Grundlage finden für die Beurteilung von Fragen, die das Verhältnis beider Länder berühren. Auf deutscher Seite finden wir eine Reihe bekannter Namen; unter ihnen Direktor Bruhn von der Firma Krupp, Professor Curtius (Heidelberg), Franz von Mendelssohn (Berlin) und Fritz Thyssen (Mülheim). Man kann solche Vereinigungen führender wirtschaftlicher Sachverständiger nur begrüßen. Sie sind besser als große internationale Konferenzen, die doch immer einen politischen Einschlag behalten, geeignet, positive Arbeit auf dem Gebiete wirtschaftlicher Verständigung zu leisten.

Die ver. Stahlwerke A.-G. haben schon während der kurzen Zeit ihrer Lebensdauer eine recht energische Tätigkeit entfaltet. Sie haben sich zunächst zusammen mit der Firma Krupp der Stumm-Gruppe angegliedert. Es heißt, daß Verhandlungen auch mit den Rombacher Hüttenwerken über einen weiteren Anschluß dieser Werke schweben. Dadurch würden u. a. auch die Westfälischen Stahlwerke in Bochum in den Trust kommen. Ferner sollen sie auch beabsichtigen, die Charlottenhütte in Niederschelden zu erwerben. Die Verhandlungen scheinen bereits weit vorgeschritten zu sein. Der Zweck dieser Erwerbungen geht offenbar dahin, die Mehrheit in der deutschen eisenherstellenden Industrie zu bekommen. Der Erwerb der Zeche Hermann I und II soll jedoch lediglich dazu dienen, die Kohlenförderung auf anderen ergiebigeren Gruben zu steigern, während die Zeche Hermann I und II stillgelegt werden soll.

Auf dem Gebiete der Staatskreditwirtschaft steht eine wichtige Maßnahme bevor, die die Abänderung des Bankgesetzes bedingt. Nach dem alten Bankgesetz hatte das Reich die Möglichkeit, Schatzanweisungen in jedem gewünschten Umfang bei der Reichsbank zu diskontieren. Diese unbegrenzte Kreditmöglichkeit des Reiches jedoch hat in erster Linie zur Inflation geführt. Um diese Gefahr zu bannen, begrenzte man im neuen Bankgesetz die Höchstgrenze des Reichskredits auf 100 Millionen Mark. Diese Grenze erwies sich in der Neuzeit nun wieder als zu gering und führte zu der eben so wenig erfreulichen Thesaurierungspolitik des Reiches. Um diesen Mißständen erneut zu begegnen, soll nunmehr die Höchstgrenze, zu der das Reich bei der Reichsbank Schatzwechsel diskontieren kann, auf 500 Millionen Mark erhöht werden.

Die Börse zeigte in der vergangenen Woche durchweg ein festes und lebhaftes Aussehen. Auslandskäufe und auch starke Anteilnahme des heimischen Kapitals führten zu lebhaftem Geschäft bei teilweise stark steigenden Kursen. Außer Montanwerten bestand vor allem Interesse für deutsche Erdöl-Aktien, die bei dem günstigen Geschäftsabschluß eine recht beträchtliche Steigerung erfuhren. Auch auf anderen Kursgebieten waren Erhöhungen von zum Teil erheblicher Art zu verzeichnen.

Dr. J.

Letzte Telegramme

Dr. Eckener über einen neuen Betriebsstoff für Luftschiffe.

Jena, 4. Juni.

Gelegentlich eines Vortrages im Verein für Luftschiffahrt machte Dr. Eckener (Friedrichshafen) davon Mitteilung, daß das im Bau befindliche Großverkehrsluftschiff einen neuen Betriebsstoff erhalte, der weniger feuergefährlich sei als Benzin und eine größere Wirksamkeit habe, so daß es möglich sein werde, den Aktionsradius des Luftschiffes auf ungefähr 10 000 Kilometer auszudehnen.

Iwan Kutisker verhandlungsunfähig.

Berlin, 4. Juni.

Zu Beginn der Verhandlungen des Kutisker-Prozesses überreichte Rechtsanwalt Dr. Fuchs ein ärztliches Gutachten des Inhalts, daß sich der Gesundheitszustand Iwan Kutiskers erneut sehr verschlechtert habe durch die Grippe, die er sich offenbar auf dem Transport vom Gericht nach seiner Wohnung zugezogen habe. Die Aerzte hätten seinem Wunsche, zur Verhandlung zu kommen, wegen drohender Lebensgefahr widersprochen. Das Gericht beauftragte den Gerichtsarzt Dr. Strauch, sofort Kutisker in der Wohnung zu untersuchen. Dessen Gutachten ging dahin, daß Kutisker heute weder verhandlungs- noch transportfähig sei. Durch Hinzutreten einer Lungenentzündung habe sich sein Zustand verschlimmert. Dr. Strauch will Montag früh Kutisker nochmal untersuchen, um festzustellen, ob es möglich ist, Montag eine kurze Sitzung in Anwesenheit Kutiskers, evt. in der Wohnung, abzuhalten. Würde sich Montag keine Sitzung ermöglichen lassen, wären alle bisherigen Verhandlungen in der Sache Kutisker nutzlos gewesen.

Ein Brief mit 10 000 Dollar verschwunden.

Berlin, 4. Juni.

Die American Express Company in Berlin erhielt von ihrem Neuyorker Hause zehn eingeschriebene Briefe, in denen sich insgesamt über 100 000 Dollar befanden. Von diesen zehn Briefen, die die Hauptpost ordnungsgemäß dem Hauptzollamt zur weiteren Behandlung und zur Auslieferung an den Empfänger übermittelte, fehlte, als sie der Gesellschaft übergeben werden sollten, ein Brief, in dem sich 10000 Dollar in Noten zu 15 und 20 Dollar befanden. Bisher weiß man nicht, wer den Brief entwendet hat.

Schweres Unglück beim Flößen.

München, 4. Juni.

Auf der hochgehenden Isar kam ein Floß in Gefahr zu stranden. Zwei Flößer, die ans Ufer springen wollten, wurden von den Fluten erfaßt und fortgerissen. Bis jetzt konnte nur eine Leiche geborgen werden.

Letzte Sportnachrichten.

Haymann — Pierre Charles unentschieden.

Berlin, 4. Juni.

Am Freitag abend fand in der Berliner Bockbier-Brauerei ein Freiluft-Boxabend statt. Im Mittelpunkt der Geschehnisse stand der Kampf zwischen Ludwig Haymann (München) und dem belgischen Schwergewichtler Pierre Charles. Der Kampf verlief sehr interessant und endete nach zehn Runden unentschieden. Aus den weiteren Kämpfen ist für Westdeutschland noch der zwischen dem Berliner Dieckmann und dem Duisburger Louis ausgetragene Kampf von Bedeutung. Der Duisburger unterlag nach sehr mäßigem Kampf in der dritten Runde durch k. o.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.

Werbe-Verkauf zu billigen Werbe-Preisen!

Noch lange nicht jeder kennt uns und noch lange nicht jeder weiß es, daß er bei uns erstklassige

Herren- und Knaben-Kleidung, Auto-, Sport- und Berufs-Kleidung

wirklich gut und preiswert kauft.

Um neue Kunden zu werben, beginnen wir am **Samstag, den 5. Juni** unseren grossen **Werbe-Verkauf,** wofür wir unsere bekannt niedrigen Preise, je nach Art der Waren

um **10** bis **20%** ermässigt haben

welche beim Kauf an der Kasse in Abzug gebracht werden. — Dieses wohl einzig dastehende Angebot, wo Sie unsere in Qualität, Verarbeitung und Passform hervorragende Herren- und Knaben-Kleidung zu so fabelhaft **niedrigen Preisen** kaufen können

lassen Sie nicht unbeachtet vorübergehen.

Ueberzeugen Sie sich von der Billigkeit. — Beachten Sie unsere Fenster.



Schumacher & Körfer

Fernruf 5260

Bochum / Friedrichstrasse 24

UNSER
PROPAGANDA-VERKAUF
die günstigste Kaufgelegenheit.

Baumwollwaren

Wäsche-Tuch feinfädige, schöne leichte Qualitäten . . . 0.68, 0.45, **39 Pf.**

Rein Macco für elegante leichte Wäsche . . . . . 1.10, 0.98, **68 Pf.**

Bett-Chiffon nur selbstausgerüstete, erprobte Qualitäten, 130 cm breit . . . . . 1.45, 1.28, **98 Pf.**

Bettuch-Cretonne starke Ware, bewährte Qualitäten in Cretonne und Linon-Ausrüstungen. 1.95, 1.78, **1.48**

Für Alsbergs Spezial-Wäsche-Tuche

in 10 Mtr. Coupons

MARKE „GLÜCK-AUF"

„Rotkappe"	„Grünkappe"	„Blaukappe"	„Goldkappe"
6.50	**7.80**	**8.40**	**9.65**

Damen-Wäsche

Damen-Hemden Trägerform. vollweit . . . . 1.45, **95 Pf.**

Damen-Hemden Schulterschl., gute Qualität, mit Feston-Garnitur . . 1.50, **1.95**

Untertaillen Jumperform, reizende Ausführung . . 2.45, 1.65, **95 Pf.**

Dam.-Nachthemden aus gutem Hemdent, mit Klöppelspitze . . 3.50, **3.75**

Kleider- u. Seidenstoffe

Kleider-Frotté . . . . . Meter **78 Pf**

Wasch-Seiden . . . . . Meter **1.45**

Blusen- und Kleiderstoffe . . . . . Meter **78 Pf.**

Reinwoll. Schotten . . . . . Meter **1.95**

Damen- und Kinder-Konfektion

Jumper aus Waschseide entzückende Karos, hübsche Form mit aufges. Taschen **4.50**

Woll-Mousseline-Kleid reine Wolle, in vielen Farben, hübsch gearbeitet, mit Falten-Rock und weißem Wasch-Kragen **6.90**

Mantel aus reinwoll. Fantasiestoff, neue Farben, richtige Weiten und Längen, 2-reihig mit Seitenfalten **8.00**

Spiel-Hose gestreift u. karierter Zephyr, in vielen praktischen Farben, uni gepaspelt, Gr. 40—45: 1.65, 1.10, **85 Pf.**

Kinder-Wasch-Kleid Mousseline imit. kar. Zephyr, modern ausgemust., reiz. Formen, Gr. 45: 2.20, **1.25**

Kinder-Mäntel karierter, engl. Stoff und reinwoll. Cheviot, reizende Formen mit Stickerei . . . 6.25, 5.25, **3.30**

Damen-Hüte

Bunter Strohhut mit fescher Bandgarnitur **1.75**

Liseret-Hut nur mod. Formen, mit Band- und Blumengarnitur, 3.95, 2.95, **1.95**

Fescher Strohhut mit eleganter Blumengarnitur . . . **4.95**

Parfümerie

Cell.-Kopf- u. Kleiderbürste im Karton **1.95**

Rasier-Garnitur 3 teilig, Spiegel, Napf und Pinsel . . 0.95 **50 Pf.**

Bayrum, Franzbranntwein Brenness. von Birkenhaarw., Flasche **95 Pf.**

Kernseife 5 teilig, 1 Kilo-Riegel . . . . . **85 Pf.**

Herren-Konfektion

Herren-Anzüge Ia. Stoff-Qual., hell und dunkel gemustert, aus Cheviot-, Kammgarn- u. Gabardine-Stoffen, . . . 58.—, 45.—, 36.—, **24.00**

Hochfeine Herren-Anzüge ebenbürtig feinster Maßarbeit . . . . . 98.—, 79.—, 68.—, **56.00**

Knaben-Wasch-Anzüge aus guten Cretonne- u. Kadett-Stoffen, mit loser oder fester Garnitur waschechte Qualitäten, . . 7.25, 6.75, 5.95, **3.95**

Ein Posten Herren-Hosen gute kräftige Kammgarn- u. Buxkin-Qualität 5.50, 4.75, 3.95, **2.95**

Herren-Artikel

Oberhemden mit 1 u. 2 Kragen, Ia. Zephir und Perkal . . 5.90, 4.90, **3.95**

Selbstbinder neue Sendungen eingetroffen, mod. Muster und gute Qualitäten . . . 1.35, 0.95, 0.75, **48 Pf.**

Reinseidene Binder neueste Modeschöpfung., 3.75, 2.90, 1.75, **1.50**

Schiller-Hemden Ia. Sportleinen, unifarben und gestreift,

Größe	60	70	80	90	100
	1.75	2.00	2.35	2.65	2.95

Lederwaren

Portemonnaies für Damen und Herren, in verschied. Lederarten . **95 Pf.**

Besuchs-Taschen aus Rind-Lackleder 3.75, 2.95, **1.95**

Kinder-Portemonnaies Leder . . . . . 0.45, 0.20, **15 Pf**

Kinder-Taschen in vielen Ausführungen, 0.95, 0.45, **20 Pf.**

Schuhwaren

Kinder braune Spangenschuhe 26/26 **3.95,** 23/24 **3.75,** 20/22 **2.95,** 18/19 **2.75**

Mädch. weiße Spangenschuhe 31/35 **4.90,** 27/30 **4.50,** 25/26 **3.90**

Mädchen braune Spangen-Schuhe 31/35 **7.75,** 27/30 **6.75**

Mädch.-Lack-Spangenschuhe 31/35 **8.25,** 27/30 **7.75**

Damen-Lack-Spangenschuhe mit franz. u. amerik. Absätz., 10.50, 9.75, **8.90**

Damen feinfarb. Halbschuhe Pumps und Spangen, 17.50, 15.50, **14.50**

Grubenschuhe mit Beschlag **5.95**

Bijouterie

Manschettenknöpfe 800 gest., massiv Silber . . . . . **95 Pf.**

Kollier echt Silber, mit Farbstein . . . . **95 Pf.**

Blusen-Nadel mit echten Antillen-Perlen . . . . **50 Pf.**

Zigaretten-Etui vernickelt . . . . . **25 Pf.**

Teppiche u. Gardinen

Tapestrie-Bettvorlagen schöne Persermuster, 50/100 . . . . **2.95**

Cocos-Läufer 65 cm breit, enorm preiswert **1.95**

Madras 130 cm breit, dunkelgrundig **1.75**

Messing-Garnitur vermessingt, mit sämtl. Zubehörteilen, 150 cm lang . . **1.15**

Auch in allen anderen Abteilungen preiswerte Sonder-Angebote!

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Unterricht

Musik- u. Orchester-Schule Merkert
Boch. Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht für **Violine, Klavier, Laute, Mandoline.**
Telephon 4891.

Wer erteilt jung. Handwerker in den Abendstunden **Unterricht** im techn. Zeichnen. Ang. u. Z H 58078 an d. Geschst. d. Z.

Wer erteilt jung. Manne **Unterricht in Französisch?** Ang. m. Angabe des Honorars unter E B 58101 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Geprüfte Lehrerin erteilt **Nachhilfeunterricht** in allen Fächern. — Angeb. unt. E. K. 1080 an d. Geschst.

Konservator. gepr. Musiklehrerin erteilt gründlichen **Klavierunterr.** für Anfänger und Fortgeschrittene. — Angeb. unt. F. S. 1055 an d. Geschst.

Unterricht in Franz., Englisch, Deutsch, Rechnen u. Klavier, Beaufsicht. der Schularbeiten. Frau Schüttler, konz. Ober- und Musiklehrerin.

Violin-Unterricht, auch für Anfänger, wird nach bewährt. Methode erteilt. Meld. u. O S 58126 an d. Geschst. d. Z.

Gymnastischer - Unterricht nach musikalischer Begleitung wöchentlich 1 Stunde. Loge-Humboldstrasse, für Damen, junge Mädchen und Kinder. Neuanmeldungen Freitag den 11. Juni von 11 Uhr vorm. bis 7½ Uhr abends.
Thea Oehmen - Sugg, Düsseldorf. 58049

Opernsänger mit 15jähr. Bühnenpraxis erteilt **Gesang-Unterricht** bis zur Bühnenreife. Individuelle Behandlung kranker und verbildeter Stimmen.
Näheres **Königstraße 31.** 5810 8

Lernt Stenographie! Reichskurzschrift, schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Üben zur Verfügung.
Else Zander, Hattinger Str. 82

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare. Programm frei.

Achtung!
Sie sparen Zeit und Geld.
Vorbildung zum Autoführer
Jedermann kann daran teilnehmen. Praktische und theoretische Vorbildung.
Kursus a Person 35 Mk.
Ratenzahlung gestattet. - Betrag wird für weit. Ausbildung z. Chauffeur gutgeschrieben. Tages- u. Abendkurse. Eintritt vom 2.—7. Juni. Auskunft und Annahmen jederzeit.
Bochumer Priv.-Chauffeur-Schule
Inh. Albert Kuhnert
Bochum, Wittener Str. 108. (5812 4

Ingenieurschule Technikum Altenburg-Th.
STAATSKOMMISSAR
Maschinenbau · Automobilbau · Elektrotechnik
Preisw. Verpfl. im Stud. Casino Progr. auf Wunsch.

Learn English perfectly! In 6—10 Mon. vermittelt Lehrer m. Auslandsausb., in Sprachen geprüft, b. wöch. 2—3mal Unt. den mündlichen und schriftl. Gebrauch d. engl. Umgangsspr. Wichtig auch für Fortgeschr. zur Erl. einer guten Ausspr. Ang. u. R F 57975 an d. Geschst. d. Z.

Wer erteilt streng. und gründlichen **Klavierunterricht?** Ang. u. R T 58165 an d. Geschst. d. Z.

Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht **Haus** i. gut. Lage m. Ladenlok., Einf. und Werkst. Anz. 10 000 b. 15 000 M. Ang. m. Preis u. M. K. 57477 an d. Geschst.



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten **Felle** werden angekauft
Meyer Grabenstr. 20 Seiteneing. Frnr. 2697

Hohe Preise für getragene Anzüge, Schuhe und and. Gegenst. zahlt Jädel, Fernspr. 2526, Gr. Beckstr. 8.

Fahrräder und Teile kauft und verkauft Johann Nebur, Helenenstr. Nr. 6.

Gebraucht., gut erhaltener **Personenwagen** geg. Kasse zu kauf. gesucht. Ang. u. B C 58098 an d. Geschst. d. Z.

Kaufe **Auto** zum Ausschlachten. Ang. u. T L 58123 an d. Geschst. d. Z.

Mittelschw. 4—5j. **Pferd,** evtl. m. Flachwag. zu kaufen gesucht. Klosterstr. 18, II. bei Ewald.

Promenadenwagen Marke Brennabor, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. u. A B 58167 an d. Geschst. d. Z.

Vermischtes

Ia. Ederfettkäse 9 Pfd. 6,— M. frc. Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Ein fast neuer **Frack** für mittl. Fig. billig zu verkauf. Kronenstr. 10, II.

Schnauz.-Hündin m. Stammb. zu vk. Riemke, Constantinstr. 47.

Westdeutsche Transport-Gesellschaft
Bochum / Fernruf 2168 u. 2308
Transport-Ausführungen mit Lastkraftwagen.
Vermietung erstklassiger Personenwagen
Tag- und Nachtverkehr!

8tung! Eigene Schlachtung! 8tung!
Wo ißt man gut und billig?
Nur bei Linnemann, Marienstr. 43.
Guter bürgerl. Mittag- und Abendtisch von **70 Pfg.** an.
Reichh. Speise-Karte. Samstag und Sonntag von 6 Uhr ab großes Stimmungs-Konzert!

Tadelloser Frackanzug, Gr. 168, zu kaufen gesucht. Angeb. u. G. H. 56729 an die Gesch. d. Bl.

Gebr. 3fl. Gasherd mit Ständer zu verkauf. 57833 Mauritiusstr. 4, III.

Ein gut erhalt. Bandonium zu verkaufen. Laer, Alleestraße 12.

HALTBAR — reell **Schweins-Köpfe** m. dicker durchwachs. fleischiger Backe
9 Pfd. geräuchert M. 5.20
9 Pfd. gesalzen M. 4.60
9 Pfd. Schw.-Kleinfl. M. 3.50
30 Pfd. Bahnkübel pro Pfd. M 0.37
Billiger Qualitäts-**Käse**
9 Pfd gelbe Broden M. 3.80
9 Pfd. rote Kugeln M. 3.80
9 Pfd. Tilsiter M. 7.65
9 Pfd dän. Edamer M. 7.40
9 Pfd. dän Schweiz. M. 9.45
200 Stück Harzer M. 3.95
9 Pfd. Pflaumenmus M 3.95
ab Nortorf, Nachnahme
CARL RAMM
Nortorf (Holst.) 204



12 Zentner Belastung
hält das KAYSER-Rad mit der neuartigen Rahmen-Verstärkung am Prüfstand aus.
Welche Staalilität müssen diese seit Jahrzehnten weltbekannten
KAYSER-Räder
im Gebrauch haben. LW6
A. Wolters, Friedrichstraße 17, Ruf 1161.

Warum hoch bezahlen?
In dieser geldarmen Zeit muß man darauf achten, Ersparungen zu machen, ohne seine Wünsche zurückzusetzen. / Das können Sie bei mir! Sie kaufen bei mir vorzügliche **Qualitäten, die erstaunlich wenig kosten**

Oberbett 130×200, mit guten Federn gefüllt . . . . . 34, 30, 27, 24, **21 M**
Oberbett 130×200, mit guten Halbdaunen gefüllt . . . . . 49, 42, 40, **38 M**
Daunenbett „Frauenstolz" mit prima Daunen gefüllt . . . 78, 72, 64, 60, **58 M**
Bettfedern, Inletts, Metallbetten, Matratzen in großer Auswahl
Lindau's Betten-Spezial-Haus
Humboldtstr. 2, Ecke Alleestr.

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Kritische Nachklänge von der Kolonialtagung. — Wie die Reichsbahn auf Bochum Rücksicht nimmt. — Da sollte man mit der Wispelte dreinschlagen. — Das Nebeneinanderregieren kann der Steuerpflichtige bezahlen. — Wenn's nicht im Beleuchtungskalender steht. Das Kreisbähnle konnte nicht. — Leuchtende Fanfaren.

Es ist recht gut, wenn Leute aus dem Reich, die von unserem Industriebezirk meist ganz falsche Vorstellungen haben, zu uns kommen. Sie bekommen dann einen Begriff von Land und Leute und gehen angenehm enttäuscht wieder nach Hause. Es machte mir immer Freude, wenn ich aus dem Munde von Gästen aus Berlin und anderen bevorzugten Großstädten hören konnte, wie nett und freundlich sie Bochum fanden, wie sie staunten über das lebhaft pulsierende Leben in unseren Geschäftsstraßen und wie herzlich sie erfreut waren über die gastfreundliche Aufnahme. Bochum und seine ganze Bevölkerung hat ihnen Achtung und Anerkennung abgenötigt. Das ist auch ein Plus der Kolonialwoche für unsere Stadt, das nicht zu gering zu veranschlagen ist. Denn wenn wir oft über Zurücksetzung zu klagen hatten, dann lag das daran, daß man das Ruhrland im allgemeinen und Bochum im besonderen nicht ihrem inneren Werte nach schätzte; die Unkenntnis ging soweit, daß es hochgebildete Leute und Personen in hohen Staatsstellungen gab, die nicht einmal wußten, ob Bochum zu Westfalen oder zum Rheinland gehörte. Das Industriegebiet brachte große Steuersummen für den Staat auf, der es dafür als Stiefkind behandelte. Die Pferde, die den Hafer verdienen, kriegen ihn bekanntlich nicht immer. Wenn die Kolonialtagung, die weithin ein großes Echo fand, Bochums Ansehen gefördert hat, dann ist das immerhin schon etwas wert. Die gesamte Presse, von ein paar nicht ernst zu nehmenden Blättern abgesehen, hat die Veranstaltungen in Bochum voll gewürdigt und manches Wort zum Lobe unserer Stadt gefunden.

*

Dieses Lob soll mich nicht verleiten, nun die Augen zu schließen vor dem, was nicht lobenswert war. Man muß immer wieder die Wahrnehmung machen, daß die verdienstvollen Bestrebungen der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft, Bochum vorwärtszubringen, bei anderen Behörden nichts stets auf Gegenliebe stoßen. Der Eindruck, den die Gäste von unserem Hauptbahnhof empfingen, war nicht schmeichelhaft für die Reichsbahnverwaltung. Die große Schalterhalle, die Unterführung zu den Bahnsteigen und die Treppen waren mit Leitern und Gerüsten verbaut, sodaß sich der Fremde garnicht zurechtfinden konnte. Die bauleitende Stelle hatte sich für die schon lange geplanten Arbeiten (sie sollten schon vor Pfingsten begonnen werden!) gerade die Tage ausgesucht, die, wie vorauszusehen war, starken Personenverkehr bringen mußten. Daß zu den Stunden größten Verkehrs die „Knipshäuschen" zu schwach besetzt waren und daß man am Montagabend, als der Sonderzug über tausend Personen von Blankenstein zurückbrachte, nur zwei Beamte an der Sperre hatte und das Publikum endlos warten und sich halbtot quetschen lassen mußte, gab den Gästen aus dem Reiche Veranlassung zu dem Ausspruch, daß derartiges in Krotoschin nicht möglich sei. Zu den Liebenswürdigkeiten der Reichsbahn gehört auch, daß sie nicht gestattete, das Empfangsschild, wie in früheren Jahren, vor dem Verkehrshäuschen aufzustellen, sondern es am Gitter des Güterbahnhofs, den ein schauderhafter „Bürgersteig" umsäumt, versteckt werden mußte. Auf Beschwerde erfolgte eine Antwort, die nicht aus „Knigges Umgang mit Menschen" stammte. Ob die Reichsbahn, wenn die Tagung in Essen stattgefunden hätte, auch so wenig Rücksicht auf das Ansehen der Stadt genommen und nicht einmal die Unterführung am Hauptbahnhof trotz freundlicher Bitte gesäubert hätte? Es ist einfach ein Skandal, wie wenig Rücksicht die Eisenbahn auf die Reputation der Stadt nimmt. Der Eisenbahndirektionspräsident sollte einmal mit der Wispelte dreinschlagen — ich stelle sie ihm gerne zur Verfügung. Vielleicht besucht er einmal unseren Hauptbahnhof und folgt dem Schilde „Auskunft", das ihn — ins Freie führt. Er bewundert dann wohl auch die seit einem halben Jahre in der Ecke stehenden Schalterhäuschen und läßt sich auf dem famosen Bahnsteig Auskunft geben, weshalb auf unserem Bahnhof nicht angegeben wird, in welcher Reihenfolge nach Klassen die Wagen einlaufen.

*

Zu dem Kapitel „Zusammenarbeit der Behörden" gehört es auch, daß der große Festzug am Sonntag am Bahnhof und an anderen Stellen alle paar Minuten durch Straßenbahnwagen auseinandergerissen wurde. Die Polizei hätte Vorkehrungen treffen müssen, um das zu verhindern. Aber sie faßte ihre Aufgabe dahin auf, dem Straßenbahnverkehr Platz zu machen, selbst dann, wenn ein Wagenführer einsichtsvoll eine Gruppe erst passieren lassen wollte. Wenn es nicht geht, wie sonst wohl in anderen Städten, daß bei solchen Gelegenheiten der Straßenbahnverkehr auf einer Strecke von zehn Minuten für eine halbe Stunde stillgelegt werden kann, dann hätte man den Festzug einen anderen Weg machen lassen sollen.

Eigenartig berühren muß es auch, daß an verschiedenen Stellen erst vor kurzem hergerichtete Straßen neu aufgerissen wurden, um Kabel zu legen. Das städtische Bauamt hat vor einiger Zeit die Bürgersteige mit Mosaikpflaster belegen lassen. Kaum ist die Arbeit fertig, muß das Telegraphenamt das Pflaster wieder aufreißen. Konnte es seine Kabel nicht legen, ehe die Bürgersteige neu gemacht waren? Hat die Stadt oder der Staat zu viel Geld? Warum verständigen sich die in Frage kommenden Behörden nicht? Der Bürger schüttelt den Kopf und denkt an seinen Steuerzettel, der dies Nebeneinanderarbeiten bezahlen muß. Ich weiß nicht, ob am Sonntagabend Vollmond im Kalender stand; sehen konnte man ihn wenigstens nicht. Die Gäste, die den Schützenhof nach der Stadtparkseite zu verließen, tapsten sich im Dustern den neuen Weg zur Kurfürstenstraße hin; denn die Laternen waren (auch im Stadtpark) gelöscht. Das stand jedenfalls im Nicht-Beleuchtungskalender, wie man nachträglich festgestellt hat. Das Bier, das im Schützenhofe ausgeschenkt wurde, hat nach Aussagen von Biersachverständigen — ich gehöre nicht dazu — nicht gerade helles Entzücken gefunden. Schade, man hätte Gelegenheit gehabt, Bochums Ruhm als Bierstadt zu festigen.

*

Aber unsere Perle an der Ruhr hat dafür desto mehr ihr Licht leuchten lassen. Der Himmel machte am Montagabend zwar kein heiteres Gesicht, als sich in den Abendstunden Tausende von Menschen ins Ruhrtal begaben. Aber ein Feuerwerk bei der Burg Blankenstein, das mußte ziehen. Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn ließ jedesmal drei Wagen hintereinander nach Hattingen fahren. Aber dort begann das Leid: Das Kreisbähnle versagte vollkommen. So waren Hunderte genötigt, wollten sie des Schauspiels teilhaftig werden, per pedes über Berg und Tal nach Blankenstein zu laufen. Als sie dort ankamen, fuhren höhnisch drei leere Wagen hintereinander nach Hattingen zu; nach Blankenstein fuhr allemal nur einer und dann folgte nach langem Abstand wieder einer. Die Hattinger Kreisbahn hat sich die Gelegenheit, einmal Geld zu verdienen, entgehen lassen. Viele zogen es vor, von den diesseitigen Höhen bei Stiepel das Feuerwerk und die Ruderregatta zu bewundern. Die Linie 3 hatte sich gleichfalls nicht genügend vorbereitet auf den Massenandrang. Zum Nutzen des Autobus, der pickepackevoll war und auch Sonderwagen hätte einlegen sollen. Wie herrlich das Ruhrtal bei Blankenstein sich zu pyrotechnischen Schauspielen eignet, das hat trotz des Regens, der am Schluß einsetzte, der Montagabend bewiesen. Ein Feuerwerk von solch märchenhafter Pracht hat man hier noch nicht gesehen. Leuchtkugeln stiegen zum Himmel empor, die alles mit magischem Scheine übergossen, Feuergarben zischten durch die Luft, Riesen-Seesterne streckten aus schwindelnder Höhe ihre Polypenarme aus bis zu den mit Lampions beleuchteten Booten auf dem Flusse; ein Regen von unzähligen roten und grünen Rosenknospen prasselte aus Wolkenschleiern hernieder; glühende Zungen durchschnitten die bleigraue Dämmerung und die „Ahs" und „Ohs" der Tausende Zuschauer auf beiden Seiten der Ruhr steigerten sich zu lauten Jubelausbrüchen. Wie herrlich, wenn an einem wirklich schönen Sommertage ein solches Schauspiel wieder unserer Bevölkerung geboten würde! Die Blankensteiner und Stiepeler sollten sich dafür einsetzen, daß es nicht bei diesem ersten Male bliebe! Nur wäre es nicht vonnöten, daß Blankenstein eine Nach-Kirmeß veranstaltete. Man vermißt sie recht gerne. Die Blankensteiner haben gute Geschäfte gemacht und die Stiepeler brauchten sich auch nicht zu beklagen. Sie haben erkannt, was die enge Verbindung mit Bochum für sie bedeutet und sollten daher künftighin mithelfen, bessere Verkehrsverhältnisse zu schaffen. Auch Hattingen dürfte mehr Verständnis dafür aufbringen!

*

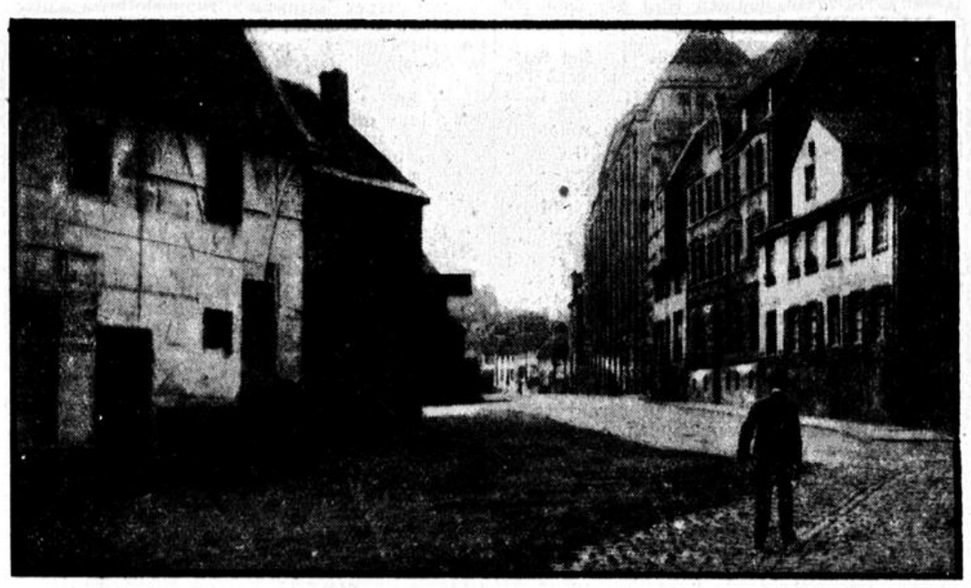
Nun hat der Rosenmond seinen Einzug gehalten. Dem Mai weinen wir keine Träne nach; sein Nachfolger wird uns nun hoffentlich die schönen, warmen, laulichen Abende bringen, auf die wir so sehnsüchtig warten. Komm, du blühende, goldene Zeit!

Gottlieb vom Tippelsberg.

---

* **Steuerfälligkeit.** Bis zum 10. Juni sind die Getränkesteuer für den Monat Mai, bis zum 15. Juni die Gewerbesteuer von der Lohnsumme für Mai, die städtischen Schulgelder und die Abgaben vom Grundbesitz für den Monat Juni an die städtische Steuerkasse, Trankgasse 7, Eingang C, zu entrichten. Die Rückstände werden nicht mehr mit Mahnschreiben, sondern durch öffentliche Bekanntmachung angemahnt. Die Ueberweisung auf ein Bank- oder Postscheckkonto der Stadthauptkasse wird empfohlen.

Auf dem Dudel.



Nirgends in der Stadt treten das alte klein-bürgerliche Ackerstädtchen und die moderne Großstadt so unvermittelt gegenüber wie auf dem Dudel, wie man den hochgelegenen Punkt der Altstadt, woselbst Schützenbahn und Grabenstraße ineinander übergehen, nennt. Da sieht man noch kleine zweistöckige Häuschen mit weißgetünchten Fachwerkwänden — Zwerge gegenüber dem alles überragenden Geschäftspalast der Firma Gebrüder Alsberg, vor dem selbst die altehrwürdige Pauluskirche sich ducken muß. Auch die letzten alten Gebäude werden bald verschwinden und die Straßenbahn wird durch die erbreiterte Grabenstraße und die Schützenbahn surren, die ihren Namen ableitet von der „Schüttebahn", dem Schießstand der Bürgerschützen in früheren Jahrhunderten.

Botanische Ausflüge des Wanderführerkursus.

In der ersten Maihälfte fand eine zweitägige Exkursion ins Sauerland in die Gegend von Finnentrop, Meggen, Altenhundem statt. Während die geologisch Interessierten unter Führung von Dr. Dißmann sich vor allem dem Studium der devonischen Schichten widmeten, kamen trotz des schnellen Schrittes der Geologen auch die Pflanzenliebhaber unter Führung von Studienrat Thieme voll auf ihre Kosten. Wunderbar war die Abhängigkeit der Blütezeit von der Höhenlage zu beobachten, leuchteten doch noch überall in den Tälern die Obstbäume im herrlichen Blütenschnee, während die Bergkuppen am Sonntag morgen ein richtiges Schneekäppchen trugen. Auch die Sumpfdotterblumen, die bei uns längst verblüht waren, zeigten noch ihr schönes Gelb. Auf den Wiesen und an den Waldrändern beobachteten die Teilnehmer — die häufigsten Unkräuter gar nicht gerechnet — etwa 80 Arten blühender Frühlingspflanzen, darunter viele, die in unserer nächsten Umgebung ganz verschwunden oder selten geworden sind, so Einbeere, Bärenlauch, Aronstab, Nießwurz, Waldblatterbse u. a. mehr. Besonderes Interesse wurde der Flora des Kalkbodens gewidmet. Hier zeigten sich als besonders kalkliebende Pflanzen das Hungerblümchen, Kreuzblume, Bingelkraut, dreikörniges Labkraut, während das Heidekraut, der Besenginster und vor allem der kleine Sauerampfer den kalkreichen Boden mieden. Trotz verschiedener Regengüsse kehrten die Teilnehmer reich befriedigt von den vielen Natureindrücken zurück.

Ein zweiter botanischer Ausflug unter Führung von Studienrat Thieme am 30. Mai führte in die nähere Umgebung und war der Pflanzenwelt der Ruhrufer und Ruhrwiesen gewidmet, die sich zwischen Dahlhausen und Hattingen erstrecken. An weit verbreiteten Pflanzen wurden Bestimmungsübungen vorgenommen, während bei anderen besonders interessante biologische Einrichtungen (Betäubungsmechanismen, Samenverbreitung, Ranken usw.) erörtert wurden. Ueber den Isenberg führte der Weg nach Hattingen, von da gings noch Bochum zurück. Die Exkursion Dahlhausen-Hattingen soll wegen der starken Teilnehmerzahl des Kursus am 6. Juni wiederholt werden.

× **Rheinisch-Westfälischer Polizeitag in Bochum.** Die Freie Vereinigung für Polizei- und Kriminalwissenschaft, Berlin W. 35, Flottwellstraße 3, veranstaltet, wie vor kurzem im „Bochumer Anzeiger" schon mitgeteilt, in Verbindung mit dem preußischen Ministerium des Innern, der Stadt Bochum, der Vereinigung der Polizeibeamten des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes, der Westfälischen Verwaltungsakademie und unterstützt von dem Automobilklub von Deutschland am 26. und 27. Juli d. J. in Bochum unter der obigen Bezeichnung eine zweitägige Vortragsreihe, die in erster Linie der Fortbildung der Polizeibeamten des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes dienen soll. Die Hörergebühr für die gesamte Veranstaltung beträgt 1,50 Mark. Für Unterbringung — kostenfrei oder gegen geringes Entgelt — wird im weitesten Umfange Sorge getragen. Anmeldungen sind umgehend an die Geschäftsstelle der Freien Vereinigung für Polizei- und Kriminalwissenschaft, Berlin W. 35, Flottwellstraße 3, zu richten.

(*) **Der erste Theaterzug.** Wie in gestriger Nummer bereits mitgeteilt, fährt am Sonntag, 13. Juni, von Dorsten über Gladbeck, Gelsenkirchen-Bismarck, Wanne, Röhlinghausen ein Theaterzug. Die Vorstellung in Bochum beginnt nachmittags 3 Uhr. Gegeben wird Karl Maria von Webers romantische Oper „Der Freischütz". Der Theaterzug mit 3. und 4. Klasse fährt ab Dorsten 12.46, Feldhausen 12.54, Gladbeck-Ost 1.02, Buer-Süd 1.10, Gelsenkirchen-Bismarck 1.20, Unser Fritz 1.25, Wanne 1.46, Röhlinghausen 1.53 und kommt an in Bochum-Nord 2.12 Uhr. Die Vorstellung beginnt um 3 Uhr und schließt gegen 6 Uhr. Der Zug fährt 7.46 von Bochum-Nord zurück und ist auf der Endstation in Dorsten um 9.04

Ein Reise-Abonnement

auf den

Bochumer Anzeiger

kann **überallhin** bei der Geschäftsstelle Alleestraße 8, bestellt werden.

Die Nachsendung der Zeitung geschieht pünktlich und für den Auftraggeber auf die billigste Weise.

Wir berechnen für die Woche (Inland) 90 Pf., für das Ausland Mk. 1.20 bei **vorheriger** Zahlung.

NR. 13 TORONI

Von

14) Julius Regis.

„Nein," erwiderte Wallion, der aus dem Fenster gesprungen war und nun regungslos draußen im Gras stand. „Bleiben Sie da! Ich werde ihm nachschleichen."

Der geheimnisvolle Schatten hatte sich von links nach rechts am Fenster vorbeibewegt, und Wallion begann ihm vorsichtig in derselben Richtung zu folgen. Nach etwa zehn Schritten blieb er stehen, um zu lauschen, denn das Gras raschelte wie Seide unter seinen Füßen, und er glaubte von der dunkeln nördlichen Giebelecke her ein ebensolches Rascheln zu vernehmen. Doch so sehr er seine Augen auch anstrengte, sah er nichts, und nun war es wieder ganz still.

Da gewahrte er dicht vor sich deutliche Fußspuren auf dem regennassen Erdreich. Er fuhr zusammen. Diese Fußspur schien ihm der im Dreyel'schen Atelier gesehenen sehr ähnlich zu sein! Kein Zweifel, der Unsichtbare war diesen Weg gegangen. Das wilde Tier befand sich in der Nähe, war noch auf Raub aus und huschte hier zielbewußt umher, ohne sich von Jägern schrecken zu lassen!

Maurice Wallion ging nahe an die Hauswand heran, wo kein Gras wuchs, und lief lautlos bis zur Ecke, indem er sich auf ein Zusammentreffen gefaßt machte. Als er aber um die Ecke sah, lief es ihm kalt über den Rücken. Mitten an der Nordwand des Hauses befand sich eine Tür, die wohl in die Küche führte, und diese Tür stand weit offen!

Das Ungeheuer war ins Haus eingedrungen.

Einen Augenblick wurde der Detektiv von verzweifelter Wut befallen. Die Tür war höchstwahrscheinlich nicht einmal verschlossen gewesen. Welch eine Nachlässigkeit . . . welch eine unverzeihliche Unterlassungssünde! . . . Im Geiste sah er Kristian Dreyel allein mit den zwei Holzfiguren im Zimmer stehen und warten . . . warten . . .

Wallion stieß einen schallenden Warnungsruf aus und stürmte wie ein Wirbelwind durch die offene Tür ins Haus hinein.

„Sehen Sie sich vor!" schrie er. „Der Mörder ist drin!"

Er rannte durch einen kurzen Flur, öffnete eine Tür und stand in einer Diele. Links sah er die Tür, durch welche Kristian Dreyel ihn vorhin geführt hatte. Er riß sie auf und stürzte mit erhobenem Revolver hinein. Das Fenster stand noch immer offen, und die Gardine flatterte sachte, aber Kristian Dreyel war verschwunden.

„Wo sind Sie, Herr Dreyel?" rief Wallion.

Keine Antwort. Ihm war, als ob er vom Fenster her einen schwachen Laut hörte. Mit drei Sätzen hatte er es erreicht, stolperte über einen weichen Gegenstand und fiel vornüber gegen das Fensterkreuz. Eine geduckte, schmächtige Gestalt sprang draußen im Garten von einem Baum zum andern, und ohne sich zu besinnen, legte Wallion an und schoß. Die Gestalt verschwand. Hastig strich der Detektiv ein Zündholz an und leuchtete nach unten. Er ahnte, was er gewahren würde, konnte aber doch nicht einen leisen Schrei des Entsetzens und Mitleids unterdrücken, als die kleine Flamme aufflackerte.

Der Gegenstand, der ihn fast zu Fall gebracht hatte, war Kristian Dreyels rechter Arm. Der Herr des Hauses lag regungslos vorm Fenster ausgestreckt, und nicht weit davon seine Doppelbüchse. Als Wallion seinen Oberkörper aufrichtete, sah er einen dunkeln Fleck am Hemd und entdeckte an der linken Brustseite, dicht unterm Schlüsselbein eine heftig blutende Wunde. Dreyel schlug die Augen auf und sah sich mit abwesendem Blick um.

„Die Holzpuppe!" hauchte er. „Der Schatten war dort — am Tisch — — Ich sah ihn — — Erstochen hat er mich . . .

Er griff mit der Hand an die Brust. Alles war naß von Blut.

„Wer schoß?" flüsterte er verwirrt.

„Ich. Aber der Kerl entkam. Halten Sie sich ganz ruhig! Ich werde Sie verbinden und einen Arzt herbeischaffen . . ."

„Nein! Sehen Sie sich . . . nach der Holzpuppe um."

Der Verwundete stammelte wiederholt: „Die Holzpuppe . . . die Holzpuppe . . ."

Wallion holte ein Sofakissen und legte es vorsichtig unter seinen Kopf. Dann schloß er das Fenster und zog nach einem letzten spähenden Blick in die Nacht hinaus die Gardinen vor. Das Ganze hatte nur sekundenlang gedauert, und dem Journalisten zitterten vor Nervenanspannung die Hände. Als er die Lampe wieder anzündete, war der Zylinder noch warm.

Er warf einen Blick auf den Tisch. Von den zwei Holzfiguren die dort gestanden hatten, war nur noch eine vorhanden. Diejenige, die Kristian Dreyel besessen hatte, war fort. Wallion nahm die andere, die er selbst mitgebracht hatte, in die Hand und betrachtete sie genau. Viktor Dreyels Abbild war unberührt. Das Ungeheuer war wie an einem wertlosen Gegenstand daran vorübergegangen . . . Weshalb? . . .

„Die Holzpuppe . . ." stammelte der Verwundete wieder. „Ist sie weg . . .? Hat er sie mitgenommen?"

„Ja," sagte Wallion und nahm sich gewaltsam zusammen. „Es ist ihm noch einmal geglückt. Beruhigen Sie sich! Die Polizei wird ihn bald festnehmen. Jetzt handelt es sich um Sie! So — so — regen Sie sich nicht auf!"

Er bückte sich über die gewaltige Männergestalt und öffnete Rock und Weste. Das Blut rann unaufhaltsam aus der klaffenden Wunde unterm Schlüsselbein heraus, und röchelnde Atemzüge zeugten von einer Verletzung der Lunge. Wallion stillte den Bluterguß mit einem zusammengeballten Handtuch, das er vorher in Wasser getaucht hatte, und legte einen Notverband an.

„Schicken Sie nach Doktor Moving," stöhnte Dreyel und wand sich heftig unter Wallions Händen. „Es brennt . . . Teufel auch, es muß wahr sein . . . Er wußte es . . . King Solomons Geheimnis . . ."

„Liegen Sie ganz still!" gebot Wallion ihm energisch. „Ich werde selbst einen Arzt holen."

Er stürzte aus dem Hause und begann im Laufschritt nach dem Bahnhof zu rennen, aber unweit der Gartenpforte begegnete ihm ein etwa zehnjähriger, barfüßiger Junge, der pfeifend mit einer Angelrute und einem Bündel Fischen des Weges kam.

„Lauf sofort zu Doktor Moving und bitte ihn, nach dem Kaptensport zu kommen!" befahl ihm der Detektiv. „Es eilt — verstehst Du wohl? Herr Dreyel ist sehr krank."

Der Junge nickte, sah das Zweikronenstück an, das Wallion ihm zusteckte und flog wie ein Pfeil von dannen. Der Journalist kehrte ins Haus zurück. Er war bleich vor Erregung, und seine Nasenflügel bebten. Innerlich raste er über das, was er sein Ungeschick nannte, aber eine hastige Untersuchung der Hintertür beruhigte ihn ein wenig: ein mehrmals ums Schloß gewundener Strick verriet, daß es mit Gewalt geöffnet worden war. Folglich war die Tür verschlossen gewesen. Insofern lag also kein Versäumnis vor. Er steckte sich eine Zigarette an, um den Aufruhr seiner Nerven, der ihn am klaren Denken hinderte, zu dämpfen. Der Verwundete versank bereits infolge des Blutverlustes in dumpfe Betäubung. Als Wallion ihm aber einige Tropfen Wasser einflößte, schlug er die Augen auf und stammelte:

„Nun begreife ich alles . . . ich sehe klar . . . Robertson und Toroni waren da . . . King Solomon . . . Mein Gott, nach fünfzehn Jahren ist also noch . . ."

Er schlug mit den Armen um sich und schrie mit tiefer, röchelnder Stimme: „Ich sah ihn, als er das Messer zückte . . . Ich sah ihn . . . ich sah . . ."

„Ja, ja, beruhigen Sie sich!"

„Nein, ich will es sagen. Er hat sich verändert, aber ich erkannte ihn wieder. Es war Toroni!"

„Wie? Sie sagten aber doch selbst, er wäre tot?"

„Nein, Toroni! Nr. 13 Toroni! Wie weit Sie weg sind . . . Sie hören mich ja gar nicht . . ."

Es war tragisch und grauenhaft zu sehen, wie der große, starke Mann seine letzte Kraft aufbot, um alles zu erzählen, bevor die Fieberphantasien ihn übermannten. Seine Lippen fuhren immer noch fort sich zu bewegen, und indem Wallion sich über ihn beugte, fing er noch vereinzelte Worte auf, — kaum vernehmbar, wie Pulsschläge . . .

„Die Ziffern . . . Ziffern . . . Sie sind von Robertson . . . Sie müssen helfen . . . Viele würden Ihnen dankbar sein . . . wenn Sie King Solomon finden könnten . . . Ziffern . . . Ich falle . . . Hüten Sie sich . . . Toroni . . ." (Fortsetzung folgt.)

Ein Milchhandel.

In der Dortmunder Molkerei Schäding ist es, wie schon kurz berichtet, vor kurzem zu einem großen Skandal gekommen, dessen Auswirkungen auch für die hiesige Bevölkerung von großem Interesse sein dürfte. Es war der Polizei zu Ohren gekommen, daß oben genannte Molkerei unter der Bezeichnung „Degerma-Milch" gewöhnliche Handelsmilch in den Verkehr brachte. Unter Degerma-Milch versteht man keimfreie Milch, die nach dem Dauerheizungsverfahren System Schulz-Oldenburg hergestellt ist. Die durch den hiesigen Milchhof vertriebe Vorzugsmilch in Flaschen ist vielleicht noch als hochwertiger anzusprechen als die Degerma-Milch, weil sie nur in vom Milchvertrieb ausgesuchten Milchställen aus der näheren Umgebung Bochums erzeugt, also als Frischmilch angeliefert wird und nach einem Dauerheizungsverfahren in Verbindung mit dem System Schulz-Oldenburg bearbeitet in einwandfreiem Zustande in Flaschen verschlossen keimfrei auf den Markt kommt. Es hat sich, weil diese Vorzüge der sogenannten Vorzugsmilch sich in den Bevölkerungskreisen bereits derartig eingebürgert haben, daß man völlig sorglos auch in ungekochtem Zustande diese Milch trinken kann, bei der Bevölkerung eine gewisse Beruhigung in Bezug auf den Milchgenuß eingestellt. Umso verwerflicher ist das Treiben der Molkerei Schäding in Dorimund, die in großen Mengen die gewöhnliche Handelsmilch als Degerma-Milch unbearbeitet in den Handel brachte. Es sollen dort täglich tausende von Litern als Degerma-Milch vertrieben worden sein, während die Molkerei nur einige wenige hundert Liter dieser erstklassigen Degerma-Milch von auswärtigen Molkereien bezog. Auch sollen sogar durch den Genuß dieser gefälschten Degerma-Milch in rohem Zustande Kinder heftig erkrankt sein. Der Besitzer Schäding ist bereits geständig gewesen; gegen ihn ist das Strafverfahren eingeleitet worden. Die Molkerei ist polizeilich geschlossen. Schäding gehört dem Molkereibetriebe der sogenannten „freien Milchhändler" an. Es ist des öfteren bereits in der Presse ein heftiger Krieg entbrannt für und wider die Freigabe der Milch. In der letzten großen Stadtverordnetendebatte hat sich von der äußersten Linken bis zur Rechten jede Partei für die Beibehaltung des Milchhofes im Interesse der Volksgesundung ausgesprochen. Fälle, wie sie oben geschildert, sind in dem Betriebe eines Milchhofes gänzlich unmöglich. Die sich häufenden Milchfälschungen in derartigen Unternehmungen sollten auch den maßgebenden Regierungsstellen zu denken geben und sie zu einer möglichst schnellen Schaffung eines Reichsmilchgesetzes veranlassen.

Uhr, sodaß jeder Teilnehmer noch rechtzeitig wieder heimkommt. Für die Fahrpreise wird in beiden Klassen der Sonntagskartentarif gelten, sodaß von der Enditation Dorsten aus eine Fahrkarte hin und zurück nur 2,40 Mk. in der 3. Klasse und 1,60 Mk. in der 4. Klasse kostet. In Buer-Süd beispielsweise kosten die Karten nur 1,40 Mk. bezw. 1 Mk. Im Theater gelten statt der Preise I (7 Mk. bis 1,50 Mk.) nur die Schauspielpreise III (4,50 Mk. bis 0,75 Mk.) · Ein Sperrsitzplatz kostet demnach statt 6 Mk. nur 4 Mk. und statt 5 Mk. nur 3 Mk. Die Eintrittskarten werden mit den Fahrkarten zusammen bei sämtlichen Fahrkarten der Reichsbahngesellschaft ausgegeben.

* **Pauluskirche.** Vom bevorstehenden Sonntag ab ist der Beginn des Hauptgottesdienstes in der Pauluskirche von 9 Uhr auf 9,45 Uhr bis auf weiteres verlegt worden. Der morgige Hauptgottesdienst ist dem Gedenken des Liederfürsten Paul Gerhardt gewidmet aus Anlaß seines 250jährigen Todestages. Pfarrer Bockamp hält die Gedenkrede. Der Pauluskirchenchor wird durch Darbietung von Paul-Gerhardt-Liedern die Feier musikalisch ausgestalten.

*r **Der Erweiterungsneubau des Augustakrankenhauses.** Die Verwaltung des Augusta-Krankenhauses läßt auf ihrem nördlichen Gelände einen Erweiterungsbau errichten. Die Vorarbeiten wurden im April bereits in Angriff genommen. Ueber 3000 Kubikmeter Erde mußten ausgeschachtet werden. Hierbei stellte sich heraus, daß der Boden schlecht war und als Grundlage für den Neubau eine starke Eisenbetondecke geschaffen werden mußte . Nunmehr sind die Bauarbeiten in Angriff genommen. Der Neubau schafft Raum für 110 Kranke. Das Gebäude wird vierstöckig. Im Keller werden die Badeeinrichtungen untergebracht. Die drei folgenden Stockwerke sind für die Kranken bestimmt; sämtliche Krankenzimmer liegen nach dem Süden. Die zur Krankenpflege gehörenden Wirtschaftsräume liegen auf der Nordseite. Im Dachgeschoß sind die Wohnräume für das Personal. Außerdem wird hier ein geräumiger Saal errichtet, der für Unterhaltungsstunden der Kranken und auch für Ausbildungskurse des Personals Verwendung finden soll. Insbesondere soll der Raum für medizinisch-wissenschaftliche Vorträge benutzt werden. Das Gebäude kommt im Garten zu stehen und wird durch einen Tunnel mit den anderen Gebäuden verbunden.

(::) **60jährige Jubelfeier des Verbandes der Deutschen Buchdrucker.** Am kommenden Sonntag, morgens 10½ Uhr, begeht der Bezirk Bochum des Verbandes der Deutschen Buchdrucker die Feier des 60jährigen Bestehens des Verbandes im „Bunten Theater". In den Pfingsttagen des Jahres 1866 wurde der Verband der Deutschen Buchdrucker zu Leipzig gegründet. 34 Delegierte waren als Vertreter von 3187 Jüngern der schwarzen Kunst in der alten Druckerstadt versammelt, um die schon seit Jahren — teilweise seit 1838 — bestehenden Verbindungen organisatorisch zu festigen und auf ein gemeinsames Programm zu einigen. Unter der Leitung von Berthold Feiftel, Richard Härtel und ihrer Nachfolger nahm die Organisation einen raschen Aufschwung. Bereits im Jahre 1870 hatte sich die Mitgliederzahl verdoppelt, 1875 war sie über 7000 angewachsen, und sie stieg dann unaufhaltsam weiter bis auf 70 452 im Jahre 1914. Damit war der Höhepunkt erreicht. Der Weltkrieg brachte naturgemäß enorme Verluste; sofort nach dem Kriege aber setzte der Wiederaufbau ein. 1921 zählte der Verband 75 547 Mitglieder; diese Zahl wird dem heutigen Mitgliederstande entsprechen. Dem Buchdruckerverband ist es gelungen, den von ihm zuerst erkannten Gedanken des Tarifvertrages in vorbildlicher Weise auszubauen. Mit Recht wurde der Tarifvertrag der Buchdrucker kürzlich als das wichtigste Dokument wirtschaftlichen Friedens bezeichnet. Auf dem Gebiete der Gewerkschaftspolitik und besonders im sozialen Unterstützungswesen sind sie bahnbrechend vorgegangen. Seit seinem Bestehen hat der Verband fast 60 Millionen Goldmark an Unterstützungen ausgegeben, eine Riesensumme angesichts der verhältnismäßig kleinen Mitgliederzahl. Auch für die möglichste Förderung des technischen Könnens und praktischen Wissens hat der Verband außerordentlich viel getan. Die wiederholten Bestrebungen, politische Gegensätze in die Bewegung zu tragen, konnten dank des gesunden Sinnes der Verbandsmitglieder im Keim erstickt werden.

* **Vortrag in der Kolonialausstellung.** Im Ausstellungssaal in der Loge hielt am Freitag abend der Missionar Kersting einen Kolonialvortrag. Er wies auf das Bedürfnis des deutschen Volkes hin, eigene Kolonien zu besitzen und wandte sich gegen die Kolonialschuldlüge, Deutschland könne keine Kolonien verwalten. Schließlich werde auch in dieser Frage das Recht über die Lüge triumphieren. Die Ausführungen des Redners wurden von den Anwesenden beifällig aufgenommen.

* **Bestrafter Grabschänder.** Vor einigen Wochen wurde ein Bankangestellter dabei ertappt, als er auf dem alten Friedhofe von einem Grab Blumen stahl. Der junge Gent schenkte diese Blumen seiner Braut! Das Gericht verurteilte den aufmerksamen „Kavalier", der sich nicht scheute, ein Grab zu bestehlen, zu der gelinden Strafe von 100 Mark Geldbuße. Demnächst werden sich noch mehrere Personen, die Gräber ihres Blumenschmucks beraubt haben, zum Schmerze der Angehörigen der Toten, vor Gericht zu verantworten haben. Dur drakonische Strafen können abschreckend wirken. Die Klagen über Grabschändungen wollen nicht verstummen.

** **Schrebergarten am Lohberg.** Mit Freuden stellt man fest, daß in Bochum die Kleingärtnerbewegung immer mehr an Boden gewinnt. Eine neue Schrebergartenanlage ist am Lohberg, hinter dem alten Friedhof im Entstehen. Der „Gartenbauverein Lohberg" hat ein umfangreiches und fruchtbarez Gelände in gefälliger Weise hergerichtet. Hübsche Lauben und Gartenhäuschen sind angelegt. Saubere Wege führen durch die Anlage, die ganz umhegt ist. Die Möglichkeit zu weiterer Ausdehnung ist gegeben. Wenn einmal der neue Zentralpersonenbahnhof gebaut wird, dann muß die Anlage allerdings weichen, aber damit hats leider noch keine Eile. Wenn das aber eintritt, dann ist an der anderen Seite der Wrangelstraße noch Gelände genug, um hier Schrebergärten einzurichten.

*st **Von den Verwaltungsakademien.** In Düsseldorf tagte kürzlich die Reichsarbeitsgemeinschaft der Verwaltungsakademien. Aus den Verhandlungen ging hervor, daß die Bewegung ständig im Wachsen begriffen ist. Bisher hat jede Provinz eine Akademie. Jüngst wurde die Akademie zu Frankfurt am Main eröffnet. Das Rheinland plant in allen größeren Städten Zweigstellen zu errichten. Die Zahl der die Akademien besuchenden Beamten beträgt zurzeit 10 000. Bei den Beratungen nahm die Frage des Abschlusses einen breiten Raum ein. Nach den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft kann beim Abschluß nach erfolgter Prüfung ein Studienzeugnis, im übrigen eine Studienbescheinigung ausgestellt werden.

* **Verband zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskrankenkassen.** Die Hauptversammlung fand in Düsseldorf statt, nachdem in einer geschlossenen Verbandsversammlung der internen Angelegenheiten des Verbandes zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskrankenkassen erledigt worden waren. Nach der Begrüßung der Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden sowie der Stadtverwaltung und öffentlichen Körperschaften durch den Vorsitzenden sprach Ministerialdirektor Grieser vom Reichsarbeitsministerium über „Die Grenzen der Sozialversicherung". Professor Dr. Langstein, Leiter der Reichsanstalt zur Bekämpfung der Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit, Berlin, referierte über „Die Förderung von Mutter und Kind durch die Krankenkassen". Das dritte Referat hatte Professor Dr. Curschmann übernommen, der über „Die Bekämpfung der gewerblichen Berufskrankheiten und die Krankenkassen" sprach.

(*) **Der deutsche Philologentag gegen die Schulgelderhöhung.** Die Tagung des preußischen Philologenverbandes in Erfurt wandte sich aufs Schärfste gegen die Bestrebungen, durch mechanische Maßnahmen die Entwicklung der höheren Schulen zurückzuschrauben. Die vorhandene Steigerung der Schülerzahl hat seine ganz natürlichen Gründe. Wenn durch Gesetzgebung für die Lehrerbildung die Absolvierung einer höheren Schule vorgeschrieben werde, so sei die selbstverständliche Folge das Anschwellen der Schülerzahl. Dazu komme, daß Behörden und Wirtschaft immer höhere Ansprüche an ihren Nachwuchs stellten und im übrigen sei doch das Streben des deutschen Volkes, statt der verlorenen materiellen Güter den Kindern geistige mit ins Leben zu geben, nicht als ungesund zu bezeichnen. Aufs Schärfste wendet sich der Verband gegen die neue Schulgelderhöhung in Preußen, die als höchst unsozial bezeichnet und deren Rückgängigmachung gefordert wird.

** **Der Goldwert der Gemeindeanleihen.** Der Goldwert einer nach 1918 begründeten Markanleihe einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes ist nach dem Anleiheablösungsgesetz glei chdem Goldwert, der dem Anleiheablösungsgesetz gleich dem Goldwert, der leihen in Teilschuldverschreibungen ist demgemäß gleich der Summe der zugeflossenen und nach dem Tage des Einganges umzurechnenden Beträge. Die Regierung nimmt an, daß der Goldwert inzwischen durch die Gemeindevorstände festgesetzt und durch die Aufsichtsbehörde nachgeprüft ist. Die demnächst einsetzende Ablösung der Inhaberschuldverschreibungen setzt aber die endgültige Festsetzung des Goldwertes sämtlicher derartiger Anleihen voraus. In der Verordnung über die Ablösung will man eine kurz bemessene Frist für die Anträge der Treuhänder auf Nachprüfung des Goldwertes setzen. Diesen sollen deshalb die Goldwertfestsetzungen nebst Unterlagen unverzüglich mitgeteilt werden.

□ **Radlerpech.** Mittwoch nachmittag erlitt ein Motorradfahrer aus Bochum während des Trainings auf der Hohensyburg-Rundstrecke einen bedauerlichen Unfall. Er befand sich zwischen der S-Kurve und der Haarnadelkurve in der Bittermark und wollte einen vor ihm herfahrenden Lastwagen im Renntempo überholen. Plötzlich bog der Lastwagen in eine Seitenstraße ein; der Fahrer konnte seine Maschine nicht frühzeitig zum Halten bringen und fuhr gegen den Lastwagen. Das Motorrad wurde erheblich beschädigt. Der Fahrer erlitt Verletzungen am Kopf und den Beinen. — Freitag nachmittag 3 Uhr stießen an der Unterführung Wiemelhauser Straße ein Motorrad und ein Fahrrad zusammen. Die beiden Personen erlitten leichte Verletzungen. Das Fahrrad wurde beschädigt.

* **Polizeibericht.** Am Mittwoch, 2. Juni, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags, wurde in einer Wohnung in der Herner Straße von unbekannten Tätern ein Einbruch verübt. Entwendet wurden ein Gehrock und ein brauner Anzug, ein paar schwarze Schnürschuhe, eine Unterhose und 100 RM. in bar. Zweckdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Polizei, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 45. — Am 31. Mai wurde aus dem katholischen Gesellenhaus in der Marienstraße von unbekannten Tätern ein Damenfahrrad entwendet. Es liegt die Möglichkeit vor, daß obiges Fahrrad zum Verkauf angeboten wird. — Festgenommen wurden drei Personen wegen Diebstahls, bezw. Hehlerei sowie eine Frau, die im Verdacht steht, schon seit längerer Zeit die Blumendiebstähle auf dem Friedhof an der Blumenstraße begangen zu haben. — Eingebrochen wurde zwischen dem 28. und 30. Mai bei dem Vertreter Heinrich N., wobei ein Winterpaletot und ein grauer Anzug gestohlen wurden. — Eingebrochen wurde in der Nacht vom 2. zum 3. Juni in einen Hühnerstall in der Kanalstraße und 12 Hühner und drei Gänse entwendet. — Einer Angestellten der Landesfrauenklinik wurde ein Geldbetrag gestohlen. — Infolge Schwermut beging ein in der Eickeler Straße wohnhafter Arbeiter Selbstmord durch Erhängen.

** **Kleine Tageschronik.** Die Arbeiten an der Erweiterung der Grünanlage im Grummertal nehmen guten Fortgang. — Heute begehen die Eheleute Wilhelm Kornhoff und Frau Ottilie geborene Linnertz ihr 50jähriges Ehejubiläum. — Die Leiche des oberhalb der Fähre Diergardt ertrunkenen jugendlichen Arbeiters Schieweck aus Bochum wurde unterhalb der Kosterbrücke gelandet und von der Polizei geborgen. — Der Spar- und Bauverein hat für ein neues Bauvorhaben den freien Platz Ecke Ewald- und Weiherstraße, der bisher als Schulplatz für das Lyzeum diente, käuflich erworben. Auf diesem Grundstück sollen 60 Wohnungen errichtet werden. — Die Arbeiten an dem Turmbau der Meinolphuskirche gehen gut voran. Auch die Innenarbeiten schreiten rüstig voran. Die oberen Teile des Kirchturmes und der Orgelbühne sind bereits verputzt, ebenso zum Teil die unteren Hallen. — Gestern nachmittag gegen 3½ Uhr versuchte der Arbeiter M. aus der Sedanstraße auf dem Polizeirevier III sich die Pulsadern zu öffnen. Er wurde ins Elisabeth-Hospital gebracht, wo die Wunde verbunden wurde, und darauf wieder zum Polizeirevier geschafft. Hier riß er sich den Verband ab, wodurch sich die Wunde vergrößerte. Man brachte ihn nochmals ins Elisabeth-Hospital; die Wunde mußte vernäht werden.

Filmschau.

::: **Apollo-Lichtspiele.** Außerordentlichen Lacherfolg bringen natürlich wieder die beiden Unzertrennlichen „Pat und Patachon als Schwiegersöhne". Man vergißt tatsächlich einmal auf kurze Zeit bei dem unwiderstehlichen Spiel der beiden Strolche, die hier in besonders prekäre Situationen geraten, die Sorgen des Alltags. Allein die wechselnde Komik der Erscheinung erzeugt geradezu Lachsalven, die erst enden, wenn die Geschundenen mit melancholisch-komischem Gesichtsausdruck von der Bildfläche abtreten. Von erschütternder gegenteiliger Wirkung ist der Film „In den Sternen steht es geschrieben", der in sechs ereignisvollen Akten das Schicksal eines in tiefe Schuld verstrickten Gentleman zeigt. Hellsehen, Sterndeutung und Kartenlegerei geben weiter den Hintergrund dieses stark dramatischen Films. Der reichhaltige Spielzettel läßt auch in „Bobby auf Freiersfüßen" den Humor bestens zu Rechten kommen und unterhält in der stets äußerst interessanten, belehrenden Deulig-Woche mit ihren neuesten Weltereignissen glänzend.

::: **Weltlichtspiele.** In diesem Theater läuft ein Film, der noch einmal das stählerne Erleben der vier Jahre Krieg in uns wachruft. Der „Sinnenrausch der Völker", verfilmt nach amtlichen Dokumenten und Original-Kriegsaufnahmen, zeigt mit packender amerikanischer Realistik, in einzelnen Szenen geradezu erschütternde, Kampfszenen aus dem großen Völkerringen. Trommelfeuer, Nahkampf, verschlammte Schützengräben, bewußt in Parallele mit der Heimat gestellt, dazwischen das Spiel einer Frau mit zwei Kämpfern aus der „Welt im Stahlhelm", all das ist mit unglaublicher Echtheit gegeben. Die vollendete Darstellung der G. O'Brien, M. Geil, Margret Livingstone und der entzückenden Madge Bellamy vervollständigen den wuchtigen Eindruck dieses wirklichen Großfilms, den man neidlos als eines der allerersten Erzeugnisse der amerikanischen Produktion ansprechen kann. „Zirkus Wild-West" mit den verwegenen, tollkühnen Leistungen Hoot Gibsons, die einem in sieben Akten den Atem rauben, lassen ein Stück Wildwesten erleben. Köstlich ist der Humor in der Groteske „Der Sträfling auf Urlaub".

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** Mit dem neuen Film des Ufa-Theaters „Die verlorene Welt" wird dem Kinobesucher etwas gänzlich Neuartiges geboten. Gewaltige Urwelttiere, die selbst den Drachen des Nibelungenfilms in den Schatten stellen, um Längen größer als unsere „kleinen" Elefanten, treten in der Wildnis des unerforschten Urwald-Brasiliens einer Forscherexpedition entgegen. Der regelrechte Kampf dieser Giganten, Dinosaurier, Brotosaurier u. a. unter sich dürfte wohl alles, was bisher auf ähnlichem Gebiete geleistet wurde, geradezu lächerlich gering erscheinen lassen. Die phantastischen Urwald-Abenteuer der Expedition, das gewaltige Naturgeschehen mit einem Vulkanausbruch, die Rettung der Forscher und das Entsetzen einflößende Erscheinen eines Riesentieres in den Straßen Londons, das ist alles von bisher nie dagewesener Durchschlagskraft. Das ist Sensation, die zur Wahrheit wurde. Von außerordentlicher dramatischer Wirkung ist „Die zweite Mutter", die die Seelengröße einer verarmten Dame der Gesellschaft zum Mittelpunkt der eindrucksvollen Handlung hat. Ungemein interessiert natürlich wieder die reichhaltige Ufa-Wochenschau, aus der besonders die Gedenkfeier der Schlacht am Skagarrak hervorzuheben ist.

::: **Kammerlichtspiele.** Das hervorragende Werk der Ufa, „Variété", das auch im Auslande einen fast beispiellosen Erfolg feiern konnte, bildet den Hauptschlager des zugkräftigen Programms. Die Glanzleistungen Emil Jannings in der Hauptrolle sowie der bildschönen Lya de Putti als „fremdes Mädchen" sind kaum zu übertreffen. Auch in den weiteren Hauptrollen hat man die besten Interpreten des Manuskripts gefunden, so daß sich der von Variété-, Zirkus- und Rummelplatzluft durchwehte Großfilm als ein selten in solcher Abrundung ausgeglichenes Werk bietet. „Im sausenden Galopp", im Tempo dem Titel echt amerikanisch gerecht werdend, ist äußerst packend mit seiner Kowboy-Romantik und seinen verwegenen Szenen. Der Schlager „Eine Walroßjagd" vervollständigt recht angenehm das gut zusammengestellte Programm.

)(**Bilderschau.** Die fesselnde, rührsame Liebesgeschichte „Försterchristel" ist gefilmt worden. Lia Mara in der Titelrolle und Harry Liedtke als Kaiser spielen ausgezeichnet. Die Szenerien sind prachtvoll. In einer reizenden Silhouettenszene spielt Otto Gebühr den Fridericus Rex. — „Jackie, der kleine tapfere Held" in einer Lausbubengeschichte, sowie die immer interessante Film-Wochenschau bilden den übrigen Teil des erstklassigen Programmes, das durch die Hauskapelle in hervorragender Weise musikalisch illustriert wird. (Siehe Anzeige.)

(:) **Ehrenfelder Lichtspiele.** Das Jugendheim bietet in seinem neuen Programm etwas Besonderes. Das große Lustspiel „Der Dummkopf", bearbeitet nach dem gleinamigen Bühnenwerk von Ludwig Fulda, gibt die schöne Lehre: „Liebe die Menschen — — aber traue ihnen nicht blind." — Tom Mix, der stahlharte Cowboy, der beste Reiter Nordamerikas, der Bezwinger aller Gefahren, zeigt sich im schönsten Fox-Film „Die Texasreiter". Ein Wettritt auf Leben und Tod mit dem gewaltigsten Feinde der Menschheit, dem Präriebrand. — Das Neueste aus der Welt bringt die Wochenschau.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

)-(**Parkhaus-Konzert.** Morgen, Sonntag, veranstaltet das Städtische Orchester unter Leitung von Konzertmeister Rudolf Loos das übliche Parkhaus-Nachmittagskonzert. Beginn 4 Uhr. Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Freien statt. (Siehe Anzeige.)

)-(**Liederabend im Stadtpark.** Die Sängervereinigung Bochum gibt Sonntag abend 8 Uhr einen Liederabend im Stadtpark unter Mitwirkung des Bochumer Orchesters. Der Liederabend findet nur bei günstiger Witterung statt. (Siehe Anzeige.)

): **Unionpalast-Operettenbühne.** Einen außerordentlichen Erfolg erzielt die rheinische Lustspielbühne Schmitz-Weisweiler in dem überaus tollen Schwank „Eine vertagte Nacht". Das Publikum schreit förmlich vor Vergnügen. Es wird auf die Samstag- und Sonntag-Vorstellung (Beginn 8 Uhr) aufmerksam gemacht. Die kleinen Preise ab 1. Juni (0,60 bis 2,50) haben den Besuch gehoben. Der Vorverkauf ist täglich nachmittag ab 4 Uhr geöffnet.

)(**Vergnügungspark Fredenbaum.** Ein Besuch dieses großzügig und hervorragend schön angelegten Etablissements am morgigen Sonntag wird wieder abwechselungsreich sein. Einzelheiten sind aus der heutigen Anzeige zu ersehen.

Aus dem Vereinsleben.

(.) **Deutsche Demokratische Partei.** Sontag morgen 11 Uhr spricht im evangelischen Vereinshause Beigeordneter Professor Greßler aus Barmen über wirtschaftlich-kommunalpolitische Fragen. Schulrat Meiners wird sich über Bochumer Kommunalpolitik verbreiten. (Siehe Anzeige.)

br **Aus den katholischen Arbeitervereinen.** Auf dem kürzlich in Hattingen abgehaltenen Delegiertentag der katholischen Arbeiter- und Knappenvereine des Bezirks Bochum wurde auch der Einrichtung von geschlossenen Standes-Exerzitien für die katholischen Arbeiter ins Auge gefaßt. Nun sollen vom 7. bis 11. Juni die ersten Exerzitien dieser Art, im Vinzenshause zu Höntrop abgehalten werden und zwar sollen an diesem ersten Kursus namentlich arbeitslose Mitglieder teilnehmen. Die Exerzitien beginnen am Abend des ersten Tages und schließen am Morgen des letzten Tages. Weitere Exerzitienkurse sind in Aussicht genommen.

br **Katholischer Beamtenverein.** In der Versammlung des katholischen Beamtenvereins am Sonntag abend in der Bürgergesellschaft hält Vikar Dr. Reinhold aus der Propsteipfarrei einen interessanten Vrtrag mit Lichtbildern über „Das Deutschtum in Südamerika".

Wetterbericht der Essener Wetterwarte
vom 4. Juni.

Während das gestrige Tiefdruckgebiet nach Osten gezogen ist und heute mit seinem Kern über Böhmen liegt, trennt uns nur eine schmale Zone hohen Luftdrucks von einem im westlichen Irland neu auftretenden Tiefdruckgebiet. Im Norden und Westen Deutschlands herrschte heute morgen meist wolkiges, im Süden dagegen vielfach regnerisches Wetter bei niedrigen Temperaturen bis zu sechs Grad.

Vorhersage bis Sonntag: Nur vorübergehend trocken und aufheiternd, später wieder Eintritt von Regen. Temperaturen ein wenig ansteigend bei nach Süden und Südwesten drehenden Winden.



✱ Vereins-Kalender ✱

Fechtverband Bochum Stadt. Montag, den 7. Juni, marsch von Herner Straße 45 zur Jubelfeier des Krieger- u. Landwehrvereins Vöde-Grumme. (a7629

Fechtverbind Bochum Stadt. Montag, den 7. Juni, abends 8 Uhr bei Velten, Alleestraße: Monatsversammlung. Der Vorstand.

DUNLOP
CORD BALLON



Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Die Verlobung unserer Tochter ILSE mit Herrn Dr. med. THEO KNOPP beehren wir uns anzuzeigen

Heinrich Grotefeld und Frau
Marie geb. Hippmann

Bochum, den 6. Juni 1926.
Bahnhofstraße 30.

Meine Verlobung mit Fräulein ILSE GROTEFELD gebe ich hiermit bekannt

Theo Knopp

Bochum, den 6. Juni 1926.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sage ich hiermit im Namen aller Hinterbliebenen

herzlichen Dank.

Frau Joh. Lühder.

Bochum-Weitmar, den 4. Juni 1926.

Kinderarzt Dr. Schwarze

Praxis jetzt Kaiserstr. 57 (bisher 39.)

Sprechzeit: 1/2 10—1/2 12, 4—5 Uhr.
Fernruf Praxis: 3388. Privat: 725.

Ich bin beim Amts- und Landgericht Bochum als Rechtsanwalt zugelassen.

Dr. jur. Schräder, Rechtsanwalt.

Wir haben uns zur gemeinsamen Ausübung unserer Berufstätigkeit verbunden. Unsere Geschäftsräume befinden sich Bochum, Kaiserstr. 26, Fernruf Nr. 743.

Dr. jur. Dörpinghaus, Dr. jur. Schräder
Rechtsanwälte.

Jede Hausfrau kauft:



Fritz Schulz jun. A.-G., Leipzig

Gott dem allweisen Lenker der menschlichen Geschicke hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag 1,15 Uhr unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffen, den

Kraftwagenführer

Ewald Hillmer

infolge Unglücksfalles bei Ausübung seines Berufes in Bad Driburg im Alter von 28 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

August Hillmer u. Frau
Luise geb. Sommer
August Hillmer jun. u. Frau
Johanna geb. Heideman
Herbert Krell u. Frau
Frieda geb. Hillmer
Hildegard Hill.

Wattenscheid, Homberg-Hochheide, den 1. Juni 1926.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Juni, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Hochstraße 75 aus. Trauerfeier im Hause eine Viertelstunde vorher.

RM. 20.- Belohnung!

Am Freitag vormittag wurde unserem Boten in der Vorhalle der hiesigen Reichsbank ein neues

Fahrrad

Marke **Goericke** Nr. 815175 gestohlen. Auf die Wiederbeschaffung des Rades setzen wir obige Belohnung aus.

Velten, Nölle & Ackermann
Eisenhandelsgesellschaft m. b. H.
Bochum, Hernerstraße 115

Außergewöhnlich billig

Kommune-Kleider

7.50 12.- 18.- 25.-

in Voile Wolle Seide

Mäntel in Seide und Wolle.

Seidenhaus **Wolfdorf**
Bochum, Hochstr. 15

Wäsche

von der einfachsten bis zur feinst. Ausführung, komplette

Braut-Ausstattungen, Oberhemden

gut und billig. Mitgebrachte Stoffe werd. wunschgemäß und nach Maß verarbeitet.

Spez.-Wäschehaus Viktor Rösser, Kortenpfad 12. (am Friedrichspl.). Tel. Nr. 5077.

Schrenzdüten
in all. Größ. vorrät. prima Kleidung, per Kgr. 0,40 Mark.

Weiße Bäckerbeutel
alle Größ. am Lag., per Kgr. 0,80 Mark.

Mummelthey's Centralbuchhdlg., Bochum, Ob. Marktstraße 31, Tel. 3968. — Gegr. 1872. —

Eiche geritzt, mit Marmor, schweres Vorbauzimmer **495 Mark,**

Küchen,

nat. las., moderne feine Modelle, **250M. 350M.** Besichtig. lohnend! Bochum, Alleestr. 12 und 13.

Pinkus Mixtasse

habe ich durch Schaumauflagen von Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** beseitigt. K. K. in G. Per Stck. Mk. —.65 80% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besond. zu empfehlen. Zu hab. in all. Apoth., Drog. u. Parfüm.

Brillen Gillen Bochum Kortumstr. 15

Kopfschmerzen

sind oft die Folge unpassender oder schlecht sitzender Augengläser. Wenden Sie sich zur kostenlosen Beratung u. Augenuntersuchung an

Optiker Gillen,
15 Kortumstraße 15

Kraftwagenführer-Verein e. V., Bochum.

Die **Beerdigung** unseres am 1. ds. Monats in Driburg verunglückten Kollegen

Ewald Hillmer

findet am **Sonntag den 6. Juni** statt. Zur Teilnahme Treffpunkt im Vereinslokel um 2 Uhr. Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Damen finden freundl. Aufnahme. **Witte,** Heb., Dortmund, Hohestraße 231, Telephon 3800.

Heirats-Gesuche

Heirat wünsch. viele vermög. Dam., reich. Ausländerinn., Realität., Einhr. Herren a. ohne Verm. Auskunft sof. 1000 Dankschr. **Stadrey,** Berlin 113, Stolpischestraße.

Alleinsteh. Herr, 39 J., sucht einfach. Fräulein mit guter Vergangenheit zw. baldiger

Heirat!

Angebote postlag. Bochum H. H. 17.

Frl., 33 J., kath., beruf. tätig, möchte auf d. Wege ein. soliden, strebs. Herrn kennen lern. im Alter bis z. 30 J. zw. **Heirat.** Handw. od. Beamt. in sich. Stellung. Ang. u. P S 58055 an d. Geschst. d. Z.

Viele vermög. Dam. wünsch. bald. glückl. Heirat. Herren, auch ohne Verm., erh. sofort Ausk. „Union", Berlin, Postamt 31.

Suche f. m. Nichte, 28 J., ev., Bek. ein. Herrn zwecks

Heirat.

Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschloss. Ang. u. A S 58054 an d. Geschst. d. Z.

Ein heiraten

Es sind f. Herren wied. solg. Damen vorgemerkt, w. Einheirat i. Gesch. biet. Hotel-Restaurant, Tageswirtsch., Conditorei, Immobil.-Geschäft, Sensgesch. m. Fuhrwerk, Hut- und Mützengeschäft, Großhandel i. Tech. Oelen, Dam.-Putzgeschäft, Landwirtschaften, Obst- und Gemüsegesch., Dam.-Schneidern, Tabakwarengesch., Heilpraxis, Kolonialw.-Geschäft, Gärtnerei, Luxusw.-Gesch. Anstreicher-Geschäft, Schreiner., Schirmgesch., Ina.-Büro, Priv.-Handelsschule, Metzgerei Weinbergbesitzerin, Lederfab., Fabrik f. Drahtstift-Masch., vornehmes Wäschegesch., Praxis für Arzt, Zigarren- u. Feinkostgeschäft, Kaffee-Röst., Woll- u. Weißwar.-Gesch., Groß-Wäscherei, Uhrenlager, vornehmes Dam.-Friseur-Gesch., Schuhwarenhaus, Haushaltungswaren engros, Fourage-Geschäft, usw.

Auch weitere Damen v. 18—60 Jahr. mit Eigent. u. Vermög. wünsch. bald. Heir.

Fortuna
Essen, Vereinsstr. 21
Nähe Stadt-Theat., Mülheim-Ruhr, Kettwigerstraße 35, Tel. 1605.
Sprechz. täglich u. Sonntags. Bei Anfragen Rückporto.

Anständ. Witwe, Mitte d. 30 J., blonde schl. Ersch., ev., mit 1 Kind, w. die Bek. eines anst. Herrn zwecks spät. **Heirat.** Ang., w. mögl., m. B., unt. S. A. 72 postlag. Weitmar. Anonym zwecklos.

Verloren

Achtung! **Hohe Belohnung.** Seit Pfingstsonntag schw.-br. Zwergrehpinscher (Rüde) entlaufen. Der ehrl. Finder wolle ihn bei Müllig, **Bochum VII,** Grolmannstr. 11, I., abgeben. (58047

---

2 Regenschirme (Damen- u. Herren-Schirm) **verloren** Dienstag morg. auf den Straßen Wilow-, Hugo-Schultz-, Straße, Königsall., Westfäl. Str. bis Wittener Str.. Geg. Belohn. abzugeben Bülowstr. 38, part.

Ring

mit kl. Brillanten u. großer Perle **verloren.** Abzugeb. geg. Belohnung bei Juw. L. Henning, Kortumstraße 15.

Brautschleier und Brautkränze

Grün, Silber und Gold.

Bochumer Blumenhalle,
Große Beckstr. 22.

Zurückgekehrt

Sanitätsrat **Dr. Trostorff**
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten a 7628
Bochum **Augustastr. 5** I.

Zahnpraxis Julius Jacobi

Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477

★

Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Spezial-Leichen-Auto

Ueberführungen nach allen Richtungen bei **billigster Berechnung** übernimmt

Gebr. Husemann, Bochum,
Maarbrückerstr. 30. Tel. 751. Hauderei u. Leichenfuhrw.
Größtes und ältestes Geschäft am Platze.

Habe meine

Zahnpraxis

von Bochum, Pieperstrasse 36 (früher J. Austgen - W. Eggers) nach **Hernerstraße 42,** (gegenüber der Bergschule, Haltestelle der Linie 2) verlegt.

W. Eggers, Dentist
Sprechstunden von 9—1 und 3—7 Uhr.



Promenaden-wagen Sportwagen 58154

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Alfred Scheidemann,
Bochum, Kaiserstr. 57, am Hauptbahnh.

Für die aufrichtige, herzliche Teilnahme, die mir anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes bewiesen wurde, spreche ich allen Beteiligten auch im Namen meiner Angehörigen den

tiefgefühltesten Dank aus.

Weitmar, den 1. Juni 1926. a7633

Frau Ww. Wilhelm Witthüser.

Küchenmöbel-Woche

heute Schlußtag! LSt4

Gebrüder Straßburger, Möbelindustrie
Thomasstraße 22/24. (Keine Schaufenster).

Wohnungs-Einrichtungen Teppiche, Fensterbehänge von erlesenem Geschmack

habe ich in den Fenstern meiner Verkaufsräume zur Schau gestellt. Es sind nur Beispiele aus meiner reichen Auswahl; aber sie kennzeichnen mein Geschäftsprinzip: Nur das Solide, künstlerisch Wertvolle, zu äußerst errechneten Preisen.

Benutzen Sie Ihren Sonntags-Spaziergang zu einer Besichtigung.

L. Schmiedeknecht

Fachgeschäft für Wohnungs-Einrichtungen seit 1871
Bochum, Wittener Straße 40—42 und 36

Mühelos bohnert nur Dompfaff Edel-Wachs

Chem. Fabrik Kossack A. G., Düsseldorf und Berlin-Tempelhof.

Moderner **Drilling** zu kaufen gesucht. Ang. unt. L W 7 a an die Gesch. d. Z.

Meine

Aussteuer-Tage

beginnen heute 1/2 9 Uhr.

Nur wenige Tage bieten Ihnen Gelegenheit, meine bekannt guten Qualitäten zu konkurrenzlos billigen Preisen zu erwerben.

Damenwäsche
Herrenwäsche
Babywäsche
Tischwäsche
Bettwäsche
Haus- u. Küchenwäsche

Metallbetten
Steppdecken
Auflegematratzen
Federbetten

Ein Posten reinleinene Hohlsaum-Gedecke 30% unter Preis

Beachten Sie meine 11 Schaufenster!

Prüfen Sie zwanglos Preise und Qualitäten

Außergewöhnlich günstige Einkaufsgelegenheit für Restaurants, Hotels, Kranken-Anstalten und Industrie-Unternehmen.

Hermann Buschhoff
Hochstraße 25 *Bochum* *Harmoniestr. 2-8*

Linoleum

liefern und verlegen altbewährt

Schröder & Baum
Linoleum-Spezial-Geschäft
Friedrichstraße 11.
LSch1

Badeöfen

Leistung 12 — 15 Liter pro Minuten
Nur Markenfabrikte, komplett mit innen und außen emaillierter erstklassiger Badewanne

190.- Mk.

Hugo Schürmann
Buddenbergstr. 10 **Telephon 2022**

Strümpfe

zum größten Teil eigenes Fabrikat unseres Chemnitzer Einkaufshauses

Damen-Strümpfe	schwarz, Baumwolle mit verstärkt. Fersen und Spitzen ..... 88 u.	25 ₰
Damen-Strümpfe	schwarz und farbig Baumwolle mit verstärkt. Fersen u. Spitzen . 75 u.	50 ₰
Damen-Strümpfe	Macco, schwarz und farbig mit verstärkter Sohle 1.95, 1.25,	95 ₰
Damen-Strümpfe	Seidenflor, schwarz und farbig, mit verstärkt. Sohle 1.25, 95,	75 ₰
Damen-Strümpfe	Seidenflor, schwarz und farbig, unsere Spezial-Marken 2.95, 2.50,	1.95
Damen-Strümpfe	Waschseide, schwarz und farbig 3.75, 2.95,	2.40
Fantasie-Socken	Baumwolle in schönen Mustern 95, 75,	50 ₰
Fantasie-Socken	Seidenflor, letzte Neuheiten 2.25, 1.95,	1.75
Kinder-Strümpfe	Baumwolle, extra stark in weiß, schwarz grau und beige, jede weitere Gr. + 5 ₰ ..... Gr. 1	50 ₰
Kinder-Söckchen	Baumwolle m. Wollrand aparte Muster, jede weitere Gr. + 5 ₰ .... Gr. 1	25 ₰

Gebr. Abraham
Bochum, Heinrichstraße 2

Aderverkalkung

Erregungszustände, Schwindelanfälle. Verlangen Sie Gratisbroschüre über San.-Rat Dr. Weise's giftfr. Hauskuren

Dr. **Gebhard & Co.,** Berlin W 30. a.

Aus dem Gerichtssaal.

Betrügereien zum Nachteil des Reiches aus der Zeit des passiven Widerstandes.

§a **Bochum,** 4. Juni. In der fortgesetzten Verhandlung wurde nochmals auf die von dem Angeklagten Kreft gegen Hotze sen. erstattete Anzeige bei dem Amt Eickel eingegangen. Der Zeuge Maurer Normann bestätigte, daß sie auf der Zeche „Pluto", Schacht Wilhelm, beim Koksofenbau beschäftigt gewesen seien und daß sie bei der Besetzung der Zeche weiter an dem Neubau des Beamtenhauses der Zeche Arbeit gefunden hätten. Eines Tages sei Martin Hotze jun. zu den Mautern gekommen und habe mitgeteilt, sie möchten zum Amte gehen, der Bau würde eingestellt, Bauführer Kreft wäre bereits am Amte. Kreft trafen die Maurer auch auf dem Büro des Inspektors Anding, wo sie die Erklärung abgaben, daß sie nicht mehr in Arbeit ständen. Als sie das Amtsgebäude verlassen hätten und Kreft fragten, was nunmehr geschehe, wurden sie aufgefordert, wieder an ihre Arbeit zu gehen. Nach Fertigstellung der Bauarbeiten auf der Zeche seien sie für mehrere Wochen von Hotze sen. mit dem Anbau eines Pferdestalles betraut worden. Anding erklärte auf Befragen des Vorsitzenden, daß der Anbau des Pferdestalles keine unproduktive Arbeit darstelle. Es wird dann der Kontrolleur des Amtes Eickel, Menne, vernommen, der bei seiner Kontrolle nicht die erforderlichen Bücher und Listen erhalten konnte, sie sind später verschwunden. Bei der Vernehmung der Angeklagten kam es bezüglich des Verschwindens dieser Listen zu erregten Auftritten. Die Angestellten behaupteten, daß Hotze sen. ihnen von der bevorstehenden Kontrolle des Menne Mitteilung gemacht habe und daß zwischen Hotze sen. und seinen Angestellten vereinbart worden sei, wie man sich dem Kontrolleur gegenüber verhalten wolle. Hotze sen. bestreitet diese Angaben, die Angestellten beharren dabei. Der Angeklagte Welling, den der Kontrolleur Menne bei der Kontrolle auf dem Büro gesehen haben will, bestreitet entschieden seine damalige Anwesenheit, er sei absichtlich ferngeblieben, weil er nach vorheriger Mitteilung des Hotze sen. von der Kontrolle erfahren habe. Der Kontrolleur hatte die Ueberzeugung, daß man ihn für dumm verschleißen wollte. Da die Sache ihm verdächtig vorkam, machte er Anzeige bei dem Amte, worauf der Büroinspektor Anding sofort die Auszahlung der Unterstützungen auf dem Büro der Firma Hotze einstellte und die Firma aufforderte, die betreffenden Arbeiter zur Auszahlung derselben nach dem Amte zu bringen. Dem Zeugen Ingenieur Kunz, der damals als Koksofensteiger auf der Zeche „Pluto" beschäftigt war, hat im Jahre 1921 der Angeklagte Welling gegenüber den Vorschlag gemacht, er solle mehr Stundenarbeit für die Arbeiter der Firma Hotze dieser zugute buchen. Das Geld werde er von der Firma Hotze erhalten, um für eine Benachteiligung bei einem von der Firma Hotze ausgeführten Abbruch einer Ziegelei entschädigt zu werden. Der Angeklagte Welling bestätigte das, er will auf Veranlassung des Angeklagten Hotze sen. gehandelt haben. Kunze machte von diesem Vorfall seinem Vorgesetzten, dem Betriebsleiter Hundt, Mitteilung, worauf dieser den Hotze sen. zu sich berief und ihm Vorhaltungen machte. Hierbei sei Hotze sehr aufgeregt gewesen. Später habe Hotze telephonisch dem Hundt mitgeteilt, daß Welling behaupte, daß das obengenannte Ersuchen nicht von ihm an Kunze, sondern von diesem an ihn gestellt worden sei. Kunze bleibt aber unter Eid bei der von ihm gegebenen Darstellung des Vorfalles.

✣

§ **Hagen,** 4. Juni. Eine für Erwerbslose wichtige Entscheidung fällte das Hagener Schöffengericht in seiner letzten Sitzung. Ein hiesiger Geschäftsführer, der seit Monaten Erwerbslosenunterstützung bezog, verkaufte im November 1925 sein Klavier und verpfändete andere Gegenstände seines Besitzes. Weil er den Verkauf und die daraus erzielte Einnahme nicht angemeldet hatte, wurde er wegen Betruges unter Anklage geellt. Das Gericht erkannte auf Freisprechung, weil es mit Recht der Auffassung war, daß der aus einem solchen Notverkauf erzielte Gewinn nicht als Einnahme bezeichnet werden könne.

§ **Koblenz,** 3. Juni. Gestern nachmittag fand vor dem französischen Militärgericht eine interessante Verhandlung statt. Der praktische Arzt Dr. Kreglinger von hier hatte eines Abends mit einem Fräulein Bell, das ihm eine Medizin für einen Patienten seiner Klinik besorgen sollte, seine Wohnung verlassen. Der in seinem Hause wohnende Leutnant Touriol belästigte die Dame und wurde deshalb von Dr. Kreglinger zur Rede gestellt, worauf ihm der Leutnant einen Schlag ins Gesicht versetzte. Dr. Kreglinger zeigte den Leutnant an, der aber in der Untersuchung beschwor, nicht geschlagen zu haben. Nun wurde Anklage gegen Dr. Kreglinger, dessen Vater, der Sanitätsrat Dr. Kreglinger, der im Kriege Generalarzt gewesen ist, und Fräulein Bell wegen Beleidigung eines französischen Offiziers erhoben, die gestern zur Verhandlung stand. Das Gericht verurteilte Dr. Kreglinger zu tausend Mark Geldstrafe oder 90 Tage Gefängnis. Sanitätsrat Dr. Kreglinger zu 500 Mark Geldstrafe oder 30 Tage Gefängnis und Fräulein Bell zu 10 Mark Geldstrafe oder 8 Tage Gefängnis. Das Gericht schenkte den Aussagen des Leutnants Touriol Glauben, obwohl ein Medizinalrat aus Erfurt, der Dr. Kreglinger am Tage nach dem Vorfall untersucht hatte, beschwor, daß Dr. Kreglinger einen schweren Schlag erhalten hatte. Die Verhandlung dauerte fünf Stunden. Bezeichnend ist, daß Leutnant Touriol schon in den nächsten Tagen nach Marokko versetzt wird.

Brief-Kasten

K. W., Wanne. Ein Aufgeld, das nach den Anleihebestimmungen bei verzinslichen Schuldverschreibungen neben der Verzinsung zu entrichten ist, wird nach einem Beschluß der Spruchstelle bei dem Oberlandesgericht Dresden bei der Ermittlung des Barwerts nicht berücksichtigt. Die Kündigung einer Anleihe durch den Schuldner in der Zeit des Verfalls der Währung ist nach einem Beschluß der Spruchstelle beim Oberlandesgericht Naumburg vom Gesichtspunkt der Aufwertung für die Fälligkeit ohne Bedeutung. Die Durchführungsverordnung zum Aufwertungsgesetz schreibt eine Bestimmung des Barablösungsbetrags. Die Spruchstelle hat dabei nach einem Beschluß von Dresden die Feststellung des Ausgabetages durch den Schuldner nicht auf ihre sachliche Rechtmäßigkeit, sondern nur auf die Rechtswirksamkeit der Bekanntmachung zu prüfen, wenn eine Anrufung der Spruchstelle durch die Gläubiger zum Zwecke einer anderen Feststellung des Ausgabetages nicht erfolgt ist.

N. N. 100. Sie müssen jetzt den Antrag auf Wiedereintragung der aufgewerteten Hypothek stellen. Wenn Sie verzichten, da Sie bereits durch das Sparkassenbuch befriedigt sind, so teilen Sie Ihren Verzicht mit. Die Zinsverpflichtung begann am 1. Januar 1925. Der Zinssatz für 1926 ist 3 %. Zahlenmäßig können wir Ihnen die Rechnung nicht aufmachen, dazu reichen Ihre Angaben nicht aus.

H. H. 1. Wenden Sie sich an die Sprechstunde des Versorgungsamts bei Fritz Velten mit dem Verschlimmerungsantrage. 2. Wenn der Arzt Verdacht auf Gehirnerschütterung hat, so lassen Sie sich als Erwerbsloser das Armenrecht geben und klagen gegen die Reichsbahngesellschaft, wenn sich eine gütliche Beilegung nicht ermöglichen läßt.

O. S. 530, Gerthe. 1. Der Marineverein tagt bei Hahnefeld., Hermannshöhe. 2. Um politische Angelegenheiten handelt es sich dabei nicht, sondern um Pflege der Kameradschaft. Sie erfahren dort auch über Duisburg das Nähere.

K. St. Wenn der Sprachfehler bei Ihnen auf einem Angstgefühl beruht, so kann er möglicherweise durch suggestive Stärkung des Wertgefühls wieder behoben werden. Auch durch Autosuggestion. Wenden Sie sich an einen Nervenarzt.

Danzig. Nach Danzig genügt der deutsche Reisepaß; Sie können ohne Visum durch den Korridor fahren. Im übrigen erhalten Sie jede weitere Auskunft über polnisches Visum usw. beim Verkehrsverein am Alten Markt.

L. B. 1. Der Fragesteller ist uns persönlich nicht bekannt. Auskünfte über andere Fragesteller können selbstverständlich grundsätzlich nicht gegeben werden. 2. Wenn beim Abdruck die Rechte des Verfassers nicht verletzt werden, wird wohl kaum etwas einzuwenden sein. Grundsätzlich behält der Verfasser jedoch sein Verfügungsrecht über sein geistiges Eigentum. Unberechtigter Nachdruck ist verboten.

Billige Möbel zu liefern ist durchaus nicht schwer!
das beweisen die zahlreichen Preisofferten in den Zeitungen.
Gute Möbel billig zu liefern ist schon schwer!
Nur wenige Firmen verdienen hier genannt zu werden, von ihnen sei hier die leistungsfähigste und bedeutendste des Deutschen Reiches die Firma
Gebrüder Schürmann A.-G., Essen,
erwähnt. – Verlangen Sie leihweise unseren Prachtkatalog über Möbel. 137

Während der Weißen Woche

besonders preiswerte Angebote in

Damenkonfektion!

Kleider

Kleider aus gestreifter Waschseide m. Taschengarnitur u. eingelegten Falten . . . 5.95
Kleider aus bedruckt. Waschvoile, hübsche Dessins m. angekrauftem Rock 6.95
Kleider aus bastähnl. Seide m. karier. Seidenrock, Jumperform, wirkl. nette Machart 9.75
Kleider aus bastfarb. Waschseide m. kar. Krag. u. Taschen, Rock vorn in Plisseefalten 11.50
Kleider aus bedrucktem China-Crêpe, mit weißem Kragen u. Latz 19.75
Kleider aus gut. Crêpe de Chine m. angekrauft. Rock, sehr nett verarbeitet . . 23.75

Mäntel

Mäntel aus praktisch. imprägn. Stoffen, Gürtelform m. Taschen 13.75
Mäntel aus modern. fesch. Karos m. Rückenpasse u. eingel. Falten 23.75
Mäntel aus reinwoll. imprägn. Gambiastoff. Herrengürtel m. Rückenfalte . . 25.75
Mäntel aus reinwoll. Rips mit seitl. Pattengarnitur, Knöpfe u. Falten . . 29.75
Mäntel aus gut. Wollrips seitl. Plisseefalten reizende, jugendl. Form 34.00
Mäntel aus pr. Wollrips in viel. mod. Farb. solide Machart mit Falten . . 39.75

Kostüme

Costüme aus Donegalst. Jacke m. Futter, Herrenrevers m. aufgef. Taschen 15.75
Costüme aus gutem Gabardine m. Treßgarn. doppelreihig geknöpft, . 24.75
Costüme a. prima Wollrips, f. Gürtelform mit seitl. mod. Plisseefalten, Jacke auf Seidenserge gef. 39.75

Blusen

Blusen aus gutem Voll-Voile m. pliss. Jabot und langen Aermeln 5.95
Blusen aus vorzügl. Voll-Voile m. lg. Aermeln Vorderteil in Falten, reich mit Valenciennes-Einsatz garniert . . 7.75
Blusen aus prima Opal mit echt. Perlm.-Knöpfen u. vorn. Faltenkepperei, Sportf. 8.50

Als ganz besonders billig empfehlen wir:

Hauskleider aus waschechtem Zephir in uni u. gestreift. . . 4.50, 3.50, 2.50
Unterkleider aus Seidentricot in all. Modefarben u. Größen. 5.95, 3.50, 2.50
Röcke aus weißem, gutem Cheviot, Kammgarn und Rips in mod. Plisseeformen . . . . . 17.50, 12.75 u. 9.75

Pullover aus gewirkter Seide u. reiner Wolle m. Seide . . . 9.75, 7.95, 3.75
Sportjacken aus weißer rein. Wolle, aus 2 farb. gewirkt. Wolle m. Seide u. imitiert. Pelzbesatz, 36.75, 27.50, 19.75
Capes aus prima reinw. Tuch, u. erstklassig imprägnierten Stoffen . 75,00, 45.00

Für die Prozession enorm billige Mädchen-Kleider in großer Auswahl

Außer diesen Schlagern bringen wir weitere hervorragend schöne Neuheiten in Damen- und Kinder-Konfektion u. ist eine zwanglose Besichtigung unbedingt zu empfehlen.

Ferdinand Koppel G.m.b.H.
Bochum Hellweg 2

Zwangs-, Konkurs-, Freiw.-Versteigerung

Am 7. Juni 1926, vorm. 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **1 Brotschneidemaschine mit elektr. Motor-Anl. (komplett)**
2. **1 Schrank, 1 Waschkommode, 1 Klavier**
3. **1 Zimmerbüfett, 1 Kredenz, 2 Wandbilder (Reigen), 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Ruhebett, 2 Pferde**
4. **Wurst, Speck, Käse (in versch. Mengen)**
5. **Herrenhemden, Unterhosen, Damenschürzen, Wolldecken, Schals, Handtücher, Spitzen, Herrenstrümpfe, Manschettenknöpfe, Taschentücher, Damen- und Kinderstrümpfe, Kämme, Bilder und div. Kurzwaren**
6. **Oberhemden, Herrenstrümpfe, Kragenknöpfe, Hosenträger, Sockenhalter, Nachthemden, Schlafanzüge, Schlipse, Schals, Damenhüte, Lederhütte, Filzhüte, Blumen u. v. a.**

Ferner Freiw. Versteigerung.

7. **Fundsachen der Straßenbahn, wie Schirme, Stöcke u. d. mehr**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft Morjan, Alleestraße 54 a.

Versteigerung zum größten Teil bestimmt.

Bochum, den 4. Juni 1926.

C. Clausen,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Klosterstraße 16.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, den 7. Juni 1926,** nachmittags 5 Uhr, werde ich in Bochum folgede Gegenstände:

1. **1 Stehlampe,**
2. **1 Ladenschrank mit elektr. Artikeln, 4 Reisegarnituren, 10 elektr. Bügeleisen, 40 Karton Franzen,**
3. **6 elektr. Kronen,**
4. **1 elektr. Krone,**
5. **4 elektr. Kronen, 3 Massage-Apparate, 20 Nachttischlampen, 6 Tischlampen, 5 Flurlampen,**
6. **5 Ampeln, 20 Koch-Apparate, 2 elektr. Kronen,**
7. **8 elektr. Kronen, 6 Kaffee-Maschinen, 10 Heiz-Apparate,**
8. **2 Marmorschalen, 10 Nachttischlampen, 5 Teeservice, 50 Bronze-Hindenburgplatten,**
9. **4 elektr. Kronen, 3 Tischlampen, 6 Rauchverzehrer, 3 Klavierlampen, 24 elektr. Tischlampen und dergl, mehr.**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf findet statt.

Sammelpunkt der Käufer Wirtschaft „Zum Amtsgericht", Wilhelmsplatz.

Bochum, den 4. Juni 1926.

Zost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße 12.

Unsere Spezial-Abteilung
Sommer-Fest-Artikel
Feuerwerk
Tanzkontroller-Blumen ist bestens sortiert.
Gottschalk & Co.
Wilhelmstr. 3a u. 5 **Bochum** Tel. 3865

Weitmarer Kartoffel-Handlung
Weiße Kartoffeln Ztr. . 3.30 **2.80** M
Industrie . . . . Ztr. . . . **5.00** M
Lieferung frei Haus. a7558
H. Bentlage, Weitmar-Nord,
Hammer Grenze 17, Fernruf 2142

Volksentscheid am 20. Juni 1926.

Die Stimmliste (Stimmkartei) der Stadt Bochum liegt vom 6. Juni 1926 bis einschließlich 13. Juni 1926 während der Zeit von 8½ bis 12½ Uhr vormittags und 3 bis 6½ Uhr nachmittags — Sonntags nur vormittags — für **Bochum-Altstadt** im Wahlamt, Maltheserstraße 14b, Zimmer 11 und 13, für die **eingemeindeten Gebietsteile** in den städt. Verwaltungsstellen und zwar für

Bochum-**Altenbochum** und den eingemeindeten Teil von Laer im Gemeindehaus, Wasserstraße 20, Eingang A,

Bochum-**Bergen,** Bergener Straße 139,

Bochum-**Hordel** und Theodorstraße von 1—6 der bisherigen Gemeinde Eickel, Röhlinghauser Straße 1, Zimmer 4,

Bochum-**Riemke** und Hofsteder Straße Nr. 6 und 7 der bisherigen Gemeinde Eickel, Herner Straße 103, Zimmer 5,

Bochum-**Weitmar, Hattinger Straße 227, Zimmer 7** und für

Bochum-**Eppendorf, Höntrop, Westenfeld** in der Wirtschaft Otto Fischer, Bochum-Eppendorf, Essener Straße 25 — in letzterer aber nur täglich von 12 bis 1 Uhr mittags — zu jedermanns Einsicht offen.

Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Stimmliste (Stimmkartei) können bis Ablauf der Auslegungsfrist bei uns schriftlich angezeigt oder in den betr. Auslegungsstellen zur Niederschrift gegeben werden.

Die den Wahlberechtigten für die Stadtverordnetenwahl übersandten Ausweise gelten auch für den Volksentscheid.

Alle während der letzten 6 Monate erst Zugezogenen werden von der erfolgten Eintragung in die Liste noch benachrichtigt werden.

Bochum, den 5. Juni 1926.

LM6 **Der Magistrat.**

Zwangsversteigerung

Am Montag, den 7. Juni 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **1 Ladenkasse,**
2. **1 Fahrrad,**
3. **1 Geldschrank,**
4. **Lacke und Farben,**
5. **Pinsel und Bürsten, 2 Gasöfen,**
6. **1 Posten Stabeisen und Schrauben,**
7. **Kronleuchter, Lampen, Ampeln, Gaskocher, Installationsmaterial,**
8. **1 Pony, Pferdegeschirr, 1 Flachwagen,**
9. **1 Chaiselongue, 2 Sofas,**
10. **1 Personen-Kraftwagen**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft Morjan, Alleestraße.

Bochum, den 4. Juni 1926.

Bierkämper,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Fürstenstraße 51.

Wer Anzug- und Paletot-Stoff hat, der bringe denselben nach mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten tadelloser Schnitt und gute Verarb. Sämtl. Reparatur i. eig. Werkst. **billigst.** 45893
Herm. Issel, **Bochum, Dorstenerstr. 116.**

la. Futtermittel

Perlmais	13
Gerste	13
Hafer	13
Geflügelbeifutter	20
Futterbrot	20
Knochenschrot	14
Fischmehl	26
Fleischmehl	19
Fleischgries	28
Kraftfutter Zander	24
Fleischknochenschr.	22
Dorschmehl	25
Garnelenschrot	25
Futtergerste	13

Helenenstraße 10.

Nähmaschinen, neu und gebraucht, geg. Teilzahlung. Reute, Bergstraße 8, am Schwanenmarkt.

Gelegenheitskauf.
Pianino
tadellos, auch für Anfänger geeignet, sehr billig.

Flügel
bestes Fabrikat, neu. Modell, äuß. preiswert zu verkaufen. Akt. Instrum. in Zahlung. (L923
Hohrath, Pianos, Dortmund, Burgwall 21.

WOHNUNGEN

ausgestattet mit meinen
Beleuchtungs-Körpern
wirken ansprechend und gemütlich.

1 Messing-Zuglampe mit Ia. Seidenschirm . . . Mk. **32.00**
1 Herrenzimmer-Krone . . . . . Mk. **22.50**
1 Marmor-Ampel imitiert . . . . . Mk. **15.00**

HUGO SCHURMANN
Buddenbergstr. 10. Telephon 2922.

Schrebergarten und Volkspark in Riemke.

Es war im oberflächlichen Aussehen und in der Vegetation ein zum Teil keineswegs schönes und anmutendes Fleckchen Erde, auf dem 1922 die Riemker Kleingartenfreunde ihre Pionier- und Kulturarbeit begannen. Ein großer Teil lag brach, öde, unfruchtbar und wüst da, mit Löchern und Schluchten voll Steinen und Unrat, ohne Baum und Strauch, stellenweise ohne jeglichen grünen Schmuck, ohne Halm und Blatt. Ein anderer Teil des Geländes zeigte wilde Brombeerhecken, ganz üble Unkräuter und ein paar verfilzte Grasbüschel. Heute, nach vier Jahren, sehen wir auf diesem verrufenen und mißachteten Riemker Feld eine über 350 grünende, blühende und reichfruchtende Gärten umfassende und mannigfachen Segen spendende Schreberkolonie, die sich zur Volksparkanalge auswächst, geschaffen durch den Riemker Schrebergartenverein, der



Das Vereinsheim im Schrebergarten.



Eine Aufnahme aus dem Schrebergarten.

sich zu 80 Prozent aus Industriearbeitern zusammensetzt, die nach schwerem Tagewerk in Feierstunden sich und der Allgemeinheit zur Freude, Erholung und Gesundung dieses Natur- und Kulturdenkmal erstellten, und das in kurzer Zeit und mit wenig Geld.

Es wurde im Anfang ein Gartenbauverein gegründet, und 150 Personen erklärten ihren Beitritt. Von diesen bekamen 80 gleich je 25 Quadratruten Land in Pacht, und damit wurde die Anlage 1922 begonnen. Da das von der Gemeinde gekaufte Gelände wegen eines laufenden Pachtvertrages dem Kleingartenbau nicht im weiteren Ausmaß sofort zugeführt werden konte, suchte der Verein für seine Mitglieder nach einer Seite hin anschließendes Gelände zu pachten, was zum Teil auf gütlichem Weg gelang, teils wurden auch Zwangspachtverträge abgeschlossen, die später im Einvernehmen mit den Landbesitzern zu langfristigen Verträgen führten. Auf diese Weise wurde 1923 die Anlage um 120 Gärten und damit auf insgesamt 200 Gärten erweitert. Das Frühjahr 1924 machte wegen starker Nachfrage weitere Zupachtungen nötig. Es gelang dem Verein, aus dem von der Gemeinde gekauften Gelände etwas pachtweise überlassen zu bekommen, was aber nicht reichte; auch aus Privatgrundbesitz kam durch gütliche Pachtverträge Land an den Verein. Das Bedürfnis konnte aber ganz nur dadurch befriedigt werden, daß nochmals Zwangspachtverträge teilweise durch Austausch mit anderem Gelände getätigt wurden. Auch diese letzteren Verträge sind im beiderseitigen Einverständnis nun zu dauernden Verträgen umgestaltet worden. Auf diese Weise konnten noch 166 Bewerber um Gartenland befriedigt werden, sodaß die Vereinsanlage nunmehr 366 Gärten umschloß. Berücksichtigt wurden aus der großen Zahl der Bewerber immer zuerst die kinderreichsten Familien; im Durchschnitt zählt jede einen Garten innehabende Familie sechs Köpfe. Ein Teil der Pachtverträge läuft auf 10, ein anderer auf 25 Jahre, teilweise mit fünfjähriger Kündigungsfrist, teilweise mit Vorkaufsrecht. Die Gesamtgröße der Anlage beträgt jetzt 54 Morgen. Die Entfernung der Gärten von den Wohnungen beträgt 5 bis 30 Minuten zu Fuß.

Im Anfang waren alles nur sogenannte Feldgärten, in denen vorwiegend nur Kartoffeln und dazu etwas Gemüse gebaut wurde. Je größer aber die Kolonie wurde, desto mehr ergab sich die Notwendigkeit, befahrbare und befestigte Wege hindurch zu legen. Heute ist das Wegenetz 3½ Kilometer lang, und einige Wege sind teilweise drei bis vier Meter breit. Die Begeisterung der Garteninhaber wuchs, und mit vereinten Kräften wurde die Umfriedung des Geländes betrieben. Im Zusammenhang damit ist jeder einzelne Garten eingefriedigt worden, wozu man den Inhabern eine Frist von zwei Jahren gab. Die Zäune sollen mit den Jahren wieder fallen, wenn die daneben gesetzten Heckenpflanzen — bis jetzt über 100 000 vorwiegend Ligusterſträucher, genügend hoch und erstärkt sind. Eine weitere Aufgabe war die Abfangung der von den Abgängen des Tippelsberges kommenden sogenannten Winterquellen, was durch sachgemäße Drainage gelang und zur Verbesserung des Landes beiträgt, ferner die Wasserleitung, die heute drei Kilometer lang durch die ganze Anlage geht. Jeder Garten ist angeschlossen. Außerdem sind noch zwei Dutzend Wasserbehälter an den Hauptwegen der Anlage aufgestellt, wofür Nischen angebracht sind, die zugleich der Aufnahme von Ruhebänken für ermüdete Spaziergänger dienen und von Ziergehölzen umgrünt und umschattet werden.

Der 1922 begonnene Vereinsheimbau ist ringsum von einer Veranda umgeben, die im Schmuck von Schlingpflanzen dem einfachen Bau ein verschönerndes Gepräge gibt. Vor der Vereinshalle liegt ein größerer Platz, der von ansehnlichen Bäumen beschattet, weitere Sitzgelegenheiten bietet und von einer Musikmuschel für musikalische Darbietungen und von einer Bastei umgrenzt wird, zu der eine steinern Treppe hinaufführt. Die Hälfte der Gärten ist mit Lauben bezw. massiv gemauerten Gartenhäusern versehen.

Inmitten der Anlage mit ihren Obstbäumen, Blumen und Zierpflanzen befindet sich ein kleiner Weiher, der mit Bäumen und Sträuchern umpflanzt ist. Hinter der Vereinshalle ist eine ¾ Meter erhöhte Naturbühne von 60 Quadratmeter Fläche mit einem Zuschauerplatz angelegt. Hier ist die Vorführung von Theaterspielen, alten westfälischen Volkstänzen und dergleichen mehr gedacht. Unweit davon erheben sich die Grundmauern vom festen Bau eines Jugendheims für die körperliche und geistige Ertüchtigung des Nachwuchses und die Weiterbildung von Knaben und Mädchen. In der Nähe davon sollen später auch Sonnenbäder eingerichtet werden. Der Jugend gewidmet ist ferner ein für 1000 Kinder zum Spielen und für Feste genügender Spielplatz, der sobald wie möglich mit Turngeräten und einer einfachen Halle für Tage mit schlechter Witterung ausgestattet wird. Ein Schularbeitsgarten von 60 Quadratruten wird bereits bewirtschaftet, ein zweiter ist vorgesehen. Geplant ist ferner ein Planschbecken mit Strandböschung von insgesamt 600 Quadratmeter Größe.

Augenblicklich arbeitet der Verein an der Anlage einer Komposterei, wo die Abfälle aus den Gärten und Düngerstoffe hingeschafft und sach- und sachgemäß verarbeitet werden sollen. Hier soll auch ein Schuppen Aufstellung finden zur Lagerung und Unterbringung von Kunstdünger, Gartenbedarfsartikeln, Vereinsgartengeräten und dergleichen mehr. Ferner ist zur Anregung und Belehrung der Garteninhaber ein Lehr- und Beispielsgärtchen in Angriff genommen, das aber erst im nächsten Jahr seinen Zweck erfüllen wird. An Barmitteln hat die Gemeinde diesem gemeinnützigen Unternehmen zugeschossen bis heute insgesamt 9500 Mk., der Staat durch Bewilligung von Notstandsarbeiten; auch wurde ein neuer Kredit aufgenommen, der 8000 Mark nicht übersteigt und durch die Anlage sichergestellt ist.

Diese Schrebergärtenanlage in Riemke ist die größte derartige in der Provinz Westfalen; drei- bis viermal so groß wie die Schrebergärtenanlage in Ehrenfeld oder die „Erholung am Stadtpark". Der Verein, der diese Anlage geschaffen hat, setzt sich zusammen aus Angehörigen aller Parteien und Konfessionen, und man findet darunter ehemalige Ost- und Westpreußen, Schlesier und Saarländer, Brandenburger, Pommern, Mecklenburger sowie Hessen, Sachsen, Thüringer und Bayern. Alle haben sich hier friedlich zu gemeinsamer Arbeit für sich und die Allgemeinheit zusammengefunden auf einem neuen Stück Heimatland.

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

Ein neuer Gemeindevorsteher in Gerthe.

rd **Gerthe**, 4. Juni.

Im Sitzungssaal des Amtshauses trat am Freitag nachmittag der neugewählte Gemeinderat zu einer Sitzung zusammen. Amtmann Ibing nahm zu Beginn der Sitzung das Wort und führte folgendes aus: Als die alte Gemeindevertretung auseinandergegangen war, hatte ein jahrelanger Kampf um die Selbständigkeit und Vergrößerung der Gemeinde Gerthe ihren Abschluß gefunden. Die Gemeinde hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt und wenn noch manches hätte erreicht werden können, so lag es nicht am Wollen, sondern infolge der wirtschaftlichen Depression am Nicht-Können. Alle Parteien haben ihr Verdienst an dem Aufbau der Gemeinde. Gerthe hat sich in 25 Jahren von einer kleinen Landgemeinde zu einer großen Industriegemeinde entwickelt. Gerthe ist von Betriebseinschränkungen der Industrie noch verschont geblieben. Das darf jedoch keine Veranlassung sein, sich nunmehr auf das hohe Pferd zu setzen. Die Weiterentwickelung muß ruhig vor sich gehen. Das uralte Harpen hat durch die Aufgabe seiner Selbständigkeit ein großes Opfer gebracht, um eine sparsame Verwaltung zu ermöglichen. Gerthe freut sich ob seiner Selbständigkeit und hat kein Verlangen, Anschluß an eine Großstadt zu suchen. Der Amtmann sprach der Ueberleitungskommission seinen Dank für die mühevolle Arbeit aus. Von der neuen Gemeindevertretung hoffe er, daß sie in gemeinsamer Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde wirken möge. Sodann nahm der Amtmann durch Handschlag die Verpflichtung der Gemeindevertreter vor. Da gegen die Wahl kein Einspruch erhoben war, wurde die Wahl für gültig erklärt. Hierauf meldete sich Gemeindeverordneter Pieper (Soz.) zur Geschäftsordnung. Er stellte den Antrag, daß die noch vor dem Saal stehenden Einwohner auch Zutritt erhalten sollten, obgleich Sitzgelegenheit nicht mehr vorhanden war. Gv. Haase (Vge.) lehnte namens der Arbeitsgemeinschaft den Antrag ab. Auch der Amtmann erhob Einwendungen. Der Antrag wurde dann abgelehnt. Sodann wurde zur Wahl des Gemeindevorstehers und der Stellvertreter geschritten. Seitens der Arbeitsgemeinschaft wurde als Gemeindevorsteher der Betriebsinspektor Schulte und als Stellvertreter Anstreichermeister Bödecke vorgeschlagen, von der Linken als Vorsteher Bergmann Wilhelm Mette und als Stellvertreter Arbeiter Gustav Eiringhaus. Die dann getätigte Wahl ergab dann für Schulte 13 Stimmen, für Mette 11 Stimmen, für Bödecke 13 Stimmen, für Eiringhaus 11 Stimmen. Somit waren die Kandidaten der Arbeitsgemeinschaft gewählt. Die Gemeindeverwaltung ist also wieder in bürgerlichen Händen, nachdem seit 1919 die Linke herrschte.

✣

ba **Gerthe**, 4. Juni. Der Verein für Handel und Gewerbe hielt seine Monatsversammlung im Lokale Lücke ab. Der Vorsitzende Bauunternehmer Hombach begrüßte die Erschienenen und besonders den Syndikus der Vereinigten Kaufmannschaft Bochum Dr. Schmidt. Dieser hielt einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die allgemeine wirtschaftliche Lage in unserem Reiche und besonders hier im Ruhrgebiet. Er betonte, daß alle Stellen im Reiche und in den Kommunen unbedingt sparsamer wirtschaften müßten, damit die steuerlichen Abgaben, die zum Teil das 18- bis 30fache des Friedens ausmachen, bedeutend herabgesetzt werden könnten. Obzwar der neue Finanzminister Reinhold bei seinem Antritt eine 20prozentige Steuerermäßigung in Aussicht gestellt hat, so ist diese bis heute noch nicht durchgeführt worden. — Der Verein für Handel und Gewerbe Harpen will seine Selbständigkeit behalten; es wurde von beiden Vereinen eine Arbeitsgemeinschaft gewählt.

b **Querenburg**, 4. Juni. Das Fest der silbernen Hochzeit begingen am Freitag die Eheleute Bergmann Franz Gernreich, Stiepeler Straße 57. Am gleichen Tage beging die Tochter die grüne Hochzeit.

= **Laer**, 5. Juni. Die Abstimmungslisten für den am 20. Juni stattfindenden Volksentscheid liegen in der Zeit vom 6. Juni bis 13. Juni einschließlich an allen Werktagen von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags außer Mittwochs und Samstags nachmittags und an den Sonntagen von 10 bis 12 Uhr vormittags zu jedermanns Einsicht offen.

::: **Werne**, 4. Juni. Vermißt wurde seit Montag der Kriminalbeamte Konrad Pamp. Jetzt hat man den Unglücklichen, der wahrscheinlich auf der Verfolgung eines Uebeltäters war, im Walde bei Essen tot aufgefunden. Wahrscheinlich ist er vom Blitz erschlagen worden. — Wieder eingefangen wurde ein ausgerissener Gefangener L., der schwerer Diebstähle bezichtigt wird. — Die Stimmkartei der Gemeinde Werne liegt in der Zeit vom 8. Juni bis einschließlich 13. Juni 1926, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 8 bis 5 Uhr, außer Mittwochs- und Samstagsnachmittags im neuen Amtshaus, Zimmer 5, zu jedermanns Einsicht offen. (Sonntags von 8 bis 12 Uhr).

h. **Stockum**, 4. Juni. Am Sonntag, 13. Juni, finden die neuen Elternbeiratswahlen statt. Für die katholische Volksschule wurden aufgestellt: Franz Knickenberg, August Grabowski, Stanislaus Dominiak aus Stockum, Aler Hettmanski und Hubert Heyert aus Düren. Als Ersatzpersonen: Anton Figur, Rud. Buchholz, Peter Duda, Witwe Witte und Witwe Schäfer, sämtlich aus Stockum.

Aus dem Kreis Hattingen.

★ **Linden-Dahlhausen**, 4. Juni. Auf dem Gehöft der Witwe Wilhelm Kalkühler in Baak flüchteten am Montag während des Gewitters acht Hühner und ein Hahn unter einen Strauch, als der Blitz in den Strauch schlug und das ganze darunter sitzende Federvieh tötete.

ü **Stiepel**, 4. Juni. Der Arbeiter Georg K. wurde, als er abends von der Arbeit nach Hause kam, von einem anderen Hausbewohner überfallen und fürchterlich an Kopf und Oberkörper verletzt. Angreifer und Mißhandelter wohnen seit zwanzig Jahren zusammen in dem Hause.

u **Buchholz**, 4. Juni. Im Steinbruch der Hammer Firma Reuter rutschten gestern aus einer Oberlage größere Steinmassen ab und begruben unter sich den Steinbrucharbeiter Blankenagel aus Westherbede. Der Mann mußte nach mühseliger Arbeit unter den Massen geborgen werden. Er ist tot. Der Unternehmer Reuter selbst wurde schwer verletzt in das Krankenhaus nach Blankenstein geschafft. Blankenagel ist verheiratet und war erst drei Tage im Bruch beschäftigt. — Als der Schmiedemeister Zander morgens aufstand, machte er die Entdeckung, daß ein ausgewachsener Jungfuchs sich in den Keller auf Raub begeben und den Ausgang nicht wieder gefunden hatte. Meister Reineke wurde trotz starker Gegenwehr gebändigt und kam in Gefangenschaft. Es gibt also doch noch Füchse in unserer Gegend.

† **Heven**, 4. Juni. Unter außerordentlicher Beteiligung fand die Beerdigung des so jäh ums Leben gekommenen Müllers Teigelkötter auf dem hiesigen Friedhof statt. Fast die gesamte Bürgerschaft gab der sehr beliebten Persönlichkeit das Geleite als Ausdruck der großen Anteilnahme für die Hinterbliebenen, denen man allgemeines Mitgefühl entgegenbringt.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

(.) **Wattenscheid**, 5. Juni. Die älteste Mitbürgerin der neuen Mittelstadt Wattenscheid ist die Witwe Katharina Hoffmann, geb. Scharnitzki, im Stadtteil Eppendorf, Kruppstraße 3. In geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit kann sie heute ihren 94. Geburtstag feiern. Geboren ist sie am 5. Juni 1832 in Fichthorst, Kreis Elbing. Schlicht und einfach wurde sie im Elternhause erzogen. Mit 12 Jahren kam sie zu fremden Leuten und mußte in der Landwirtschaft tüchtig arbeiten. Im Jahre 1862 reichte sie ihrem im Jahre 1912 verstorbenen Gatten die Hand zum Lebensbunde. 49 Jahre hat sie mit ihm in überaus glücklicher Ehe gelebt. Jahrzehntelang wohnten sie in der Kolonie der Zeche „Engelsburg". Erst nach dem Tode ihres Ehemannes, der Kauenmeister auf der Zeche „Engelsburg" gewesen war, zog sie zu einem Enkelkinde in das Boddesche Einwohnerhaus. Hier lebt sie noch heute in körperlicher Rüstigkeit. Ihr Zimmerchen, auf dem sie vollständig für sich allein wirtschaftet, hält sie in tadelloser Ordnung. Ihr kleines Blumengärtchen ist ihr alles. Eine Blume wird noch besser gepflegt als die andere. Acht immergrüne, etwa 70 Zentimeter hohe Buxbäumchen hat sie selbst großgezogen und als späteren Schmuck für ihr Grab bestimmt. Mit rührender Liebe hängt sie an ihren Enkeln und Urenkelchen. Krankheiten hat sie in ihrem Leben kaum gekannt. Ihre sämtlichen ersparten Beträge — über 5000 Mark — sind ein Opfer der Inflation geworden. Die rührende Liebe, die sie ihren Enkeln und Urenkelchen entgegenbringt, ist nicht unbelohnt geblieben. Möge der Hochbetagten noch manch sonniger Tag beschieden sein. — Regierungsrat Moll, der bisherige kommissarische Landrat des Landkreises Gelsenkirchen, ist an das Oberpräsidium nach Münster berufen worden. Als Nachfolger des Landrats Dr. zur Nieden stand Regierungsrat Moll seit dem Jahre 1919 an der Spitze des am 1. April dieses Jahres aufgelösten Landkreises. — Die zweite Verbandstagung der Bochumer Stenographenvereine Stolze-Schrey findet laut Beschluß der letzten Vertreterversammlung am Sonntag, 16. Juni, in Höntrop statt. Der Stenographenverein Stolze-Schrey, Höntrop, hat die nötigen Vorbereitungen getroffen.

□ **Wattenscheid**, 5. Juni. Am morgigen Sonntag feiert der Verleger der „Wattenscheider Zeitung", Karl Busch sen., seinen 90. Geburtstag und gleichzeitig sein 70jähriges Journalistenjubiläum. Er dürfte nicht nur der älteste Verleger der Provinz sein, sondern der älteste oder wenigstens einer der ältesten Presseleute in ganz Deutschland. Die „Wattenscheider Zeitung" hat er im Jahre 1868 gegründet und in der Arbeit von mehr als einem halben Jahrhundert zu einem angesehenen Organ des Industriegebiets gemacht. In den Organisationen der Verlegerschaft nahm er in seinen besten Jahren eine führende Stellung ein und war einer ihrer Pioniere. Karl Busch wurde in Warendorf geboren als Sohn der damaligen Oberlehrers Caspar Busch, des späteren Gymnasialdirektors in Buer. Nach Absolvierung des Gymnasiums in Paderborn widmete er sich dem Bergfach (Markscheider) und war u. a. Bergwerksdirektor der Zeche „Wirtatobel" bei Bregenz am Bodensee. Aber schon frühzeitig wandte er sich zur selben Zeit aus schriftstellerischen Neigungen der Journalistik zu und war seit seinem 20. Lebensjahre Mitarbeiter einer Reihe von bedeutenden Zeitungen, darunter auch einiger Auslandsblätter. In den 60er Jahren übernahm er als verantwortlicher Redakteur die Leitung der „Neuen Augsburger Zeitung" in Augsburg, nachdem er schon vorher von Bregenz aus Mitarbeiter dieses Blattes gewesen. Er verließ diese Stellung 1866 bei Kriegsausbruch, um im folgenden Jahre als Redakteur an der „Bochumer Zeitung" in Bochum (Verlag Fasbender) tätig zu sein. Im Jahre 1868 gründete er alsdann in Wattenscheid mit der damals erforderlichen amtlichen Konzession die noch heute bestehende „Wattenscheider Zeitung" (zunächst unter dem Titel „Wattenscheider Anzeiger"), die er lange Jahre selbst redigierte. Am 4. Dezember 1879 einstimmig zum kommissarischen Verweser des damals verwaisten Bürgermeisteramtes Wattenscheid erwählt, schlug er diesen Posten aus, um seiner Zeitung treu bleiben zu können. Auch heute noch als Neunzigjähriger nimmt er mit ungetrübter Geisteskraft und mit erstaunlicher Lebensfrische an allen öffentlichen Ereignissen und an der Entwicklung des Verlages regen Anteil.

1. Januar 1925.
lenmäßig können
hen, dazu reichen

Sprechstunde des
dem Verschlim-
Verdacht auf Ge-
ich als Erwerbs-
lagen gegen die
ütliche Beilegung

neverein tagt bei
itische Angelegen-
ndern um Pflege
auch über Duis-

bei Ihnen auf
r möglicherweise
fühls wieder be-
on. Wenden Sie

r deutsche Reise-
ch den Korridor
de weitere Aus-
n Verkehrsverein

s persönlich nicht
ageſteller können
gegeben werden.
Verfassers nicht
was einzuwenden
r jedoch sein Ver-
ntum. Unberech-

us nicht schwer!
eisofferten
schon schwer!
er genannt zu
eistungsfähigste
iches die Firma
.-G., Essen,
weise unseren
bel. 137

Juni 1926.
der Stadt
1926 bis ein-
end der Zeit
d 3 bis 6½ Uhr
rmittags — für
ltheserstraße 14b,
eindeten Gebiets-
en und zwar für
eindeten Teil von
erstraße 20, Ein-

139,
von 1—6 der bis-
ghauser Straße 1,

ße Nr. 6 und 7
, Herner Straße

e 227, Zimmer 7

feld in der Wirt-
ppendorf, Essener
ur täglich von 12
ermanns Einsicht

tigkeit und Voll-
artei) können bis
s schriftlich ange-
ellen zur Nieder-

die Stadtverord-
ten auch für den

Monate erst Zuge-
Eintragung in die

r Magistrat.

la. Futtermittel
Perlmais . . . 13
Gerste 13
Hafer 13
Geflügelbeifutter 20
Futterbrot . . . 20
Knochenschrot . 14
Fischmehl . . . 26
Fleischmehl . . 19
Fleischgries . . 28
KraftfutterZander24
Fleischknochenschr.22
Dorschmehl . . 25
Garnelenschrot . 25
Futtergerste . . 13
Helenenstraße 10.

Nähmaschinen,
neu und gebraucht,
geg. Teilzahlung.
Reute,
Bergstraße 8,
am Schwanenmarkt.

Gelegenheitskauf.
Pianino
tadellos, auch für
Anfänger geeignet,
sehr billig.
Flügel
bestes Fabrikat, kl.
Modell, auß. preis-
wert zu verkaufen.
Mekt. Instrum. in
Zahlung. (L923
Hohrath, Pianos,
Dortmund,
Burgwall 21.

IGEN
en
Körpern
und gemütlich.
Mk. 32.00
e 22.50
Mk. 15.00
MANN
Telephon 2922.

Körting-Dieselmotoren
ohne Kompressor D. R. P.
von 4-1000 PS. liegend und stehend
für wirtschaftlichste, eigene Kraft- und Lichterzeugung
Zentralheizungen jeder Art
Fernheizwerke
Abwärmeverwertung
GEKA-Warmwasser-Zimmerheizkessel für Haus- u. Etagenheizung
Ausführliche Angebote auf Wunsch
Körting-Straßen-Tankstellen
Zentrifugal-Pumpen
Injektoren
Gebr. Körting Aktiengesellschaft
Hannover-Linden Filiale: Dusseldorf, Corneliusstr 65/67.
ALT

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder, Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.
Chaiselongues solide Verarbeitung
Matratzen Chaiselonguedecken mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden Schoner-Decken in jeder Größe, sowie
Bettstellen hell und dunkel, große Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, la. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 br., säurerot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federleinen, Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel, Bochum, Humboldtstraße 52. L328

Persil
Kalt aufgelöst bringt Dir allein Persil die volle Wirkung ein!

Meine Sprechstunden
in Bochum, im Restaur Peter Send, Brückstr. 20 I, sind jetzt nur noch jeden Montag von 2 bis 6 Uhr. (L78)
Spez.-Behandlung von
Haut-, Harn- u. Frauenleiden,
sowie alleräußeren u. inneren Krankheiten. 28jähr. Praxis. Behandlung gewissenhaft und verschwiegen.
Chemisch. und mikrosk. Harn- und Sputumuntersuchungen.
Heinr. Janssen, Münster i. W.

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Grosse Beckstrasse 22
ff. Blumenzweige, Blumenkörbe, Fruchtkörbe, Blumen-Ampeln, Weinranken
Naturpräparierte Palmen
Füllen von Körben und Jardinieren.
B. 72

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5, — Fernruf 208. —

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die internationalen Eisenverhandlungen.

Aeußerungen eines französischen Großindustriellen.

Von einem hervorragenden französischen Großindustriellen, der zur Zeit im Ruhrgebiet weilt, wird zu dem Stand der internationalen Eisenverhandlungen mitgeteilt, daß das Ergebnis der bisherigen Besprechungen relativ gering sei. Anscheinend bestehe auf beiden Seiten die Absicht, erst einmal die psychologischen Voraussetzungen für ein internationales Einvernehmen zu schaffen. Bisher hätten es die Unternehmer an gegenseitigen Komplimenten nicht fehlen lassen. Nach der materiellen Seite hin bestehe jedoch kaum Klarheit über die Art und den Umfang der erstrebten Verständigung. Eine der Hauptursachen des schwierigen Ganges der Verhandlungen bilde der fortschreitende Frankenverfall, der nach Auffassung der deutschen Interessenten zur Zeit die westdeutsche Großindustrie in eine günstigere Verhandlungsposition bringe. Andererseits sei bei den deutschen Industriellen das Bestreben festzustellen, die Verhandlungen dilatorisch zu behandeln. Anscheinend bestehe deutscherseits die Absicht, den Erfolg der Währungsstabilisierungsaktion der französischen Regierung und die Deflationskrise der französischen Industrie abzuwarten. Da deutscherseits große Erwartungen auf den praktischen Erfolg der Konzentrationsbewegung und der Nationalisierung der deutschen Industrie gesetzt würden, so glaubten die deutschen Industriellen bei Verzögerung der Verhandlungen in eine weitaus günstigere Verhandlungsposition zu kommen. In französischen großindustriellen Kreisen werde erwartet, daß die Frankenwährung bis zum Herbst stabilisiert sei.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. Berlin.

Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	4. Juni Geld	4. Juni Brief	3. Juni Geld	3. Juni Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	165.59	169.01	165.6	169.02	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,685	1,689	1,684	1,688	1,70
Belgien	100 Frank	100%	12.98	13,02	13,35	13,39	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	92.56	92.80	92.03	92.47	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	110.94	111.22	110.81	111.07	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112.24	112.52	112.24	112.52	1,12
Italien	100 Lire	100%	15.88	15.92	16.08	16.12	0,800
England	1 Pfund	100%	20.405	20.457	20.403	20.455	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,21	4,19	4,19	4,19	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	12.94	12.98	13,37	13.41	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	81.24	81.44	81,22	81.42	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	63,14	63,30	63,12	63,28	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59.32	59.46	59,25	59,30	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.422	12.462	12,42	12.46	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.86	5.88	5,87	5,89	0 13

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

* **Berliner Börse fest.** An der gestrigen Berliner Börse realisierte die Spekulation auf fast allen Gebieten. Die Stimmung war daher, wie aus den mehrfachen Schwankungen in einzelnen führenden Papieren, wie Farbenindustrie (198,7 — 189,5 — 191) ersichtlich ist, ziemlich nervös. Da aber die großen Interessentenkäufe in elektrischen, chemischen, Montan- und den Papieren des Sprengstoffkonzerns und in etwas vermindertem Maße auch Auslandskäufe anhielten, so fand die herauskommende nicht unbeträchtliche Ware spät potente Käufer, so daß sich trotz aller Schwankungen und Nervosität die feste Grundstimmung noch bemerkenswert erhalten konnte. Die am Geldmarkte fortschreitende Erleichterung (Tagesgeld 5 bis 6½ %) trug das Ihrige hierzu bei. Der Schwerpunkt der Bewegung lag wie bisher im Terminmarkte, wogegen die zu Einheitskursen gehandelten Industriewerte, sonst das Hauptbetätigungsgebiet des Publikums, vernachlässigt und verhältnismäßig still blieben. Durchschnittlich betrugen die Kurserhöhungen 1 bis 2%, bei einzelnen Kursen auch darüber. — Nachbörse: Nach vorübergehender leichter Abschwächung trat am Schluß eine starke Aufwärtsbewegung ein.

* **Düsseldorfer Börse fest.** An der gestrigen Düsseldorfer Börse konzentrierte sich das Hauptinteresse auf Kaliwerte im Hinblick auf Gerüchte von einer bevorstehenden Kalipreiserhöhung. Sämtliche Kaliwerte konnten ansehnliche Gewinne erzielen. Kohlenwerte lagen gestern ruhiger und hatten bei uneinheitlicher Kursgestaltung nur geringes Geschäft aufzuweisen. Braunkohlenwerte hatten bei anziehenden Kursen einiges Geschäft. Auf dem Markt für Industrieaktien zeigte sich vereinzelt Geschäft in Kabel Rheydt minus 1 %, Uerdinger Waggon und Elsa Zement zu ungefähr letzten Kursen. Vereinzelt kamen Umsätze zustande in Dortmunder Vulkan und Houbenwerke.

Vom Geldmarkt.

* **Ausweis der Reichsbank.** Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Mai nahm die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten in der Ultimowoche um 148,1 Millionen auf 1420,2 Millionen Mark zu. Die Zunahme entfällt mit 69,1 Millionen auf die Bestände an Wechseln und Schecks, die auf 1244,4 Millionen angewachsen sind. Die Gesamtsumme der weiterbegebenen Wechsel hat sich um 111,5 Millionen auf 87,7 Millionen Mark ermäßigt. Die Lombardbestände erhöhten sich um 79,0 Millionen auf 86,8 Millionen Mark, die Anlage in Effekten blieb mit 89,0 Millionen wiederum unverändert. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind in der Berichtswoche 441,5 Millionen in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 214,9 Millionen auf 2878,0 Millionen Mark erhöht und der an Rentenbankscheinen um 226,6 Millionen auf 1373,1 Millionen Mark. Für 27,3 Millionen Mark an Rentenbankscheinen wurden getilgt. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen haben sich demnach um 253,9 Millionen Mark auf 156,0 Millionen verringert. Die fremden Gelder haben im wesentlichen im Zusammenhang mit den Zahlungsmittelanforderungen um 137,0 Millionen auf 579,0 Millionen Mark abgenommen. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen erhöhten sich um 91,0 Millionen auf 1879,5 Millionen Mark und zwar wuchsen die Bestände an Gold um 88 000 Mark auf 1491,9 Millionen Mark an und die an deckungsfähigen Devisen um 90,9 Millionen auf 387,5 Millionen Mark. Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug 51,1 % gegen 56 % in der Vorwoche, die durch Gold und deckungsfähigen Devisen 65,3 % gegen 67,2 %.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

* **Kraftverkehrs A.-G. Westfalen in Dortmund.** Die ordentliche Hauptversammlung war von zahlreichen Aktionären aus der Industrie sowie von Kommunalverbänden besucht. Aus dem Bericht des Vorstandes geht hervor, daß im verlaufenen Jahre der kommunale Kraftverkehr in Westfalen sich sehr stark entwickelt und daß die Zusammenfassung dieser neuen Verkehrsart in der Kraftverkehrs A.-. Westfalen sich sehr gut ausgewirkt habe. Infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Lage habe die Kraftverkehrs A.-G. Westfalen auf die Aufnahme eines eigenen Betriebes verzichtet. Sie habe aber umso nachdrücklicher die gemeinsamen Interessen der ihr angeschlossenen 17 Kraftverkehrsgesellschaften, die 57 Kraftverkehrslinien betreiben und über einen Wagenbetrieb von 114 Omnibussen verfügen, vertreten können. Der Geschäftsbericht sowie die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung wurden genehmigt. Die hohen Gründungskosten machten die Verteilung einer Dividende für das erste Jahr unmöglich. Die Zusammensetzung des bisherigen Aufsichtsrats bleibt bestehen.

* **Westdeutsche Industriebau A.-G. (Wibag) in Steele.** Der am 25. Juni stattfindenden Hauptversammlung wird die Herabsetzung des Aktienkapitals auf 300 000 Mark vorgeschlagen. Ferner soll die Verwaltung ermächtigt werden, wesentliche Teile des Gesellschaftsvermögens zu veräußern und den Gegenstand des Unternehmens abzuändern.

* **Th. Goldschmidt A.-G. in Essen.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß, wonach die Stammaktien dividendenlos bleiben und lediglich auf die Vorzugsaktien die satzungsmäßige 6prozentige Dividende verteilt wird. Über die Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß man für das laufende Geschäftsjahr mit einem günstigen Abschluß rechne. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Dr. Bernhard Goldschmidt, der aus dem Vorstand ausgeschieden und die Leitung der Neufeldt & Kuhnke in Kiel übernommen hat. Weiter wurde Reichskanzler a. D. Dr. Luther neu gewählt. Eine anschließende Aufsichtsratssitzung wählte Dr. Bernhard Goldschmiedt zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

* **Adler A.-G. für Bergbau in Essen.** Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Verlust von etwa 200 000 Mark, der sich noch durch Abschreibungen um 400 000 Mark auf 600 000 Mark erhöht. Es wird beantragt, diesen Verlust aus der Reserve zu decken.

* **Krefelder Stahlwerk A.-G. in Krefeld.** Für das Geschäftsjahr 1925 ergibt sich ein Fabrikationsüberschuß von 1,9 (1,8) Millionnen Mark Handlungskosten, Steuern und Zinsen erforderten 1,11 (1,09) Millionen Mark, Abschreibungen auf Anlagewerte 0,41 (0,85) Millionen Mark, Hypothekenaufwertung 52 911 Mark. Es ergibt sich ein Reingewinn von 823 867 Mark, von dem nach Abzug des Verlustvortrages aus 1924 von 312 956 Mark noch 1911 Mark zum Vortrag verbleiben. Auf nicht einbringliche Außenstände wurden 260 000 Mark vorweg abgeschrieben.

* **Miag, Mühlenbau- und Industrie A.-G. in Frankfurt a. M.** In der Aufsichtsratssitzung wurde die Bilnaz per 31. Dezember 1925 vorgelegt, die erstmalig die gesamten Ergebnisse auch der fusionierten Gesellschaften aufweist. Sie ergibt einen Gewinn von rund 1 740 000 Mark, aus dem eine Dividende von 10 % auf die Stamm- und von 7 % auf die Vorzugsaktien zur Verteilung gelangen soll. Die Gesellschaft hat nach Abschluß des Geschäftsjahres eine hypothekarisch gesicherte 7prozentige Anleihe in Höhe von 8 Millionen Dollar, die innerhalb einer 80jährigen Frist zu amortisieren ist, abgeschlossen, die in den nächsten Tagen in Neuyork zu 92½ % aufgelegt wird. Die Bondsinhaber sind berechtigt, während der nächsten fünf Jahre zu einem jährlichen um je 6 % steigenden und erstmalig 115 % betragenden Kurs für je 1000 Dollar Schuldverschreibungen 1000 Mark Aktien zu optieren. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung wird der zum 29. Juni einzuberufenden Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um bis 8 Millionen Mark Stammaktien vorgeschlagen, wobei die Durchführung der Kapitalserhöhung nach Maßgabe der ausgeübten Option erfolgen soll.

* **Chemische Fabrik Buckau in Ammendorf (Saalkreis).** In der in Essen abgehaltenen Generalversammlung wurde beschlossen den Reingewinn in Höhe von 201 033,29 Mark nach Absatz der satzungsmäßigen Aufsichtsratstantieme auf neue Rechnung vorzutragen. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt: Generaldirektor Dr. Theo Goldschmidt als Vorsitzender, Direktor Dr. Bernhard Goldschmidt (Kiel), Reichskanzler a. D. Dr. Luther (Berlin), Dr. jur. Edmund Mosler (Berlin), Bankdirektor Dr. Georg Hirschland (Essen), Rechtsanwalt Dr. Heinrich Hillebrand (Essen), Direktor Wilhelm Schäfer (Essen), Direktor Josef Weber (Essen), Rechtsanwalt Albert Kraemer (Essen).

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299. Düsseldorf, den 4. Juni 1926. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	—	800	Dahlbusch	85.—	87.50
Caroline	950	1000	Lothringen	57.—	59.50
Carolus Magnus	4900	5050	Montania	—.—	—.—
Constantin d.Gr	—	5500	Niederrh. Brgw.	42.—	44.—
Deutschland	20	35	Präsidentkohle	—.—	—.—
Diergardt	2425	2550	Webco	—.—	—.—
Ewald	36500	39000	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf-Segen	1400	1500	Beijerhammer	1175	1225
Gottessegen	550	650	Bernhardshall	1400	1600
Graf Bismarck	—		Bruckd. Nietleb.	4500	4750
Graf Schwerin	4550	4950	Gimmerode	525	
Heinrich	3150	3350	Gute Hoffnung	2200	2350
Joh.Deimelsberg	—		Leonhardt	5250	5550
König Ludwig	—	29000	Lucherberg	375	
Langenbrahm	13750	14250	Michel	5300	5600
Schürb.&Charlb.	—	—	Oskarssegen	—	200
Trier I—III	5600	—	Vesta	3100	2300
Westfalen	—	2800	Zukunft-Akt.	—	120
Wilh. Mevissen	2600	2700			
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	26.00	28.00	Elsa-Zement	84.—	86.—
Carl Friedrich	2.50	—.—	Mansfeld	96.—	—.—
			Sachtleben	8.80	9.10

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	6100	6200	MarieM.LuisMax	—	50
Alicenhall	210	235	[illegible]	210	230
Asse	3100	3300	Neurode	800	850
Beienrode	900	950	Neusollstedt	1000	1100
Bergmannssegen	—	8300	Neustaßfurt	450	—
Bernsd., Burggr.	525	—	Oberhof	1350	—
Brnschw. Lüneb	1300	1350	Ransbach	850	950
Burbach	2250	2400	Rastenberg	750	850
Buttlar	6.	—	Reichskrone	525	—
Carlsfund	1350	1400	Reinhardsbrunn	1400	—
Carlshall	—	—	Richard	525	—
Desdemona	3000	3100	Rössing.Barnten	4250	—
Einigkeit	—	—	Rothenfelde	425	—
Erichssegen	—	2600	Sachsen-Weimar	3300	3400
Felsenf.-Hüpst.	1080	1125	Salzmünde	280	300
Friedrichroda	—	2125	Schwarzburg	775	850
Fürstenhall	4200	4500	Siegfried I	1250	1350
Gebra	2130	2220	Siegfr.-Giesen	7300	7600
Glückaufb.Sond.	5500	5700	Thüringen	750	800
Großh. Wilh. E.	1350	—	Volkenroda	2350	2500
Günthershall	—	950	Walbeck	410	480
Habighorst	—	650	Walter	425	—
Hansa-Silberb	2150	2800	Wilhelmshall	2450	2525
Hedwigsburg	230	240	Wilhelmsh.-Ölsb	750	825
Heiligenroda	4900	5100	Wintershall	45000	47500
Heimboldshaus.	550	650			
Heldrungen I	165	170	**Kali-Aktien.**		
II	165	170			
Herfa-Neurode	820	850	Adler	38.—	40.—
Heringen	1080	1120	Deutsche Kali	114.—	—
Hermann II	300	325	Friedrichshall	97.—	99.—
Hildasglück	—	—	Hallesche Kali	102.—	104.—
Hindenburg	7300	7700	Hannov. Kali	38.—	40.—
Hohenfels	5900	6100	Heldburg Vorz.	68.—	70.—
Hope	1300	1400	Kali-Industrie	138.—	141.—
Hüpstedt	1100	1150	Krügershall	105.—	—.—
Hugo	6800	7200	Niedersachsen	83.—	85.—
Ilsenburg	80	100	Ronnenberg	59.—	60.—
Immenrode	970	1000	Salzdetfurth	158.—	—.—
Irmgard	320		Steinförde	—.—	—.—
Johannashall	620	850	Teutonia	—.—	55.—
Kaiseroda	9800	10100	Ummendorf	26.—	30.—
Königshall	7300	7500	Wittekind	82.—	84.—
Mariaglück	—	—			

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 4. Juni 1926.

Industrieaktien

Name	Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	25.5	25.0
Accumulator.Ha	6	136.5	132.0
Adler Portlandz.	10	105.0	105.0
Adlerhütten Glas	6	97.0	98.0
Adler & Oppenh.	0	101.0	102.0
Adlerwerke	0	61.2	63.0
" Bauausführ.	0	38.0	38.0
" für Verkehr	8.5	110.0	110.0
Alexanderwerk	10	65.2	66.0
Allg. Elektr.-Ges	6	123.2	126.7
V.-Akt.	6	80.0	80.0
" Häuserbau	—	30.0	31.5
Alsen Zement	11	159.5	159.5
Amme Giesecke	8	88.0	89.0
Ammend. Papier	12	144.0	143.6
Angl.Con.Guano	7	72.5	68.1
Anh. Kohlen-Akt	0	—.	—.
Ankerwk. Hgstb.	10	—.	—.
Annabg.Steingut	0	—.	—.
Annen. Gußstahl	0	—.	40.0
Aschaffenb. Pap.	6	102.7	105.5
Augsb.-Nürnb.M.	0	78.5	78.0
Bachm. Lederw.	12	95.0	95.2
Baer & Stein	0	—.	—.
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag-Meguin	0	36.5	36.5
Bamberg. Malz	10	79.7	—.
Baroper Walzw.	—	10.5	11.7
Basalt-Akt.-Ges.	4	73.5	74.5
Bast & Co.	6	78.0	—.
Bay. Spiegelglas	0	45.5	45.5
Bazar	15	132.5	132.0
BedburgWollind	0	—.	—.
Bemberg J. P.	8	146.0	144.0
Bendix Holzbea	0	32.5	32.0
Berg C. Eveking	0	80.5	80.0
Berger J. Tiefb.	15	155.8	156.0
Bergmann Elekt.	9	128.2	129.8
Berl. Gub. Hut.	14	152.0	152.0
" Holzkont	0	51.0	51.0
" Hotelges.	5	—.	—.
" Karlsr. Ind.	0	68.2	66.2
" Masch.-Bau	0	74.0	73.2
Berth. Messing	15	106.5	108.0
BerzeliusBergw.	0	44.0	45.5
Beton-u.Monierb	7	—.	—.
Bielef.Mech.Web	6	79.0	79.0
Bing.Met.Nürnb.	0	51.8	46.5
BochumerGußst.	—	108.0	108.2
Böhler & Co., G.	8	—.	—.
Bösperde Walz	5	56.0	50.0
Braunk. u. Brik.	10	115.0	115.5
Braunsch. Kohle	10	142.2	142.0
" Masch.	0	41.0	—.
Breitenb. Portld.	6	95.7	97.2
Brem.Besigh. Öl	0	46.0	46.0
" Linoleum	12	149.0	137.0
" Vulkan	0	55.0	55.0
" Wollkämm.	6	101.0	100.8
Büchner-Werke	10	146.0	146.5
Buderus Eisen	0	70.0	68.0
Busch. Lüdensch	0	48.0	49.0
" Wagg.V.-A.	—	46.8	46.5
ButzkeMetallind	0	74.0	74.0
Büttnerwerke	10	51.7	52.0
Byk-Guldenwke.	5	51.0	50.0
Calmon Asbest	0	45.0	35.5
Capito & Klein	0	17.0	15.0
CarolineBraunk.	12	149.5	149.5
Chem. Albert	6	102.5	100.0
" Grünau	0	48.0	52.5
" Ind.-Gelsen.	0	87.0	81.7
" v. Heyden	0	85.1	86.0
" Milch	—	50.5	52.0
Charlottenb. W.	6	83.5	84.0
Chillingworth	0	73.4	73.7
Concordia	3	54.6	54.5
" Spinn.	12	69.5	68.5
Contin.Cautotsch	10	106.0	105.0
Corona Fahrräd.	5	62.0	62.0
Cröllwitz Papier	0	100.5	100.5
Daimler Motoren	0	65.5	67.4
Delmenhorst Lin	10	138.2	142.0
Dessauer Gas	0	104.5	104.2
D.-Atl. Telegr.	0	62.5	62.2
D.Babc.&Wilcox	6	84.5	—.
Dtsch.-Luxemb.	—	109.5	111.0
Dtsche. Asphalt	0	67.0	67.5
" Eisen	5	—.	—.
" Eisenb.Sig	—	69.7	67.0
" Erdöl	0	115.7	118.2
" Fenstergl.	0	51.0	51.0
" Gusstahlk.	6	75.0	71.5
" Jute-Spinn	8	—.	86.0
" Kabelwerk	6	82.5	80.8
" Kaliwerke	0	115.0	115.0
Dtsch.Masch-Fab.	0	55.0	55.0
" Schachtbau	4	72.0	78.0
" Spiegelgl.	0	45.2	47.0
" Steinzeug.	4	140.0	140.5
" Tel. u. Kab.	—	83.0	84.0
" Tonsteinzg.	4	108.0	108.2
" Wollwaren	0	40.5	41.0
Dippe Maschinen	0	28.0	28.0
Dittmann Neuh.	0	—.0	—.0
Donnersmarkh.	0	70.0	70.0
Dörffler Oskar	10	91.7	91.7
Dresdner Gard.	12	105.0	104.0
Dürener Metallw	—	65.5	67.
Dürkopp-Werke	0	54.0	51.0
Düsseld. Eis.-B.	0	23.2	23.2
" Eisen	0	38.0	38.0
" Kammgarn	4	—.0	—.
" Maschinen	0	34.5	32.1
Dyckerh. & Wid.	0	39.0	39.0
Dynamit Nobel	5	95.5	91.2
Eckert Maschin.	8	52.0	52.0
Egestorff Salw.	8	68.5	68.0
Eilenberg Katun	0	—.0	—.
Eintracht Kohle	9	114.0	112.8
Eiseng. Velbert	8	—.0	24.2
Eisenwerk Kraft	4	52.0	56.5
Elektra,Dresden	10	111.0	112.0
Elektr. Lieferg.	10	124.5	123.7
" Licht u.Kr.	0	146.0	145.7
Elitewerke	0	32.5	34.0
Elsäß.-Bad.Woll.	0	—.0	—.0
Enziger-Werke	4	77.2	77.2
Erdmannsd. Sp.	8	56.0	57.7
Erlang. Baumw.	8	116.1	116.5
Ernemann-Werk	0	58.5	56.5
Eschweil.Bergw.	8.8	131.1	131.0
Essener Steink.	0	107.5	110.7
Exzelsior Fahrr.	4	111.5	111.8
Faber Bleistift	6	79.0	77.0
Fahlberg List	4	89.0	89.5
Farbenindustrie	0	190.0	192.0
Fein-Jute-Spinn.	10	—.0	77.0
Feldmühle Pap.	6	155.8	105.0
Felten & Guill.	6	133.0	134.7
Fiender Brücken	0	—.	18.
Flöther Masch.	6	56.0	57.0
Frankf. Masch.	4	40.5	39.7
Frankonia	0	23.5	23.
Fraustädt. Zuck.	5	70.6	72.0
Freund Masch.	0	46.	—.0
Friedrichsh. Kali	0	97.7	93.
Froebeln Zucker	—	52.7	47.5
Gaggenauer	0	45.5	45.0
Gebhard & Co.	7	73.0	71.7
" & König	5	56.2	56.2
Gelsenk. Bergw.	—	117.1	117.5
" Gußst.	0	27.8	26.5
Genschow & Co.	0	55.0	55.2
Germania-Portl.	10	110.0	108.2
Gerresheim.Glas	7	115.2	114.5
Ges. elektr. Unt.	6	157.0	150.0
Gildemeist.& Co.	5	79.7	79.7
Girmes & Co.	8	115.0	115.0
Gladbacher Text	0	—.	—.
" Woll	0	87.0	89.0
Gladenbeck H.	0	—.	—.
GlasmanSchalke	8	121.0	121.0
Glauziger Zuck.	8	74.5	73.0
Glockenstahl	0	37.0	36.2
Goedthart Gebr.	0	60.0	60.0
Goldschmidt Th.	0	81.8	81.7
Görlitzer Wagg.	—	28.7	28.8
Gothaer Waggon	—	50.5	51.0
Grevenbr. Masch	0	41.5	40.0
Gritzner Masch.	10	96.0	94.0
Grün & Bilfinger	8	90.0	94.
Gruschwitz Text	8	43.0	43.0
Gutmannh. Mas.	0	57.5	56.0
Haberm. & Guck.	0	71.0	72.0
Hackethal Draht	0	73.0	75.1
Hageda	5	67.2	63.2
HallescheMasch.	11	132.5	135.7
Hamb. Elektr.-W	10	128.4	129.2
HammersenF.H.	7	89.0	90.0
Hannov. Masch.	0	—.0	52.0
" Waggon	[illegible]	18.0	17.1
Hansa-Lloyd	8	49.0	50.5
Harb.Gummi Ph.	6	63.2	63.5
Harkort Bergw.	5	64.0	64.0
Harp. Bergbau	0	124.2	127.5
HartmannMasch	0	36.2	36.5
HeckmannDuisb.	5	72.5	73.0
Hedwigshütte	0	53.2	53.0
Hein, Lehm&Co.	6	48.5	46.0
Held & Franke	—	47.5	47.2
Hemmoor. Zem.	10	159.0	160.0
Hilgers Verzink.	0	35.0	37.0
Hille	5	29.8	29.2
Hilpert Masch.	0	30.0	29.7
Hindrichs Auffer	0	62.8	57.2
Hirsch, Kupfer	6	88.5	88.0
Höchster Farbw.	8	—.	—.
Hoesch Stahlw.	0	104.0	105.7
HoffmannStärke	0	48.1	49.7
Hohenlohe-Werk	2	16.8	17.2
Holzmann Phil.	7	67.0	67.0
Horch & Co.	—	54.0	54.5
Hotelbetr.-Ges.	8	118.5	116.0
Höxt.Godelheim	0	66.0	48.0
Hubert-Braunk.	10	105.2	104.5
HumboldtMasch.	0	44.0	44.0
" Mühle	8	—.	—.
Hupfeld Ludwig	—	34.1	33.4
Hutschenreut. C.	0	42.2	42.5
" Lor.	10	—.	—.
Hüttenw. Kayser	6	—.	—.
Ilse Bergbau	8	113.2	114.7
" Genuß Sch.	8	86.0	86.7
Industrie Bau	0	35.0	34.5
Jeserich A.	10	95.5	98.0
John A. S.	10	91.5	92.0
Junghans Gebr.	8	88.5	88.0
Jüdel Max	—	84.0	89.0
Jülicher Zucker	—	37.2	38.7
Kahla Porzellan	0	74.5	73.5
KahlbaumC.A.F.	10	120.5	120.5
Kaiserkeller	0	59.0	59.2
Kaliw. Aschersl.	0	128.0	127.5
Kalker Maschin.	—	51.0	51.0
Kammerich-Wk.	0	36.5	37.0
Kapler Maschin.	8	86.0	86.0
Karlsruh. Masch.	5	32.5	33.0
Karstadt	10	103.0	104.0
Kasseler Federn	0	21.0	22.5
Kattowitzer Bg.	0	12.2	12.8
KeulaEisenhütte	—	25.0	24.0
Kirchner	—	71.7	72.0
Klauser Spinn	7	71.5	71.0
Klöcknerwerke	0	80.7	81.7
Knorr C. H.	0	97.0	97.0
Koch Nähmasch.	8	90.5	90.5
Köln-Neuess. Bg.	0	109.2	113.0
" -Rottweiler	5	100.2	94.2
Köln.Gas u.Elek.	0	66.0	66.0
Kölsch Walzeng.	0	33.2	34.7
König Wilhelm	5	193.0	193.0
Königszelt	0	43.1	44.0
Kontinent. Asph.	0	—.	—.
" Wasser	0	38.2	37.5
Körbisdorf. Zuck	0	—.0	125.0
Körting Gebr.	8	75.0	78.5
Körtings Elektr.	8	90.5	90.0
Kostheim Cellul.	0	—.	—.
Kötitzer Leder	0	94.5	94.0
Krauß & Co.	0	44.2	45.4
Krefft W.	0	55.0	55.0
KronprinzMetall	5	73.5	76.5
Krüger Gebr.	8	87.0	87.2
Küppersbusch	8	—.	124.0
Lahmeyer	8	120.5	120.5
Laurahütte	0	39.0	38.0
Leonh. Braunk.	6	82.0	81.5
Leopoldgrube	8	72.5	71.5
LindesEismasch.	14	136.2	135.2
Lindström Carl	10	125.2	127.5
Lingel Schuhf.	—	29.0	29.5
Lingner Werke	6	78.0	78.5
Linke Hofmann	—	55.7	55.5
Loewe Ludwig	8	165.2	160.0
Lorenz C.	10	102.0	101.5
Luckau & Steff.	0	—.	—.
Lüdensch. Metall	0	46.4	45.2
Lüneburg.Wachs	0	60.0	61.0
Luther Masch.	8	88.0	89.0
Magd. Allg. Gas.	0	62.0	62.0
" Bergwerk	0	64.4	65.0
" Mühlen	8	68.0	70.5
Magirus C. D.	6	54.5	54.0
Mannesm. Mulag	6	19.0	20.0
" Röhr.	0	103.0	103.8
Mansfeld. Bergb.	0	93.8	95.7
Marie cons.Berg	0	50.0	49.0
MarienhütteKotz	0	37.7	38.5
Masch. u. Kranb.	5	18.0	19.0
Maschin. Baum	0	39.7	40.0
" Buckau	6	93.0	93.5
" Kappel	0	11.0	11.5
Maximiliansau	10	145.0	—.
Mech. Web. Lind.	15	139.4	137.5
" " Soran	10	119.0	120.0
" " Zittau	8	62.0	62.0
Meyer Dr.	0	16.5	16.5
Meyer Kaufm.	0	—.	—.
Miag	7	116.5	116.0
Mimosa	10	132.5	134.7
Mix & Genest	8	98.0	96.0
Motoren Deutz	0	48.2	48.5
Mühle Rüningen	10	105.0	105.0
Mühlheim. Berg.	0	101.0	103.7
MüllerSpeisefett	0	2.0	2.0
National Autom.	12	69.0	68.5
Neckarsul. Fahr.	6	85.0	85.2
Neckarwerke	8	102.0	101.7
Nitritfabrik	0	18.2	18.1
Nordd. Wollkäm.	6	107.5	106.0
" Steingut	10	127.2	125.5
Nürnb. Herkules	8	70.0	69.7
Oberschl. Eis.-B.	—	53.0	53.5
" Ind.	—	54.5	54.2
" Kokswerke	6	75.0	75.4
Oecking Stahlw.	0	41.7	41.7
Ohlers Erben	2	41.2	41.0
OppelnerZement	6	120.0	125.0
Orenst. & Koppel	0	77.2	77.5
Osnabr. Kupfer	0	52.2	52.2
Ottenser Eisen	0	21.7	20.5
Panzer	—	40.0	38.5
Phoenix Bergb.	—	85.2	85.8
" Braunkohlen	5	64.2	66.5
Pintsch Julius	4	73.2	71.7
PlauenerSpitzen	—	33.0	34.5
" Tüll	0	48.0	—.
Pöge Elektr.	0	64.5	63.7
" V. 2.	0	71.5	71.5
Polyphonwerke	10	90.7	91.5
Pongs Spinnerei	0	—.	—.
Poppe & Wirth	12	55.5	56.7
Prestowerke	12	97.0	100.0
Rasquin Farbw.	0	54.2	52.8
Rathgeber Wagg.	0	39.5	38.0
Rauenw. Walter	4	63.5	65.0
Ravensb. Spinn.	0	—.	—.
Reichelt Metall	0	65.0	65.0
ReisholzPapierf.	12	153.0	150.0
Rheinfelden	8	130.5	131.0
Rhein. Braunk.	9	150.7	150.4
" Elektrizität	7	107.0	106.2
Rhein.Metallw.V	—	23.7	24.0
" Möbelst. W.	14	96.0	98.0
" Nassau Bg	0	—.0	—.0
" Spiegelgl.	12	146.0	150.0
" Stahlwerk	0	121.0	122.5
Rh.-W. Elektr.	8	126.0	126.0
" " Kalkwk.	0	81.0	86.0
" " Sprengst.	4	71.2	86.0
" " Zement	6	85.0	81.0
Rhenania	0	66.5	67.7
Rheydt Elektro.	0	—.0	2.5
Riedel J. D.	0	55.2	53.0
Rockstroh werke	4	74.7	76.0
Roddergrube	24	370.0	—.0
Rombach. Hütte	—	27.2	28.0
Rosenthal. Porz.	8	84.7	80.5
Rositzer Braunk.	0	42.0	40.5
" Zucker	—	59.5	59.0
Rückforth Ferd.	—	—.0	—.
Rütgerswerke	0	89.0	90.2
Sachsenwerk	0	75.5	76.7
Sächs. Waggon	0	—.	—.
" Webstuhl	10	82.5	81.5
SalzdetfurthKali	0	157.0	157.0
Sarotti Schokol.	14	122.1	120.0
SauerbreyMasch	0	48.0	47.5
Schering	9.6	—.0	—.0
Scheidemandel	—	35.1	36.5
Ernst Schiess	0	—.	—.
Schles. Cellulose	8	85.5	—.0
" Leinen-Kr.	7	42.5	40.0
" Portl.Zem.	6	120.0	121.0
Schloßf. Schulte	—	—.0	—.0
Schneider Hugo	0	63.5	65.0
Schöller Eitorf	0	—.0	—.0
Schöndorff Gebr.	0	—.	—.
Schönwald Porz.	7	41.2	41.0
Schött Hermann	8	46.5	46.5
Schubert & Salz.	10	142.5	142.0
Schuckert & Co.	—	114.4	116.0
Schweimer Eisen	8	114.0	114.5
Seck Mühlenbau	8	86.5	86.0
Seebeck Schiff	0	31.0	30.7
SegallStrumpfw.	0	58.0	58.0
Siegen Sol. Guß	0	35.0	35.2
Siemens Elek. B.	4	—.	—.
" Glas	8	120.0	119.0
" & Halske	6	153.2	160.7
Sinner A.-G.	4	65.0	66.7
Sonderm.& Stier	0	—.	—.
Spinn. Renner	8	81.0	81.0
Stadtberg. Hütte	0	50.0	51.0
Stahl & Nölke	0	—.	—.
Staßfurt, chem.	0	45.0	46.5
Stett. Chamotte	5	61.0	62.2
" Elektrizit.	10	107.2	107.5
" Vulkan	0	37.2	36.0
Stinnes-Riebeck	0	116.0	118.0
Stodiek & Co.	8	97.0	99.0
StöhrKammgarn	0	120.1	121.0
Stöwer Nähmas.	10	83.0	83.5
Stolberger Zink	6	128.7	128.0
Stollwerck	8	100.0	101.0
Strals.Spielkart.	10	135.0	137.5
Tack & Co.	0	62.2	—.0
Tafelglas	5	72.0	72.
Teichgräber	0	—.0	—.0
Telephon Berlin	—	80.5	82.0
Thale Eisenhütte	0	—.0	—.0
Thomee Friedr.	—	73.0	82.5
Thörl'sOelfabrik	0	53.5	54.6
Tietz Leonhard	6	82.2	81.2
Triptis	0	46.7	47.5
Triton-Werke	0	44.0	46.0
Tuchfab. Aachen	6	63.7	63.5
Tüllfabrik Flöha	3	52.0	52.0
Union, Bauges.	6	64.0	63.0
" chem. Fabr.	—	45.7	46.7
" Gießerei	0	36.0	37.0
Varziner Papier	0	60.0	58.0
Ver.Berl.Fr.Gum	0	56.0	56.0
" ch. Chamott.	6	111.5	109.0
" Dt. Nickelw.	12	131.0	123.0
" Flanschen	0	91.0	91.0
" Glanzst. Elb.	10	269.0	270.0
" KohlenA.-G.	6	—.0	—.0
" Metall Haller	6	64.2	65.5
" Port. Schirm.	7.5	—.	—.
" Schmirg.& M.	8	66.2	68.0
" Thür. Metall	6	57.5	57.7
" Zepp & Wiss.	10	117.0	111.5
Viktoriawerke	6	63.0	64.0
Vogel, Telg.-Dr.	0	79.0	79.5
Vogt & Wolff	5	83.5	83.0
Vogtländ.Masch.	—	46.0	44.5
Vorwohler Zem.	6	101.0	102.0
Wanderer-Werk	12	128.0	127.0
Warsteiner Gr.	10	138.0	141.0
Wasserw. Gelsk.	6	80.0	80.0
WegelinA., Rußl.	12	114.7	115.0
" & Hübn.	6	89.0	71.5
Wernshausen St.	7	51.5	51.0
Weser A.-G.	0	—.0	—.0
Wessel, Ludwig	0	59.0	59.0
Westeregeln	0	134.2	132.7
Westfal.Dinnend	0	—.0	45.0
Westf.Draht-Ind.	5	59.4	58.0
" Eisen u.Draht	0	44.0	46.0
" Kupfer	0	57.0	52.0
Wickinger Zem.	4	106.0	106.0
Wilke Dampf	5	65.5	64.0
Wissner Metall	6	75.0	77.0
Wittener Gußst.	0	48.2	48.5
Wittkop, Tiefbau	8	—.0	—.0
Wolf R.	0	38.7	38.0
Zeitzer Maschin.	10	121.7	123.2
Zellstoff Berlin	6	63.7	63.0
" Waldhof	6	140.5	143.5
Zimmerm.-Werk	0	28.7	30.0

Deutsche Staatsanleihen

Name		heut.	vor.
5% Deut. Reichsanl.		0.40	0.37
4% "		0.38	0.35
3½% "		0.38	0.35
3% "		0.43	0.42
Deutsch. Sparp.-A.		0.23	0.22
4% Pr. kons. Anl.		0.39	0.37
3½% " "		0.39	0.36
3% " "		0.40	0.39

Schiff.-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

Name	Div. %	heut.	vor.
Baltimore	—	—.	79.5
Canada	—	56.8	58.5
Deutsch Austral.	0	112.0	110.7
Elektr. Hochbahn	5	102.0	101.5
HamburgAmerika	0	139.8	137.6
" Hochbahn	6	84.0	83.6
" Süd-Amer.	8	—.—	157.0
Hansa Dampfsch.	0	137.0	128.0
Kosmos	0	110.2	109.5
Neu Guinea	0	—.—	—.
Nordd. Lloyd	0	135.0	132.0
Otavia-Minen	7.5	29.1	29.0
Pennsylvania	—	—.	—.—

Bankaktien

Name	Div. %	heut.	vor.
Bank elektr. Wert	5	89.2	89.7
Barmer Bankver.	8	93.7	94.8
" Kreditbk.	6	—.0	50.0
Berl. Handels-Ges.	10	159.0	159.2
" Hypothekenb.	7	136.2	136.2
Comm.- u. Privatb.	8	108.2	108.7
Darmstädt. u.N.-B.	10	137.2	137.7
Deutsche Bank	10	134.4	135.5
Diskonto-Comm.	10	130.5	131.5
Dresdner Bank	8	116.4	116.7
Leipz. Credit-Anst.	8	99.2	99.5
Mitteld. Creditbk.	8	111.2	111.5
Osnabrücker Bank	0	70.7	71.0
Ostbank f. Handel	8	90.0	90.0
Pr. Boden-Creditb.	0	118.2	119.0
" Centr.-Bod.-Cr.	6	128.2	128.5
" Hypotheken	0	111.5	112.0
" Pfandbr.-Bank	8	144.0	144.0
Reichsbank	10	150.0	150.5
Rh.-Westf.-Bod.-C.	6	117.0	117.0
Westd. Bod.Cr.-A.	0	111.0	111.0

Brauereiaktien

Name	Div. %	heut.	vor.
Bochum. Viktoria	5	70.0	70.3
Dortmund. Aktien	10	142.5	142.5
" Ritterbr.	15	136.0	185.0
" Union	8	155.0	155.5
Düsseld. Dietrich	12	140.0	145.0
" Höfel	12	134.5	134.5
Engelhardt-Brau.	10	133.0	131.0
Glückauf Gelsenk.	7.5	79.2	79.0
Müser Langendr.	5	44.5	45.0
SchlegelScharpens	10	120.0	122.0
Wicküler-Küpper	12	140.5	142.

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

Schlafzimmer-Sonder-Ausstellung!
Die Besichtigung dieser einzig dastehenden Schlafzimmerschau ist für alle Kreise von größtem Interesse.

Ph. Gottesleben Nachf.
Spezial-Haus für moderne Wohnungs-Einrichtungen.
Bochum, Wittenerstr. 2-3.

Ausgestellt sind Zimmer einfacher und hochwertiger Ausführung. — Lagerung und Lieferung kostenlos.

Echt eichen. Schlafzimmer — Modell Bamberg, beiderseits abgesperrt, gut gearbeitetes, formschönes Zimmer, Ankleideschrank 180 cm — **Mk. 485.-** — Normalwert ca. 600 Mark

Echt eichen. Schlafzimmer — Modell Detmold, alle Flächen voll abgesperrt, apartes u. solides Zimmer, Ankleideschrank 180 cm mit ovalem Spiegel — **Mk. 590.-** — Normalwert ca. 725 Mark

Echt eichen. Schlafzimmer — Modell Frankfurt, alle Flächen voll abgesperrt, ganz besonders vorn. Modell, Ankleideschrank mit Einbau 2 Mtr., Betten m. Umbau — **Mk. 620.-** — Normalwert ca. 900 Mark

Echt eichen. Schlafzimmer — Modell Cassel, alle Flächen voll abgesperrt, Luxusausführung, Ankleideschrank mit Innenspiegel 220 cm — **Mk. 875.-** — Normalwert ca. 1100 Mark

Echt eichen. Schlafzimmer — Modell Coburg, matt pol., Luxusausführung, mit 210 cm br. Ankleideschrank m. Innenspiegel, sehenswert apartes Modell neuester Art — **Mk. 1090.-** — Normalwert ca. 1400 Mk.

Turnen und Sport.

Sport-Vorschau.

Das überragende Ereignis im deutschen Fußballsport bildet die am Sonntag auszutragende

Vorschlußrunde um die Deutsche Meisterschaft.

Wie wir schon in einer Vorbesprechung im Laufe dieser Woche erwähnten, ist die Gleichwertigkeit der beiden gegenübertretenden Paare so groß, daß man sich nur sehr schwer für diesen oder jenen der Bewerber um den höchsten Titel der deutschen Fußballgemeinschaft entscheiden kann.

S.-V. Fürth und „Holstein" Kiel sind die Kontrahenten des im Rheinstadion zu Düsseldorf unter Leitung von Gutjenz (Essen) stattfindenden Spiels. Berücksichtigt man die große Erfahrung, die den Fürther Kleeblättern auf Grund ihrer Tradition zu einem derart entscheidenden Spiel zur Seite steht, so möchte man der wieder stark nach vorne gekommenen Elf des süddeutschen Pokalmeisters ein geringes Plus geben, zumal der hochkultivierte Fürther Kombinationssturm auch vor dem Tore die Durchschlagskraft zu Torerfolgen besitzt. Eine Achillesferse der Süddeutschen ist allerdings die Abwehr, die nicht mehr an ihre früheren Leistungen anknüpft. Hier liegt auch die Schwäche der Holsteiner, deren bester Mannschaftsteil der stoßkräftige Angriff ist. Summarisch genommen, ist der norddeutsche Gegner um ein Bruchteil spielschwächer. Trotzdem wird Fürth ganz ungewöhnlich um den möglichen Sieg kämpfen müssen, um so mehr, als die Kieler Elf mit großem Eifer ans Werk gehen wird.

„Hertha" Berlin und H. S. V. Hamburg treffen sich im Deutschen Stadion zu Berlin. Hier ist die Ausgeglichenheit der Mannschaften noch größer. Man darf einen der größten und erbittertsten Kämpfe erwarten, die je in der deutschen Meisterschaft ausgefochten wurden. Flüssiger und einheitlicher ist der schußkräftige Sturm der technisch sehr großen Berliner, hinter dem eine taktisch und technisch glänzende Läuferreihe steht, die von dem alten Internationalen Mittelläufer Tewes vortrefflich angeführt wird. Ein unverkennbares Plus hat Hamburg in seiner stabilen, hochklassigen Verteidigung, die sich dem Angriff der Gegner mit großer Härte entgegenstemmen wird. Der Hamburger Mittelstürmer ist vielleicht zu sehr auf den Mittelstürmer Tüll Harder zugeschnitten, der zu den besten und erfolgreichsten deutschen Einzelspielern zählt. Sein urwüchsiges und doch kulturelle hochstehendes Spiel, seine oft tollen Alleingänge, von denen einer schon mal einer völlig versagenden deutschen Länderelf (Budapest!) das Ehrentor einbrachte, verstehen es, die Nebenleute mitzureißen. Der H. S. V. wird, wie immer, mit dem großen Gegner wachsen und mit aller Kraft auf den Erfolg spielen, der ihm zum wiederholten Male die Möglichkeit geben würde, das am 12. Juni steigende Endspiel zu bestreiten. Gleichwohl lassen wir den Ausgang des von Fuchs (Leipzig) geleiteten Spiels offen.

Die Auf- und Abstiegspiele

erleben morgen den Schlußkampf, der aber ohne entscheidende Bedeutung ist. In großem Stil hat sich die schon längst für die erste Bezirksklasse reif gewesene „Germania 06" Bochum an die Spitze dieser Runde gesetzt und — ohne Verlustpunkt — die Berechtigung zum Aufstieg erkämpft. Morgen tritt die erfolgreiche Elf in Schalke ihrem letzten und stärksten Gegner „Sportfreunde 07" Essen gegenüber. Da die Spielstärke der Gegner ziemlich ausgeglichen ist, ist der Ausgang kaum im voraus zu bestimmen. U. E. sollten jedoch die Bochumer Vertreter bei restloser Zusammennahme ihres beträchtlichen Könnens in der Lage sein, mit einem ehrenvollen Ergebnis die Reihe ihrer Spiele zu beenden. — Auf der Anlage der „Preußen 07" Bochum an der Wasserstraße stehen sich „Westfalia" Herne als Zweiter der Marktkreisliga und Dortmund 08 als Absteigender der ersten Ruhrbezirksklasse entgegen. Trügt nicht alles, so sollte Herne die Oberhand behalten.

Von den Gesellschaftsspielen

seien zunächst die auf dem Phönix-Platz in Marmelshagen zum Austrag kommenden Spiele des S.-V. „Phönix" Bochum zu erwähnen, der am Samstag abend 6 Uhr mit seiner A. H.-Mannschaft ein Spiel gegen die des S.-V. Ehrenfeld bestreitet und am Sonntag (4 Uhr) den Sp. u. Sp. Stiepel, einen der führenden Vereine der dritten Klasse, zum Gegner hat. In den letzten Spielen hat der „Phönix" eine gute Form an den Tag gelegt, sodaß man ihn wohl als Sieger des gewiß recht interessanten Spiels erwarten darf. — Die „Preußen 07" erwarten auf dem Platz der „Germania 06" an der Castroper Straße die gute zweitklassige Elf des S.-V. 07 Mülheim. Der Ausgang dürfte wohl zu Gunsten der Gastgeber ausfallen. — Sehr interessant dürfte auch der Verlauf des an der Westhofstraße auszutragenden Spiels der „Westfalia" Bochum — L. F. C. Laer sein. Vielleicht ist auch hier auf Grund der etwas besseren Angriffsleistung der Erfolg auf Seiten der Platzleute. S.-Vg. Harpen beteiligt sich gegen Langendreer 07 und Eppendorf gegen die Reserve des B.-V. Altenessen. „Westfalia 09" Weitmar trägt die Zwischenrunde seiner Pokalspiele aus. So hat die Elf des Veranstalters den Sportklub Altenbochum und V. f. B. Bochum die Stiepeler zum Gegner. Die Entscheidungen dürften angesichts der guten Paarungen knapp ausfallen. S.-V. „Teutonia" Riemke hat den S.-V. Gerthe-Hiltrop zum Privatspiel geladen.

Deutsche Turnerschaft.

Der Emscher-Ruhrgau des Kreises 8a (Westfalen) trägt am kommenden Sonntag auf dem Platze des Vereins für Turn- und Rasensport in Hattingen seine volkstümlichen Gaumeisterschaften aus. Damit verbunden werden die seinerzeit infolge der Ungunst der Witterung ausgefallenen Meisterschaften des ersten Bezirkes. — Die Besten der Turner und Turnerinnen werden sich in Einzel- und Mehrkämpfen auf grünem Rasen und auf der Aschenbahn messen. Für Turner sind ein Sechskampf und Einzelkämpfe vorgesehen. Als Mannschaftskämpfe werden Staffeln gelaufen. Die Frauen werden sich um den Meistertitel in folgenden Uebungsarten bewerben: Einzelkämpfe: 100 Meterlauf, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen (5 Kg.), Schlagballweitwerfen, Diskus- und Speerwerfen. — Als Mannschaftskampf gelangt die viermal 100 Meterstaffel zum Austrag. Die Kämpfe beginnen morgens 9 Uhr und dürften heftige Kämpfe zeitigen.

Der Start zum „Goldenen Rad" von Bochum.



Das am Dienstag abend ausgefahrene Dreistunden-Mannschaftsfahren sah eine auserlesene Schar unserer besten Amateurfahrer am Start. Den Startschuß zu der langen Fahrt gab unsere gefeierte Meisterschwimmerin Aenny Rehborn (im Bilde ganz rechts) ab. Zu ihrer Rechten der deutsche Meister Oszmella, der das Rennen mit seinem Partner Schorn gewann. Rechts von Oszmella der Bochumer Bragard, der mit Bremer Dritter wurde.

An überragenden Ereignissen im Reich sind die Meisterschaften der D. T. im Hand- und Fußball hervorzuheben, die im Ulmer Stadion vor sich gehen. Im Handball stehen sich, da am Vorsonntag im Wiederholungsspiel der Meister des Vorjahres, die Tgs. Stuttgart, durch ihre 2:1-Niederlage gegen die Polizei Rastatt ausgeschieden ist, erstmalig eine Polizeimannschaft mit dem Altmeister T. u. Sp. V. Spandau 1860 im Kampf um den höchsten Titel gegenüber. Im Frauenhandball sind die Hamburger Turnerschaft Barmbeck-Uhlenhorst und die Tgde. „Eintracht"-Frankfurt die Gegner, im Fußball der Hamburg-Rothenburgsorter Tv., der seinerzeit den T. V. 48 in der Vorrunde schlug, und der Meister des Vorjahres, Mtv. Fürth. Es wird, wie im Vorjahre, der Endkampf zwischen dem Norden und Süden ausgetragen.

Kraftsport.

Der K. S. V. „Siegfried"-Gerthe veranstaltet am Sonntag nachmittag (4 Uhr) im Lokal Borgmann (Lothringer Straße) einen Sportwerbeabend, verbunden mit Ringkämpfen, Stemmen usw. Die sportliche Ausbeute dürfte sicher beachtenswert sein.

Boxen.

Wie wir schon in unserer Freitag-Ausgabe ausführlich berichteten, hält der Bochumer Boxsportklub 1919 am Sonntag vormittag im Schützenhof einen weiteren Boxsportkampftag ab, der gegenüber den vorherigen Kämpfen eine wesentliche Steigerung bedeutet. Gegner ist bekanntlich der zur ersten westdeutschen Klasse zählende B.-K. „Heros"-Ruhrort, der mit seiner ersten Kampfmannschaft antritt und der Mannschaft des Veranstalters eine harte Nuß zu knacken geben wird.

Der Radsport

Der große Amateur-Länderkampf Holland-Deutschland, der am kommenden Sonntag auf der Stadion-Rennbahn in Köln zum dritten Male ausgetragen wird, interessiert die Radsportgemeinde auf das lebhafteste. Die beiden Mannschaften konkurrieren in fünf Wettbewerben, bestehend aus Hauptfahren, 1000 Meter-Rekordfahren, Tandemrennen, Verfolgungsrennen und 50 Km.-Mannschaftsfahren.

Die Rennfahrer des Radfahrer-Vereins „Westfalia 1895" gehen morgen früh 7 Uhr bei Kleine in Eppendorf an den Start. Gefahren wird in drei Klassen über 30, 40 und 50 Kilometer. Die Rennfahrer des Radsportvereins 23 treffen sich Sonntag morgen um 7 Uhr bei Jöllenbeck. R.-V. „Sturmvogel" hält ein 100 Km.-Vereinsrennen nach Haltern ab, zu dem um 8 Uhr bei Löns Mühle gestartet wird.

Pferdesport.

Der zweite Nennungstermin für das am Sonntag und Mittwoch stattfindende Juni-Meeting auf der Krefelder Rennbahn brachte ein ausgezeichnetes Ergebnis. Im Hauptrennen am Sonntag, dem „Preis der Grafschaft", werden folgende Bewerber an den Start gehen: Fafnir, Punkt, Gladbeck, Mannestreue, Laufeuer und Lebenskünstler. In Hoppegarten kommt u. a. das Union-Rennen, die bedeutendste Vorprüfung für das Deutsche Derby, zum Austrag.

Dem am Sonntag stattfindenden Renntag auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn geben zwei Momente das besondere Gepräge. Einmal die Einweihung der neuen Tribüne und zum anderen der für diesen Tag ausgeschriebene, hochdotierte „Jubiläumspreis der Stadt Gelsenkirchen". Dem Rennbahnbesucher fällt gleich nach dem Betreten der Bahn die in schmuckem Rot und in einem architektonisch vollendetem Stile gehaltene neue Tribüne ins Auge.

Einweihung der Kampfbahn „Rote Erde".

Die Stadt Dortmund weiht am bevorstehenden Sonntag in festlicher Weise ihre im Stadtsüden bei der Westfalenhalle gelegene große Kampfbahn „Rote Erde" ein. Mit der Anlage dieses bisher einzigartigen Stadions Westfalens macht Dortmund einen weiteren Schritt vorwärts in seiner Entwickelung zu einer führenden westdeutschen Sportstadt. Die Einweihungsfeier am 6. Juni wird umrahmt von zahlreichen bedeutenden sportlichen Veranstaltungen. Aus der umfangreichen Festfolge seien nur die folgenden Einzelheiten genannt: Am Samstag, den 5. Juni, 2 Uhr: Hohensyburg-Rundstreckenrennen der Auto- und Motorradfahrer (ab Bahnhof Wittbräucke); 4 Uhr nachmittags: Regatta und Kampfspiele der Dortmunder Kanufahrer auf dem Dortmund-Ems-Kanal; Sonntag, 8 Uhr vormittags: großes westfälisches Straßenradrennen (ab Westfalenhalle); ab 2 Uhr: Massenaufmarsch der Vereine, Einweihungsfeierlichkeiten, Ablassen von 3000 Brieftauben, Massenfreiübungen der Turner, Vorführung der Finnlandriege am Reck, Radballwettspiele usw. Ein sportliches Ereignis ersten Ranges wird das Fußballwettspiel der Dortmunder Stadtmannschaft gegen „Wacker" München darstellen, das 4 Uhr 30 nachmittags in der Kampfbahn „Rote Erde" beginnt.

Billardsport.

Vereinsturnier. Am Sonntag nachmittag findet im Lokale Wolterhoff (Königstraße) ein Klub-Wettspiel zwischen dem „Klub der Billardfreunde" (Restaurant Paul Gräfe) und dem „Billardklub Bochum 1926 (Restaurant Wolterhoff) statt. Da beide Vereine über gute Kräfte verfügen, sind interessante Partien zu erwarten. Der Anstoß erfolgt um 3 Uhr 30. Gespielt wird auf einem Turnier- und einem kleinen Brett.

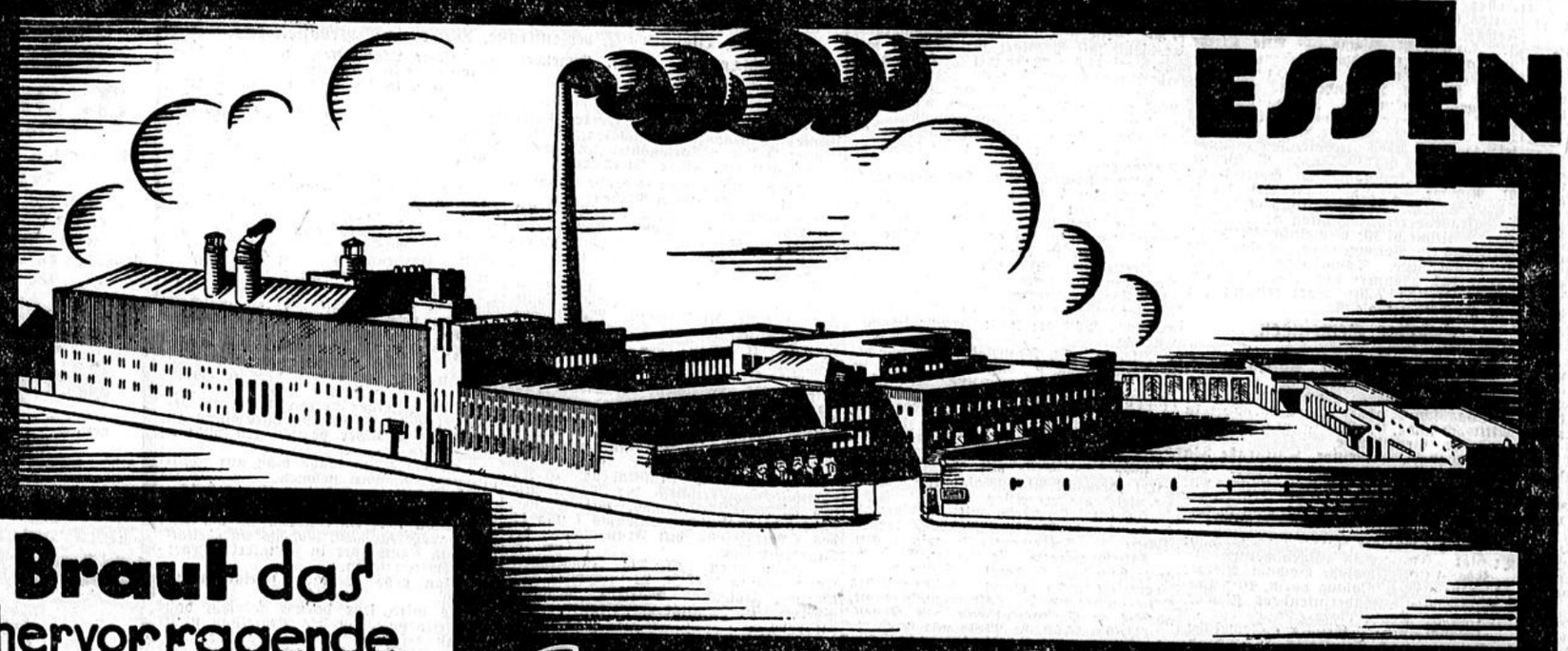



LEUX-
werke
Frankfurt a. M.
Renn-, Ruder-, Paddel- und Motorboote.
Vertreter für den Bezirk Bochum u. Umg.
Karl Koch
BOCHUM
Marienstraße 19.
Telephon 3218.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl
billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Kinder-wagen
aller Art
zu allen Preisen
in
großer Auswahl.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Fahrräder
Qualitätsware
besonders preiswert.
Freimark,
Markt 3
beim Kuhirten Denkmal. LF12

AKTIEN-BIERBRAUEREI ESSEN



Braut das hervorragende Bier in Westdeutschland.

Sternpils * Essener Marzen

Unerreicht in Wohlgeschmack u. Bekömmlichkeit.

VERTRETEN AUF DER GESOLEI IN DÜSSELDORF

Heute letzter Tag

unseres ganz außergewöhnlich billigen

Weißwaren-Verkaufs

Jedes Angebot eine Höchstleistung!

Hemden-Nessel 78 cm breit
gute westfälische Ware . . . . . per Meter **25** ₰

Bettuch-Nessel 150 cm breit
solide Qualität . . . . . per Meter **82** ₰

Hemdentuch 80 cm breit
schöne feinfädige Ware . . . . . per Meter **38** ₰

Hemdentuch 130 cm breit
extra billig . . . . . per Meter **1.18**

Halbleinen 150 cm breit
solide Qualität . . . . . per Meter **1.45**

Bettdamast 130 cm breit
geblümt, per Meter **1.75**, gestreift . . . . . per Meter **1.45**

Handtuchgebild 40 cm breit
Gerstenkorn . . . . . per Meter **25** ₰

Halbleinengebild 42 cm breit
sehr preiswert . . . . . per Meter **45** ₰

Halbleinen-Handtücher 48/100 cm
Ia. Ware, gesäumt und gebändert . . . . . Stück **55** ₰

Halbleinen-Tischtuch 115/115 cm
gute Qualität **1.50**

Halbleinen-Tischtuch 130/130 cm
solide Ware **1.95**

Halbleinen-Tischtuch 120/150 cm
schöne Qualität **2.95**

Damen-Hemd
mit schmalen Trägern und Hohlsaum . . . . . **75** ₰

Damen-Nachthemd
mit kurzen Aermeln und Feston **2.50**

Damen-Untertaille
mit Feston und Klöppelspitze . . . . . **75** ₰

Kissen 80/80 cm
aus gutem Nessel . . . . . **75** ₰

Nessel-Bettuch 160/225 cm
Ia. Ware **2.50**

Haustuch-Bettuch 140/220 cm
extra billig **2.75**

Festons sehr schöne Ware
gute Muster . . . . . per Meter 12, 8, **5** ₰

Festons Ia. Glanzstickerei
Gittermuster, mit passenden Einsätzen . . . per Meter **25** ₰

Rockvolants schöne Muster
nur Ia. Ware . . . . . per Meter 95, 85, **55** ₰

Festons gute Qualität
Ia. Dessins . . . Stück à **4.60** Meter p. Stück 95, 85; **78** ₰

Festons allerfeinste Schweizer Ware, Glanzstickerei
m. passenden Einsätzen Stück à **3.05** Meter p. St. 1.75, 1.65, **1.25**

Damen-Tücher
Batist, mit Hohlsaum . . . . . Stück 25, 15, **10** ₰

Herren-Tücher
Linon, extra billig . . . . . Stück 30, 20, **14** ₰

Servier-Schürze
Hamburger Form, mit Durchsatz garniert **1.25**

Servier-Jumper-Schürze
Ia. Linon, mit Durchsatz **1.95**

Druck-Decke
80/80 cm, indanthren gefärbt . . . . . **88** ₰

Perkal-Oberhemden
mit 2 Kragen, schöne Dessins, riesig billig **3.90, 3.50**

Kaffee-Decke
110/150 cm, gewebt, hübsche Karos, waschecht . . **1.65**

Ludwig Clemens / Bochum

Das Haus der guten Qualitäten.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, 6. Juni.

Sammlung für das Marienstift in Bielefeld und für das Männerasyl in Enger.

Christuskirche. 8: Schmidt II; 9,45: Ehrenberg, Paul Gerhardt-Feier (Christuskirchenchor) mit Feier des heil. Abendmahls. Vorbereitungunmittelbar vorher. KGD 11,45: Schmidt III; Taufstunde 3: Klose.

Lutherkirche. 9,45: Glebe, Paul-Gerhardt-Feier (Lutherkirchenchor); KGD 11: Glebe. Donerstag von 4 bis 6 geöffnet.

Friedenskirche: 9,30: Ritter. Donnerstag von 4 bis 6 geöffnet.

Paulusktrche. 9,45: Bockamp, Paul Gerhardt-Feier (Paulustirchenchor); KGD 11,15: Bockamp; 5,15: Schmidt II. Donnerstag von 4 bis 6 geöffnet.

Krankenhauskapelle. 9,30: Klose.

6. Pfarrbezirk, Dibergstraße 46. **Kindergottesdienst** 11,30, Ehrenberg. Jungmädchenverein 4 bis 6. Chorstunde: Dienstag 8 Uhr. Gemeindebibelstunde: Donerstag 8,15.

7. Pfarrbezirk. Sonntag 9,30: Gottesdienst im Jugendheim, Schmidt II (Frauenhilfschor). Sonntag 3: Jungmädchengruppe; 5: Jungmännergruppe. Montag 6: Frauenhilfschor. Dienstag 4: Jungschar; 8: Jungmädchengruppe, Singen. Donnerstag 8: Bibelstunde, Castroper Straße 282. Donerstag 8: Jungmädchengruppe, Handarbeit. Samstag 5,30: Jungmänner, Turnen.

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstraße 85. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche. Donnerstag 8: Vereinshaus. Donnerstag 8,15: Kleinkinderschule, Fahrendellerstraße 14. Donnerstag 8: Dibergstraße 46.

Christlicher Verein junger Mädchen, Heim: Marthahaus, Bergstraße 26. 3: Bibelbesprechung der Jugendgruppe; 5: Bibelbesprechung der älteren Abteilung. Donnerstag 8: Bibelbesprechung für die Jugendgruppe.

Stadtmission, Joachimstraße 8. 5: Bibelstunde. Donnerstag 8,15: Bibelerklärung.

Kirchlich-evangel. Gemeinschaftsverein Bochum, Adolfstraße 20. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Altenbochum. Sonntag 9,45: Gottesdienst, P. Frie; 11: KGD; 12: Taufen. Dienstag 5: Bibelstunde in der Schule Prinz v. Preußen. 8,15: Bibelstunde im Jungfrauenverein. Mittwoch, 7,30: Gebetsstunde in der Sakristei, anschl. 8 Uhr im Lutherhaus Bibelstunde. Freitag 8,15: Bibelbesprechung im Jünglingsverein.

Bochum-Hamme. 8: P. Falkenroth; 9,45: Festgottesdienst zur Feier des 250. Todestages Paul Gerhardts, P. Bierman (Liederfolge wird in der Kirche ausgegeben); 11,15: KGD, P. Kraemer; 2: Taufstunde; 8: Gemeindeabend, verbunden mit einer musikalischen Feierstunde; Mitwirkende: Frau Pastor Sinn-Löhr als Solistin und Pastor Sinn, Gevelsberg, als Vortragender: „Paul Gerhardts Lied und das christliche Leben." — Wegescheid. 9,45: P. Falkenroth; 11,45: KGD und Taufstunde. — 5: Vortrag des Geschäftsführers des Schulgemeindeverbandes, Herr Windel, Barmen, in der Turnhalle Von-der-Recke-Schule (Gemeinschaftsstunde in Overbyck fällt aus). Freitag 8: Bibelstunde (Feldsieperstraße).

Hofstede-Riemke. 10: Pitsch; 11: KGD., Pitsch; 12: Taufstunde; 8: liturg. Gottesdienst zur Feier des 250. Todestages Paul Gerhardts, Mühge. Freitag 8: Vorbereitung für den KGD.

Jungmännerverein: Dienstag 7,30: Bibelstd. **Jungfrauenverein 2:** Dienstag 8: Bibelbesprechung.

Hemmingen. 9,30: P. Kuhlmann, 10,45: Kirchentaufen, 3: Jungmädchenverein, Mittwoch 8,30: Kirchenchor. Donnerstag 5: Frauenchor, 8: Vorbereitung zum Kindergottesdienst, 8,30: Jungmännerverein.

Bochum-Weitmar. Sonntag vorm. 10: Predigtgottesdienst im Klünerschen Saale. Kandidat Hanewinkel. Mittwoch abds. 8: Abendandacht, P. Dr. Pannier.

Weitmar-Nord. 9.30: Gottesdienst; 10.45: Taufen; 11: KGD.; 8: Evangelisation. Dienstag 8: Ev.-kirchl. Missionsverein, Gebetsstunde. Mittwoch 8: Gemeindebibelstunde.

Wiemelhausen, Melanchthon. 9.45: Althüser, Abendmahl; 11.30: KGD. und Kirchentaufen. — Im Melanchthonsaal: 3: Jugendbund; 8: Gemeinschaft.

Wiemelhausen, Petrikirche. 10: Gottesdienst, anschl. Beichte u. hl. Abendm., Reckert; 11.15: KGD.; 12: Taufen.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8: Frühgottesdienst, P. Wessel; 10: Hauptgottesdienst, P. Müller (Paul Gerhardt-Feier); 2: Kindergottesdienst, P. Müller; 3: Taufen, P. Bonne. — Alte Kirche. 9: Masurischer Gottesdienst, Gem. Lur. — Kapelle zu Höntrop. 9,30: Hauptgottesdienst, P. Gec; 2: Kindergottesdienst. — Evangel. Krankenhaus. 10: Hauptgottesdienst, P. Bonne. — Evangel. Schule zu Leithe. 10: Hauptgottesdienst, P. Weisel; 11,15: Kindergottesdienst. — Amtswoche vom 6. bis 13. Juni: P. Bonne.

Gerthe. Sonntag, 9,30: Gottesdienst P. Ruwwe. 10,30: Kindergottesdienst. 11,30: Taufen. 2: Jünglingsverein. 4: Jungfrauenverein. Montag 8: Kirchenchor. Mittwoch 7,30: Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 8: Posaunenchor. Donnerstag 3: Frauenhilfe. Donnerstag 8: Bibelstunde des Männer- und Jünglingsvereins. Freitag 7,30: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Sonstige Gemeinden.

Sonstige Gemeinden.

Evangel. Gemeinschaft „Auferstehungskirche" Bochum, Alleestraße 48. Sonntag, 9,30 und abends 6: Predigt, vorm. 11: Sonntagsschule, abds. 7,30: Jugendverein Mittwoch abds. 8: Bibelstunde. Freitag abds. 8: Gebetstunde.

Freie evangel. Gemeinde, Rottstraße 34a Hinterh. 9,30: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. 6: Predigt. Montag 8: Jugendverein. Dienstag 4: Frauenvereinsfest. Mittwoch 8: Bibel- und Gebetstunde.

Gerthe: Auf der Narrenburg 9. 3,30: Predigt. Freitag 8: Jugendverein.

Evgl.-luth. Gemeinde Bochum. Kirche: Dibergstraße 52. Sontag vorm. 10: Predigtgottesdienst, Superintendent Kiemer. Montag 8: Kirchenchor.

Evangl.-luth. Erlöser-Gemeinde. 1. Sonntag nach Trinitatis, 8: Abendmahlsgottesdienst P. Dr. Pannier. 9,30: Festgottesdienst anläßlich des 40jährigen Bestehens des evangel. Bergmannsvereins, P. Stallmann. Der evangel. Arbeiter- und Bergmannsverein beteiligen sich geschlossen daran. 11: Kindergottesdien, P. Dr. Pannier, nachm. 2: Taufen, P. Stallmann, 5: Predigtgottesdienst, P. Dr. Pannier 6: Männerverein des 2. Bezirks bei Heiermann. Montag: Ausflug des Frauenvereins 2. Bezirk nach Hohenstein. Treffp. 2 Uhr Bahnhof Präsident. Dienstag abds. 8: Paul Gerhardt-Feier P. Dr. Pannier. Mittwoch nachm. 3: Frauenverein des 3. Bezirks bei Hucke. Donnerstag nachm. 3: Frauenverein des 1. Bezirks bei Hucke. Abds. 8: Vorbereitung zur Elternbeiratswahlen. Freitag abds. 8: Abendandacht, P. Herrmann. Samstag abds. 7: Gemeindeversammlung im Kirchsaal. 7: Jünglingsverein im Vereinszimmer bei Hucke, Kandidat Hanewinkel.

Kirchlich-evangel. Gemeinschaftsverein Bochum. Sonntag, 5,15: Evangelisation. Montag 8: Jugendbund. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Altkathol. Gemeinde Bochum. Sonntag, 8: Deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, 6. Juni.

Propsteikirche. 5,30, 6.15, 7 und 8: Messen: 9: Levitenhochamt. Punkt 10 zieht die Fronleichnamsprozession von der Propsteikirche aus.

6: Messe; gem. hl. Kommunion der Sodalität. 7, 8: Messe; 9: Hochamt; 11.15: Messe. 8: Fronleichnamsandacht.

Marienkirche. 5.45, 7.15, 8.30: Messe. 9.30: Hochamt; 11: Messe; 3: Andacht mit Segen.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messen; 8: Singmesse mit Predigt. 10.30: polnische Messe mit poln. Predigt. 4.55: Rosenkranz; 5.15: Predigt und Andacht.

Antoniuskirche. 6.30, 8: Messen; 9.30: Hochamt; 11: Messe mit Predigt; 5: Fronleichnamsandacht.

Meinolphuskirche. 6, 6.45: Messe; 7.30: Messe mit Predigt; 9: Schülergottesdienst mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt: 11.30: Messe mit Predigt; 2.30: Christenlehre mit Andacht.

Hamme. Herz-Jesukirche. 6, 7 u. 8: Messe; 9.15: Levitenhochamt, dan. Prozession. 6: Fronleichnamsandacht.

Liboriuskirche. 6.30: Frühmesse; 9: feierl. Levitenamt; 10: Prozession; 4: Sakramentsandacht.

Wiemelhausen. St. Johanneskirche. 6.30: Messe; 7.30: Frühmesse mit Pr.; 9: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.45: Andacht zum heil. Altarsakrament. In der Fronleichnamsoktav abends 8: Sakramentsandacht.

Kreuzkirche. 6.15: Austeilung der hl. Kommunion. Gelegenheit zur Beichte bis 6.45: Austeilung der hl. Kommun.; 7: Frühmesse mit Predigt: 9.30: Hochamt mit Predigt; 2.30: Fronleichnams-Andacht.

Riemke. St. Franziskuskirche. 7.30: Messe mit poln. Gesang; 8.30: Messe; 9: feierl. Levitenhochamt und Fronleichnamsprozession; 5: Sakramentsandacht.

Altenbochum. 6, 7: Messen; 8: Kindermesse; 9: Hochamt mit Aussetzung, Predigt und Segen; 10.30: Fronleichnamsprozession.

Laer. 7: Messe mit Predigt: 9.30: feierl. Hochamt mit Predigt und Segen; Fronleichnamsprozession.

Harpen. 7: Messe mit Predigt: 9: Hochamt mit Aussetzung des Allerheiligsten; 8: Sakramentsand. mit Segen.

Hiltrop-Bergen. 7: Messe: 9: Hochamt: nach dem Hochamt nach Gerthe zur Fronleichnamsprozession. Während der Oktav morgens 7: Sakramentshochamt, abends 8: Sakramentsand. mit Segen.

Gerthe. 6.30, 8: Messe mit Predigt: 9.30: Hochamt mit Predigt: 4.30: Sakramentsandacht.

Weitmar. 6.30, 7.30: Messe mit Gesang, zugleich Kindermesse; 9: feierliches Hochamt mit Festpredigt, anschl. Fronleichnamsprozession; 11: Messe. In der Fronleichnamsoktav abends 6.30: Sakramentsandacht.

Weitmar-Nord. 7,15: Frühmesse mit Predigt: 9.30: Hochamt mit Predigt; 8: Fronleichnamsandacht mit Segen.

Langendreer. St. Marienkirche. 6, 7.30: Messen. 9: feierliches Levitenamt mit Predigt: danach Prozession. 3: Sakramentsandacht. In der Fronleichnamsoktav morgens 7: Sakramentshochamt, abends 7.30: Sakramentsandacht. — St. Bonifatiuskirche. 7: Frühmesse mit Pr.: 10: Hochamt mit Predigt: 2.30: Andacht.

Werne. 6.45: Messe: 8.15: Messe mit Predigt: 10.15: Hochamt mit Predigt: 2.30: Andacht.

Eickel-Holsterhausen. 7: Messe mit Predigt: 10: Hochamt mit Predigt: 2.30: Andacht.

Eickel. St. Marienkirche. 6: Messe; 7: Messe mit Predigt: 8 Messe mit Pr. im Krankenhause; 8.30: Messe mit Pr. in der Kirche; 10: Hochamt mit Pr.; 2.30: Sakramentsandacht.

Hordel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt: 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Linden-Dahlhausen. 7: Frühmesse; 8.30: Schulmesse; 10: Hochamt; 2.30: Andacht.

Stiepel. 7: Frühmesse mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Aussetzung; anschließ. Fronleichnamsprozession; 5: And. m. S.

Höntrop. 6.45: Austeilung der hl. Kommunion; 8: Frühmesse mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt und Segen; 2.30: Sakramentsandacht.

Ordnung

der

Fronleichnams-Prozession zu Bochum

am Sonntag, den 6. Juni 1925.

Levitenhochamt in der Propsteikirche 9 Uhr; nach demselben (pünktlich 10 Uhr) Prozession durch die Rosenstraße, Obere Marktstraße, Hellweg usw., Große Beckstraße, Schwanenmarkt, Bleichstraße, Rosenstraße, Marktplatz, Propsteikirche.

Kirchenschweizer, Kreuz, Engelchen, Meßdiener.

Schulen: Pünktlich 9,45 Uhr Aufstellung in zwei zweigliedrigen Reihen: Knabenvolksschulen auf Obere Marktstraße; höhere Knabenschulen, Rosenstraße; Mädchen-Volksschulen und höhere Mädchenschulen, obere Bleichstraße.

In der Prozession folgende Ordnung in zwei zweigliedrigen Reihen:

Knabenschulen (1., 2. und 3. Klasse). a) Volksschulen: Schule Weitenbrink, Schule Hermannshöhe, Schule Drusenbergstraße, Schule Friederikastraße. Musikkapelle. Schule Ottostraße, Schule Fahrendellerstraße, Schule Henriettenstraße, Schule Alleestraße, Josephsschule, Marienschule, Klosterschule. Musikkapelle. b) Katholische Schüler des Gymnasiums, der Oberrealschule, des Real-Gymnasiums.

Mädchenschulen: (1. 2. und 3. Klasse) einschließlich Engelchen: a) Schule Drusenbergstraße, Schule Friederikastraße, Schule Ottostraße, Schule Fahrendellerstraße, Schule Henriettenstraße, Schule Alleestraße, Schule Hermannshöhe, Josephschule, Marienschule. Klosterschule, Weitenbrinkschule. Musikkapelle. b) Katholische Schülerinnen der Mittelschule, des Hildegardis-Lyzeums, mit Frauenschule, des städtischen Lyzeums I und II, des Oberlyzeums mit Frauenschule, der Studien-Anstalt.

Jungfrauen: a) Die Jungfrauen-Kongregation der St. Meinolphus-, Antonius-, Josephs-, Marien-, Propstei-Pfarrei. b) Sonstige Jungfrauen. Musikkapelle.

Frauen: a) St. Elisabeth-Konferenzen und Mütter-Vereine der St. Meinolphus-, Antonius-, Josephs-, Marien-, Propstei-Pfarrei. b) Kreuzbündnis der St. Meinolphus-, Antonius-, Josephs-, Marien-, Propstei-Pfarrei. c) Sonstige Frauen.

Engelchen der Propstei-Pfarrei. Kirchenchor der Propsteipfarrei. Musikkapelle. Barmherzige Brüder, Patres, Priester.

Das Sanktissimum.

Barmherzige Schwestern, Kirchenvorstände der Stadtpfarreien (mit Abzeichen), bewegen sich langsam in der Mitte der Prozession.

Männer und Jünglinge. a) Cäcilienchöre der Stadt. b) Die Jünglings-Sodalitäten der St. Meinolphus-, Antonius-, Josephs-, Marien-, Propstei-Pfarrei. c) Sonstige Jünglinge. Musikkapelln. d) Gesellenverein (Ehrenmitglieder). e) Meisterverein (Ehrenmitglieder). f) St. Vinzenz-Konferenzen der St. Meinophus-, Antonius-, Josephs-, Marien-, Propstei-Pfarrei. g) Vereinigungen der katholischer Akademiker. h) Katholischer Beamtenverein. i) Jung-Constantia. k) Constantia, kaufm. Verein. Musikkapelle des St. Josephs-Vereins ab B. M. V. l) St. Josephs-Verein der St. Marien-, Propstei- und St. Meinolphus-Pfarrei. Musikkapelle des Arbeiter-Vereins St. Antonius. m) Arbeitervereine der St. Antonius-, Josephs- und Meinolphus-Pfarrei. n) Bergmannsverein. o) Kreuzbündnis der St. Meinolphus-, Antonius-, Josephs-, Marien-, Propstei-Pfarrei. p) Volksverein. q) Sonstige Männer. Musikkapelle der Erzbruderschaft. Erzbruderschaft der hl. Familie der Redemptoristenkirche.

Musikkapelle des Polen-Vereins. a) Rosenkranzbruderschaft. b) Bruderschaft der immerwährenden Hilfe. c) sonstige kirchliche Polen-Vereine.

Das Sanctissimum bleibt am ersten Altare, bis die Schulen vorübergezogen sind, am zweiten Altare, bis die Jungfrauen vorübergezogen sind.

Die Vereine werden dringend gebeten, sich bei Beginn der Prozession an den durch Schilder bezeichneten Plätzen aufzustellen.

Zu Engelchen wolle man nur schulpflichtige Mädchen nehmen.

Zur besseren Ordnung ist gewünscht und angeordnet, daß die Teilnehmer der Prozession kurz knieen, wenn sie am Altare vorüberkommen, wo das Allerheiligste steht, dann aber in ununterbrochener Reihe weiterziehen.

Man gehe in zwei zweigliedrigen Reihen.

Es wird sehr darum gebeten, daß alle Teilnehmer an der Prozession nicht nur an den Hauptübergängen der elektrischen Straßenbahn, sondern immer sich den Weisungen der Ordner willig fügen.

Den Gesang betreffend ist erwünscht: Die Musikchöre spielen während der Prozession nicht anders als während des Singens, den Gesang begleitend. Die Teilnehmer wollen so viel als möglich mit der nächsten Musikkapelle singen.

Die Kirchenvorsteher und alle kirchlichen Vereine wollen bei der Prozession Abzeichen ihrer Pfarrei tragen.

Alle, die das Ehrenamt als Ordner in der Prozession gütigst übernehmen wollen, werden gebeten, eine halbe Stunde vor Auszug der Prozession an der Sakristei der Propsteikirche zu sein, also 9,30 Uhr.

Zur Deckung der Kosten der Prozession und der Musik findet Kollekte statt an dem katholischen Vereinshause (Luisenstraße). Dieselbe wird eindringlichst empfohlen, da die Kosten ob der Teuerung außerordentlich hoch sind.

Die Auflösung der Prozession der Schüler und Schülerinnen findet nicht mehr statt auf dem Schwanenmarkte, sondern auf dem Marktplatz, von wo sie durch die Obere Marktstraße und Bongardstraße heimkehren wollen.

Klavierkauf
ist Vertrauenssache.
Qualität, nicht sogenanntes billiges Angebot
bürgt für preiswerten Einkauf.

Bei Bedart eines
Pianos
oder
Flügels
wenden Sie sich am besten an das seit vielen Jahren als erstklassig anerkannte
Pianohaus J. Marks
Bochum,
Ecke Kanal- u. Kaiser Wilhelmstr.
— Telefon 575. —
Sie finden die **größte Auswahl der ersten Marken,** sowie gute, preiswerte **Studierpianos zu den denkbar günstigsten Zahlungsbedingungen.** LM1

Ihren Fußboden aber mit
Bernsteinlack
(die alte gute Friedensware)
gestrichen, kann morgens wieder benutzt werden.
Achten Sie auf den Namen: **Bernstein,**
Erhältlich bei:
Ernst Körmann
Ecke Buddenbergstraße.



Promenaden-Klappwagen
Reisetaschen
nur Qualitätswaren jetzt extra billig
Korbmöbel
1 Garnitur (2 Sessel u. Tisch) von **25** M. an
Zahlungserleichterung
bei sehr günstigen Bedingungen.
W. Ruelius
Hattingerstr. 50 **Bochum** Telefon 2163

Unterhaltung / Wissen / Leben

Ein glattes Geschäft.

Eine kleine Gaunergeschichte.

Von

Artur Iger.

„Wollen Sie mich bitte dem Herrn Asmus melden", sagte der große elegante Besucher zu dem Fräulein, das hinter dem Schalter des Empfangsbüros in dem angesehenen Handelshause Friedrich Asmus & Co. saß. Er sprach das in einem Tone verbindlicher Korrektheit.

Das Fräulein schob dem einen kleinen dunklen Stutzbart tragenden Fremden einen Block Anmeldeformulare vor den Schalter. Er füllte aus:

Name: Erwin Schickler.
Wohnort: Frankfurt a. Main.
Straße: Niddastraße 127.
Wünscht zu sprechen: Herrn Friedrich Asmus persönlich.
In welcher Angelegenheit: In Sachen des Einbruchsdiebstahls.

Das Fräulein ließ das Formular durch einen Stift ins Privatbüro tragen. Bald darauf läutete es am Fernsprecher, die Telephonistin horchte und öffnete dann die Tür, die durch die Büroräume in die „Zentrale der Intelligenz" führte.

Friedrich Asmus, der Chef des Hauses, ein kräftiger Mann etwa Mitte der Vierziger, in dessen Gesichtszügen der in Kriegs- und Inflationsjahren oft bekundete Wagemut seine Zeichen zurückgelassen hatte, ging dem Eintretenden, der sich an der Schwelle, wie einer, der was bringt, nicht was haben will, kurz vorbeugte, höflich entgegen und lud ihn mit einer Handbewegung ein, Platz zu nehmen.

Danke, Herr Asmus, ich sitze nicht gerne."

„Wies beliebt. Sie kommen in der Einbruchsangelegenheit. Sie bringen mir sicherlich auf die von der Versicherungsgesellschaft ausgesetzte Belohnung hin Mitteilungen", sagte Asmus, dabei den korrekt am Schreibtisch stehenden Fremden mit forschendem Blick betrachtend.

„Allerdings", meinte der Besucher.

„Ist man den Einbrechern auf der Spur?"

„Keineswegs. Ist in diesem Falle auch gar nicht nötig."

„Nanu, wie kommt das?"

Der Handelsherr stutzte.

Das sollen Sie gleich erfahren, Herr Asmus. Ich las die Bekanntmachung der Gesellschaft an den Anschlagsäulen mit dem Verzeichnis der entwendeten Banknoten."

„Aha!"

„Dort stehen verzeichnet: 2300 deutsche Reichskassenscheine und 1500 Schweizer Franken; das stimmt."

„Ja natürlich stimmt es. Was soll das heißen!" fuhr Herr Asmus leicht gereizt dazwischen.

„Und schließlich noch 2000 amerikanische Dollarnoten", fuhr Herr Schickler unbeirrt fort. Und das stimmt nicht."

Der Großkaufmann sprang, wie von einer Spiralfeder emporgeschnellt, auf.

„Herr, was erlauben Sie sich, wie wollen Sie das wissen?"

„Nun", gab der geheimnisvolle Besucher zurück, „wenn ichs nicht wissen sollte, wer sollte es denn wissen? Ich habe doch selber den Schrank ausgeräumt."

Herr Friedrich Asmus, bleich, wie Schneiderkreide geworden, wollte auf den Knopf am Schreibtisch drücken, aber blitzschnell schob der Besucher seine Hand über den kleinen Messingknopf.

„Nicht übereilig, Herr Asmus, hören Sie mich mit an. Ich komme, um mich mit Ihnen zu einigen. Sie wissen, ein magerer Vergleich ist immer noch besser, als zwei fette Prozesse."

Der Kaufmann bemühte sich, wieder Haltung zu gewinnen.

„Sie haben also den Einbruch verübt."

„Verübt", ist nicht der richtige Ausdruck. Sagen wir „geistig geleitet". Ich bin der Chef einer Organisation der gerechten Verteilung von Geld und Geldeswert. Sie gaben uns eine harte Nuß zu knacken. Ich arbeitete mit drei Mann über zwei und eine halbe Stunde, bis wir an die Papiere ran konnten."

„Wozu erzählen Sie mir dies alles?"

„Wozu? Um Ihnen den Kopf zu waschen über Ihre Skrupellosigkeit in der Erfindung von Werten, die nie bei Ihnen vorhanden. Konnten Sie sich nicht glücklich schätzen, Herr Asmus, daß Ihr Schaden durch Versicherung voll gedeckt war? Kriegen Sie nicht sogar Ihren Arnheim ersetzt? Wozu müssen Sie da noch die zweitausend Dollars hinzudichten?"

„Herr, mäßigen Sie sich. Ich dichte nichts hinzu. Was Sie eben gesagt, werden Sie beweisen müssen!"

„Das kann ich beweisen", rief jetzt, die zusammengeballte Rechte energisch auf den Schreibtisch stützend, der Besucher. Er zog einen Zettel aus der Brieftasche und hielt ihn dem Chef des Hauses von weitem hin.

„Sie waren so freundlich hier diesen Halbmonats-Abrechnungszettel im Safe liegen zu lassen. Am 12. waren nach der Aufstellung die Dollarnoten noch da, aber am 13. zahlten Sie sie auf das Konto Ihrer Tochter auf der Bank von England ein. Und, wie Ihnen wohl noch bekannt, besuchten wir Sie in der Nacht vom 16. zum 17. Stimmts oder stimmts nicht?"

Der Handelsherr stand sprachlos da, wie ein Bildwerk.

„Oder ist das etwa nicht Ihre Unterschrift?"

Lautlos ließ sich der Herr Asmus in den tiefen Ledersessel fallen. Seine mit breitem Siegelring geschmückte Hand zitterte auf der Lehnenfläche, als er hohl und stückweise die Worte vorbrachte:

„Was sind — Ihre — Bedingungen — für Stillschweigen?"

Der Gentleman gab sich einen Ruck der Erleichterung, wie einer, der befriedigt ist, eine Sache zu gutem Ende gebracht zu haben. Dann sagte er:

„Sie haben mich in einen schweren und ungerechten Verdacht gebracht, Herr Asmus."

„Ich — Sie?"

„Sie — mich. Bei meinem Kollegen. Sie müssen wissen, bei uns wird alles schriftlich und ehrlich geteilt. Was sollen meine Leute auch von mir denken, wenn ich zweitausend Dollars, die Sie angeblich vermissen, nicht abliefere? Müssen die nicht glauben, ich habe sie schnell beiseite gebracht?"

Der Chef des Hauses Asmus blickte starr zu Boden und der Gentleman fuhr fort:

„Also fürs erste müssen Sie mir diesen Schein unterschreiben." Er zog ein Blatt Papier aus der Tasche, worauf geschrieben stand:

„Ich, Endesunterzeichneter, bekenne, daß bei dem Einbruch in meinem Tresor die in der öffentlichen Bekanntmachung aufgeführten zweitausend Dollars nicht entwendet worden sind."

Es durchzuckte den kräftigen Mann beim Lesen der Zeilen.

„Wollen Sie mich damit ganz vernichten, Herr?"

„Vernichten? Keine Spur. Im Gegenteil. Der Revers ist nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt. Den bekommt niemand zu sehen, außer meinen Leuten, und die halten reinen Mund. Vor ihnen muß ich gereinigt dastehen, das werden Sie begreifen."

Asmus unterschrieb wie mechanisch.

„Und — was noch?"

„Der Rest ist nicht unbillig. Wenn Sie mir noch 5000 Mark auszahlen, sind wir quitt."

Friedrich Asmus sah den Besucher wortlos an.

„Zögern Sie, Herr Asmus? Sie verlieren ja nichts dabei. Die zweitausend Amerikaner kriegen Sie doch auf Dollar und Cent von der Versicherungsgesellschaft gleichfalls ersetzt. Wenn Sie mir davon 5000 Mark aushändigen, haben Sie immer noch einen Ueberschuß von 3400 Mark über Ihren wirklichen Schaden. Ist das nicht ein glattes Geschäft?"

Der Chef überlegte eine Weile, dann ging er wieder, ohne ein einziges Wort zu sprechen, an den Geldschrank und zählte dem Besucher fünftausend Mark in Scheinen der Reichsbank auf. Der steckte das Geld ein.

„Möchten Sie eine Quittung?"

„Danke, ich vertraue Ihnen. Es — bleibt — unter — uns — Herr . . ."

„Ehrenwort, Herr Asmus."

Als Friedrich Asmus dem Besucher die lautsichere Tür öffnete, verabschiedete er ihn höflich und rief ihm, so daß es das Personal draußen hören konnte, zu:

„Also, auf Wiedersehen, Verehrtester. Empfehlen Sie mich bitte den Ihrigen!"

Luftverkehr Berlin—Paris.



In den Abendstunden des 26. Mai landete, wie schon gemeldet, in Tempelhof bei Berlin das erste französische Flugzeug des regelmäßigen deutsch-französischen Luftverkehrs. Die Maschine ist ein 500 P.-S. Farman-Hochdecker mit dem Piloten Roubain. (Atlantic Photo).

Zinngewinnung auf dem Meeresboden.

Daß einige Metalle, vor allem Zinn, nicht nur auf dem Lande, sondern auch auf dem Meeresboden gefördert werden, ist nur wenig bekannt, obwohl diese Art von Bergbau in einigen Gegenden der Erde schon seit Jahren betrieben wird. Einer der Hauptplätze für unterseeische Zinngewinnung ist die Sundainsel Banka, wo sich eine gewaltige Erzschicht befindet, die sich entlang der Küste auf dem Meeresboden fortsetzt. Bis vor einiger Zeit wurde den Erzlagern unter Wasser wenig Beachtung geschenkt; erst als sich der Landvorrat infolge des großzügigen und wenig mühevollen Abbaus immer mehr verringerte, beschäftigten sich die Ingenieure umso intensiver mit jener wohlverwahrten Reserve. Mit Hilfe von leistungsfähigen Baggermaschinen wird der das Zinn enthaltende Schlamm in riesigen Mengen zutage gefördert. Diese Methode ist in der tropischen Zinngewinnung nicht mehr neu. So werden z. B. auf den Flüssen der Halbinsel Malakka Wasserspritzen und Baggermaschinen bergwärts geschleppt, um von den Ufern die zinnhaltigen Teile loszulösen und einzubaggern. Auch auf dem Meere, freilich entlang den Küsten, hat man nach Zinn gebaggert. Wenn man bedenkt, daß hierfür Baggermühlen zur Verfügung stehen, die bis zu einer Tiefe von vierundzwanzig Metern arbeiten und täglich bis zu dreitausend Kubikmeter Schlamm zutage fördern können, so läßt sich daraus ersehen, daß der unterseeischen Zinngewinnung nach diesen Methoden noch eine große Zukunft beschieden ist.

Neues aus aller Welt.

Neues Großfeuer in Charlottenburg. Auf dem Grundstück Kaiserin-Augusta-Allee 69 a, dicht neben einem Kohlenplatz, in der Nähe der gesperrten Charlottenburger Schloßbrücke, war nachts in einem mit Preßstroh gefüllten Schuppen Feuer entstanden, das sich mit riesiger Schnelligkeit ausbreitete und zwei weitere Schuppen mit Inhalt und zahlreichen Wagen einäscherte. Unter Leitung des Chefs der Berliner Feuerwehr wurde das Feuer mit sechs Rohren stärksten Kalibers bekämpft. Die Aufräumungsarbeiten dauerten bis in die Morgenstunden an. Als Ursache des Brandes wird vorsätzliche, zum mindesten aber fahrlässige Brandstiftung angenommen.

„Hilfe! Ein Komet ist in mein Bett gefallen!" In Zehlendorf bei Berlin hat sich die folgende Geschichte von ungewöhnlichem Einbrecherpech dieser Tage ereignet. Ein Mädchen erzählte einem andern, daß ihre Herrschaft abends ins Theater gehen und sie selbst eine Freundin besuchen wolle. Dies hörte ein Landstreicher und machte sich die Gelegenheit zunutze. Er stieg ein, packte alles erreichbare Silber in einen Sack und wollte eben verschwinden, als er überrascht wurde. Er verschwand nun durch die Bodenluke und wollte seinen Rückzug über die Dächer antreten. In das nächste beste offene Bodenfenster der Nachbarschaft stieg er ein und sprang — hinab. Er kam aber nicht auf den Boden, sondern auf etwas Weiches, das teils ein Bett, teils der Körper eines schlafenden Zimmermädchens war. Erschreckt entzündete er seine Blendlaterne. Das aber war ein bedeutungs- und verhängnisvoller Mißgriff; denn im gleichen Augenblicke schrie das Mädchen entsetzt auf: „Zu Hilfe Zu Hilfe! Ein Komet ist in mein Bett gefallen!" Der Einbrecher wollte erneut entfliehen. Aber durch den vielfachen Lrm war schon eine Polizeistreife in der Nähe herbeigelockt worden; und diese nahm nun den „Kometen" fest . . .

Die täglichen Autounfälle. Am Freitag morgen gegen 3 Uhr 30 Minuten sauste ein Auto in voller Fahrt die etwas abschüssige Monumentenstraße in Schöneberg hinab. Kurz vor der Eisenbahnüberführung der Monumentenbrücken kam der Wagen ins Schleudern, wurde gegen das hölzerne Brückengeländer geworfen, brach durch und stürzte auf die Eisenbahngleise. Im Auto befanden sich neben dem Chauffeur zwei Damen. Alle drei Personen mußten schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Der Chauffeur soll nach Angabe stark angeheitert gewesen sein. — Ein schweres Automobilunglück ereignete sich im Kreise Fischhausen (Haff). Ein mit fünf Personen besetztes Auto fuhr gegen einen Baum, überschlug sich und ging in Trümmer. Ein Student wurde auf der Stelle getötet. Drei weitere Studenten und der Führer des Wagens kamen mit leichten Verletzungen davon. — In Kassel stieß auf der Landstraße Marburg—Kassel an einer unübersichtlichen Straßenkreuzung ein Lastkraftwagen mit einem Personenauto zusammen. Der Personenwagen wurde umgeworfen. Einer der beiden Chauffeure wurde tödlich verletzt, während eine Frau leichtere Verletzungen erlitt.

Dammbrüche bei Astrachan. Das Hochwasser der Wolga zerstörte die zum Schutze Astrachans errichteten Dämme. Ein Teil der Stadt wurde überschwemmt Der Wasserspiegel ist 16 Meter über dem Normalniveau.

Zwölf Personen bei einem Gewittersturm getötet. Bei einem schweren Gewittersturm in Nordost-Oklahoma wurden sieben Personen getötet. Eine Familie von fünf Personen ertrank dadurch, daß ein Wolkenbruch ein Automobil von einem Brückenzugang flußabwärts schwemmte.

Feuersbrunst in einer kanadischen Stadt. Eine Feuersbrunst verursachte im Handelsviertel der Stadt Riviere du Koup einen Schaden von einer Million Dollar und vernichtete 57 Gebäude.

Zu den bekanntesten und größten Unternehmungen des westdeutschen Braugewerbes gehört die Aktien-Bierbrauerei in Essen. Ihre Spezial-Erzeugnisse Sternpils und Märzen sind weit über die Grenzen des engeren Verbrauchergebietes bekannt geworden, so daß diese Sorten zu den bevorzugtesten Bieren Westdeutschlands zählen. Auch mit Recht! Hohe Qualität, würziger Geschmack und Wohlbekömmlichkeit zeichnen diese Biere vor vielen anderen aus. Der riesige Aufstieg dieses Unternehmens in den letzten Jahren ist daher durchaus verständlich. (a7619

W. Fuhrold

Ulmenried Die beste 5 Pf. Zigarette

Ecksteln Zigaretten

Achtzigjährige Tradition u. Erfahrung bürgen für unsere hochwertigen Qualitäts-Zigaretten

Ecksteln Zigaretten

Siebeneichen Die vollaromatische, milde 6 Pf. Zigarette

A. M. ECKSTEIN & SÖHNE • DRESDEN • GEGR. 1842

Bäder, Sommerfrischen, Reisen.

Wodurch die Mineralquellen wirken. Es ist eine allbekannte Tatsache, daß die Wirksamkeit der meisten Heilquellen wesentlich nachläßt, wenn sie nicht in frischem Zustande benutzt werden. Lange Zeit hat man vergeblich dieses rätselhafte Verhalten zu ergründen versucht. Eine Zeitlang glaubte man die Ursache in dem Gehalt an Radium, das ja mit der Zeit zerfällt erklären zu können, aber seitdem man eine Reihe radiumfreier Heilquellen entdeckt hat, ist diese Begründung hinfällig geworden. Neuerdings weisen zwei amerikanische Forscher O. Bendisch und L. Welo auf einen Umstand hin, der dieses Dunkel zu lüften geeignet sein dürfte. Es ist dies nämlich das eigentümliche Verhalten des doppelkohlensauren Eisens, das fast in allen Mineralquellen vorkommt. Dieser Körper ist nämlich im Moment der Bildung wasserlöslich; bleibt er kurze Zeit an der Luft stehen, so oxydiert er schnell. Aus diesem Grunde wird auch z. B. das kristallklare Wasser von Franzensbad schon nach kurzer Zeit opalisierend und trübe. Nur beim Einfüllen in luftleere Flaschen und bei ständigem Aufbewahren im Dunkeln kann man es klar halten. Das Eisenbikarbonat hat nun aber nach den Untersuchungen oben genannter Forscher eine sehr wichtige physiologische Eigenschaft. Während es sich beim Stehen an der Luft oxidiert, wirkt der Sauerstoff auf gleichzeitig vorhandene organische Substanzen wie Milchsäure-Zucker, Eiweiß und dergleichen ein und baut sie dabei ab, mit anderen Worten: sie werden künstlich verdaut. Bleibt das eisenbikarbonathaltige Wasser aber kurze Zeit an der Luft stehen, so verliert es die eben erwähnte Eigenschaft. Weiterhin vermag frisches Eisenbikarbonat eine Reihe ähnlicher Wirkungen auszulösen, wie es nur frisches Blut tut, z. B. Bakterien zu virulenten Formen zu entwickeln. Auf Grund dieser Tatsachen kommen die beiden Forscher zu dem Endresultat, daß diese Eisenverbindung die Urform des Blutes darstellt, und daß ein Gehalt hieran die Funktionen des Blutes und damit des ganzen Organismus zu heben imstande sei. In gealterten Mineralwässern ist diese Eisenverbindung aber bereits in die unwirksame Form übergegangen, und daher können sie auch keinen heilenden Einfluß mehr ausüben.

Die Fahrpreisermäßigung für Jugendvereine. Die Bestimmungen zur Gewährung der Fahrpreisermäßigungen zugunsten der Jugendpflege sind neu festgesetzt worden. Die Fahrpreisermäßigung wird behördlich anerkannten Vereinen zur Förderung der körperlichen, sittlichen oder geistigen Erziehung der Jugend gewährt. Die Vergünstigung soll besonders den an Ausflügen beteiligten jugendlichen Personen, die das zwanzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zugute kommen. Auch Vereinen anderer Art wird die Fahrpreisermäßigung gewährt, falls sie in den ihnen angeschlossenen Jugendabteilungen die oben gekennzeichneten Ziele verfolgen. Die als Führer mitreisenden älteren Personen genießen ebenfalls die Fahrpreisermäßigung. In den Anträgen muß der Name, der Sitz und der Zweck des Vereins, sowie der Name und die Wohnung des Vorsitzenden, möglichenfalls auch die Anschrift der Geschäftsstelle enthalten sein. Die Satzungen des Vereins sind anzufügen.

Zum Rhein! Durch die jahrelangen Unruhen und durch die Besatzung hat die rheinische Fremdenindustrie aufs Schlimmste gelitten. Die schwere wirtschaftliche Lage der Bäder im besetzten Gebiet macht es zur Ehrenpflicht jedes deutschen Sommerreisenden, der über die nötigen Mittel verfügt und sonst an kein bestimmtes Reiseziel gebunden ist, an den Rhein zu reisen. Erfreulicher Weise wird von verschiedenster Seite nach dieser Richtung hin auf das deutsche Reisepublikum hingewirkt. So veranstaltete kürzlich die rheinische Frauenliga in Verbindung mit dem Ausschuß für Rhein, Saar und Pfalz in der Reichshauptstadt einen Rheinischen Nachmittag im Garten der Reichskanzlei. Einem Teeempfang schloß sich eine Vorführung unter dem Titel „Vater Rhein läßt bitten" an, in der mit eindrucksvollen Bildern die rheinischen Bäder und der rheinische Wein gezeigt wurden. Hoffen wir denn, daß dieses Jahr recht viele Deutsche an den Rhein ziehen!

Wen soll man um Auskunft fragen? Mehr wie einmal kommt der unkundige Reisende in Verlegenheit, sich irgend eine Auskunft holen zu müssen. Wer gut informiert sein will, wende sich immer nur an die amtliche Bahnauskunftsstelle oder an den zuständigen Beamten und nicht an irgend einen Fremden, der entweder ebenso unkundig ist wie man selber oder gar zu der Kategorie der Eisenbahngauner und Schwindler gehört. Man muß immer an die richtige Quelle gehen, das bezieht sich auch im besonderen auf das Auskunfteinholen auf Reisen.

Das uralte Städtchen Blotho an der Weser, eingebettet zwischen dem landschaftlich reizvollen Winterberge und dem sagenumwobenen Amthausberge, vielfach als Klein-Heidelberg bezeichnet, will seine eigenartigen Reize den Fremden zugänglich machen und ihnen für die nötige Ausspannung und zur Erholung Gastfreundschaft gewähren. Ein Spaziergang auf die sanft ansteigenden Berge und in die nähere Umgebung vermittelt dem Auge ein Landschaftsbild, wie es schöner und anmutiger im herrlichen Wesertale nicht zu finden ist. Hier hat die Natur mit der Fülle ihrer Schätze geradezu Verschwendung getrieben. Es ist deshalb zu verstehen, daß die Zahl der Besucher mit jedem Jahre zunimmt, zumal von hier aus die schönsten Wanderungen gemacht werden können. Rings herum sind leicht zu erreichen zu Fuß und mit der Staats- und Kleinbahn Bad Oeynhausen, Bad Salzuflen, Porta Westfalica, die Schaumburg und Paschenburg, der Teutoburger Wald mit dem Herrmanns-Denkmal u. a. Blotho genießt als Luftkurort einen besonderen Vorzug, besitzt aber auch heilkräftige Stahlbäder und eine neuzeitlich eingerichtete Flußbadeanstalt im Weserstrom. (Siehe Inserat.)

Die Höhenwege des Schwarzwaldes. Unter den vielen und großen Aufgaben, die von den Schwarzwaldvereinen zur Erschließung der reizvollen Schönheit der Bergwelt des Schwarzwaldes in gemeinnütziger Weise durchgeführt wurden, ist die Anlage und Markierung der Höhenwege von Pforzheim bis zum Oberrhein an erster Stelle zu nennen. Bei einer Länge von 320 Kilometern und einer durchschnittlichen Höhenlage von 1000 Metern über dem Meere führt der westliche Höhenweg I über den Hauptkamm des Gebirges bis Basel, weiter östlich der Höhenweg II mit 250 Kilometern Länge bis Waldshut und Höhenweg III mit 200 Kilometern Länge bis Schaffhausen. In seltener Weise ist hier Gelegenheit geboten, sich während der acht- bis vierzehntägigen Touren in nervenstärkender Höhenluft zu bewegen. Dem Wanderer erschließen sich aussichtsreiche Höhen, die im Feldberg bis 1500 Meter über dem Meere ansteigen mit unvergleichlicher Fernsich auf bewaldete Bergkuppen, reichgegliederte Täler, sowie auf Rheintal, Vogesen und die schneebedeckten Alpen. Prachtvolle Tannenwaldungen wechseln mit einsamen Hochtälern, romantische Schluchten und wildschäumende Wasserfälle mit klaren Gebirgsseen. Ueberall findet der Wanderer preiswerte Unterkunft.

Wildbad Schlangenbad im Taunus bei Wiesbaden 300 Meter über dem Meere ist das deutsche Nervenbad und bekannt als eines der am schönsten gelegenen deutschen Heilbäder mitten in ausgedehnten Laubwaldungen, die dicht bis an die Häuser des Ortes heranreichen. Herrliches Waldklima, das alle Temperaturextreme verhindert. Weite schattige Spaziergänge mit entzückenden Fernsichten auf Rheintal und Taunusgebirge. Von den vornehmsten und besten Kreisen bevorzugter Badeort. Gutes Orchester, reichhaltiges Vergnügungsprogramm. Theater, Konzerte, Tanzabende, Kino, Künstlervorträge, Sport aller Art, Gelegenheit zur Jagd und Fischerei. Lärmende und aufdringliche Veranstaltungen sind ausgeschlossen. Erstklassige Hotels und gutbürgerliche Häuser, alle mit ausgezeichneter Verpflegung und sehr mäßigen Preisen, Kaffees, Konditoreien sind vorhanden. Das Hotel Viktoria das bestbekannte Haus. (Siehe Anzeige.)

Schutz-EMS-Marke

Emser Wasser (Kränchen)
Pastillen / Quellsalz
Emsolith für die **Zähne**

Man beachte stets die Schutzmarke und meide Nachahmungen

Bad Ems verlängert das Leben

Seit Jahrhunderten unerreicht bei allen Katarrhen - Luftwege, Magen, Darm, Niere, Blase, Unterleib — Altbewährt bei Asthma, Emphysem, Grippefolgen, Herz- und Gefässerkrankungen, Frauenleiden, Gicht u. Rheumatismus.

Deutschlands einzige alkalisch muriatische kohlensaure Thermen. D-Zug-Stat. der Strecke Koblenz — Gießen — Berlin (17 km von Koblenz). Rheindampfer halten in Koblenz, Ober- u. Niederlahnstein.

Trink-, Bade-, Inhalations- u. Terrainkuren. Natürliche kohlensaure Bäder. Weltbekannte Inhalatorien. Pneumatische Kammern. Staatl. ärztl. diagnostische Anstalt mit den neuzeitlichsten Einrichtungen.

Vielseitige Kuranstaltungen.

Sport: Tennis, Hockey, Schwimmen, Rudern, Segeln u. a., Motorboote, Jagd und Fischerei. Bergbahn, große herrliche Waldungen, Gesellschaftsfahrten in das Rhein-, Mosel- und Lahntal, Taunus, Westerwald, Hunsrück, Eifel.

Vorzügliche Unterkunft für alle Ansprüche bei mäßigen Preisen. Zimmer mit voller Verpflegung von RM. 8.— an.

Druckschriften frei durch die Staatl. Bade- u. Brunnendirektion, Bad Ems.

Bad Bochum-Zentrum Stiels

Katarrhe, Asthma, Herzleiden * 26 Heilquellen
Thermal-Sprudel * Grösstes Inhalatorium Europas
Dauernd geöffnet * Prospekte durch Kurverwaltung Bad Soden a. T.

„Bad Oeynhausen"

1.6 km von Haltern gelegen,
umgeben von 6000 Morgen Wald u. Heide, durchflossen von Lippe, Stever u. Mühlbach

Halterner Mühle, das Paradies der roten Erde, Ausflugsort, Kahn- und Fischgelegenheit,
Overrather Hof, Kurhotel, Autogarage, Diners von 12—2 Uhr, 5-Uhr-Tee mit Konzert,
Strandbad Stever, 200 m Flußlauf. Damenbad, Herrenbad, Familienbad.
Ueber 100 Kabinen und Strandkörbe **(Badeanzug).**
Fernruf: Haltern Nr. 28, Inh. Th. & C. Rohling.

Sonntagskarten — Gute Bahnverbindung

Sie suchen

die besten Heilerfolge und wirklich gute Erholung in Ihren Ferien

und finden

diese bei ganz vorzüglicher Verpflegung (viel Milch) zu sehr günstigen Pensions- und Bäderpreisen im

Moor- u. Schwefel-Bad Flestel
bei Lübbecke i. Westf.

Eigene Landwirtschaft.
Pensionspreis Mk. 4,50 pro Tag keine Kurtaxe.
Fernspr. 14 Amt Alswede i. Westf.
Besitzer **Heinrich Knolle.**

Der frohe Sommeraufenthalt an der Nordsee

für Ruhebedürftige zu mäßigen Preisen

Nordseebad Tossens i. Oldbg.

Prospekte durch den Verein zur Förderung des Nordseebades Tossens e. V.

Nordseebad Rüstersiel

in Oldenburg. Gasthof am Siel.
Zimmer mit voller Verpflegung Mk. 5.—
Alfred Christian.

Gasthof Biekmann,

Inh.: **Temme, Fürstenberg** (Westfalen)

In schöner, waldreicher Gegend (Höhenluft) empfiehlt Sommergästen angenehmen Aufenthalt bei vorzüglicher erstklassiger Küche. Pensionspreis pro Tag 4.— Mark. LS10

Landaufenthalt!

Ein kl. Landstädtchen von reichl. Wald umgeb. 2 Minuten von der Weser. Herrliche Dampferfahrten. Gute Bahnverbindung bietet angenehme Erholung bei guter Verpflegung u. sol. Preise.
Pension Wiegand, Beverungen a. d. Weser

Teutoburger Wald!

Gasthof und Pension W. Sigges, Remmighausen (bei Detmold, Lippe). Schattige Parkanlage, Haltestelle der elektrischen Straßenbahn Detmold—Paderborn, Bahnstation Remmighausen. Fernruf Amt Detmold 922, Pensionspreis Mk. 4.—. (LS1

Für Sommerfrischler!

Zimmer mit und ohne Pension zu billigen Preisen.
— Schönste Lage im Ruhrtale. —
Umgeben von über 1000 Morg. Wald
Herrliche Fußtouren ins Berg. Land
Autobus- u. elektr. Haltestelle.
Emil Schlingloff,
Hattingen-Ruhr „zur Lembeck".

SM Sanatorium Dr. Möller
Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Fastenkuren
Gr. Heilerfolge — Brosch. fr.

Schieder bei Bad Pyrmont.

Angenehmer Aufenthalt für Sommerfrischler. Herrlicher Wald und Park. Beste Verpflegung. Preis 4,50 Mk. L. S. 10 Fernruf 29

Pensionshaus Lammersmeier.

Sommerfrische!

Haus Temme Aschendorf b. Bad Rothenfelde
am Teutoburger Walde.

Schönster Erholungsort, gr. Garten u. Veranda, von drei Seiten mit Laub- und Nadelholzwaldungen umgeben, in denen schöne gepflegte Fußwege vorhanden sind. Volle Verpflg. Frische Milch aus eig. Stallung, welche unter tierärztlicher Kontrole der Landeskammer steht. Tagespreis 4.— Mk. Kinder nach Alter. Wagen auf Wunsch am Bahnhof. Tel. Bad Rothenfelde 328.
Besitzer Louis Temme

Sommer-Frische

Lauchröden b. Eisenach
PENSION SCHALDT
Volle Pension 4.00 Mk. bis 4.50 Mk.

Sommerfrische Muss,

Siekholz bei Schieder.
(Nähe Bad Pyrmont)

In ruhiger, herrlicher, waldreicher Gegend des Lipper-Landes. Anerk. gute und reichliche Verpflegung. Pensionspreis Juni 4.— GM. Juli/August 4.50. Fernruf Schieder Nr. 18(

Bad Driburg

Seit Jahrzehnten bewährt bei Herz- und Nervenleiden! — Auskunft auch über Hauskuren durch die Badeverwaltung.
Ermäßigte Mittelstandskuren **3 Wochen** — Pauschalpreis **M. 189.—**. Erstes Haus — Der Neue Badehof — Sol- u. Moorbäder im Hause.
Hauptniederlage: **Brunnenzentrale Karl Linden,** Bochum, Kronenstraße 35—37. Telefon 1852 und 2388.

Vlotho

die Perle des Wesertales
(Klein-Heidelberg) an der Weser, inmitten prachtvoller Hochwaldungen, gilt mit seinem segenreichen Amthausberg als bevorzugter Sommeraufenthalts-, Luftkur- und Badeort. Stahlbad gegen Rheuma und Nervenleiden; je Bad 75 Pfg. Gute und billige Pensionen 4 Mk. bis 4.50 Mk. **Auskunft und Druckschriften durch die Stadtverwaltung.**

Erholungsbedürftige

finden gute und billige Pension. Reine Landluft und Wald in Verl, Nähe Teutoburgerwald. Beste Verpflegung. Preis 3.50—4.00 Mk. pro Tag. Offerten unter postlagernd 200 in Verl, Kreis Minden.

Arminiusbad Lippspringe

am Südhange des Teutoburger Waldes
Kurhaus, erstes Haus am Platze inmitten des Kurparks
unübertroffen bei Haut- und Lungenerkrankungen. Modernste Inhalatorien. Trink- und Badekur. Kurze Kur. Mäßige Preise. Tägliche Konzerte u. Kostenlose Auskunft.

---

nach BORKUM

zum Deutschen Nordseebad



Bedeutend ermäßigte Preise.
Bäder und Kurmittel jeder Art.
Wandelhallen.
Flugverbindung.
Auskünfte und Prospekte durch Badedirektion und Reisebüros.

Landweg über Emden — Außenhafen mehrmals tägliche Verbindungen nach und von Borkum im Anschluß an die Badezüge nach besond. Fahrplan.
Seeweg über Helgoland und zurück mit Anschluß daselbst nach und von Bremerhafen, Norderney, Hamburg.

Der Kaiserhof direkt am Strande. Pensionspreis Juli und August von Mk. 10.— an. Vor- und Nachsaison von Mk. 7.— an. Fahrstuhl.
Strandhotel Hohenzollern Fernspr. 423. Bes. Karl Struck. Rechts der Wandelhalle; sonnigste Lage
Hotel und Kurhaus Inselhalle.
Hotel-Pension „Villa Irene". Verlangen Sie Prospekt.
Hotel-Pension Waldersee Preis p. Vorsais. R.M. 6.75.
„Villa Frisia, am Strand, Hamburger Küche".

Bad Neuenahr

Weber's Hotel „Viktoria"
Pension v. Mk. 7.- an
Wochenende
Samstag abend bis Montag einschl. Frühstück inclusive Bedienung
Mk. 17.50.

Ruhe und Erholung Suchenden

bietet freundlichste Aufnahme bei gut. Verpfleg. z. mäßigsten Preisen. (5797
Haus Kroos, Dehlentrup, b. Detmold in L.

Sommerfrischler

finden bei guter u. reichl. Verpflegung, nahe am Tannenw., in der Nähe v. Bad Eilsen, gute Aufnahme. LS10
Pension Röfemeier, Rolfshagen bei Steinbergen.
Preis p. Tag 4 M. einschl. all. Nebensp.

Zimmer
mit 2 Betten f. Erholungssuchende m. angen. ruh. Aufenthalt, bei best. Verpflegung, in waldreich gelea. Kleinstadt an der Weser frei. Gute preisw. Stahlbäder am Pl. Keine Kurtaxe.
Nähe Bad Oeynhausen (LS10
Näheres Frau M. Schmidt, Blotho a. d. Weser, Herforderstraße 4.

Christl. Erholungsheim

Kohlgrund in Waldeck, Post Canstein
bietet angenehm. Sommeraufenthalt.
Große Nadelwaldungen.
Große sonnenseit. Gartenterrassen.
Licht und Bad im Hause.
4 Mahlzeiten. Pensionspreis bei anerkannt guter Verpflegung M. 3.50
M. Dönges.

Erholungsbedürftigen

kann ich eine von mir in 2 Jahren erprobte Sommerfrische in schönster Lage des Hönnetals bei Sanssouci (Sauerland) dringend empfehlen. Grossartige Waldungen. Pensionspreis 4.50 RMk., für Kinder nach Vereinbarung. 4 Mahlzeiten, sehr gute Küche. Radio im Hause. Zuschriften unt. L. T. 58097 an die Expedition dieser Zeitung.

Möhnetalsperre

Der „Seehof" bewahrt seinen alten, guten Ruf
Inh.: Franz Derpsch. Tel. Körbecke 17.
Knotenpunkt sämtlicher Verkehrslinien.

Restaurant KUHLHOFF
Heven (am Denkmal).
Große, schattige Gartenanlagen. Saal und Gesellschaftszimmer.
Jeden Sonntag **KONZERT**
mit Gesellschaftstanz.
Erstklassige Künstlerkapelle.
Haltest. d. Autobl. Witten-Heven-Herbede

DAS SAUERLAND

Waldreiches Mittelgebirge im südl. Westfalen bis 843 m Höhe. Sehenswerte Tropfsteinhöhlen. Die größten Talsperren Europas. Musterhaft gezeichnetes Wegenetz. Großes Wintersportgelände. Bestgeeignet zum Wandern und als Sommerfrische. (AO3
Führer mit Karte 1 Mk., Uebers.-Karte 0.65 Mk. postfrei erhältlich bei der **Geschäftsst. des Sauerländischen Gebirge-Vereins, Iserlohn, Hochstraße 8.**

Luftkurort Schieder i. Lippe

(Teutoburger Wald). Nähe Bad Pyrmont.
Pensionspreise 4—6 Mark — 4 Mahlzeiten.

Gasthof Deutsches Haus	Fernsprecher Schieder	8
Sommerfrische Skidrioburg	„ „	16
Gasthof Lindenhof	„ „	4
Gasthof Fischanger Öffentl. Fernspr.-Stelle		Narzberg.
Privatpension „Haus Waldesruh" Fernspr.		Schieder 8
Pensionshaus Lammersmeier	„ „	29
Sommerfrische Muss in Siekholz	„ „	18

Besuchen Sie auch den

Ratskeller Witten

das führende Wein- u. Bierrestaurant m. seiner vorzüglichen Küche,
wenn Sie Ihr Weg zu der Freilichtaufführung „WILHELM TELL" nach der Perle des Ruhrtals führt.

Parkhaus Hohenstein

Witten, Ruf 1003. LP4
Das Paradies des Ruhrtals.
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch gelegen, unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Saal und Gesellschaftszimmer.
Mittwoch u. Sonntag nachm. **Konzert** des städt. Orchesters
Etwa 4000 Pers. fassend. — 20 Min. vom Bhf. Witten-West

Restaurant „Zum Friedrichstal"

Bes.: Wilh. Westerberg * Stiepel, Friedrichstr. 4
(Nähe Schachtturm Friedrichstal)
Große, schattige Gartenanlagen / / Gesellschaftszimmer / Kaffee mit Bauernstuten / ff. Biere und Weine

---

Wildbad Schlangenbad im Taunus

Hotel Viktoria
Familienhotel I. Ranges
und
Staatl. Mittleres Kurhaus
Pension einschl. Zimmer und beste Verpflegung von **Mk 6.— an.** Telephon Nr. 20

Sommerfrischler

finden frdl. Aufn. in waldreich. Gegd. an d. Oberweser. Pr. 4,25 M. Bauermeister, Bodenfelde an der Weser.

Gebrauchte Nähmaschine
billig zu verkaufen. Reuter, Hattinger Str. 43, Laden.

Restaurant u. Kaffee
Hch. Schreier, Stiepeler Alpen, Kirchstr. 18
Telephon: Amt Hattingen 425. LS10
5 Minuten von der Autobus-Haltestelle (Gemeindehaus). Angenehmer Ausflugsort, schöner Saal, Kegelbahn, sep. Gesellschaftszimmer mit Piano, eigene Bäcker- und Conditorei, ff Bohnenkaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere u. Weine.
Spezial-Ausschank Bochumer Schlegel-Bräu.

Restaurant „Lottental", Stiepel
Fernruf Amt Bochum 3087.
Bekanntester und beliebtester Ausflugsort für Bochum und Umgegend, hält sich für Familien-, Gesellschafts- und Vereinsausflügen bestens empfohlen.
Schattige Gartenanlagen, große Buchenwaldungen, Scheibenstand, Saal und Gesellschaftszimmer. — Ständig Kaffee mit selbstgebackenem Bauernstuten.
Es ladet ergebenst ein Der Bes.: **Wilh. Wengeler.**

Restaurant „Unter den Linden", Stiepel
Hauptstr. Inh.: Witwe E. Becker. Tel. 5155 Bochum
5 Minuten von der Autobus-Haltestelle (Gemeindehaus)
Angenehmer Ausflugsort, Saal und gemütliche Gesellschaftszimmer mit Pianos, schattige Gartenanlagen, vorzüglicher Bohnenkaffee mit Bauernstuten, gutgepflegte Biere und Weine.
Spezialität: Schnittchen, eigene Schlachtung.

Restaur. „Zur frischen Quelle", Stiepel, Voßkuhlstr. 5
(Von der Strassenbahnhaltestelle Seier, Linie 3, 20 Minuten)
Ruhig gelegen. Ausflugsort
mit Gartenanlagen, Saal, Gesellschafts-Zimmer und großer Spielwiese hält sich Vereinen, Gesellschaften best. empfohlen.
Besitzer: Wwe. W. Freese
(Anerkannt gute und billige Bewirtung.)

Restaurant „Zur Kosterbrücke", Stiepel
Inhaber: Gustav Hofstiepel. Telefon Amt Hattingen 698.
(Haltestelle der Autobuslinie Bochum-Barmen.)
Schöner großer Garten • Angenehmer Familienaufenthalt • Gemütl. Gesellschaftszimmer • Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten • Gutgepflegte Biere und Weine. • Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften.

Stiepeler Alpen
Restaurant, Konditorei und Kaffee
W. Höltermann
Stiepel, Hauptstr. 125. Autobus-Endstelle Bochum-Stiepel. Telephon Amt Hattingen 2202.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr Konzert
ff. Biere, Wein, Likör, Torten, Backwaren, Eis u. s. w. Kaffee mit Bauernstuten — Schattige Gartenanlagen — Gesellschaftszimmer mit Piano — Angenehmer Familien-Aufenthalt, sowie für Gesellschaften, Vereine u. s. w. LS10

Restaurant W. Wengeler (am Busch)
Stiepel, Hertastraße. Tel. Amt Hattingen 715.
10 Minut. von der Endstelle Linie 3, Zeche Carl Friedrich, entfernt.
Großer Saal. Gesellschaftszimmer. Schattiger Garten. Ia Getränke. Bohnen Kaffee mit Bauern-Stuten.
Schiess-Stand.
Vereine u. Gesellschaft. bitte ich um vorh. Anmeldung

Weitmarer Holz!
Gartenwirtschaft zur Herrenlinde (am Kamelbaum)
Besitzer: Josef Fritz. Telephon 2063 Hattingen.
Angenehmer Familienaufenthalt — große, schattige Gartenanlagen. — Saal und Gesellschaftszimmer. — Bohnen-Kaffee mit Bauernstuten. — Gutgepflegte Biere und Weine. — Bei Vereinen und Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung. LS10
Sonntags: KONZERT.

Restaurant „Zur Friedenseiche"
Inh.: **Fritz Brockhaus**
Welper a. d. Ruhr. Tel. 2502 Amt Hattingen.
(5 Minuten von der Kosterbrücke entfernt. Straßenbahnverbindung Hattingen—Blankenstein, Haltestelle Friedenseiche.
Angenehmer Ausflugsort. / Schattige Gartenanlagen. Saal neu renoviert u. Gesellschaftszim. / Reiner Bohnenkaffee mit Bauernstuten / Gutgepflegte Biere u. Weine.
Schiess-Stand.

Restaurant „Haus Brenschede"
Besitzer: Friedrich Hartmann.
Bochum, Schloßstr. 17. / Tel. 2735.
Große, schattige Gartenanlagen. — Saal- u. Gesellschaftszimmer. Schießstand. — Bohnenkaffee mit Bauernstuten. — ff. Getränke. Vereine u. Gesellschaften werden um vorherige Anmeldung gebet.

Restauration „Zur guten Quelle"
Wilh. Hülsmann vorm. J. Stemmann
Bochum-Steinkuhl. Telephon Nr. 1592.
Schönes Ausflugslokal, großer, schattiger Garten — Saal — Gesellschaftszimmer — Kaffee wie vor Kriegszeit — Gutgepflegte Biere und Weine — Ia Schnittchen — Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung. (LS10

Hordeler Saalbau
Bochum-Hordel.
Inh.: **E. Winter.** Telephon 3307. Amt Bochum.
Feines Bierrestaurant.
Vorzügliche Küche und preiswerte Weine. Gemütl. Gesellschafts- und Vereinszimmer, geeignet für Festlichkeiten jeder Art, Konferenzen etc.
Billardzimmer und Ia. Kegelbahn.
Sonntag ab 5 Uhr: **Tanz** bei Ia. Jazz-Musik. LS10

Restaurant Kamplade!
vorm. Wetelscheid.
Stiepel-Dorf
Telephon Amt Hattingen 689.
Kaffee mit Bauernstuten
in altbekannter Güte.
Schattige Garten-Anlagen.
Gesellschaftszimmer. LS10

Stiepeler Alpen.
Restaurant zur schönen Aussicht
Inhaber: **Fr. Frische.**
Altbekanntes Ausflugslokal, Aussichtsturm. Schönste Fernsicht, 5 Stunden im Umkreis. 196 Meter über d. Meeresspiegel. Gartenanlagen. Große und kleine Räume für Gesellschaften und Vereine. Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten. Halte mich allen Ausflüglern bestens empfohlen. Telefon 1451.
Bequeme Autobusverbindung. Endstelle der Sonderwagen Bochum-Stiepel.

Restauration „Zur Fähre"
Gustav Diergardt
Stiepel
(in unmittelbarer Nähe des Strandbades)
Gartenwirtschaft — Gesellschaftszimmer — Bohnenkaffee — Hülsmann Bier — Schnittchen.

Restaurant Sandkühler
Bommern • Telefon 464 Amt Witten
(2 Minuten von der Endstelle Linie 4)
Beliebter Ausflugsort — Herrliche große Gartenanlagen — Saal und Gesellschaftszimmer — Ia Speisen und Getränke. —
Sonntags:
★ Konzert und Tanz ★
Gr. Gesellschaften bitte ich um vorherige Anmeldung

Burg „Horkenstein"
Bes.: Michael Kuhl, Dahlhausen/Ruhr
3 Minut. vom Bahnhof. Ruf 3300 Hattingen.
Beliebtester Ausflugsort des Ruhrtals.
Große Terrasse • Saal und Gesellschafts-Zimmer • Ia. Bohnenkaffee
Bestgepflegte Weine und Biere
— Gute bürgerliche Küche —
Kegelbahn LS10

Hotel Letring
Blankenstein-Ruhr.
Tel. Amt Hattingen 2304.
LS10
Alleiniger Eingang zu den Gethmann'schen Privat-Parkanlagen / Schönste Fernsicht in's Ruhrtal.

Städtisches Wald-Restaurant
Schulenburg Hattingen
LS10
Inh. A. Beckemeyer. — Ruf 188.

Luhnsmühle
Inh. Gustav Luhn. Telephon 1272
Witten-Heven.
3 Minuten von der Autobus-Linie Witten-Herbede. Beliebter Ausflugsort. Gute Bedienung. LS10

Ruhrgarten
Tel. Witten 331 Inh. Karl Voß
1 Minute von der Wittener Ruhrbrücke.
Terrassen. Schönste Gartenanlage an der Ruhr. Gute Speisen und Getränke.
KONZERT
Bootsvermietung auf der Ruhr.

Restaurant Waldeslust
Hugo Lueg, Papenholz b/Langendreer.
— Telefon 1357 Amt Witten —
(5 Min. von d. Haltest. Wasserturm Linie 4). Idyllisch am Walde gelegen. / Beliebter Ausflugsort. / Herrl. große Gartenanlagen. Saal und Gesellschaftszimmer.
Ia. Speisen und Getränke.
Sonntags: LS10
Konzert und Tanz.

Restaurant „Waldfrieden"
Heinrich Hellmann.
Papenholz bei Langendreer
(5 Minuten v. d. Haltest. Kaltehardt, Linie 4)
Schönster Ausflugsort für Vereine und Gesellschaften. / Grosser, schattiger Garten / Saal- und Gesellschaftszimmer. Bohnenkaffee mit Bauernstuten. / Bestgepflegte Biere und Weine.

Bierklause
Bochum — Bahnhofstr. 32.
(früher Gasthof Lueg)
Mittagessen nach Wahl . . . . 1.— Mk
Abend-Stammessen nach Wahl 1.— Mk.
Abonnement . . . . . 0.90 Mk.
Reichhaltige Abendkarte.
Saal für Festlichkeiten.
Gutgepfl. Biere und Weine



Abends 8 Uhr
Das Tagesgespräch!
Lustspiel
Schmitz-Weiswieler
Die verfagte Nacht!
Musikalische-Leitung:
Kapellmeister Hans Die
Kleine Preise!

Intimes Theater
Das täglich **ausverkaufte** Haus ist der Beweis für die Güte des Programms mit
Celly de Rheidt
mit ihrem Schönheits-Ballett
12 Damen 2 Herren
Hedda Herrnfeld
die bekannte Humoristin und Ansagerin
u. das übrige Programm.
Sonntag 2 Vorstellungen
Trotz alledem
Eintritt frei!

Restaurant Krumme
Bochum 5, Hiltroperstrasse Nr. 13
Straßenbahnhaltestelle
Sonntag, den 6. Juni, nachm. 4 Uhr
Konzert und Tanz
Eintritt 50 Pfg. Erstklassige Musik
Tadellose Bedienung.

Zillertal!
Bochum-Riemke, Tel. 1423
(Zu erreichen mit Linie 2, 9 u. A).
Beliebter Ausflugsort. Schöne, große Garten-Anlagen. Saal und Gesellschafts-Zimmer. Vorzügliche Küche. Kaffee. Bestgepflegte Biere u. Weine.
GONDEL-TEICH!

Zum Ausflugsort
Restaurant „Unter den Linden"
Linie 3 Wiemelhausen, Markstraße.
Morgen, den 6. Juni ab 4 Uhr:
Oeffentl. BALL.
Jazzband-Musik ausgeführt von Herrn **Groll.**
Damen und Herren sind freundl. eingeladen. Für gute Speisen und Getränke wird bestens sorgen **Wirt Bergmann.**

Auf nach Peter Müller
Klostersstrasse 39
Sonntag 6. Juni
TANZ
Es ladet ein der **Wirt.**
58091

Restaur. Wolf, Linden
Sonntag:
TANZ
Musik: Excelsior-Band.

Dortmunder Sport-Werbewoche
7. bis 13. Juni 1926.
Aus den zahlreichen Veranstaltungen:
Montag, den 7. 6.: Im Stadttheater (7½ Uhr): „Tanz und Mode", ausgeführt vom gesamten Tanzpersonal der städt. Bühnen. Leitung: Ballettmeisterin Rita Rokst und Firma Max Weser, Dortmund. — Schwimmwettkämpfe. — Ausstellung der Sportgeschäfte die ganze Woche hindurch.
Dienstag, den 8. 6.: Reichsjugendwettkämpfe der höheren Schulen (Kampfbahn).
Mittwoch, den 9. 6.: Reichsjugendwettkämpfe der Volksschulen — Massenfreiübungen — Radrennen — Sport- und Kultur-Ausstellung des Arbeiter-Sportkartells.
Donnerstag, den 10. 6.: Vorführungen der Feuerwehr, der Schwerathleten und Boxer, Freilichtspiele der Wanderer — Im Stadttheater (7½ Uhr): Festvorstellung „Die Hermannsschlacht".
Freitag, den 11. 6.: Polizeihundevorführung — Leibesübungen der Schupo — Reitervorführungen des Dortmunder Reitervereins — Schau- und Werbe-Schwimmen des Arbeiter-Sportkartells.
Sonnabend, den 12. 6.: Handball-, Hockey- und Schlagball-Wettspiele, Staffelläufe usw. — Eröffnungs-Feier des Arbeiter-Sportkartells.
Sonntag, den 13. 6.: Am Vor- und Nachmittage große Einweihungs-Veranstaltungen des Arbeiter-Sportkartells — Dreistädte-Tennis-Wettkampf: Barmen-Münster-Dortmund (am Wittekindshof).
Eintrittspreise für die Kampfbahn: Terrassenplätze 0.50 RM. Tribünen: 1.—, 2.— und 3.— RM.
Alle näheren Angaben in den Programm-Heften! a7712
Zu haben im Reise-Büro des Verkehrs-Vereins, Markt 12 Preis 30 Pfg.

Bürg Blankenstein
an der Ruhr. • Inh.: Alb. Klein.
Von Bochum aus schöne Fußwege, beq. Bahn- u. Autobus-Verbindungen

Für Vereine u. Gesellschaften große u. kleine Säle, offene u. gedeckte Terrassen
L. B. 31
Jeden Sonntag
Künstler-Konzert

Ehrenfelder Lichtspiele
im Jugendheim, Meinolphusstraße. (Nähe des Stadttheaters)
Ab Samstag, den 5. Juni bis einschließlich Montag, den 7. Juni.
Der Dummkopf
Ein großes Lustspiel in 6 Akten. Größte Heiterkeit
7 Akte **Tom Mix** in 7 Akte
Die Texasreiter
Trianon Auslandswoche
Jugendvorstellungen: Sonntag 3½ Uhr, Montag 4½ Uhr.
Abends Samstag und Montag 8½ Uhr, Sonntag 8 Uhr.

HOTEL MONOPOL
MUNCHENER HOFBRÄU
Vornehmes Familien-Restaurant
Räume für Gesellschaften und Konferenzen
Ausschank von:
Original Pilsner Urquell — Original Münchner Hofbräu
Dortmunder Union — Bochumer Victoria-Pilsner
Weine erster Häuser in grosser Auswahl
Reichhaltige Mittag- und Abendkarte
Jeden Sonntag im grünen Saal
4-UHR-MOCCA-STUNDE
8 Uhr: Gesellschaftsabend.

Restaurant Friedr. Höltermann
vormals August Rumberg, Querenburg, Markstr. 6,
gegenüber von der Zeche Julius Phillipp.
Sonntag, den 6. Juni, ab 4 Uhr:
TANZ
Angenehmer Ausflugsort. Schattige Gartenanlagen. Reiner Bohnenkaffee mit Bauernstuten. Eigene Metzgerei.

Auf nach Altenbochum!
Morgen Sonntag, findet im großen Saale des Gastwirts **Emil Senft** ein grosses
- Tanzkränzchen -
statt. — Erstklassige Streichmusik mit Jazz.
Eintritt 50 Pfg. Anfang 4 Uhr.



Die „Querhahn-Klinge" ist ein deutsches Erzeugnis von unübertroffener Güte.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg.
Samstag, 5. Juni, 7.30—10.30: Zum ersten Male! In neuer Einstud. und Einrichtung! B. 34.
Der Bund der Jugend.
Schauspiel in fünf Akten von Henrik Ibsen.
Sonntag, 6. Juni, 7.30 bis geg. 10.30: Außer Vormiete.
Die gelehrten Frauen.
Hierauf:
Tartüff.
Montag, 7. Juni, 8 bis geg. 10.30:
Freie Volksbühne: Serie 1:
Clavigo.
Dienstag, 8. Juni, 7.30 bis 10.30: D. 34.
Der Bund der Jugend.
Mittwoch, 9. Juni, 7.15 bis 10.45: Weißer Ring:
Die Zauberflöte.
Donnerstag, 10. Juni, 7.15 bis 10.30: A. 35.
Romeo und Julia.
Freitag, 11. Juni, 8 bis geg. 10.30: B. 35.
Clavigo.
Samstag, 12. Juni, 3.30 bis 5.15:
Festspielreihe für d. Industriejugend: Dritter Tag:
Fidelio.
Der zweite Tag wird am 17. Juni nachgeholt.
8 Uhr: Außer Vormiete.
Tanz-Veranstaltung.
Sonntag, 13. Juni, 3 bis 6: Außer Vormiete.
Der Freischütz.
Preise II.
7 bis 10.30: Außer Vormiete.
Aida.
Montag, 14. Juni, 7.30 bis geg. 10.15: Bildungsvolksbund:
Die gelehrten Frauen.
Hierauf:
Tartüff.

Anerkannt beste Bezugsquelle in neuen Gänsefedern beste Qual. wie von der Gans gerupft m. voll Daunen Pfd. 2.75, dies. dopp. ger. 3.75, ll. Federn (Halbd.) gerein. 5.00, gerein. geriff. Federn m. Daunen 4.00, 5.00, hochprima 5.75, allerf. 7.50, Ia Volldaunen 9.00, 10.50. Für reelle Ware Garantie. Nehme Nichtgefall. auf meine Kosten zurück. Versand gegen Nachnahme.
Willy Manteuffel, Gänsemastanstalt, Neutrebbin 11. (Oderbr.) Gegr. 1852.

Sport!
Sämtl. Artikel in Turnen, Fußball, Radfahren, Boxen, Leicht-, Schwer-Athletik. Trikot garant. wasch- und lichtecht. Fahnen, Medaillen, Abzeichen aller Art billig und gut.
Sporthaus Schindler, Bochum, Dorstener Str. 81, Bahnhof Präsident.

Rechtsbüro
Harry Wolff
Bochum, Humboldtstr 29 Tel. 1464, Bearbeitung von Prozeß- u. Strafsachen, Gesuche aller Art. — Steuerberatung

Oeffentliche Wählerversammlung

am Sonntag, d. 6. Juni 1926, vorm. 11 Uhr, im Evang. Vereinshause, Bochum, Mühlenstr.

Redner: Beigeordneter Prof. **Greßler**, M. d. L., Barmen. — Schulrat **Meiners**, Stadtverordneter, Bochum.

Wir bitten, zu dieser Versammlung, in der zu den schwebenden wirtschaftlichen- und kommunalpolitischen Fragen Stellung genommen wird, zahlreich zu erscheinen. — **Eintritt frei.**

Deutsche Demokratische Partei.

Die verkörperte Schönheit!

Das große Prunk- und Ausstattungsballett

Die Perlen von Dschiapur

Indisches Tanzmärchen. Originalmusik v. W. Römer

Inhalt der Pantomime:

Europäer, die ein Götzenbild zerstört haben, werden von den Häschern des Maharadscha gefangen. Der Maharadscha verliebt sich in die Europäerin, die seine Liebe zurückweist. Er schenkt ihr die Zauberperlen der Liebe, die von der Meergöttin dem Meergott gestohlen sind. Der Maharadscha opfert der Meergöttin dafür den Europäer. Aus Rache für den Raub wird die Europäerin von dem Meergott geraubt. Der Maharadscha gibt dem Meer die Perlen zurück und versöhnt führt der Meergott dem Maharadscha die Europäerin durch den Trank der Liebe zu.

16 Personen. **16 Personen.**

Ferner:

Anna Wünsch
Das Stimmphänomen

Fritz Hiddessen
„Der Humorist"

und das übrige Glanz-Programm!

BUNTES THEATER

8 Uhr. **in der Tonhalle** 8 Uhr.

Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft

Ortsgruppe Bochum.

Die Kolonialwoche hat bewiesen, daß es für jede deutsche Frau Ehrenpflicht ist, dem Kolonialverein als Mitglied anzugehören. Darum bitten wir alle unserer gemeinnützigen Sache noch fernstehenden Frauen um Beitritt in unseren Bund. Neuanmeldungen nimmt entgegen die erste Vorsitzende Frau Geheimrat Korte, Kaiser Wilhelmstraße.

Die Mitglieder des Vereins bitten wir um regsamere Beteiligung an den Handarbeitsnachmittagen, die alle 14 Tage im Parkhause stattfinden; der nächste am Montag, den 7. Juni. a7738

Der Vorstand.

Gelsenkirchen

Trabrennen

(Eröffnung der neuen Tribüne)

Sonntag, den 6. Juni
Sonntag, den 13. Juni
nachm. 2½ Uhr

Eintritt: III. Pl. 1.- Mk.
II. Trib. 2.- Mk.
Res. Trib. 4.- Mk.

AD1

---

50. Jubel-Fest

des Krieger-Vereins Vöde-Grumme

am Samstag, Sonntag u. Montag, d. 5., 6. u. 7. Juni 1926 in einem eigens dazu erbauten

FEST-ZELT.

Beginn heute nachmittag 5 Uhr.

Festkommers mit Ball.

Sonntag, den 6. Juni, von 11—1 Uhr

FRÜH-KONZERT

gemeinschaftliches Mittagessen.

Ab 3 Uhr: Empfang der fremden Vereine. Anschließend:

Festzug und Parade

anschließend FEST-BALL.

Montag, den 7. Juni, ab 3 Uhr:

Kinderbelustigungen m. Ueberraschungen

anschliessend BALL

An allen 3 Tagen **große Volksbelustigung.** Aufgestellt sind Autobahn, Karussell, Schiffschaukel usw.

Gäste herzlich willkommen.

Schreibmaschinen, fabrikneu, in mon. Raten v. 25.— abzugeben. Zuschr. u. K W 7350 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Städtisches Orchester Bochum

Morgen Sonntag, den 6. Juni, nachmittags 4 Uhr:

PARKHAUSKONZERT

Leitung: Konzertmeister Rudolf Loos.

Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Freien statt.

Umtausch aller Rasierklingen gegen die

MONTAS
MULCULO DIAMON
für den stärksten Bart

wunderb. neuen Mulcuto-Diamon-Klingen u. Apparate. Näh. durch Mulcuto-Werk, Solingen

Kapitalien

Vergnügungspark Fredenbaum

Dortmund

(Schönster Park dieser Art in Deutschland.)

Sonntag, den 6 Juni 1926, sowie täglich ab 3 Uhr die

weltstädtischen Attraktionen

u. a.

Amerikan. Riesen-Gebirgsbahn

(größte u. schönste Bahn dieser Art auf dem Kontinent).

Rodelbahn, Berg- und Talbahn „Rabeta", Riesen-Toboggan, Seelöwen und Pelikane im freien Wasser, Affenhaus usw.

Doppel-Konzerte.

Riesen-Leucht-Fontäne

Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

I. Hypothek

sofortige Barauszahlung zu

bedeutend ermäßigtem Zinsfuß.

Jonas Roman
Köln, Hochhaus, Hanfaring.

Bilderschau

Der triumphale Erfolg des Jahres!
Das Tagesgespräch von Bochum!

„Försterchristl"

nach der gleichnamigen Operette.

Die Liebesgeschichte eines Kaisers und eines Mädchens aus dem Volke

mit

Lia Mara u. **Harry Liedtke**
als Försterchristl als Kaiser Joseph II.

Jackie der kleine tapfere Held

Die Geschichte eines Lausbuben

Ufa-Wochenschau

Freitag, den 4. bis Montag, den 7. Juni, täglich abds. 8 Uhr. Sonntag nachm. 3½ Uhr **Jugendvorstellung: Jackie, der tapfere kleine Held**, 6 Akte, u. vieles mehr

Jugendliche haben Zutritt.

Vorverkauf Vereinshaus Mühlenstraße.

Großes Orchester

Nur 4 Tage!

Wegen der ungünstigen Witterung

findet die am heutigen Abend festgesetzt

Feier der Freiwilligen Feuerwehr

nicht statt.

Freiwillige Feuerwehr, Harpen.

Verkehrsverein e. V. Bochum

Reise- und Verkehrsbüro: Bahnhofsvorplatz.

Auskunft über Reise- und Bäder, angelegenheiten für In- u. Ausland-Führer von fast sämtlichen Orten: Beschaffung jeder Devise, Geldwechsel. LG8

Café Döhmann

behagliche Räume/ vorzügliche Waren.

Reichshallen-Theater

M. Morjan **Alleestr. 54.**

Hermann Meyer, Düsseldorf

ist da mit seiner

erstkl. Lust- u. Schauspiel-Gesellschaft

3 Damen 4 Herren

Ia. Soli, Duette, Trio u. Quartette

Eintritt gänzlich frei. **Anfang 4 und 8 Uhr.**

Musikverein Bochum V

feiert auf dem

Schützenhof am Sonntag, 6. Juni sein

24jähr. Stiftungsfest

verbunden mit **Fahnenweihe, Konzert u. gr. Dauertanz** woran mehrere hiesige und auswärtige Musikvereine teilnehmen. — Die Tanzmusik wird von drei Musikvereinen ausgeführt. — Anfang 4 Uhr — 58106

Sängervereinigung Bochum

e. V.

Sonntag, den 6. Juni 1926, abends 8 Uhr

Liederabend

im Stadtpark. Mitwirkung: Bochumer Orchester

Eintritt 0.50 Mk. **Passive Mitglieder Ausweis 4.**

Der Liederabend findet nur bei günstiger Witterung statt.

Auf meine Besitz. am Weitmarer Holz suche ich

1. Hypothek

von RM. 4500 bis 5000 von Selbstgeb. aufzunehmen. Kommissionäre ausgeschlossen. Ang. u. J S 57985 an d. Geschst. d. Z.

Hypothekengelder

auf nur bess. Wohn- u. Geschäftshäuser, Innenstadt, sind zu günstigen Bedingungen sofort zu vergeben. Gefl. Ang. u. St. 58051 Geschst. d. Z.

---

500 Mark

auf 1 Jahr bei hoher Zinsvergütung sofort gesucht. Sicherheit in Goldmark-Hypothek in 3facher Höhe vorh. Ang. u. A A 58114 an d. Geschst. d. Z.

Bruteier zu verk. v. rebhf. Zwergh. Altenbochum, Wilhelmstr. 84 I, an der Wasserstr.

Der Schrebergarten Riemke

veranstaltet in seinen Anlagen am **Sonnabend, Sonntag und Montag,** den 5., 6. u. 7. Juni, ein großes

Sommerfest

Anfang täglich 4 Uhr nachmittags, Sonntag nachmittag von 4.30 Uhr an.

Kinderfestspiele mit Preisverteilung und Fackelzug

woran alle Kinder teilnehmen können.

Im großen Festzelt findet täglich

TANZ

statt. / Auf dem Festplatz sind Karussell u. dergl. aufgestellt. / Der Reinertrag dient dem Ausbau des Spielplatzes. / Besichtigung der Anlage erwünscht.

Der Vorstand.

Bund der Bäcker- und Konditor-Gesellen Deutschlands

Sitz Berlin Ortsgruppe Bochum
Bundeslokal: Parkschlösschen

Sonntag, den 6. Juni in der Kaiser-Aue a7724

5. Bundesfest m. Fahnenweihe

3 Uhr Weihe der Fahne durch den Bundesvorsitzenden Herrn G. Wischnövski M. d. L. Berlin. Von 4 bis 11 Uhr Grosses Gartenkonzert des Baarz-Orchesters unter Leitung des Obermusikmeisters a. D. Baarz. Bei eintretender Dunkelheit Grosses Feuerwerk. Eintritt zu allen Veranstaltungen 1 RM. Zum Konzert und Feuerwerk 0.50 RM.

Metropol-Theater

Bochum, Alleestraße 61.

Variété-Vorstellung **Werano-Burlesken**

Dir. Gebr. Müller.

Zur Aufführung gelangen folgende Possen:

1. Tünnes als Braut.
2. Das verwechselte Verlobungsgeschenk.
3. In der Hochschule.
4. Wie du mir, so ich dir.

sowie **Sängerin, Tänzerin, Humoristen, Komiker, Duette und Chorgesänge usw.**

Anfang 4 Uhr. **Eintritt nur 30 Pfg.**

Kein Getränkezwang.

Restaurant Waldesruh

(Südpark) Rechener Busch, Waldstraße

Ww. C. Weitkämper

Telephon 1620

LW7

Sonntag, den 6. Juni:

TANZ

Angenehmer Familien-Aufenthalt — Gemütl. Gesellschafts-Zimmer u. Saal. Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten. Gute Biere. — Berliner Weißbier.

Empfehle meine Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften

Im Parkettsaal von Leo Schneider

— Bochum V, Poststraße 12 —

Sonntag, den 6. Juni 1926:

Großer Ball!

Ia Streichmusik. — Eintritt 50 Pfg.

Heute Samstag, abends ab 7 Uhr:

Großes Konzert

Eintritt frei. 18 Mann Musik.

Hubertus-Restaurant

Ehrenfeld ∴ Liepersstraße

Sonnabend und Sonntag:

Stimmungs-Konzert

mit Gesang- und Pfeiff-Einlagen

58102

Restaurant August Kepper, Bochum V



Sonntag, den 6. Juni 1926, ab 4 Uhr:

TANZ

— Eintritt 50 Pfg. —

Musik: Musikverein »Schlägel und Eisen« Bochum V. — (Blasmusik)

Restaurant G. Pelmer

Laer-Dorf

10 Minuten entfernt von der Haltestelle Laer, Bahnübergang, Linie 4. Schattige Gartenanlage, angenehmer Familienaufenthalt, gemütliche Gesellschafts-Zimmer. Vorzügl. Bohnenkaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Getränke.

Unterhaltung / Wissen / Leben.

C. M. von Webers Todesfahrt.

Von
Dr. **Heinrich Taschner.**

Die Aufregungen, die mit der Wiener Erstaufführung der „Euryanthe" verbunden waren, hatten das Hals- und Lungenleiden, das seinen von Haus aus schwachen Körper langsam aufzehrte, erheblich verschärft. Vergebens hatte der Schwerkranke in Marienbad Linderung gesucht. Im August 1824 war er nach Dresden zu den Seinen zurückgekehrt. Dort fand der Komponist, den der Welterfolg des „Freischütz" zum volkstümlichsten Tondichter der Zeit gemacht hatte, ein schmeichelhaftes Schreiben des Direktors des Londoner Covent-Theaters Kemble vor mit dem ehrenvollen Antrag, eine neue Oper für sein Theater zu schreiben und zur Einstudierung und Leitung selbst nach London zu kommen. Kemble überließ Weber die Wahl des Stoffes und verwies auf „Faust" und „Oberon". Weber entschied sich mit Rücksicht auf den Komponisten der Faustoper Spohr, der seinerseits zu seinen Gunsten auf den „Freischütz" verzichtet hatte, für den „Oberon" in der unbeholfenen und undramatischen Textbearbeitung des Engländers Planché. Er verpflichtete sich gleichzeitig vertraglich, während seines Londoner Aufenthalts mehrere Aufführungen des „Freischütz" und der „Preciosa" persönlich zu dirigieren, obwohl er sich keinen Augenblick im Zweifel war, daß die Reisestrapazen und die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen für ihn den Tod bedeuteten. „Ich weiß sehr gut, ich gehe nach London, um dort zu sterben," hatte er Gubitz gegenüber geäußert, und mit verzweifeltem Hohn hatte er Holtei auf die Frage nach seinem Befinden geantwortet: „Mir gehts sehr gut, nur daß ich die Halsschwindsucht habe; aber das macht nichts weiter." Ihm war es nur noch darum zu tun, seine Familie durch ein kleines Vermögen sicherzustellen, das ihm die Londoner Reise einbringen sollte. Dieser heiße Wunsch ließ alle Bedenken des schon vom Tode gekennzeichneten Meisters zurücktreten. Nach seiner durch Krankheit wiederholt unterbrochenen und durch eine Kur in Ems lange verzögerten Arbeit von acht Monaten lag die Partitur des „Oberon" bis auf die Ouvertüre und einige Nummern, die in London komponiert wurden, fertig vor, als der Meister die verhängnisvolle Reise antrat, die ihn von Dresden über Paris nach London führte. Die bereits geschwollenen Beine in warme Decken gehüllt, bestieg Weber am 7. Februar 1826 in Begleitung des Flötenvirtuosen Fürstenau den Reisewagen. Von bangen Ahnungen gequält, nahm Frau Caroline von dem geliebten Gatten Abschied, den sie lebend nicht mehr wiedersehen sollte. „Ich habe seinen Sarg zuschlagen hören," schluchzte sie fassungslos, als der Wagenschlag ins Schloß fiel. In die Kissen zurückgelehnt, hatte der Kranke keinen Blick für die wechselnden Landschaftsbilder, die an seinen halbgeschlossenen Augen vorüberzogen; ja, seine Schwäche erlaubte ihm nicht einmal, die Freunde zu sprechen, die sich an den Relaisstationen zu seiner Begrüßung eingefunden hatten.

Am 25. Februar traf Weber in Paris ein. Einige Blätter hatten die Ankunft des berühmten deutschen Komponisten gemeldet, dessen „Freischütz" die Sympathie der Pariser im Sturm erobert hatte, obwohl sie die Oper nur in der verstümmelten Form zu hören bekamen, die Castil-Blaze, der „musikalische Veterinär", wie ihn Berlioz nannte, in seiner berüchtigten „Imitation" der deutschen Oper gegeben hatte. Die Erfolge, die dieses „Freischütz"-Surrogat im Odeontheater gefunden hatte, hatte Castil-Blaze den Mut gegeben, seine „bessernde" Hand allen Protesten Webers zum Trotz auch an die „Euryanthe" zu legen, eine Sünde gegen den Geist, die Berlioz mit fünfzig Stockhieben gesühnt wissen wollte. Von dem einzigen Gedanken beherrscht, das Ziel seiner Reise so schnell wie möglich zu erreichen, verspürte Weber wenig Lust, sich mit Castil-Blaze auseinanderzusetzen. Er verschob die Abrechnung auf seine Rückkehr, und dieser zweite Aufenthalt in Paris sollte auch dazu dienen, Abmachungen wegen der Aufführung seiner Werke mit Verlegern und Direktoren in Paris zu treffen. Aus dem gleichen Grunde schränkte Weber auch seine Besuche bei den Großen der Pariser Musikwelt auf das Aeußerste ein. Obwohl er sein Inkognito aufs strengste zu wahren bemüht war, konnte er nicht verhindern, daß er während seiner fünftägigen Anwesenheit in Paris von einer Menge Neugieriger überlaufen wurde. Nur seinem Bewunderer Berlioz, der für Webers Werke in Frankreich mit hingebendem Eifer wirkte, blieb es versagt, den verehrten deutschen Meister zu sehen. Tagelang war er in den Straßen herumgelaufen und hatte von Haus zu Haus gefragt, ohne Webers Wohnung ermitteln zu können.

Die Reise von Paris über Amiens nach Calais ermüdete den entkräfteten Komponisten, den die gutgemeinten Huldigungen der Pariser über Gebühr in Anspruch genommen hatten, über das Maß. In Calais befiel ihn ein Herzkrampf, der das Schlimmste befürchten ließ. Wider Erwarten erholte er sich jedoch schnell von dem Anfall und wollte von einem Aufschub der Reise nichts wissen. In der Tat fühlte er sich auch an Bord des Seglers „The Fury" verhältnismäßig wohl, und hoffnungsfreudig sah er die Kreidefelsen der englischen Küste aufsteigen. Bei der Landung in Dover bildeten die Passagiere der „Fury" Spalier und bereiteten Weber beim Betreten englischen Bodens eine stürmische Ovation. Ein Beamter der englischen Polizei, der von London entsandt war, um dem berühmten Gast die ermüdenden Formalitäten der Zollabfertigung zu ersparen, stellte sich ihm zur Verfügung; kurz, Weber durfte sich mit Recht rühmen, daß man ihn buchstäblich „auf Händen trage". In London wohnte er im Hause des aus Beethovens Briefen bekannten ausgezeichneten Komponisten Sir George Smart, wo er sofort daran ging, die Partitur des „Oberon" durch Einfügung der Ouvertüre und der noch fehlenden Nummern fertig zu stellen. Dazwischen leitete er die Proben und mußte, was ihm als die ärgerlichste Fronarbeit erschien, den „Freischütz" obendrein noch in Konzerten immer und immer wieder dirigieren. Am 12. April 1826 fand nach mannigfachen Verzögerungen endlich die mit Spannung erwartete Erstaufführung des „Oberon" statt. Es war ein stürmischer Erfolg, wie man ihn in London noch nie erlebt hatte. Aber es zeigte sich nur zu bald, daß dieser Erfolg nicht nachhielt, daß vielmehr die Huldigungen des Publikums nur dem Komponisten des „Freischütz" gegolten hatten. Der Musik der neuen Oper stand das englische Publikum verständnislos und gleichgültig gegenüber, und wie die Erwartungen Kembles auf das gute Geschäft getäuscht wurden, schwand auch in Weber die Hoffnung auf reiche Erträge, die ihn allein zur Reise bestimmt hatte, mehr und mehr dahin. Sein Gesundheitszustand hatte sich überdies bedenklich verschlechtert. Er war kaum noch imstande zu gehen, zu sprechen und den Taktstock zu halten. Aber die Not ließ ihn nicht ruhen. Vor allem galt es noch, sein Benefiz-Konzert am 26. Mai zu leiten, auf das er seine letzte Hoffnung gesetzt hatte. Auch diese wurde grausam enttäuscht. Der Saal war halb leer, und als der Todkranke mit dem Aufgebot der letzten Kraft die Sängerin Steffens in dem nach einem Text aus Moores „Lalla Rookh" komponierten „Song" am Klavier begleitet hatte, wankte er am Arm Fürstenaus aus dem Saal, brach draußen ohnmächtig zusammen und wurde nur mit Mühe in den Wagen und in seine Wohnung gebracht. Dieser Song war nebenbei gesagt wirklich der „letzte Gedanke" Webers und nicht das banale Stück, das unter diesem irreführenden Titel später verbreitet wurde. Von einer Erfüllung der weiteren Konzertverpflichtungen konnte nicht mehr die Rede sein. Nur der heiße Wunsch abzureisen, hielt den Kranken noch aufrecht. In der Frühe des 5. Juni 1826, dem für die Abreise festgesetzten Tag, fanden ihn die Freunde wie „sanftschlummernd" entseelt im Bett. Das, was sterblich an Weber war, wurde unter Teilnahme aller Londoner Kunstgrößen unter dem Altar der katholischen Hauptkirche im Moorfield beigesetzt. 21 Jahre später wurde die Leiche nach der Heimat überführt und auf dem katholischen Kirchhof in Friedrichsstadt-Dresden zur ewigen Ruhe gebettet.

Karl Maria von Weber.

Zu seinem 100. Todestage am 5. Juni.



Oben: Das Geburtshaus in Eutin und Porträt des Tondichters. Unten: Szene aus dem „Freischütz" (3. Akt)

Im Spiegel.

Verfeinerter Lebensgenuß ist der raffinierteste; denn er hat Maß und kennt kein Erschlaffen. — Menschen, die ihm leben, sind selten zu durchschauen. Auch ihre Wohltat an Entbehrungen ist Selbstsucht; es trübt ihre eigene Freude, wenn sie um sich Dürftigkeit sehen müssen.

Könige im Exil.

Abd el Krims Leidensgefährten. — Gekrönte Pensionäre der französischen Republik.

Was wird mit Abd el Krim geschehen? Das ist die nächstliegende Frage, die sich aus der Niederlage des tapferen Kabylenführers ergibt. Aber während einige aufgeregte Stimmen in Spanien ihn als Rebellen behandelt wissen wollen, macht man sich in Frankreich, in dessen Hand ja schließlich das Schicksal des bezwungenen Feindes liegt, kein allzugroßes Kopfzerbrechen; man hat in Behandlung gestürzter Gegner eine an langer Erfahrung gereifte Uebung, und die Zahl der Könige im Exil ist stattlich, die in mehr oder weniger behaglichen Lebensverhältnissen ihr Leben in Ruhe und auf Kosten der Republik beschließen dürfen. Abd el Krim wird das Schicksal dieser gekrönten Häupter teilen, die gegen die Kolonialherrn Empörung gestiftet und dabei den kürzeren gezogen haben, was sie Land und Krone kostete.

Da ist zum Beispiel Behanzin, weiland König von Dahomey, der wirklich wie Gott in Frankreich, sei es auch nur in einer französischen Kolonie, lebt. Er residiert im Fort Tartanfu, auf der Insel Martinique mit seinen Kindern, Dienern und dem aus drei Frauen bestehenden Harem. Von der Staatspension — 1000 Franks im Monat — könnte er bei dem derzeitigen Valutastand allerdings nicht existieren; aber er hat einen starken Rückhalt an einem Handelshaus in Marseille, das zahlreiche Zweigniederlassungen an der Dahomeyküste unterhält und der schwarzen Majestät aus unbekannten Gründen Dank schuldet; von Marseille erhält Behanzin alljährlich 80 000 Franks, eine ausreichende Sendung Sekt extra und sonstige Alkoholika, außerdem aber auch noch für die Bedürfnisse der königlichen Repräsentation kostbare Webwaren in Gold- und Purpurstoffen; denn dieser König ohne Land betrachtet seinen Thron noch immer als unentbehrliches Möbel und hält auf seinen standesgemäßen Unterhalt

Zwei ehemalige Herrscher Marokkos, Abd el Aziz und Mulay Hafid, residieren in Tanger und Enghienles-Bains in alter Frische, unbeschwert von Staatsgeschäften und Regierungssorgen. Prinz Salim, vormals Sultan auf Anjouan, und Ham Nighi von Annam, erfreuen sich ebenfalls höchst angenehmer Daseinsbedingungen. Salim ließ sich von dem General Gallieni ein reizendes Exil an der Westküste Madagaskars anweisen, während sich Ham Nighi in die Umgebung von Algier zurückgezogen hat, wo er in seiner prachtvollen Villa ganz seiner geliebten Kunst lebt. In dieser, in Licht und Farben getauchten Umwelt, beschäftigt er sich mit Aquarellmalereien. Ehedem empfing er dort in jedem Winter den berühmten Saint-Saens, der ihn in die verborgenen Schönheiten der modernen Musik einweihte. Vor nicht allzu langer Zeit hat er eine Französin geheiratet, die seine Verbannung teilt.

Weniger komfortabel sind oder waren der König Dina Salifu in Saint-Louis am Senegal, Ranavalo auf Réunion und Mamai in Neu-Kaledonien untergebracht. Aber diese exotischen Berühmtheiten werden auf anderer Weise entschädigt; Mamai, die ehemalige Königin von Tahiti, durfte 136 ihrer Untertanen mit sich nehmen; und Ranavalo starb schließlich vor kurzem in einer schönen, weißen Villa bei Algier, nachdem er seine letzten Monate in einem vornehmen Landsitz zu Saint Germain en Laye zugebracht hatte. Der berühmteste aller Rebellen, dessen Name noch heute in ganz Nordafrika weiterlebt, mußte länger auf seine Freilassung warten: Abd el Kader durfte erst 1852 nach seinen Residenzen in Brussa und Damaskus zurückkehren, nachdem er Urfehde geschworen hatte, nie mehr den Boden Algiers zu betreten. Vielleicht wird Abd el Krim seinem Beispiel folgen und für immer von dem Land, wo er groß und glücklich war, scheiden müssen.

Heitere Ecke.

Kolleginnen.

Eine bekannte Schauspielerin hatte geheiratet.

„Denkt euch nur," berichtet aufgeregt eine Kollegin, „sie soll ihrem Mann alles gebeichtet haben! Aber auch alles!!"

„Dieser Mut!" sagt eine andere.

„Und dieses Gedächtnis!" ruft eine Dritte.

Carl Maria von Weber

Zur 100. Wiederkehr seines Todestages.

Von
Dr. **Hans Kleemann.**

Weber lebt in unserem Gedächtnis als echter deutscher Romantiker, wobei auf das Beiwort deutsch besonderes Gewicht zu legen ist. Denn deutsch, wie vielleicht kein zweites Werk unserer musikalischen Literatur, ist der „Freischütz", an den wir zu allererst denken, wenn wir Webers Namen nennen. Der „Freischütz", der am 18. Juni 1821 unter beispiellosem Erfolg seine Uraufführung erlebte, bedeutete mehr als eine Bereicherung des Opernspielplans um ein wertvolles Stück, er war ein Bekenntnis zum Deutschtum. Alle kritischen Nörgeleien vermochten ihm nichts anzuhaben; denn gerade darin lag ja das Geheimnis seines zündenden Erfolges, daß er seine Kräfte aus dem Volkstum schöpfte. Nicht nur der Stoff, den Fr. Kind in seinem viel gelästerten und doch nicht so üblen Textbuch gestaltete, verwertete die uns vertraute Märchen- und Sagenwelt, sondern ebenso die Musik knüpfte unmittelbar an das Volkslied an und befriedigte in ihrer künstlerischen Geschlossenheit in gleicher Weise den Kenner, wie sie das Volk in weiterem Sinne durch ihre engen Beziehungen zu seinem eigenen Gemütsleben ansprach.

Weber war der geborene Mann des Theaters. Als Sohn eines Schauspieldirektors am 18. Dezember 1786 geboren, kam er frühzeitig in der Welt herum, wuchs in der Kulissenluft auf und lernte aus eigener Erfahrung kennen, was bühnenwirksam ist. Von seinen Jugendwerken ist vieles verloren gegangen, oder nur bruchstückweise erhalten. Jedenfalls ist bezeichnend, daß er bereits als Dreizehnjähriger eine komische Oper „Die Macht der Liebe und des Weines" schrieb. Die „Silvana" (Frankfurt 1810) hat sich trotz mancher Wiedererweckungsversuche leider nicht dauernd durchsetzen können, was im Hinblick auf ihre musikalischen Werte bedauerlich ist. Dagegen hat sich der reizvolle Einakter „Abu Hassan" (München 1811) auch in neuer Zeit immer wieder als lebensfähig erwiesen.

Es war ein Glücksumstand für Weber, daß er auch in seiner bürgerlichen Existenz in steter Fühlung mit dem Theater blieb. Durch seinen Lehrer, den berühmten Abt Vogler, kam er 1804 als Kapellmeister nach Breslau, wo er sogleich eine kräftige künstlerische Initiative ergriff. Zwei Jahre später finden wir ihn als Musikintendanten auf Schloß Karlsruhe (Schlesien) beim Herzog Eugen von Württemberg. Durch den Krieg fand diese Tätigkeit ein rasches Ende. Und dann kam die Episode als Sekretär des Herzogs Ludwig in Stuttgart, die ihm fast verhängnisvoll geworden wäre. Er geriet in einen Strudel von Leichtsinn und, was noch schlimmer war, durch seine Stellung in bedenkliche Geldgeschäfte, so daß er schließlich froh sein konnte, mit einem blauen Auge davon zu kommen. Sein Charakter aber ging aus diesem Ansturm gefestigt hervor.

Nach mancherlei Kunstreisen, auf denen er Männern wie Goethe, Wieland, Zelter, Spohr u. a. begegnete, faßte er 1813 festen Fuß in Prag, wo er dreieinhalb Jahre lang im Kampfe mit offenen und geheimen Widerständen seine ganze Persönlichkeit für die Hebung des musikalischen Lebens einsetzte.

Sein bis dahin noch halb unbewußtes Deutschtum sollte sich erst in seiner Dresdner Kapellmeisterzeit in vollem Umfange auswirken. Wohl hatte er schon 1814 unter dem Eindruck der in Berlin erlebten vaterländischen Begeisterung die Lieder aus Körners „Leier und Schwert" komponiert, die seinen Namen schnell bekannt machten. In Dresden aber harrte seiner eine ebenso hohe wie schwierige Aufgabe: die Schaffung einer deutschen Oper. Um zu würdigen, was das bedeutete, muß man sich vergegenwärtigen, daß dort, wie auch anderwärts in deutschen Landen, die italienische Oper die Vorherrschaft hatte. An der Spitze der italienischen Oper in Dresden — die übrigens künstlerisch einen hohen Rang einnahm — stand Morlacchi, und es läßt sich denken, daß dieser alles tat, um den Nebenbuhler nicht aufkommen zu lassen, und Weber hatte es umso schwerer, als auch die sogenannte tonangebende Gesellschaft durchaus zur italienischen Kunst neigte. Aber Weber setzte sich in zäher Energie durch. Der Berliner Erfolg des „Freischütz" öffnete schließlich auch den Dresdnern die Augen. Weber war jetzt eine in ganz Deutschland anerkannte Berühmtheit.

Der Vorwurf, daß der „Freischütz" „nur" ein Singspiel sei, ließ ihn nicht ruhen, er wollte zeigen, daß er auch der „großen Oper" gewachsen sei. Daß „Euryanthe" nicht dem vorgestellten Ideal entsprach, lag an dem ganz unmöglichen Textbuch der Helmine von Chézy. Man hat sich gewundert, daß der theaterkundige Weber überhaupt darauf verfallen konnte; Einzelheiten trübten ihm den Blick für das Ganze, ihn reizte die ritterliche Romantik, die übersinnliche Welt. Hat er auch dem „Freischütz" keine zweite Volksoper zur Seite zu stellen vermocht, so hat er dafür ein Werk von musikgeschichtlicher Bedeutung geschaffen, er hat dem Musikdrama R. Wagners, dem Gesamtkunstwerk der Zukunft den Weg gewiesen.

Noch weniger konnte das Textbuch zu seinem Schwanengesang, dem „Oberon", dramatischen Ansprüchen genügen. Trotzdem zählt der „Oberon", vielfach als Ausstattungsstück mißverstanden, zu seinen populärsten Schöpfungen. Die musikalische Zeichnung des phantastischen Elfenspuks ließ ihn ganz neue Ausdrucksmittel finden, die fortan richtunggebend wurden. Weber schrieb ihn im Auftrag des Londoner Coventgarden-Theaters. Rührend ist, wie er in treuer Fürsorge um die Zukunft seiner Familie, schon vom Tode gezeichnet, die anstrengende Reise nach London unternahm, um dort sein neues Werk sowie einige Konzerte selbst zu leiten. Das Ergebnis blieb hinter den Erwartungen zurück. Die Heimat sah er nicht wieder.

Die Engländer ließen dem toten Meister alle Ehren widerfahren. In der Moorfieldkapelle wurde er unter den Klängen von Mozarts Requiem zur letzten Ruhe bestattet. Erst nach fast zwei Jahrzehnten wurden seine sterblichen Reste, vor allem dank der Tatkraft seines Amtsnachfolgers R. Wagner, nach Deutschland übergeführt und am 14. Dezember 1844 in der Weberschen Familiengruft in Dresden beigesetzt. Hier sprach Wagner in seiner tief empfundenen Gedenkrede die schönen treffenden Worte: „Sieh, nun läßt der Brite dir Gerechtigkeit widerfahren, es bewundert dich der Franzose, aber lieben kann dich nur der Deutsche."

= **Der Barbier von Pempelfort.** Der Elberfelder Staatsanwalt hat gegen Hans Möller-Schlösser, den Verfasser von „Schneider Wibbel", wegen seiner neuen Komödie „Der Barbier von Pempelfort" das Verfahren eingeleitet, weil diese Komödie angeblich anstößig sei.

= **Hoeßlin — Dirigent der Bayreuther Festspiele.** Der Dessauer Generalmusikdirektor Franz v. Hoeßlin ist vom Hause Wanfried zum Festspieldirigenten der Bayreuther Festspiele 1927 bestimmt worden.

= **Meistersinger-Fest in Ulm.** In den ersten Tagen des Juni begeht der „Liederkranz" Ulm das Hundertjahrjubiläum seines Bestehens. Dieser „Liederkranz" ist der Erbe der Ulmer Meistersinger, in seinem Besitze befinden sich die Meistersinger-Insignien, die Meistersinger-Kette mit Gehänge und viele historisch wertvolle Urkunden aus der Meistersingerzeit. Eine besondere Bedeutung erhält das Fest dadurch, daß die Münchener Bürgersängerzunft, der einzige Verein, der noch Gebräuche aus der Meistersingerzeit pflegt, zu dem Feste erscheinen und den „Liederkranz" Ulm verpflichten wird, einen Teil der Meistersinger-Gebräuche wieder aufnehmen zu lassen. Außer den Münchener Gästen wird auch der Wiener Männergesangverein an dem Fest teilnehmen, an dem u. a. auch ein Hans-Sachs-Spiel zur Aufführung gelangt.

= **Hermann Stehr über die Dichter-Akademie.** In einer Unterredung über die Gründung der Sektion für Dichtkunst erklärte der in Warmbrunn lebende schlesische Dichter Hermann Stehr u. a.: „Ohne mich über die Wirkungsmöglichkeit derartigen Gremiums Täuschungen hinzugeben, begrüße ich seine Berufung als den weithin sichtbaren Ausdruck dafür, daß der Staat gewillt ist, der Dichtkunst dieselbe Stellung einzuräumen, wie anderen Kunstformen. In dieser in der Hauptsache repräsentativen Aufgabe der Akademie sehe ich ihren größten Wert." Stehr, der weiter betonte, daß er seine Berufung als eine ihn erfreuende Ehrung betrachte, die abzulehnen er nicht die Berechtigung fühle, bemerkte schließlich, daß er die Form der Berufung durch den Minister ohne vorherige Befragung der für würdig Gehaltenen für die einzig mögliche ansehe.

= **Deutsche Theateraufführungen im Elsaß.** Der Direktor des Züricher Schauspielhauses, Franz Wenzler, hat mit der französischen Regierung einen auf 30 Jahre lautenden Vertrag abgeschlossen, der ihm das alleinige Recht für deutsche Theateraufführungen in Elsaß-Lothringen sichert.

Offene Stellen

Männlich

Erstklassige Persönlichkeit

für die Uebernahme der Generalvertretung erster Lebensversicherung bei hohen Bezügen gesucht. Domizil gleich. Tüchtiger Kaufmann oder abgeb. Beamter wird ev. berücksichtigt und eingearbeitet.

Offerten mit Lebenslauf erbeten unter Dd. 4529 an Ala, Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund. L A.2

Sächsische Strumpffabrik bietet Damen u. pensionierten Beamten

guten Verdienst

durch den Verkauf von besseren Strümpfen und Trikotagen. Erforderliches Kapital ca. 50 Mark. Zu melden von 8—11 Uhr vorm. 58050 **Ottostrasse 38, 1. Etg.**

Kapitalkr. tücht. Kaufmann

wird als Gesellschafter und Geschäftsführer vom gr. Kolonialwarengeschäft gesucht.

J. P. Schrots, Bürohaus Lueg, Tel. 5317. (R. D. M.)

Jüng. Bauschreiber

bewandert im Lohn-, Krankenk- und Versicherungswesen, mit saub. Handschrift für eine Baustelle in d. Nähe von Gerthe von Bauunternehmung per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. und Lohnansprüchen erbeten unter U. B. 7624 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Acquisiteur

für Möbelgeschäft

gegen Provision gesucht.

Angebote unter L K 27 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zum mögl. sof. Eintritt suche ich

1 Friseurgehülfen, 1 Friseuse.

Es kommen nur wirklich tüchtige Kräfte in Frage.

Wilhelm Haberke,
Damen- und Herren-Friseursalon,
Bochum, Hattinger Straße 9,
Fernsprecher 1719. a7611

Lehrling

mit höherer Schuldildung, mindestens Obersekundareife, gesucht.

Nur schriftliche Bewerbung mit Zeugnissen und ausführlichem Lebenslauf erbeten. 2D2

Droste & Tewes, Bankhaus.

Vertreter! Riesenumsatz m. feiner Toilettenseife Dtzd. 50 Pfg. u. 1 Mk., echte Lilienmilchseife jed. Stck. eleg. gepackt, Dtzdr. 1,95, echte Lanolinseife Dtzd. 1,40 M., echte Lavendelseife, Karton m. 3 Stck. 1,05 Mk., noch größer 1,35 Mk., Kräuter-Lanolinseife, Kart. m. 6 Stück 1,67 M. m. 10 Proz. Prov. ab Lager Nachn. P. Holster, Breslau Ws. 539. AM6

Hohes Einkommen haupt- od. nebenberufl. d. Uebernahme ein. Versandfiliale. „Extra", Halle a. S.

Leute jeden Standes erhlt. unt. Garantie **Stellung** in erst. Häusern bei gut. Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibjäger usw. nach Besuch der Dienerfachschule H. Gau, Bad Godesberg, Kronprinzenstr. 80. — Telefon 1107. — Ausk. u. Prosp. frei.

Vertreter f. Volksfest- und Ausspiel-Artikel sucht (1229 **W. Holster, Breslau Ay. 539.**

Tücht. Damen oder Herren

für Verkauf — Inkasso v. Haushalts- und and. Waren. Gr. Verdienstmögl. **Karl Abe,** Hellwegstraße 22.

Tüchtiger

Friseurgehülfe,

der selbständig arb. kann, für bald ges. **A. Fabig,** Ruf 4804, Gelsenkirchen, Ueckendorferstr. 264, Bahnhof Gelsf.-Wattenscheid.

Lehrling

f. kaufm. Büro ges. Ang. m. Lebenslauf u. C D 58148 an d. Geschäftsst. d. Z.

Laufbursche

gesucht. Kaiserstr. 7.

Weiblich

Ich suche für meinen kleinen Haushalt zum 1. Juli ein durchaus zuverl., nicht zu junges

Küchen-Mädchen

welches ganz selbständig kochen kann aus in allen übrigen Hausarbeiten erfahren ist, gegen hohen Lohn; gute Zeugnisse erforderl.

Frau L. Eisenberg,
in Fa. Sommer & Co., Röhlingshausen in Westf.,
Bochumerstr. 47. a7638

Leistungsfähiges Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft sucht für sofort einige ehrliche und fleißige 58090

Frauen

zum Verkauf an Privatkundschaft gegen Fixum. Frauen, die schon Manufakturwaren an Privatkunden verkauft haben, werden bevorzugt. Angebote unter P. L. 58090 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Aelt., erfahrenes, durchaus zuverläss. **Küchenmädchen,** ev., mit lückenlosen Zeugnissen, zum 15. Juni gesucht. Vorzustell. vorm. Burggrafenstr. 11, Ecke Zeppelinstr.

Tücht. Friseuse gesucht, A. Bock, Hernerstraße 3.

Eine Frau für **Gartenarbeit** gesucht. (58103 Kleintierfarm.

Jung. Mädchen für einige Stunden vormittags gesucht. Zu melden Ottostr. 33, part.

Zur Führung ein. kl. frauenl. Haush. wird ev. ält. alleinstehende **Witwe oder älteres Fräulein** per sofort gesucht. Ang. u. A B 55400 an d. Geschst. d. Z.

Aelteres, erfahr. **Mädchen** das schon in guten Häusern war, oder Stütze f. kl. Haush., auf bald gesucht. Gute Zeugn. erforderlich. Näh. Ang. m. Zeugnisabsch. an Frau **Studienrat Ficke,** Altena in Westf., Hochstraße 16.

Stellen-Gesuche

Spezial-Werkstatt für **Motorrad - Reparaturen**
Kestermann, Kattingerstr. 9.

Kl.-Auto-Vermietung

Anruf 3197

Konkurrenzlos billige Preise bei pünktlicher Bedienung.
Tag und Nacht. 58067

Abschriften, Diktate in die Maschine,
jede Art vervielfältigung, Drucke in Typendruck
erhalten Sie sauber und billig im
Bochumer Abschriften- und Vervielfältigungs-Kontor
Rottstrasse 40 Rottstrasse 40

Männlich

Erf. Geschäftsfrau nebst geschäftstücht. 18jähr. Tochter such. **Filiale** gleich welcher Art zu übernehmen, evt. Tausch einer 4-Z.-Wohnung. Ang. u. M S 58116 an d. Geschst. d. Z.

Aelterer **Automonteur,** firm in i. Reparatur, m. Führerschein 2 u. 3b, sucht Stellung als Monteur od. Fahrer. Ang. u. T S 58089 an d. Geschst. d. Z.

Erwerbsloser **Schreiner** m. eigen. Werkzeug beizt, rep. u. führt neue Anfertigung. gut und billig aus. Ang. u. T H 58082 an d. Geschst. d. Z.

Zeugnisabschriften fertigt schnell und saub. m. d. Masch. Juliusstr. 4, II.

Grasschneiden w. gut ausgeführt. Ratajczak, Laer, Alleestr. 2.

Aufpolieren u. Beizen v. Möbeln u. Pianos bill. u. sauber. Zuschr. unt. H G 58133 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Weiblich

Junges Mädchen, 17 J., sucht Stell. in bürgerl. Haush. **Herta Wassermann,** Hattingen (Ruhr), Homberg Nr. 18.

Kath. Mädchen, 16 J. alt, sucht St. in kleinem Haush. Ist tät. gew. i. bess. Hause. Zeugn. vorh. **Maria Sitter,** Bochum-Weitmar, Bergstr. 40.

Nehme noch **Kundschaft** z. Schneidern in u. auß. d. Hause an. Dibergstr. 2, II., r.

16jähr. Mädchen sucht Stellung in kl. Haushalt. (58041

Josefine Wünnenberg, Eppendorf, Hesternstraße 20.

Fräulein, 25 J., tüchtig im Haushalt, sucht St. in frauenl. Haush. Ang. u. N N 58104 an d. Geschst. d. Z.

Mädchen 19 J., sucht Stell. in kl. herrsch. Haushalt. Zeugn. vorh. Ang. u. A A 58159 an d. Geschst. d. Z.

Perfekte **Weißnäherin** empfiehlt sich zum Anfertigen von Damen-Wäsche, Oberhemden u. dgl. in und außer dem Hause. **A. Behr,** Blücherstr. 52.

Tücht. Schneiderin sucht noch einige **Kundschaft** in u. auß. d. Hause. Ang. u. C L 58128 an d. Geschst. d. Z.

Erstklassige **Köchin** empfiehlt sich für Hochzeiten, Gesellschaften, Festlichkeiten zur Aushülfe. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Humboldtstr. 52, II.

Damen- und Herren-Hüte werden fachmännisch umgepreßt u. umgearbeitet bei billigster Berechnung. (LM15 **Mühlhause,** letzt Brückstraße 9. Herrenhutbänder werden erneuert.

Sämtl. Wäsche wird sauber gewaschen, gebügelt und ausgebessert in u. auß. d. Hause, auch Stärkewäsche. Ang. u. V K 58131 an d. Geschst. d. Z.

Wäsche wird saub. gewasch., gebügelt u. ausgebessert in u. außer dem Hause. **Frau Berger,** Kaiser-Wilhelm-Straße 8.

Zu vermieten

Phot. Atelier

Friedrichstraße 24 part., auch zu anderen Zwecken geeignet, sofort oder zum 1. 7. zu vermieten. Zu erfragen: Friedrichstr. 24. I. Etg.

Großer, heller, trokener, 25x30 mtr. langer

Lagerraum oder Werkstatt

nebst 2 schönen Büroräumen mit elekt. Licht, Wasser und Gas, 1 Treppe hoch für jeden Zweck geeignet. Nähe Bahnhof Nord **sofort zu vermieten.**

Offerten unter L. St. 3 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

In einem Neubau am Bülowpl. sind z. 1. 1. 27 **herrschaftliche 5 Zimmer u. Küche,** mit Bad, Wintergarten, Zentralheiz. u. allen Bequemlichkeiten, zu vermiet. Mieter, welche ein Bauzuschuß geben wollen, beliebe, sich u. G. L. 58077 an d. Geschst. zu meld.

1 ev. 2 leere **Mansardenzimmer** in Einfam.-Haus, nahe Ehrenfeld, beschlagnahmefrei, an alleinsteh. Dame od. Herrn zu vermieten. El. Licht u. Gas. Telephon u. Bad im Hause. Ang. m. Preis unt. C H 58182 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Schönes Schlafzimmer zu vermiet. Kronprinzenstr. 22, Ecke Bessemerstr.

Möbl. Zimmer in der Königstraße 19, I. zu vermieten. Näheres Mühlenstraße 41, I.

Gut möbl. Zimm. an bess. Herrn zu vermieten. **Frau Steiskal,** Hernerstr. 131, III., I.

Einf. möbl. Zimm. zu verm. N. Hauptbahnh. 3. erstr. u. 58079 Gschst. d. Z.

Freundlich **möbl. Zimmer** mit bester Verpfleg. an bess. Herrn zu vermiet. Wo, sagt u. 58076 die Geschst. d. Ztg.

Badenlokale

Ladenlokal 2 Zimmer u. Kell., sofort zu vermieten. Ausk. Hernerstr. 80, Zigarr. Ware kann geg. Möbelsicherheit übernomm. werden.

Räumige **Ladenlokale,** nebeneinanderlieg., in guter Lage der Innenstadt, sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen H. Reichenbach, Wittenerstraße 30.

Büro-Räume zu vermieten. Bochum, Wittenerstraße 18, Dipl.-Ing. Nau.

Lager-Kellerräume zu vermieten. **Chr. Goergens,** Bahnhofstr. 49, Lad.

Wer richtet sich einen reparaturbed. Stall wieder her, geg. längere mietfreie Benutzung ev. mit anlieg. Lagerplatz? Angebote unt. A A 58129 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Möbl. Schlaf- und Herrenzimmer Stadtmitte, an bess. Herrn, Dauermiet., auf sof. od. später zu vermieten. Zu erfr. u. 58065 in d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Kohlenstraße 211, Nähe Alleestr.

Frdl. möbl. Frontzimmer an Herrn od. 2 Dam. z. verm. Metzstr. 19, 2. Et.

Frdl. möbl. Zimm. an 2 Herr. od. kinderl. Ehep. z. vm. Luisenstraße 2.

Gut möbl. Zimmer mit Herd Nähe der Bergschule an Eheleute zu vermieten. Näheres u. 58152 an d. Geschst. d. Z.

Zu vermieten an ig. Ehepaar möbl. Zimmer m. Kochenben. (Federbett. mitbring.). Laer-Wittener Str. 14.

Möbl. Zimmer an zwei anständige Leute mit voller guter Kost. Woche 18 Mark. Laer, Wittener Str. 14.

Schön möbl. Zimmer an einen Herrn od. Dame zu vermieten. Wörthstr. 21a, Anton Klaus.

Drei sehr gut **mbl. Zimmer** mit Bad und allen Bequemlichk. in bess. Hause an kinderlos. Ehepaar zu verm. Ang. u. E H 58172 an d. Geschst. d. Z.

Bessere ig. Herren u. Damen könn. an gutem Privat- **Mittag- und Abendtisch.** teilnehm. im Abonn. Zu erfr. u. 58066 in d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

3 gut möblierte **Zimmer** von denen eins als Küche verwendet w. kann, an 2 Herren oder jung. Familie sofort zu vermieten. Zu erfr. u. 7747 in d. Geschst. d. Z.

Schlafstellen und möbl. Z. zu verm. Königstr. 19.

2 bis 3 solide Leute erhalten saub. Schlafstelle, evtl. m. Mittagessen. Wörthstraße 34.

Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen: Dorstener Str. 244.

Miets-Gesuche

Lagerraum

etwa 100 □-Mtr. und 2—3 Büroräume zu mieten gesucht. Preisangebote unter R. A. 58039 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch! Geboten wird eine 5-Zimm.-Wohnung m. Badestube, billige Friedensmiete. Gesucht wird eine 6—8-Z.-Wohnung, beid. in Ehrenfeld. Gefl. Ang. u. O A 58084 Geschst. d. Z.

1 od. 2 leere Z. oder einfach möbl. Zimmer für Ehepaar sof. zu mieten gesucht. Ang. u. V D 58135 an die Geschäftsst.

Ig. kinderl. Ehepaar sucht 1—2 leere od. möbl. Zimmer. Angebote m. Preis unter G W 58117 an d. eGschst. d. Z.

Herzl. Bitte! Rud. anständ. ig. Ehepaar mit 1 Kind sucht leeres oder möbliertes Zimmer. Ang. u. V H 58085 an d. Geschst. d. Z.

Ladenlokale

Lokal für Metzgerei zu mieten od. zu kauf. gesucht. (58017 **A. Reinke,** Höntrop, Schulst. 86

Suche für mein **Spezial-Geschäft 1 Ladenlokal** mit 2—3 Zimmern. Lage gleich. Ang. u. S H 57894 an d. Geschst. d. Z.

2 Büroräume zu mieten gesucht. Ang. m. Preisang. erb. u. W 3 7625 an d. Geschst. d. Z.

Raum für Klempnerwerkst. geeignet, mögl. mit Einfahrt für Handkarre. Nähe Bahnhof Süd, gesucht. Ang. u. H M 58142 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Ig. sol. Ehepaar sucht ein möbl. Zimmer (Mans.) m. Kochgeleg. Gefäll. Preisangeb. erb. u. F S 58135 Geschst. d. Z.

Vorteilhaft mbl. Zimmer mit Caiselongue, el. Licht u. voller Pens. per sofort gesucht. Andere u. minderw. Angebote zwecklos. Ang. u. V S 58163 an d. Geschst. d. Z.

Staatsanwalt sucht **Zimmer.** mit elektr. Licht. Ang. u. O S 58189 an d. Geschst. d. Z.

Zu verkaufen

Eigenheime

mit Nutzgarten (Wirtschaftsküche und 2 Zimmer im Erdgeschoß, 2 Zimmer, Bad und Kammer im Obergeschoß, 1—2 Mansarden, Waschküche und 2 Keller) in guter Lage von Bochum abzugeben. Schwerkriegsbeschädigte über 60% und kinderreiche Familien werden bevorzugt. Nähere Auskunft erteilt die Ruhr-Lippe-Siedlungs-Gesellschaft m. b. H. in Dortmund, Märkischestraße 15. a7752

Herrschaftliches Einfamilienhaus in schöner Lage am Hauptbahnhof gelegen nach Wunsch freiwerdend, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. 58171 **J. P. Schrots, Bürohaus Lueg,** (R. D. M.) Tel. 5317.

Robertstr. Nr. 4: Haus, 18 Zimmer, Garten, sofort zu verk. Preis 11 000, Anzahl. 4000. Näh. C. Steiner, Humboldtstr. 34, Tel. 874.

Fahrradgeschäft mit Warenbestand an verkehrsreicher Straße zu verkauf. Erforderl. sind ca. 1200 R.-Mark. Anfrag. u. 58186 an d. Geschst. d. Z.

Mehrere erststellige **Hypothekenbriefe** bei hoher Zinszahlg. zu verkaufen. Offerten unt. H. S. 58169 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Krauss-Pianos

mit Patent-Plenator
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertretung:
J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12,
zwischen Alleestraße und Moltkemarkt.

Ein gebrauchter (58053(

Ford-Lieferwagen

1¾ t., verstärkt, unter günstigster Bedingung sofort billig zu verkaufen. Wo s. d. Gesch. d. Z. unter 58053.

Bobros-Fahrräder

Erstklassiges Fabrikat von
Mk. 69.—
an mit **3jähriger** schriftl. Garantie erhalten Sie bei Anzahlung von
Mk. 20
und wöchentlicher Abzahlung von
Mk. 5.—
Eigene modern eingerichtete
Fahrradfabrik
Rudolf Bohle & Co.
Hernerstraße 111a.
— Lagerbesuch lohnend. —

Kohlen - Koks - Brikett Anthrazit u. Brenn-Holz
liefert zu den billigsten Tagespreisen frei Haus
Friz Carl, Telef. 1003, Hubertusstr. 3.

Sächsische Bettfedern
u. Bettenfabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16
Provinz Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen **äußerst billig** (zu Fabrikpreisen) **nur echte reelle** Sorten
Federn und Inletts
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben u. Preisliste umsonst u. portofrei

Küchenmöbel-Woche

heute Schlußtag! LSt4

Gebrüder Straßburger, Möbelindustrie
Thomasstr. 22/24. (Keine Schaufenster).

Wegen Geldmangel verkaufe spottbillig: 1 Posten ganz neue Küchenstühle je 3,50 M., 1 Schlafzimm., kompl. m. 2türigem Spiegelschr. 300 M., 1 Fahrrad, fast neu, 60 Mk., 2 Nähmaschinen, 1 versenkb., fast neu, 1 Diplom. u. Sess., mehr. Bettstell. m. Matr. v. 25 M. an, mehr. Küch., Einzelschränke, Tische, Spiegel. **Ed. Ruhnau,** Bidumestraße 16.

Möbel Bettstellen Schränke Sofas Federbetten Bettwäsche ohne Anzahlung
Herren-Garderobe ohne Anzahlung.
Karl Abe Hellwegstr. 11.

Eine Anzahl Ledersofas 65 b. 70 M., Chaiselongues 55 M., fern. Plüschsofas, Gobelinsofas, Klubsofas u. Klubsessel zu den billigst. Preisen in der LP6 **Polsterei Herner Str. 83.** — Telepd. 5141. — Größtes Lager von Bochum u. Umgeg.

Schlafzimmer, eiche gerippt, gute, sol. Arbeit, **395 Mark, Küche** mod. f. Modelle, **275 Mark.** Bequeme Teilzahlung! **Fillo & Finger,** Alleestraße 12.

Zu verkaufen: Mod. Schreibtisch (eichen, dunkel), Zimmerofen (Dauerbrenner), Herd, Handwagen, Streichzither, Hausapotheke. Dahlhausen, Kellstraße 61, p., l.

Die größte Auswahl in **Klubsessel Sofas** haben wir in unseren Geschäftsräumen zu **noch nicht dagewesenen Preisen ausgestellt.** **Klubtische, Kleinmöbel, Flurgarderoben** und **einzelne Tische** in großer Auswahl. **Wolf & Strauß** Kortumstr. 2.

Möbel Qualitätsware, kaufen Sie am billigsten bei **Spiekermann,** Rott.-u. Roonst.-Ecke.

Möbel aller Art kaufen Sie gut und billig im **Möbelhaus W. Klein,** Bochum-Weitmar Nähe Zeche Carl-Friedrich.

Moderne, weiße Küche, breites Büfett mit kombin. Herd (Küpersb.) weg. Umzug zu verkaufen. **Frau Saloman,** Königstr. 21.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrader,** Bochum, Roonstraße 37

Ein gut erhalt. **Küchenschrank** sehr preiswert zu verkaufen. (58070 Castrop. Str. 87, II, r

Schöne neue **Bettstelle** mit 3teil. Aufl.-Matratzen, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch und 1 Radio-Detektor b. zu verkaufen. Ottostr. 69, 3. Etg.

Matratze, 1×2 Meter groß, billig zu verkaufen. Alleestr. 26, 3. Et.

Herd zu verkaufen. Weitmar, Kohlenstr. 12, 4. St.

Kleiner gebraucht. **Herd** billig zu verk. Besicht. bis 3 Uhr. Schöning, Ferdinandstr. 27a, p.

Fast neuer Gasheizofen, 4 Säulen, fortzugsh. zu verk. Ang. u. 58118 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

2 Gaskronleuchter (je mit 4 Flammen) billig zu verkaufen. Schöning, Bidumestr. 3.

Pony, zugfest und fromm, billig abzugeben. Besicht. Sonntag vormittag. Henriettenstr. 3.

Wegen Anschaff. eines Autos verk.: 4jähr. schwarzen **Wallach,** 1,65 Meter groß, prima schnelles Wagenpferd. Näheres B.-Hunscheidtsfeld, Grenzstr. 12.

Eine Sendung **Schweine** angekommen. (a6291 Schweineh. Möller, Boch., Wasserstr. 68. Telepd. 3131.

Sehr wachsamer **Schäferhund** billigst abzugeben. Schillerstr. 56.

Junge **Legehühner** zu verkaufen. 1,2 Plymouth-Books, 1,3 schwarze Minorka u. 07 Rebhühner, förner April- u. Mai-Küken **Mauritz, Weitmar,** Hattingerstraße 29.

Glucke mit Küken zu verk. Bochum 7, Akazienweg 24.

Gute **Brieftauben** spottbillig zu verk. Kronenstr. 49, II.

Gute Einspänner- **Pferdegeschirre** zu verkaufen. Castroper Str. 300.

Zwei leichte Kohlenkarren zu verkaufen. Castrop. Str. 300.

Drei verdeckte, sowie ein offener **Wagen,** und eine Partie **Dezimalwagen, Sackkarren und Oelkannen** billigst zu verkauf. Wiemers u. Springberg, Bahnhofstr. 9.

Flachwagen, Geschäftswagen, Jagdwagen, Dogkartwagen, Dogcart, Geschäftsgig, preiswert zu verk. Castroper Str. 300.

Eleganter **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Maarbrückerstr. 65, II

Erhalte Sonntag morgen eine Send. große und kleine **Schweine.** Schweineh. Börnke, Laer, Wittener Str. Nr. 41. — Tel. 720.

Zu verkaufen: Leicht. Flachwagen, eine 3zöll. u. 4zöll. **Kohlenkarre** und ein **Marktstand.** Zu erfr. Wattenscheid, Bochumerstr. 33, im Geschäft.

Kastenwagen sehr gut erhalten, für 300 Mark verkäuflich. 58099 Hutmacher, Kanalstraße.

2 neue leichte **Flachwagen** zu verkaufen. Carl Grischkat, Schmiedemeister, Luisenstr. 8.

1 Paar neue 2½-zöll. Karrenräder f. 60 Mark zu verkaufen. (58141 Boch.-Weitmar, Bergstraße 10.

la. Hühnerfutter

Perlmais	12,
Gerste	12,
Hafer	12,
Geflügelmischfutter	18,
Knochenschrot	12,
Fischmehl	24,
Fleischmehl	18,
Fleischgries	26,
Kraftfutter Ia	23,
Fleischschrot	22,
Dorschmehl	24,
Garnelenschrot	24,
Futtergerste	12,
Geflügelweichfutter Nagut	20,
Futterbrot	
Kükenfutter	18,
Trockenlegefutter	18

Helenenstraße 10

Gebrauchter **Kinderwagen,** sehr gut erhalten, preiswert zu verk. Gewenter, Schützenbahn 12, 4.

Eleganter **Promenadenwagen,** wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Bongardstr. 5a, Eing. Grabenstr.

Gut erh. **Sportwagen** zu verkauf. Bochum, Gneisenaustr. 3, III.

Pianos nur gute Fabrikate b. äußerst günstiger **Ratenzahlung, Aug. Reuter,** nur Düppelstraße 4, am alten Friedhof. Verk. v. 4—7 Uhr.

Hupfeld-Phonola, eingebaut, Kunstsp.-Piano, sowie gebr. Bechstein-Flügel, f. billig zu verkaufen. Piano- u. Musik-Instr.-Handlung Bochum, Brückstraße 41.

Auswärtige, leistungsfäh. Klavierfabrik liefert **Klaviere** an Beamte und Geschäftsleute a. Ratenzahlung mit und ohne Anzahlung. Schriftl. Anfr. u. O K 7482 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Klavier, 4 Monate gebraucht, preiswert zu verk. Pianohaus, Fr. Reuter, Hattinger Str. 43.

Miet-Pianos Pianohaus **Marks,** Kaiser-Wilhelm-Str.

Schülergeige für 10 M., Cutaway f. mittl. Fig. für 3 M. zu verkauf. Hermannstr. 22, p.

MOTORRAD B. M. W. mit elektr. Licht, Horn, Tachometer, tadellos erhalt., für 1000 R.-M. gegen Kassa zu verkauf. Off. u. R. M. 58166 an die Gesch. d. Ztg.

Fahrräder mit Doppelglockenlager, Freilaufnabe u. prima Bereifung — mit Garantie: Herren 75 Mk., Damen 84 Mk. Marken wie Dürkopp, Brennabor, Diamant, Viktoria, Naumann usw. zu günstigsten Preisen u. Zahlungsbedingungen. Sämtl. Ersatzteile besonders billig. — Große mech. Reparaturanstalt. a7639 **H. Kotthaus,** Weitmar, Neulingstr. Nr. 64. — Bochum, Kronenstraße 3. — Stiepel, Surkenstr. Nr. 14.



Die besten u. billigsten **Fahrräder!** Ein erstklassiges Fahrrad mit Freilauf mit Garantie von **Mk. 70.- an** kaufen Sie nur in der Bochumer Nähmaschinen- u. Fahrradzentrale **Karl Diergardt,** Kaiserstraße 17, Ecke Rottstraße.

Motorrad, N. S. U., 2 Zylinder, 4 PS, in bestem Zustande, umständehalber billig zu verkaufen. Boch.-Riemke, Schulstraße 8.

Gut erhaltenes **Herren-Fahrrad** billig zu verkaufen. Bochum 7, Wasserstr. 66.

Fast neues **Damen-Fahrrad** billig zu verkaufen. Franks Etagengesch. Bochum, Ob. Marktstr. 31, I. auch auf Teilzahl.

Dürkopp-, Opel-, Mifa-Fahrräder sowie **Dürkopp- u. Köhler,** i. allen Ausführungen zu herabgesetzt. Preis. Günst. Zahlungsbedingungen. **Gerh. Paetgen,** Bochum, Maarbrückerstraße 9, Ecke Humboldtstr. — Teleph. 2832. —

Gut erhaltenes **Herr.- u. Damen-Fahrrad** weit unter Preis zu verkaufen. Hernerstr. 117.

Gut erhaltenes **Damenrad** billig zu verkaufen. Herner Straße 24, Friseurgeschäft.

Fast neue Nähmaschine, gr. Gaskocher, Kinderbett u. Liegeklappwagen b. zu verkaufen. Henriettenstr. 24, I.

Ausbildung zum Berufschauffeur
in der Bochumer Privat-Chauffeur-Schule, Wittenerstraße 108 u. 111. Inh. A. Kuhnert
Eintritt jederzeit. — Auskunft kostenlos. 53021
Anzahlung von 25.— Mark an.

Neuheit. Generalvertretung
für Bochum und östliches Westfalen eines neuen ungewöhnlich chancenreichen Arkikels zu vergeben. Leicht verkäufliche billige Spezialität, welche den Zeitbedürfnissen aufs glücklichste entspricht. Nachweisbar 40 000 Stück in 4 Wochen verkauft. Sicheres hohes Einkommen. In Betracht kommt nur solide Persönlichkeit mit etwas Kapital. Bevollmächtigter **Dipl.-Ing. Loewenthal** am Montag von 9—1 Uhr und 2—6 Uhr und Dienstag von 9—12 Uhr im **Hotel Fürstenhof, Dortmund,** anwesend.

TEILZAHLUNG
Sie kaufen im
Ehrenfelder Möbel-Haus
BOCHUM
Jägerstr. 2.
reell, kulant, sehr billig
Möbel
jeder Art

Zur Aufklärung der Bürgerschaft!

Für die Stadtverordnetenwahl am 13. Juni sind 11 — elf — Wahlvorschläge eingereicht worden. Also **weder die zum Zusammenschluß mahnenden Einigungsbestrebungen** der national gesinnten Kreise noch die Rücksicht auf das große Volkselend, die Not der Kriegsopfer, die Verarmung der Sparer, der Sozialrentner, der Erwerbslosen, der Witwen und Kinderreichen vermögen **einige Vereinigungen und ehrgeizige Persönlichkeiten** davon **abzuhalten,** durch Bildung besonderer Interessengruppen **eine Zersplitterung des Wahlergebnisses** herbeiführen zu helfen. Welch **verhängnisvolle Täuschung!** Wie können diese Eigenbrötler, selbst wenn es ihnen gelingt, einige wenige Kandidaten durchzubringen, hoffen, etwas für sich zu erreichen, wenn ihnen die Unterstützung durch die großen Parteien fehlt und eine Vertretung in den Kommissionen und Ausschüssen für sie fraglich, wenn nicht ausgeschlossen ist? Es muß auffallen, daß die Vertreter ihrer eigenen Belange **erst jetzt** mit Namen an die Oeffentlichkeit treten, während sie in den Zeiten größter politischer Erregung es vorzogen, die Wahrnehmung ihrer Interessen den großen Parteien zu überlassen. Ein solches Vorgehen scheint uns recht wenig mit der Bestimmung der Städteordnung, nach der das Stadtparlament **dem Wohl der Gesamtbürgerschaft** zu dienen hat, im Einklang zu stehen, zumal bei Berufsständen, die **an einem Zusammenhalten und Zusammenwirken** mit den übrigen Volkskreisen doch selbst ein sehr großes Interesse haben. Wir wollen uns nicht zu eigen machen, was die Schwesterpartei der jetzt neu gebildeten überparteilichen Wirtschaftspartei in Nr. 22 des „Bürgers" ausgeführt hat:

> „Man inszeniert mit Hilfe demokratischer Vorstandsmitglieder, die zugleich auch im geschäftsführenden Vorstand der Vereinigten Kaufmannschaft sind, eine neue Partei, gibt ihr einen hochtragenden Namen wie „Unpolitischer Bürger- und Wirtschaftsblock Bochum" und erwartet nun mit Bestimmtheit, daß die Schäfchen am 13. Juni in Massen zur Schlachtbank gelaufen kommen, um bei der später stattfindenden Hochzeit — des unpolitischen Bürger- und Wirtschaftsblocks mit den gewiegten Demokraten — mit Haut und Haaren verspeist zu werden".

Es liegt für uns kein Anlaß vor, uns in einen häuslichen Streit einzumischen, wir können uns aber des Eindrucks nicht erwehren, daß **„die Ratten das sinkende demokratische Schiff"** verlassen haben. Oder sollte es gar wahr sein, daß die Neugründung nur eine Filiale der demokratischen Partei ist? Den beiden kleinen Wirtschaftsparteien aber geben wir zu bedenken, daß sie allen Grund haben, mit ihren Forderungen auf **besondere** Wahrung der Einzelinteressen etwas **zurückhaltender** zu sein, und daß die **einseitige Bevorzugung** nur **auf Kosten der Allgemeinheit** erfolgen kann. Schon wegen der Beschränkung der Zahl der Stadtverordneten auf 60 ist es **nicht möglich,** daß **alle** Berufsstände und Vereinigungen Sondervertretungen haben können. Es ist aber auch gut so, denn sonst würde ein Kampf „Aller gegen Alle" entbrennen.

Sind nicht im besonderen die Mitglieder der beiden Parteien des gewerblichen **Mittelstandes** auf **ein Handinhandgehen** mit denjenigen angewiesen, die sie durch den Anspruch auf besondere Interessenvertretung zu schädigen im Begriff sind? Haben die Parteigründer und ihre Mitläufer auch **die Gefahr erkannt,** in die sie ihre Handlungsweise bringen kann? Die Folge der **Geltendmachung ihrer Sonderwünsche** kann doch nur eine Zersplitterung sein und anstatt sich selbst zu nützen, schädigen sie auch noch diejenigen, mit denen ihre geschäftlichen Interessen verknüpft sind. Sie dürfen sich daher nicht wundern, wenn die **Absonderung** sich einmal in einer recht empfindlichen Weise auch **gegen unsere „Separatisten"** kehrt, selbstverständlich zu Gunsten einsichtigerer Mittelständler, die nicht rücksichtslos ihre eigenen Belange in den Vordergrund stellen, sondern auch **an die Interessen der Anderen denken.**

Also Ihr einsichtigen und gewerblichen Mittelständler, die Ihr Euch nicht mit dem Vorgehen der beiden Wirtschaftsparteien einverstanden erklären könnt, laßt Euch nicht irre machen. Teilt weiter Freud und Leid mit den jetzt in Not geratenen Volksgenossen. Jetzt ist es nicht Zeit, Sondervertretungen zu beanspruchen, sondern durch Einigkeit und Zusammenschluß die Belange der Allgemeinheit zu fördern. **Eure Belange werden in der Wahlvereinigung „Schwarz-weiß-rot", die in der jetzigen Notzeit zur Einigung aufruft, mit Erfolg vertreten** werden. Eine Besserung der wirtschaftlichen Nöte ist nur durch eine Aenderung der Gesamtlage zu erhoffen. Zersplitterungen in jetziger Zeit führen zu einer demokratisch-marxistischen Mehrheit; durch den Mangel an Einsicht der Wirtschaftsparteien und sonstiger Parteigrüppchen wird die Gefahr einer solchen Mehrheit heraufbeschworen. Zu spät würde dann der gewerbliche Mittelstand — Eigentum ist ja bekanntlich „Diebstahl" — zu der Erkenntnis gelangen, daß Einheit und Zusammenschluß seine Rettung gewesen wären.

Von der neugegründeten **Ev.-sozialen Gesinnungsgemeinschaft** reden wir nur im Vorbeigehen, da sie lediglich eine Vereinigung **einzelner Außenseiter** darstellt, deren Handlungsweise nur geeignet ist, Zwiespalt in die evangelischen Kreise zu säen. Es dürfte sich **kein denkender Evangelischer** finden, der diesen Unfug unterstützt.

Der 13. Juni muß für Bochum der Tag **der Einigung und Geschlossenheit der gesamten Bürgerschaft** unter den Farben

„Schwarz-weiß-rot"

werden. Ihr alle, denen noch das Wohl des Ganzen, des Vaterlandes wie der Stadtgemeinde über dem des Einzelnen steht, folgt unserm Ruf und

gebt Eure Stimme der Liste Nr. 1.

Wahlvereinigung „Schwarz-weiß-rot" — Deutsche Volkspartei und Deutschnationale Volkspartei.

Es bricht sich immer mehr die Überzeugung Bahn, daß

Schlegel- Bräu

von keinem anderen Bier an Güte, Wohlgeschmack u. Bekömmlichkeit übertroffen wird.
Versuch beweist Tatsache

Ausschank in der Gesolei
neben der Wasser-Rutschbahn
in unserem eigenen Pavillon.

Zum Besuch ladet freundlichst ein:
Schlegel-Scharpenseel-Brauerei A.-G., Bochum

PIANOS
Günstige Zahlungsbedingungen
MARKS
Kaiser-Wilhelm-Straße

Kenner bevorzugen Hülsmann's
Kelleralten!

Achtung! Mittelständler!

Trotz größter Bemühungen gelang es uns leider nicht, die so dringend nötige Einheitsfront der Mittelständler anlässlich der Stadtverordnetenwahl herzustellen. Die Vertreter der Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) standen zuerst unserem Vorschlag: **Zusammenfassung aller Mittelständler auf überparteilicher Grundlage,** sympathisch gegenüber, änderten dann aber in Verkennung der Bedeutung ihrer Partei und aus parteitaktischen Erwägungen ihre Gesinnung und schlossen sich so selbst aus der Einheitsfront des Mittelstandes aus. Wir wollen **keiner** politischen Partei Anhänger zuführen, sondern verfechten unseren Grundsatz:

Heraus mit der Politik aus dem Rathaus!

Die politisch **„Schwarz-weiß-rot" und „Schwarz-rot-gold"** orientierten Parteien für den **Reichs- und Landtag!**

Für das Rathaus nur

Blau-Weiss!

vertreten durch;

Ueberparteilicher Bürger- und Wirtschaftsblock.

Leiden Sie an Rheumatismus,
steifen Gelenken, ständigem Schmerz in Armen und Schultern, Rückenschmerzen?
dann trinken Sie Wörishofener **Gicht- u. Rheumatee**
mit der Schutzmarke „Riforma"
Nur zu haben im
Wörishofener Kräuter-Haus
Viktoriastr. 3 gegenüber der Hauptpost.

Hersteller zahlt 100 Mk., wenn Kampolda nicht in 1 Minute bei Mensch und Tier Kopf-, Kleider-, Filz- **Läuse** (Brut) vertilgt. Keine Wanze mehr. Einm. Anwend. Kampolda (B) empfiehlt Friseur-Gesch. Hochstetter, Große Beckstr. 13. a6596

Schlaf ist das beste Heilmittel. **Metallbetten** für groß und klein. Stahlmatratzen, auch mit Zubehör frachtfrei an Private. Ueberall eingeführt seit 1911. Bequeme Bedingungen. Katalog 748 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Unter Garantie verschwinden
Wanzen mit Brut
sofort nach dem Gebrauch von
Mordio.
Packung zu 2 Mk. und 3.50 Mk.
Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt bei:
Stadt-Drog. B. Altmikus, Bongardstr. 19
Drogerie E. Frings, Buddenbergstraße 7
Drog. J. Kneiber, Gr. Beckstr. 11. Molke-
Drog. Max Reinhardt, Molkemarkt. 1814

STUTTGARTER VEREIN
Versicherungs-Akt.-Ges. in Stuttgart
Versicherungsbestand 600 000
Versicherungsscheine für Haftpflicht-, Unfall- und Sachschaden-Versicherung



STUTTGART-LÜBECK
Lebensversicherungs-Akt.-Ges. in Stuttgart
Antragssumme bis 1925: 475 Millionen RM.

Zeichenbrett, neu, 90×125, billig zu verkaufen. Hildegardstr. 37, pt.

Leere Kisten preiswert zu verk. Liese Peters, Kortumstr. 27.



Wäscherollen für Hand- und Kraftbetrieb. **J. Schammel** Breslau 23, Ysselsteinstraße. Liste frei. Teilzahlung

Für nur 36 Pfg. 1 Pfund fl. Limonadensirup



mit Zitronen-, Himbeer-, Erdbeer-, Kirsch- oder sonstigem Fruchtgeschmack stellen Sie sich einfach und bequem selbst her aus den bekannten **Dr. Mellinghoffs Essenzen.**
Rezept dazu z. B.:
3 Pfd. Zucker 0,90 M. | ergeb. 5 Pfd.
1 Lt. Wasser 0,00 „ | 2 Ltr. feinst. Limonadensirup
1 Fl. Dr. Mellinghoffs Essenz 0,90 M. | für zus. 1,80 M.
Bestes alkoholfreies Erfrischungsgetränk und vorzügl. Beiguß zu Speisen aller Art, Puddings und dergleichen. Verlangen Sie umsonst das Rezeptbuch! Dr. Mellinghoffs Essenzen sind zu haben in Drogerien u. Apotheken. Wo noch nicht erhältlich, verlange man Probesendung (1 Fl. Himbeer- u. 1 Fl. Zitronen-Limonade-Essenz) gegen Voreinsendung oder Nachnahme von 1,80 M. direkt von den alleinigen Herstellern
Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg.

Miet-Pianos
Pianohaus **Marks,** Kaiser-Wilhelm-Str.
Schülergeige für 10 M., Cutaway m. mittl. Fig. für M. zu verkauf. Hermannstr. 22, p.

MOTORRAD
B. M. W.
mit elektr. Licht, Horn, Tachometer, tadellos erhalt., für 1000 R.-M. gegen Kassa zu verkauf. Off. u. R. M. 58166 an die Gesch. d. Ztg.

Fahrräder
mit Doppelglockenlager, Freilaufnabe u. prima Bereifung — mit Garantie: Herren 75 Mk., Damen 84 Mk. Marken wie Dürkopp, Brennabor, Diamant, Viktoria, Naumann usw. zu günstigsten Preisen u. Zahlungsbeding. Sämtl. Ersatzteile besonders billig. — Große mech. Reparaturanstalt. a7639
H. Kolthaus, Weitm., Neulingstr. Nr. 64. — Bochum, Kronenstraße 3. — Stiepel, Surkenstr. Nr. 14.



Die besten u. billigsten
Fahrräder!
Ein erstklassiges Fahrrad mit Freilauf mit Garantie von
Mk. 70.- an
kaufen Sie nur in der Bochumer Nähmaschinen- u. Fahrradzentrale
Karl Diergardt, Kaiserstraße 17, Ecke Rottstraße.

Motorrad,
N. S. U., 2 Zylinder, 4 PS, in bestem Zustande, umständehalber billig zu verkaufen. Boch.-Riemke, Schulstraße 8.

Gut erhaltenes Herren-Fahrrad billig zu verkaufen. Bochum 7, Wasserstr. 66.

Fast neues
Damen-Fahrrad
billig zu verkaufen. Franks Etagengesch. Bochum, Ob. Marktstr. 31, I. auch auf Teilzahl.

Dürkopp-, Opel-, Mifa-Fahrräder
sowie
Dürkopp- u. Köhler,
i. allen Ausführungen zu herabgesetzt. Preis. Günst. Zahlungsbedingungen.
Gerh. Paetgen, Bochum, Maarbrückerstraße 9, Ecke Humboldtstr. — Telephon 2832.

Gut erhaltenes
Herr.- u. Damen-Fahrrad
weit unter Preis zu verkaufen. Hernerstr. 117.

Gut erhaltenes
Damenrad
billig zu verkaufen. Herner Straße 24, Friseurgeschäft.

Fast neue Nähmaschine, gr. Gaskocher, Kinderbett u. Liegeklappwagen b. zu verkaufen. Henriettenstr. 24, I.

...AHLUNG
...ufen im
...nfelder
...l-Haus
...CHUM
...rstr. 2.
...kulant,
...r billig
...öbel
...der
...Art

Für schöne Sommertage

Wieder eingetroffen!
Die bekannten **Künstlerdecken** 130/160 cm gr., Ia. merc. Crêpe **5.90**

Waschkleider

besonders schön und modern, aus Ia. Zephir oder Ia. Waschcrêpe, flott verarbeitet

2.90 4.65 6.45 7.85

Waschseiden-Kleider wundervoll. lebhafte Karos, mit weisser Opal-Garnitur **4.90**
Woll-Musselinkleider reine Wolle, bunt gemust. Stoffe, in jugendlicher Form **6.90**
Waschseiden-Kleider vorzügliche Qualität, mit weitem angekrausten Rock, flott garniert **8.90**
Schottenkleider prima reine Wolle, aparte hellgrundige Stoffe, geschmackvoll gearbeitet **11.50**
Waschseiden-Kleider entzück. Confetti-Muster, in reizender Jumperform **13.75**
Sportkleider prima Trikoline, lachs, flieder, hellblau etc. mit aparter, weisser Garnitur **16.50**
Bast-Kleider Ia. Rohseide, die grosse Mode, fesche jugendliche Form mit aparter Garnitur **17.50**
Crep de chine Kleider reine Seide, Rock plissiert, in schönen Modefarben **19.75**
Capekleider aus prima Bast, Jumper aus gestreifter Waschseide **19.75**
Crêpe china-Kleider in schönen aparten Dessins mit reicher Valenciennegarnitur **19.75**

Oberhemden Perkal, moderne Streifen, unterfütterte Faltenbrust mit Kragen . . . 4.85, **3.90**
Oberhemden aus prima Zephir, unterfütterter Faltenbrust mit Kragen 8.75, **6.90**
Oberhemden feine Maccoqualität, in verschiedenen Modefarben mit 2 Kragen **7.85**
Herren-Panamahemden weiss, gute Qualität mit 2 Kragen **5.85**
Eckenkragen 4fach Macco, erstklassige Qualität . . . . . **58 ₰**
Stehumlegekragen in verschiedenen Höhen und allen Weiten . . **65 ₰**
Sportserviteur grosse Form in hübschen Modefarben kariert . . . . . **80 Pf.** **75 ₰**
Selbstbinder Kunstseide, in aparten mod. Dessins 1.25, 95, in reiner Seide . . . . . 2.50, **1.95** **65 ₰**
Herren-Ledergürtel haltbare Qualität . . . . . 1.60, 1.45, in Wildleder, grau und braun . . . 2.45, **1.60** **1.00**

Einsatzhemden feines Gewebe, mit modernen Einsätzen 1.95, **1.45**
Herren-Garnituren Jacke und Hose, feste Qualität, grau, blau und lila 4.60, **3.65**
Herren-Netzjacken mit kurzem Arm . . . . . 1.18, 1.08, **98 ₰**
Damen-Schlüpfer gutes Baumwollgewebe, farbig sortiert . . . . . 1.38, 1.10, **75 ₰**
Damen-Kunstseidenschlüpf. mit Doppelschritt, in schönen Farben . . . 1.95, **1.65**
Damen-Garnituren farbig, Hemd und Schlüpfer, feines Trikotgewebe **2.65**
Kinder-Sweater gut. Baumwollgeweb. in vielen schönen Farben . . . . . Gr. 35 **95 ₰** jede weitere Grösse 15 Pfg. mehr
Knaben-Sweateranzüge kräftige Baumwollware, farbig sort. . . Gr. 35 **2.50** jede weitere Grösse 30 Pfg. mehr
Damen- u. Herrenwesten reine Wolle, in allen Farben 5.90, **4.75**

Damen-Strümpfe schöne B'wollqualität . . . . . **48 ₰**
Damen-Strümpfe mit Doppelsohle und Hochferse . . . . . **58 ₰**
Damen-Strümpfe Seidengriff, die beliebte Qualität, mit Doppelsohle und Hochferse . . . . . **69 ₰**
Damen-Strümpfe Echt Macco, gut verstärkt . . . . . **78 ₰**
Seidenflor-Strümpfe feinfädiges Gewebe, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse **1.15**
Kunstseiden. **Damenstrümpfe** klar. Geweb. in all. Modefarben mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . **1.45**
Waschseid. Damenstrümpfe die gute Bemberg-Qualität **2.80**
Schweiß-Socken solide, feste Qualitäten . . . . . 42, **38 ₰**
Herren-Socken schöne B'wollqualität mit Doppelsohle und Hochferse oder feinen Streifen . . . . . **48 ₰**
Herren-Fantasiesocken schöne Qualit., in modernen Karos sortiert . . . . . 95, **75 ₰**
Seidenflorsocken Ia. Qualität, in allen Modefarben mit Doppelsohle und Hochferse . . . . . **95 ₰**
Kinder-Söckchen mit hübsch., buntem Wollrand, prima Qualität

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8
	28	34	40	46	52	58	64	72 ₰

Kinder-Strümpfe festgestrickte B'wollqualität in schwarz und farbig

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8
	32	38	44	50	56	62	68	74 ₰

Waechter

BilligePreise

für beste Qualitätsware in

Herren- und Knaben-Bekleidung

Von der großen Auswahl u. Preiswürdigkeit können Sie sich nur persönlich überzeugen.

Elegante Anzüge aus neuem Cheviot-, Gabardine- u. Kammgarnstoffen, in erstklassiger Verarbeitung . . **44.- 48.- 68.-**
Modell-Anzüge das Beste und Feinste in Stoffen, eigene elegante Anfertigung **78.- 85.- 95.-**

Sportanzüge, Wettermäntel, Hosen, Loden- und Windjacken.

Etagen-Spezial-Geschäft

Hermann Lewin

Kein Laden! **Friedrichstraße 3 (eine Treppe)** Keine Schaufenster!

---

25. u. 26. Juni
Ziehung der großen
Roten Geld-Lotterie
6443 Geldgew.
180000 M
Höchstgewinn
100000 M
60000 M
40000 M
10000 M
Lose à Mk. 3.30
Porto u. Liste 30 Pf. mehr noch vorrätig
Trass,
Lotteriegeschäft
Bochum,
Wilhelmsplatz 10.

Hässlich
sind hautjucken, Flechten, Pickel, Krätze, Hämorroid. Beinschäden Ausschlag. Dagegen, wirkt schnell, sauber unschädl. „Kräzurgan" 1000000fach bewährt 75 Gr.-Pak. Mk. 1.50. Auch Versand. Alte Apotheke, Rosenstraße

---

Billige Tapeten
Kaufen Sie solche nicht, bevor Sie sich vorher unverbindlich von meiner großen Auswahl und Billigkeit überzeugt haben.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4
Fernruf 826.

Blauer Promenadenwagen billig zu verkaufen. Lindenstr. 46, II.



Gebr. Felsenthal

Gegr. 1875.

Verkauf nur Humboldtstraße 67.
Mühle, Getreide-Fouragehandlung.
Spezialität: Gereinigter Hafer und Häcksel.

Zahnpraxis
Josef Austgen
nur Kortumstraße 13.
Sprechzeit 9—1 und 3—7 Uhr.
— Fernsprecher 2417 —

Tapeten-Reste
in jeder Rollenzahl zu **Verlustpreisen**
Ernst Körmann
Telefon 3798 / Ecke Buddenbergstr.

Gilleffe-Rasierapparate Rasierklingen

für die Reise und Heimgebrauch
in grosser Auswahl
Org.-Apparate v. 2.10 3.80 4.20 5.10 bis 25.20 Mk.
Gillette-Klingen: 1 Stück 0.40 Mk. 10 Stück 4.00 Mk.

C. Schaaf, Friedrichstr. 26

Wo lasse ich meine Zähne behandeln?

Nur bei A. Peters, Kaiserstraße 39, I. Etage.

Meine Preise sind aus Rücksicht auf die heutigen wirtschaftl. Verhältnisse und die große Geldknappheit und infolge günstigen Großeinkaufs so gesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung zu bringen.

Zahnziehen, örtl. mit Einspritzung 1.00 Mk. — Nervtöten 1.00 Mk.

Zahn-Ersatz:

Künstliche Zähne	von **2.00** Mk. an
Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse. Reparaturen	von **2.00** Mk. an.
Stiftzähne	von **3.00** Mk. an.
Krone in Goldersatz	von **3.00** Mk. an.
Krone in Gold	von **20.00** Mk. an.

Füllungen:

Zement	**2.00** Mk.
Porzellan	von **3.00** Mk. an
Silber-Amalgam	von **4.00** Mk. an
Gold-Amalgam	von **5.00** Mk. an
Gold	von **10.00** Mk. an

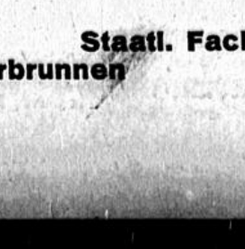
Regulierung schiefstehender Zähne.
Zahnreinigen blendend weiß.



Plattenloser Zahn-Ersatz,
der naturgetreueste Ersatz, **ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar.**

Für alle besseren Arbeiten gebe ich gern bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit.

Zahnbehandlung mit galvanischen Strömen und elektrischer Sonnenbestrahlung nach dem neuesten Verfahren.



Das Fehlen der Zähne schadet der Gesundheit.

Zahnpraxis A. Peters

Schönheit der Zähne ist eine Zierde.

Nur 39. Bochum, Kaiserstr. 39. **Nur 39.**

Telephon 4248. **Eigenes Laboratorium, 2 Wartezimmer.** Telephon 4248.

Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahn-Ersatz Fahrtvergütung.
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise. LZ2

Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Die
Deutsche Lebensversicherung

gemeinnützige Aktien-Ges. in Berlin-Schöneberg

KEINE LIEBE OHNE FÜRSORGE

verbindet mit ihrem Versicherungsschutz für ihre Versicherten kostenlos einen besonderen

Gesundheits- und Lebensverlängerungs-Dienst

Als gemeinnütziges Unternehmen läßt sie alle Gewinne ihren Versicherten zufließen. Nähere Auskunft erteilt die Gesellschaft und die

Generalagentur, Bochum, Hattingerstr. 11

Mitarbeiter überall für unsere epochemachende Neuerung willkommen!

Plissee-Brennerei
sämtl. Bunt-, Weiß- und Kurbel-Stickerei
Hohlsaum wird angefertigt
Schlüter, A-B-C-Straße 1
Schneiderinnen erhalten Prozente
Auf eilige Arbeit kann gewartet werden

Zur
Fronleichnams-Prozession
Engelkränze | Engelkörbchen
Lilien | Buketts
Tragkissen | Girlanden
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22.

Erststellige Hypothekengelder
beschafft günstigst (58061)
E. Goldschmidt,
Bank-Kommissionsgeschäft,
Friedr. Lueg-Haus Telephon 3525.

Hypotheken-Darlehen
nicht unter 10000. — an erster Stelle (Barauszahlung) vermittelt
Julius Mummenhoff
Bergstr. 36. —: Fernruf 687.



Pallabona-Puder
reinigt u. **entfettet** das Haar auf **trockenem** Wege, macht schöne Frisur, besonders geeignet f. **Bubikopf.** Bei Tanz u. Sport unentbehrl. Zu haben in Dosen v. **M 1.** an in Friseurgesch. Parfümerien, Drogerien u Apotheken. Nachahmung weise zurück! 144

Linoleum
liefert und verlegt
Gottfried Bachem
Tel. 91 / Bochum / Johanniterstr. 4
58063

Bekanntmachung!

für Hotels, Restaurants, Cafés, sowie sämtliche Wiederverkäufer

die **Hauptversandstelle** von: **Apollinaris**, **Biliner Sauerbrunnen**, **Staatl. Fachinger**, **Staatl. Niederselters**, **Neuenahrer**, **Rhenser**, **Roisdorfer**

Richard Jacobi
Bochum
Hermannshöhe 10. Tel. 4596-4598.